

THE RINGIA SACRA

BRITISH MUSEUM

GEORGE IV AND BESCHREIBUNG

BRITISH MUSEUM



THURINGIA SACRA.



URKUNDENBUCH, GESCHICHTE UND BESCHREIBUNG DER THÜRINGISCHEN KLÖSTER.

BEGRÜNDET
VON
DR. WILHELM REIN.



I. ICHTERSHAUSEN.



WEIMAR
HERMANN BÖHLAU
1863.

7

KLOSTER ICHTERSHAUSEN.

URKUNDENBUCH,
GESCHICHTE UND BAULICHE BESCHREIBUNG

MIT

GENEALOGISCHEN UND HERALDISCHEN ANMERKUNGEN,
SIEGELABBILDUNG UND GRUNDRISS

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. WILHELM REIN.



WEIMAR

HERMANN BÖHLAU

1863.

REGISTER

VERZEICHNIS DER INHALT

DER DRUCKER

UND VERLAGS

ANSTALTEN

IN DER

REICHENBERGER

STRASSE

IN

BERLIN

UND

STUTTGART

1892

Staatl. Bibliothek
Bamberg

DEN
WOHLWOLLENDEN UND THÄTIGEN BEFÖRDERERN
DIESES UNTERNEHMENS

HERRN MINISTERIALRATH UND RITTER

D^R. CARL VON WEBER

DIREKTOR DES KÖNIGL. S. HAUPT- UND STAATSARCHIVS ZU DRESDEN,

HERRN BIBLIOTHEKAR UND ARCHIVRATH

D^R. AUGUST BECK

VORSTAND DES HERZOGL. S. STAATSARCHIVS UND MÜNZKABINETS ZU GOTHA,

HERRN ARCHIVRATH

GEORG ADALBERT VON MÜLVERSTEDT

KÖNIGL. PREUSS. PROVINZIALARCHIVAR ZU MAGDEBURG

HOCHACHTUNGSVOLL UND DANKBAR

GEWIDMET.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DIRECTOR OF THE UNIVERSITY

ALFRED H. MARRAS

B. CARL 107 MARRAS

ALFRED H. MARRAS

B. CARL 107 MARRAS

ALFRED H. MARRAS

ALFRED H. MARRAS

ALFRED H. MARRAS

V o r r e d e.

Unser schönes Thüringen war voll von klösterlichen Stiftungen aller Art, welche als Mittelpunkte der gesammten Bildung lange Zeit tief eingriffen in die Entwicklung des Landes und ebenso segensreich in religiöser und geistiger als in industrieller und ökonomischer Beziehung wirkten. Aber auch als dieses nicht mehr der Fall war, als die eingerissne Ueppigkeit und Verweltlichung die alte Frömmigkeit und Selbstverläugnung der Religiösen verdrängt hatte, blieben die Klöster doch hochbedeutend durch ihren ausgebreiteten Grundbesitz, der einen lebhaften Verkehr mit den angesehensten Geschlechtern wie mit den ärmsten an die Scholle gefesselten Leuten bedingte. Ebenso standen sie kirchlich in vielfachen Verbindungen, sowohl mit Ortschaften, deren Kirchen dem Kloster inkorporirt waren, als mit verwandten Stiftungen und grösseren Bisthümern. Dazu kamen vornehme Gönner, wie Kaiser, Fürsten und Edle, welche den Klöstern durch Geschenke, Privilegien und Schutzbriefe zahllose Beweise ihrer Gunst gaben. Ueber Alles dieses berichten viele Urkunden, aus denen wir daher nicht bloss die Geschichte des betreffenden Klosters in seinem beschränkten Kreise nach Verfassung, Verwaltung, Grundbesitz u. s. w. kennen lernen, sondern auch die Geschichte der edlen Geschlechter, der benachbarten Städte, Burgen, Dörfer, desgleichen die kirchlichen Verhältnisse des Landes, die bauerlichen Zustände, die

Sitten und Gebräuche, die Rechtsverhältnisse und Geschäftsformen, die sich aus den gerichtlichen Protokollen, Rechtssprüchen und Contrakten ergeben. So bietet sich uns eine Reihe von Einzelbildern dar, aus denen man ein Gesamtbild des mittelalterlichen Lebens mit seinen mannigfach gegliederten Erscheinungen zusammensetzen kann und um so mehr sind wir auf die Urkunden hingewiesen, je spärlicher die historischen Quellen für Thüringen fließen und je weniger die ohnehin nicht zahlreichen Chronisten sich veranlasst fanden, Zustände zu schildern, die ihren Zeitgenossen allgemein bekannt waren.

Trotzdem sind die Urkundenschätze der thüringischen Klöster leider nur zum kleinsten Theil oder in mangelhafter Form veröffentlicht*) und dieser Umstand veranlasst mich — um so mehr da das verdienstvolle Unternehmen von Michelsen (*codex Thuringiae diplomaticus*) leider in Stocken gerathen ist — gleichsam in Anknüpfung an die alte *Thuringia sacra* die Urkunden mehrerer Klöster herauszugeben und dieselben mit kurzen historisch-baulichen Einleitungen zu begleiten, welche auf Vollständigkeit in keiner Art Anspruch machen, aber Anhaltspunkte für die Benutzung der Urkunden geben sollen. Ich mache den Anfang mit *Ichtershausen*, dessen steinerne

*) In *Schöttgen* und *Kreyssig*, diplom. et script. finden sich die wichtigsten Urkunden von Volkenrode (I), von Bosau, Weida, Frankenhausen, Veilsdorf, Kaltenborn (II), in *Mencken*, script. rerum germ. die von Oldisleben und Capellendorf (I), in *Kuchenbecker*, anal. Hass. XII. die von Breitung, in *Ayrmann* sylloge die von Stadt Ilm, in *Francke*, Beiträge zu der Geschichte des Landes Sachsen I, S. 113—146, die von Schlotheim. Die *Thuringia sacra* enthält Pforta, Georgenthal (unvollständig), Heusdorf, und viele andre in dürftiger Vertretung (so z. E. von Frauensee nur 3 Nummern, während über 100 vorhanden sind), was dadurch zu entschuldigen ist, dass die Herausgeber jener Werke meist nur Copialbücher benutzen durften und von der Vergleichung der Originale ausgeschlossen waren. — Die Urkunden des Klosters Capellen giebt *Michelsen* in dem I. Heft des oben genannten Werkes und die der Stadt Gotha *Sagittarius* hist. Goth. mit *Tenzels*, Supplementen und *Möllers* Regesten in der Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte, IV, S. 47 ff. 259 ff. V, S. 254.

Ueberreste ebensowenig bekannt sind*), als die pergamentnen, obwohl die letztern viel Wichtiges und Interessantes enthalten. 11 Urkunden sind von deutschen Kaisern und Königen ausgestellt, 15 von Erzbischöfen und Bischöfen, 36 von den thüringischen Landgrafen und sächsischen Herzögen, an 50 von Grafen und Dynasten, abgesehen von denen der geistlichen Behörden, Städte und Ritter. Was z. B. die Rechtskunde aus dieser Sammlung gewinnt, zeigen die Urkunden 99. 117. 118. 168. 227.

Die Benutzung der Archive, die die Aengstlichkeit der früheren Jahrhunderte dem Geschichtsschreiber sorgfältig verschloss, ist mir durch die hohe Liberalität der Staatsministerien in Weimar, Gotha, Dresden u. s. w. gestattet worden und die unermüdliche Gefälligkeit und Humanität der Herren Archivbeamten hat mir die Arbeit sehr erleichtert, weshalb ich das Buch dankbar drei Männern widmete, die das kaum geborne Kind mit schönen Pathengeschenken ausstatteten und sich um das Unternehmen sehr verdient gemacht haben. Ebenso liessen mir die Herren Dr. Burkhardt und Aue, deren kundigen Händen die Archive zu Weimar anvertraut sind, mit gewohnter Bereitwilligkeit ihre Unterstützung angedeihen.

Bei dem Abdruck befolgte ich die gewöhnlich angenommenen Grundsätze. Die Abkürzungen wurden aufgelöst und nur wenige der Raumersparniss halber beibehalten, die jedem Leser verständlich sind, wie com. archiep. m. (martyr) d. g. (dei gratia) Ludov. Heinr. und ähnliche, die ich aber künftig

*) Ausser der werthvollen, aber leider nur kurzen Abhandlung von *Hesse*, in *Thüringen und Harz* VIII, S. 410 ff. giebt es nichts Befriedigendes über Ichtershausen. Wenige Urkunden sind gedruckt, z. E. von *Hesse*, in *Beiträge zur deutschen Geschichte* II, S. 41 ff., andre in Werken zerstreut, die man selten findet. *Ehrhard*, in *thüringische Vaterlandskunde* 1823, N. 20. 21. giebt eine Uebersicht der meisten im ehemaligen Erfurter Archiv aufbewahrten Urkunden. — Leider erfuhr ich zu spät, dass die Kirche der Cisterzienser Nonnen in Wiebrechtshausen bei Nordheim der Ichtershäuser ziemlich gleich ist, s. *mittelalterliche Baudenkmäler Niedersachsens* I, S. 183 ff.

ebenfalls auflösen will, da ich mich bei dem Druck überzeugt habe, dass der Gewinn im Ganzen sehr unbedeutend ist. Die Interpunction ist zur Erleichterung des Verständnisses allenthalben nach moderner Weise hinzugefügt, mit grossen Buchstaben sind alle Eigennamen und die von solchen abgeleiteten Adjectiva bezeichnet; sonst aber habe ich die alte Orthographie genau wiedergegeben. Mehr Widerspruch habe ich rücksichtlich des verkürzten Abdrucks der Urkunden zu befürchten. Ein vollständiger Abdruck würde wenigstens drei mal so viel Raum und natürlich weit höhern Aufwand beansprucht haben, und nur aus diesem Grunde glaubte ich die überflüssigen Worte und oft sich wiederholenden Formeln (z. E. in Wiederkaufsbriefen) weglassen zu dürfen. Jedoch kann ich versichern, dass nichts werthvolles ausgefallen ist und dass sich jede Lücke durch Striche signalisirt. Von den bereits gedruckten Urkunden genügten vollständige Inhaltsanzeigen. Die Siegel werden kurz beschrieben und die knapp gefassten Anmerkungen, die viel Neues enthalten, werden dem Heraldiker, Genealogen und Sphragistiker hoffentlich nicht unwillkommen seyn. Die Register bitte ich als vorläufige zu betrachten; bis sie nach Vollendung mehrerer Hefte durch ein vollständiges Gesamtre-gister ersetzt werden.

Die folgenden Hefte, die zum Theil seit längerer Zeit vorbereitet sind, sollen folgende Klöster umfassen:

Eisenach mit 1 Collegiatstift, 8 Klöstern, 1 Beguinen-
haus, 1 Heiligengeisthof und 3 Hospitälern,
Frauensee und Vacha,
Allendorf und Creuzburg,
Weissenborn, Heida, Döllstädt, Gräfentonna
und Ottenhausen,
Weimar und Ober-Weimar,
Heusdorf und Ettersberg,
Georgenthal und Reinhardsbrunnen (reiche und
wichtige Nachträge zu dem gedruckten Material).

Ob und wenn dieselben erscheinen werden, hängt lediglich davon ab, ob die hohen Behörden der thüringischen Staaten und die alterthumsforschenden Vereine dem begonnenen Werke ihre Theilnahme zu schenken und die Fortsetzung durch Bestellung einer Anzahl von Exemplaren zu sichern bereit seyn werden. Um mich ganz offen auszusprechen, so sage ich in meinem und in des mit mir verbündeten Herrn Verlegers Namen unverhohlen, dass wir durchaus keinen pekuniären Vortheil beabsichtigen und dass wir bei diesem Heft ausser dem Aufwand an Zeit und Arbeit auch gern pekuniäre Opfer bringen, dass wir aber für die Zukunft wenigstens unsre Auslagen gedeckt zu sehen wünschen, was Niemand als ein unbescheidnes Verlangen bezeichnen kann. Der buchhändlerische Absatz der Urkundenbücher ist sehr gering, wie die Erfahrung der Neuzeit lehrt und wie es zufolge der Aeusserungen von Schannat, Wolf, Schultes u. a. von jeher der Fall gewesen ist. Daher erscheinen solche Bücher gewöhnlich auf Kosten des Staats (wie wir in dem Königreich Sachsen sehen, wo für die Herausgabe eines codex diplomaticus mit grossartiger Liberalität gesorgt wird) oder der Akademien, Provinzialstände, historischen Vereine (man denke an Darmstadt, Meiningen, Hannover) und städtischen Communen (von denen ich nur Göttingen, Braunschweig, Bremen nenne). Hoffen wir, dass unsre Länder hinter solchen Beispielen nicht zurückbleiben und dafür sorgen, dass der in den Archiven ruhende Schatz gehoben werde, welcher die historischen Wissenschaften überhaupt und das Studium der vaterländischen Geschichte wesentlich zu fördern vermag.

Dasersprießlichste für die Wissenschaft und zugleich für mich das Erfreulichste würde seyn, wenn auch andre Gelehrte und namentlich die Vereine an der Fortsetzung thätigen Antheil nehmen wollten. So z. E. wäre sehr zu wünschen, dass der Nestor unsrer Forscher Herr Hofrath Hesse Paulinzella, Arnstadt u. a. Schwarzburgische Klöster, die Akademie zu Erfurt die Klöster und Stifter dieser Stadt, der Osterländische Verein Eisenberg, Lausnitz und Bürgel, der Verein zu

Jena die Klöster Jena's und der Umgegend zur Bearbeitung übernehmen.

Schliesslich ist es mir nicht weniger Pflicht als Freude, allen die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben, den wärmsten Dank abzustatten. Herrn Hofrath Hesse verdanke ich mehre Urkundenabschriften und werthvolle Nachträge zu seinem Aufsätze über Ichtershausen, Herrn Director D. Wiggert und Herrn Archiv-Rath von Mülverstedt in Magdeburg, sowie Herrn Professor Havemann in Göttingen Nachrichten über das Seeburgische Grafenhaus und den Erzbischof Wichmann, wenn ich auch nur einen höchst beschränkten Gebrauch von den umfangreichen Mittheilungen machen konnte, meinem theuren Freunde Herrn Hofrath und Oberbibliothekar D. Gersdorf in Leipzig genaue Copien der in Leipzig befindlichen sehr fehlerhaft veröffentlichten Urkunden. Herr Kreisgerichts-Director Dietrich in Gotha half mir in Beschaffung des nöthigen Materials, Herr Appellations-Rath Hase in Altenburg bei Erklärung der Urkunde Nr. 82 und Herr Kloster-Kammerdirector Freiherr von Wangenheim auf Wake bei Urkunde Nr. 388. Herr Dr. Schmidt in Göttingen übernahm die Mühe, die Daten zu reduciren, so weit sie auf veränderlichen Festen beruhen. Zur Aufhellung der Lokalitäten Ichtershausens erfreute ich mich der Unterstützung des Herrn Justizamtmanns Messing und des Herrn Rentamtmanns Brückner daselbst, vorzüglich aber des Herrn Rentamtmanns Hahn in Waltershausen.

Mit diesem herzlichen Dank verbinde ich den Wunsch, dass Kenner, welche der Arbeit an manchen Stellen ansehen werden, dass sie von einem Laien herrührt, mir ihre Berichtigungen und Belehrung nicht versagen mögen!

Eisenach Michaelis 1863.

Einleitung.

Geschichte und bauliche Beschreibung

des

Klosters Ichtershausen.

Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine

Studie über die Entwicklung der
deutschen Literatur im 19. Jahrhundert.
Sie soll die verschiedenen Strömungen
und die wichtigsten Autoren dieser
Zeitraum darzustellen.

Die Arbeit ist in drei Teile gegliedert:

Der erste Teil behandelt die
literarische Situation zu Beginn
des 19. Jahrhunderts. Der zweite
Teil beschäftigt sich mit den
verschiedenen Strömungen der
deutschen Literatur, wie der
Romantik, dem Realismus und
dem Naturalismus. Der dritte
Teil stellt die wichtigsten Autoren
dieser Strömungen vor.

Ichtershausen und der Cisterzienserorden.

In der gesegneten wellenförmigen Ebne, welche sich am Nordsaum des thüringer Waldes auf beiden Seiten des Flusses Gera ausbreitet, an der belebten Strasse, die seit Jahrhunderten von Arnstadt nach Erfurt führt, erblicken wir den stattlichen Herzoglich Gothaischen Marktflecken und Amtsort Ichtershausen. Den Hintergrund nach Süden bilden die dunkeln Höhen des genannten Gebirgs mit ihren prächtigen Formen und an den Fuss desselben schmiegt sich das thürmereiche Arnstadt, jetzt wie vor Alters. Sonst hat sich die Physiognomie der Gegend sehr umgewandelt; die stolzen Zinnen der Burgen Mühlberg, Gleichen, Kevernburg, welche einst die benachbarten Thäler beherrschten, sind gebrochen, Wachsenburg überdauerte alle Stürme der Zeiten, verlor aber den Schmuck der weithinausragenden Thürme. Die alten Rittersitze in der Ebne (Wasserburgen), wie Rockhausen, Molsdorf, Dornheim, Elxleben, Ingersleben, Kirchheim, Rudisleben sind theils ganz verschwunden, theils haben sie nach Ausfüllung der Gräben und Abtragung der Mauern einen friedlichen Charakter angenommen, denn das gewalthätige und eiserne Zeitalter, welches solche Schutzmittel erforderte, ist längst vorübergegangen.

Diese anmuthige Landschaft, welche uns in buntem Wechsel fruchtbare Felder und liebliche Wiesengründe darbietet, gehörte einst zum thüringischen Gau Langenwiesen (Urkunde 1.), kirchlich aber zur Mainzer Diözese und zwar zu dem Archidiaconat der Marienkirche in Erfurt. Die erste Erwähnung unsers Orts fällt in das Jahr 948, wo Otto I. Huochtricheshus mit mehren andern Gütern

in Thüringen und Franken der Abtei Hersfeld übertrug und dafür Wormsleben bei Mansfeld empfing.¹⁾ 60 Jahre später (etwa 1005—12) überliess Günther, ein vornehmer Thüringer, Ichtershausen dem Kloster Göllingen, welches diesen Besitz bald wieder veräussert haben muss.²⁾ Zum dritten Male taucht Uchtrichshusen 1133 aus dem Dunkel auf (Urk. 20), um nicht wieder zu verschwinden. Damals befanden sich hier mehre Grundherrn, welche theils Kaiserliche oder Hersfelder Lehen, theils uralte Allodialgüter besassen, nemlich die Landgrafen Thüringens (Urk. 42. 45. 30. 38.), die Grafen von Kevernburg, Nachkommen der früheren Gaugrafen (Urk. 65. 95. 126 ff.), die Dynasten von Grumbach und die Grafen von Gleichen (Urk. 50). Die Besitzungen der fränkischen Grafen von Wildperg (1294, Urk. 97.) waren wohl ein Ueberrest der Grumbach'schen Erbschaft und die Güter der Truchsesse von Schlotheim (Urk. 94.) dürfen wir unbedingt als landgräfliche Lehen bezeichnen.

In jenen Zeiten der allgemeinen Begeisterung, kurz vor dem zweiten Kreuzzuge benutzte Frau Frideruna³⁾, Wittwe Marquards I. von Grumbach, des treuen Anhängers und vieljährigen Begleiters

¹⁾ Schultes, Director. Diplom. I, S. 63.

²⁾ Schultes, Director. Diplom. I, S. 135.

³⁾ Der Ursprung Frideruna's, welche Urk. 20. religiosa' matrona ex Thuringorum provincia nobilissimis natalibus orta genannt wird, ist noch nicht ermittelt. Gegen den Kevernburgischen oder Gleichischen Ursprung, an den man zuerst denken möchte, sprechen mehre Gründe, so dass man weiter suchen muss. Möglicher Weise stammte sie von dem Wichmann-Seeburg'schen Grafenhouse, welches in der Nähe reich begütert war, wie eine Urkunde von 1119 zeigt, s. Schultes, Direct. Dipl. I. S. 251 f. und in welchem Geschlecht der Name Frideruna mehrmals vorkommt. Dafür würde der Umstand anzuführen seyn, dass Wichmann, Erzbischof von Magdeburg, der unzweifelhaft ein Graf von Seeburg war, sich stets als Gönner der neuen Klosterstiftung zeigte und dass er seines Vaters Schwester (amita) Geba (oder Heva, s. Lepsius, Gesch. d. Bischöfe v. Naumburg S. 153 f.) nach Ichtershausen ziehen liess, wo dieselbe starb und in der Kirche vor dem Marienaltar begraben wurde (Urk. 8. 20.). Auch wird Frideruna als Verwandte von zwei andern hohen geistlichen Würdenträgern bezeichnet, nemlich 1133 von Bernhard, Bischof von Hildesheim, dessen Ursprung wir ebenfalls nicht kennen, (Lüntzel, Gesch. der Diöces u. Stadt Hildesheim I, S. 440.) wenn auch Niedersachsen als seine Heimath betrachtet werden muss, so dass die Verwandtschaft mit Frideruna auf seine Mutter zurückzuführen ist, und

der Hohenstaufen, einen Theil des ihr zugefallenen väterlichen oder mütterlichen Erbguts zu einer Klosteranlage in Ichtershausen 1147, nachdem sie schon 1133 eine dem h. Georg geweihte Kirche daselbst erbaut hatte. Aus dem fränkischen Kloster Wächterswinkel, welches zu der Familie ihres Gatten in nahen Beziehungen stand, liess sie die ersten Nonnen kommen, welche das klösterliche Leben sogleich begannen (Jun. 1147 Urk. 2). Der Cisterzienserorden, dem beide Klöster angehörten, ein reformirter Zweig der Benediktiner, war hervorgerufen durch das Bestreben, die allmählig eingerissene Verweltlichung der Religiösen zu verbannen und dafür die alte Strenge und Heiligkeit zurückzuführen. In Citeaux bei Dijon, welcher Name dann auf den ganzen Orden überging, gründete der heilige Robert 1098 ein Kloster, dessen Bewohner sich zu der pünktlichsten Beobachtung der Regel Benedikts verpflichteten und welche als Unterscheidungszeichen statt des schwarzen Gewandes ein weissgraues trugen. Darum hiess der Orden in Deutschland allenthalben der graue Orden. Uebrigens mögen in verschiedenen Ländern verschiedene Bestimmungen rücksichtlich der Farbe der einzelnen Theile des Gewandes gegolten haben, wodurch sich manche abweichende Angaben erklären. Die eigentliche Blüthe dieses Ordens beginnt aber erst mit dem h. Bernhard, welcher 1115 das Kloster Clairvaux anlegte und durch seine wahrhaft ausserordentlichen Eigenschaften den Orden zu dem gefeiertesten und gesuchtesten der ganzen Christenheit erhob. Mit solcher Schnelligkeit vermehrten sich die Stiftungen, dass binnen 50 Jahren über 500 Colonien aus dem Mutterkloster ausgingen.

Alle umschlang das gemeinsame Band der s. g. charta caritatis, das Gesetz der Liebe auf Benedikts Regel gegründet 1119, welches sowohl die früheren Grundgelübde, Armuth, Gehorsam und Keusch-

1147 von Heinrich, Erzbischof von Mainz, dessen Familie (v. Harburg) uns keinen Anhalt darbietet. In Rücksicht auf Bischof Bernhard sagt die erwähnte Urk. 20. *ex linea sanguinis sibi propinqua* und Erzbischof Heinrich sagt Urk. 2. *Frederuna linea nobis sanguinis propinqua*. Ueber eine etwaige Verwandtschaft mit Frederunda Tochter des Grafen Altmann und Gattin des Grafen Rudolph von Woldenberg (Harenberg, *hist. eccles. Gandershem.* S. 188. S. 696 f.), die mit der Stifterin von Paulinzella verwandt war, auf welches Verhältniss ich so eben durch Herrn Hofrath Hesse aufmerksam gemacht werde, vermag ich aus Mangel an dem nöthigen Material keine Auskunft zu geben. — Ueber die Dynasten v. Grumbach s. den Anhang.

heit, als die andern Vorschriften Benedikts auf das nachdrücklichste erneuerte und welches durch die Beschlüsse der Generalkapitel des Ordens fortwährend Zusätze zur Erläuterung und zur Verschärfung erhielt. Zu den alten aber gewöhnlich vernachlässigten Gesetzen gehörten vornemlich die strenge Feier des Gottesdienstes bei Tag und bei Nacht, der Zwang zu nützlicher Arbeit, das Verbot oder wenigstens die höchste Beschränkung des Sprechens, die Entziehung aller Fleischspeisen und die genaueste Beobachtung der Fastengesetze, endlich das gänzliche Vergessen aller früheren socialen und verwandtschaftlichen Verhältnisse. So verflossen die Tage des Cisterziensers bei anstrengender Arbeit, die Nächte bei Wachen und Beten. Alle Klöster standen unter dem Abt von Citeaux als gemeinsamen Ordensgeneral, dessen Macht man eine monarchische nennen müsste, wenn er nicht durch die Generalversammlung der Aebte, die alle Jahre in Citeaux zusammenkommen sollten und durch die Visitation der Klöster, welcher selbst Citeaux unterworfen war, beschränkt gewesen wäre.

Frühzeitig fand der Orden in Deutschland eine wunderbare Verbreitung, denn es hatte sich damals aller Geister eine solche Begeisterung bemächtigt, dass diejenigen, welche nicht mit den Waffen für die Wiedereroberung der heiligen Stätten kämpfen konnten, wenigstens bereit waren der Welt zu entsagen und sich ganz dem göttlichen Dienste zu widmen. Nachdem sich am Rhein und in Franken viele Stiftungen erhoben hatten, folgten in Thüringen 1130—1142 die grossen Abteien, die von Altencamp oder von Morimund ausgingen, nemlich Volkenrode, Walkenried, Pforta, Sicheim und Georgenthal, denen sich Bürgel zugesellte. Weit grösser aber war die Zahl der Nonnenklöster in Thüringen, nemlich Berka a/I., Capellendorf, Cölleda, Donndorf, Eisenach, Eisenberg, Frankenhausen, Frauenpriesnitz, Frauensee, Gotha, Grossballhausen, Halle, Heida bei Ohrdruff, Heseler, Jena, Kelbra, Mark-Süssra, Ober-Weimar, Roda, Stadt Ilm (nicht Ilmenau), Tüllstedt.

Verfassung und innere Geschichte des Klosters Icktershausen.

An der Spitze des kleinen Reichs, welches jedes Nonnenkloster bildete, stand die selbstgewählte Aebtissin (auch *domina*), welche

ziemlich unbeschränkt über die inneren Angelegenheiten und den gesammten Haushalt waltete. Sie führte die Nonnen sowohl zum Gottesdienst, als zur täglichen Arbeit, sie verhängte die etwaigen Strafen, liess sich die Rechnung von dem Propst vorlegen und sorgte im Grossen und Kleinen wie eine Mutter für ihre Untergebenen. Die Priorin und Subpriorin unterstützten sie und fungirten nöthigenfalls als Stellvertreterinnen. Besondere Zweige des kirchlichen Dienstes oder der äussern Verwaltung lagen mehren weiblichen Beamtinnen ob, welche von der Aebtissin und den Schwestern gewählt wurden. Diese hiessen Sängerin *cantrix* Leiterin des Kirchengesangs, Kellnerin *celleraria* Aufseherin des Haushaltes und der Vorräthe, Kämmererin *cameraria* Bewahrerin des Hauses und des Inventars, Schulmeisterin *scholastica* Lehrerin der Novizen und der dem Kloster zur Erziehung übergebenen jungen Mädchen⁴⁾, Siechmeisterin Pflegerin der Kranken, Zuchtmeisterin Vollstreckerin der Strafen und Küsterin *custos* oder *custodissa*, mit der Sorge für die Kirche (Reinlichkeit, Schmuck, ewige Lampe u. s. w.) betraut, gewöhnlich die Jüngste. Für die häuslichen Arbeiten gab es auch Laienschwestern, Conversen, deren Zahl 1519 nur 3 betrug. Die Gesamtzahl der Nonnen war bei der Stiftung 18, die von Wächterswinkel hierher verpflanzt wurden (Urk. 2), wuchs aber mit dem steigenden Reichthum des Klosters, so dass wir 1392 nicht weniger als 85 finden (Urk. 227). 1419 (Urk. 254) werden zwar nur 25 namentlich aufgeführt, aber mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass mehre zum Convent gehörten. 1519 war die Zahl auf 29 zusammengeschmolzen mit 3 Laienschwestern, und bei des Klosters Aufhebung scheint die Zahl keine Veränderung erlitten zu haben.

Es fehlte aber auch nicht an männlichen Angehörigen des Klosters, die sowohl für die Administration des Gottesdienstes, als für die Vermögensverwaltung nothwendig waren. Den ersten Platz nahm der Propst *praepositus* ein, später oft Vorsteher genannt,

⁴⁾ Das Inventarium von 1519 nennt 29 Chorjungfrauen, 3 Conversen, 2 weltliche Kinder, 1 weltliche Magd. Für das Vorhandenseyn von Pensionairinnen spricht auch die Rechnung von 1526, in welcher ein Capitel der Einnahme lautet: Kostgeld von Kindern im Kloster.

welcher von dem Convent aus dem Orden der Reglerchorherrn gewählt wurde und darauf von dem Erzbischof von Mainz seine Bestätigung empfing Urk. 2. Diesem lagen ausser den priesterlichen und beichtväterlichen Funktionen (*spiritalis pater* und *rector animarum* Urk. 1.) auch alle äusseren Angelegenheiten ob, die Führung der Rechnung und der Correspondenz — denn er hatte die Rechte des Klosters nach aussen zu vertreten —, das Abschliessen von Käufen, Verkäufen und allen andern Verträgen, die Verleihung und Verpachtung der Güter, die Ausfertigung der Urkunden, die Ausübung der niederen Jurisdiktion über die Klosterunterthanen, der Empfang und die Bewirthung der Fremden u. s. w. Ein besondrer Klosterschreiber unterstützte ihn (Urk. 223. 267.), wenn er nicht vorzog selbst zu schreiben, wie wir mehre äusserst sauber gefertigte Urkunden von der Hand des Propstes Wolfram besitzen (N. 16. 20. 21. 23). Ob der Propst jeder Zeit zugleich Pfarrer (*plebanus*) der Ortsgemeinde war, steht nicht ganz fest⁵⁾. Mit der wachsenden Zahl der Nonnen und dem zunehmenden Reichthum des Klosters häuften sich die Geschäfte des Propstes dergestalt, dass er Hülfe bedurfte. Diese wurde ihm sehr bald durch jüngere Geistliche, welche die Arbeiten der gewöhnlichen Vicarien und Capelläne zu besorgen hatten, sowie durch einen besondern Beichtvater aus Erfurt⁶⁾.

⁵⁾ In Urk. 2 giebt der Erzbischof von Mainz dem Propst mit besonderer Rücksicht auf die dortige Bevölkerung das Recht zu predigen, zu taufen, die Kranken zu besuchen, Beichte zu hören und zu bestatten, so dass der Propst gewiss auch Pfarrer war, zumal da sich eine andre Kirche, die als Pfarrkirche hätte dienen können, in Ichtershausen nicht befand. Bei der Aufhebung des Klosters erblicken wir noch dasselbe Verhältniss, aber in der Zwischenzeit ist es vielleicht nicht immer so gehalten worden. 1297 (Urk. 108.) wurde von dem Kloster das Patronat verpfändet, was nicht gut geschehen konnte, wenn die Präpositur und das Pfarramt verbunden waren. Auch wird 1463 ein Pfarrer von Ichtershausen genannt (Urk. 298.), der übrigens zugleich Propst gewesen seyn könnte.

⁶⁾ Nach Würdtwein *dioeces. Mogunt. in archidiac. distincta* S. 110 u. 181. gab es ausser einem Frühmesser (Urk. 222.) noch 3 Vikare, nemlich einen für den Altar der Jungfrau Maria und Johannis des Evangelisten, einen für den Altar Johannis des Täufers im Chor einen desgleichen (in einer Seitenkapelle). Eine andre Vikarie (S. Georg) wurde nach Vorschlag des Erzbischofs von Mainz besetzt, Urk. 188. Der Beichtvater, ein Dominikaner aus Erfurt, kam alle Monate einmal hierher, s. Kirchen- und Schulstaat III, 7, S. 21. Capelläne s. Urk. 163. 195 u. 223. Auch in Wächterswinkel

Ausser den geistlichen Brüdern gab es, wie bei den meisten Cisterziensernonnenklöstern auch mehre Laienbrüder *fratres conversi*, deren in Urk. 195 und 238 einer, 198 drei, 90 und 235 sechs genannt werden, für die landwirthschaftlichen und andere Arbeiten, z. B. einige Hofmeister für die Klostergüter, ein Weinmeister, Schuhmeister, Backmeister (zugleich Müller) (Urk. 223. 235. 238.), Koch und Kellner (Inventar von 1519). In die Kategorie der weltlichen Diener fallen der Schreiber, der Thorwart und die Kirchendiener, von denen der eine das Läuten besorgte, der andre dem Propst nebst den Capellänen aufwartete und dem Kirchengesang assistirte (Scholaris, Chorschüler Urk. 223. 262. und Inventarium von 1519)⁷⁾ — abgesehen von den niedern Knechten s. unten.

Dem Missbrauch der Amtsgewalt Seitens der Aebtissin und des Propstes war auf doppelte Weise vorgebeugt, theils durch Conventsversammlungen, welche bei gewissen Angelegenheiten zu Rathe gezogen werden mussten, theils durch die regelmässigen Visitationen. Auf die Versammlungen wird anschaulich hingewiesen in Urk. 254, wo die Nonnen durch die Glocke in das Refectorium berufen werden, um über die Mittel zu berathen, wie der Finanznoth ein Ende gemacht werden könne. Die regelmässige Visitation unsers Klosters lag dem Abt von Bürgel ob (Urk. 343), welcher sowohl das innere Leben, Haltung der Klosterzucht, Beobachtung des Gottesdienstes u. s. w. als die äusseren Verhältnisse, namentlich die Vermögensverwaltung prüfte, die Baulichkeiten besichtigte u. s. w. und in einem speziellen Protokoll Alles genau angab, welches beseitigt oder verändert werden musste⁸⁾. Eine Ausnahme war es,

begegnen wir häufig den Capellänen und Priestern neben dem Propst, s. Archiv des hist. Vereins für Unterfranken, XV, S. 144. 146. 148 ff. 164 u. s. w.

⁷⁾ In dem Nonnenkloster Heusdorf, welches analoge Verhältnisse haben musste, waren 3 Conversen Hofmeister. s. Wolff, Pforta II, S. 201. Wächterswinkel hatte auch Conversen als Kellner, Kämmerer, Krankenpfleger u. A., s. Archiv a. a. O. S. 145 f. 147. 149 f. 152 f. Wenn die alten Urkunden (N. 1. 5. 6. 30. 36. 38.) in Ichtershausen Brüder neben den Schwestern nennen, so sind unter den *Fratres* wohl vorzüglich die Laienbrüder zu verstehen. Ueber die Kirchendiener s. Kirchen- und Schulstaat, III, 7, S. 21.

⁸⁾ Reiche Belehrung gewähren die Visitationsprotokolle des Cisterzienserklosters in Glaucha vor Halle, bei Dreyhaupt, Beschreib. des Saalkreises I, S. 820 ff. Von dem Eingreifen des Visitators zeugt der Brief des Abts

dass 1504 (? Urk. 343.) auch der Abt des Petersberges als ausserordentlicher Visitor berufen wurde — wahrscheinlich wegen des alten Fraternitätsverhältnisses mit diesem Kloster.

Hier gedenken wir noch des Voigtes und der Vormünder. Das Vogteirecht (Advokatie) hatte sich die Familie der Stifter vorbehalten, mit dem Versprechen, einen Andern weder als Voigt zu bestellen noch mit diesem Amte zu belehnen, denn bekanntlich übten die Voigte oft harten Druck und unerträgliche Anmassung⁹⁾. Mit dem Aussterben der Grumbach'schen Dynastie fiel die Advokatie an das Kloster zurück, so dass es sich einen andern Voigt hätte wählen dürfen, was aber nicht geschah. Dagegen gab es noch andre Gewalten, welche ein gewisses Schutz- und Oberaufsichtsrecht beanspruchten, nemlich die Grafen von Kevernburg als Territorialherrscher der meisten Klostergüter, die thüringischen Landgrafen vermöge der Landeshoheit, der Erzbischof von Mainz als geistlicher Oberherr¹⁰⁾, dem das Kloster unmittelbar untergeben war (Urk. 2. 6.) zum Theil auch als Lehnsherr einiger Besitzungen (Urk. 46. 339. conservator genannt) und der Kaiser als gemeinsames Oberhaupt und Schutzherr aller Weltlichen und Geistlichen. Als nach dem Erlöschen der Kevernburgischen Linie 1385 die Besitzungen an die Landgrafen gefallen waren, hatten dieselben nun einen doppelten Rechtstitel, sich des Klosters anzunehmen und eine gewisse Hoheit zu üben. So zeigt Urk. 187. 237. 247. 251, dass der Landgraf dem Kloster Erlaubniss ertheilt, Verkäufe vorzunehmen und mehrmals

von Georgenthal an das Kloster zum heiligen Kreutz in Gotha mit dem Befehl, einen abgeschlossenen Verkauf wieder rückgängig zu machen, Saggittar. hist. Goth. S. 142.

⁹⁾ Deshalb finden wir Urk. 1. 2. allerlei Beschränkungen des Voigtes zu Gunsten des Klosters s. auch 22 u. 13, wo sich Albrecht v. Grumbach als Anerkennung seines Amtes die Lieferung von 2 Paar Schuhen vorbehält.

¹⁰⁾ An den Erzbischof von Mainz wendete sich 1230 bei seiner durch Streitigkeiten über die Abtei Pegau veranlassten Anwesenheit in Mainz der Bischof Engelhard von Naumburg, welcher ein Bruder des Propstes Georg Pflugk war und bat um Verleihung der Advokatie, was aber abgeschlagen wurde (Notiz der Amtsbeschreibung von 1667.) Jedenfalls ist dieses so zu verstehen, dass der Bischof mit seinem Bruder dem Propst einig geworden war und sich nun im Voraus der erzbischöflichen Confirmation vergewissern wollte, ehe der Propst weitere Schritte that, um den Convent zu bewegen, seinen Bruder zum Voigt zu wählen.

bezeichnen die Landgrafen Ichtershausen geradezu als „unser“ Kloster Urk. 245. 249. Auch heissen sie Schutzherrn Urk. 326. Ganz irrthümlich hat man der Stadt Erfurt die Advokatie zugeschrieben, während dieselbe kein weiteres Recht besass, als dem Kloster Vormünder oder Rechtsbeistände aus ihrer Mitte zu geben. Dieses geschah auf Empfehlung des Kaisers, wie Urkunde 204 zeigt, keineswegs sind die Vormünder als Ausfluss der Advokatie zu betrachten¹¹⁾. Solcher Tutoren aus Erfurt gedenken die Urk. 195. 198. 202 u. a., aber eine Andeutung giebt schon Urk. 182 aus dem Jahre 1341. — Damals waren die Competenzen nicht so scharf begränzt wie jetzt und das Charakteristische des Mittelalters besteht gerade in einem wunderlichen Schwanken und Sichdurchkreuzen rücksichtlich der Rechte und der Gewalten, kurz in der seltsamsten Vielgestaltigkeit der öffentlichen Verhältnisse.

Ueber das innere Leben der Klöster erfahren wir aus den zahlreichen Urkunden nur wenig, da sich diese vorzugsweise mit den Vermögensverhältnissen beschäftigen, eine reichere Ausbeute gewähren die zahlreichen Ordensschriften und die erwähnten Visitationsprotokolle. Daraus sehen wir, dass den Nonnen ganz wie den Mönchen strenge Beobachtung des Gottesdienstes und gewissenhafte Zeitbenutzung zukam. Die canonischen Stunden mussten bei Tag wie bei Nacht von Allen gehalten werden, wobei die von dem h. Bernhard verordnete Liturgie zu Grunde lag. Alles war bestimmt, bis auf die Verbeugungen, die bei gewissen Namen erfolgten; jede Stunde, jeder Tag nach seiner periodischen Wiederkehr hatte gewisse religiöse Verpflichtungen. Die Zeit verfloss höchst einförmig, denn der Gottesdienst wechselte ab mit der Arbeit, welche sich auf Verfertigen der Kleider, der Lichte und Seife, Weben und Stricken und Beihülfe bei dem Kochen und Waschen erstreckte. Die Kost, welche in thönernen Geschirren aufgetragen wurde, war der Regel nach äusserst kärglich und Fleischspeisen waren anfangs ganz verboten; dagegen spielten Hülsenfrüchte, Gemüse und Mehlspeisen die Hauptrolle. Zum Getränke diente ein schwaches Bier, an festlichen Tagen auch Wein. Eine Ausnahme machten namentlich gewisse

¹¹⁾ So hatte das Gothaische Kloster zum heiligen Kreutz Vormünder (tutores, procuratores), aber niemals einen Voigt, wie die Urkunden dieses Klosters bei Sagittarius darthun.

Stiftungen, welche den Nonnen bessere Speisen, wie Fische und Braten oder Wein verordneten, s. die Stiftung Alberts von Grumbach 1176 Urk. 13 und Urk. 121. 223, wo auch der technische Name für solche ausserordentliche Gerichte *Pitancia* genannt ist, vgl. 163¹²⁾. Tiefes Schweigen sollte in dem Refektorium, im Kreuzgang und in der Kirche herrschen, nicht weniger in dem Schlafsaal *dormitorium*, wohin sich alle begaben, wenn sie nach dem *Completorium* den erhebenden Gesang *salve regina* beschlossen hatten, was jeden Abend geschah. Die Pflicht des Gehorsams wurde im weitesten Sinne gefordert, so dass nicht einmal ein leises Zeichen von Unzufriedenheit gestattet war. Von der Aussenwelt waren die Nonnen ganz abgeschlossen. Keine durfte an ein Fenster treten, einen Brief oder Boten absenden, noch viel weniger ausgehen — denn dieses konnte nur der visitirende Abt gestatten —, mit Fremden reden, ausser am Sprachfenster, was im Beiseyn der Aebtissin oder zweier älterer Nonnen und zwar ganz kurz geschah. Eine Reihe von Strafen bedrohte jede Vernachlässigung und Pflichtverletzung, zuerst Rüge im Versammlungssaal, dann Fasten bei Wasser und Brot, Gefängniss, Geisselung und als das höchste Exkommunikation.

Fragen wir, wie sich unsre Nonnen jenen strengen Regeln gegenüber verhielten, so können wir von ihnen ebenso wie von den andern Klöstern desselben Ordens lange Zeit nur Löbliches sagen. Nach und nach aber eilte die strenge Disciplin dem Untergang zu, trotz vieler Versuche der Päpste und Generalkapitel, die überhandnehmende Gleichgültigkeit zu beseitigen und die alte Heiligkeit zurückzuführen. Wo der böse Geist einmal eingekehrt ist, da lässt er sich nicht durch die rigorosen Worte einer Bulle und durch die schärfsten Strafandrohungen bannen. Wie die Angehörigen der andern Orden es für thöricht hielten, neben den Reichthümern, die die karge Sparsamkeit von Jahrhunderten aufgehäuft hatte, zu darben, so kamen auch unsre Nonnen auf diesen Gedanken, so dass nun Müssiggang, Ueppigkeit, Leichtsinn und Ungehorsam an die Stelle der früheren Demuth und Anspruchslosigkeit traten. Die Aebtissin bemühte sich

¹²⁾ Die Unsicherheit der Etymologie dieses schwer zu deutenden Worts ist besprochen in Rein. Dominikanerkloster zu Eisenach. Eisenach 1857. S. 11 f. 26. S. auch Bär, diplom. Geschichte der Abtei Eberbach von Rossel. I, S. 662 ff. 432 f.

vergebens, Zucht und Ordnung zurückzuführen; es bildeten sich vielmehr Partheiungen; Zank und Hader verscheuchten den alten Geist des Friedens. Nicolaus von Syghen erzählt, dass als 1486 in Folge einer angeordneten Reformation die Disciplin hätte verschärft werden sollen, die adlichen Nonnen förmlich rebellirt hätten; der Beichtvater Conradus Ottonis wäre genöthigt gewesen, einen geheimen Panzer anzulegen und mehre Nonnen hätten zur Strafe und Besserung in fremde Klöster gebracht werden müssen, nemlich 2 nach Eisenach, 2 nach Gotha, 2 nach Erfurt; dagegen wären 3 Schwestern aus Erfurt gekommen, aber bald wieder zurückgerufen. Endlich habe das mächtige Wort der Landesherrn das Kloster zur Reformation gezwungen. Auch könnte es scheinen, als ob die gute Ordnung wieder hergestellt worden wäre, wenn wir hören, dass mehre ungehorsame Nonnen von Sonnefeld hierher oder nach Eisenach gebracht wurden (Urk. 341 f.), doch spricht etwas anderes dagegen, nemlich die befremdende Erscheinung, dass der Beichtvater gerade in diesem Jahre sich gedrungen fühlte, eine aussergewöhnliche Visitation durch den Abt von S. Peter in Erfurt zu beantragen s. oben. — Schliesslich erwähne ich, dass das einförmige Klosterleben mehrmals durch Kriegsgetümmel und hohe Besuche unterbrochen wurde. Zuerst kamen 1198 viele Bischöfe und mehre Fürsten hierher, um Philipp von Schwaben auf den Thron zu erheben und derselbe war wieder 1204 hier, wo er am 17. September die Unterwerfung des Landgraf Herrmann I. entgegennahm¹³). 1249 im thüringischen Erbfolgekrieg flohen die Nonnen auf Vorschlag des Burggrafen von Kirchberg nach Capellendorf.

Privilegien, Bruderschaften, Reliquien, Kirchenpatronate.

Unser Kloster theilte die allgemeinen dem gesammten Orden und speziell dem Kloster Wächterswinkel zustehenden Privilegien (Urk. 17.) z. B. Zehntfreiheit von dem Rodeland (s. g. Novalzehnten), Freiheit von jeder weltlichen Herrschaft (Urk. 1. 2.), Befreiung von

¹³) Chron. Sampetr. S. 233. 235. Einen unbedeutenden Auflauf in Ichtershausen durch die Erfurter Händel im Jahre 1512 verursacht schildert Jovius, Chron. Schwarzburg. S. 611 f. ♣

Interdikt und Exkommunikation, das Recht Auswärtige im Kloster zu bestatten, Gerichtsbarkeit über Unterthanen u. s. w. Ganz besonders wird in den Schutzbriefen unsers Klosters hervorgehoben die freie Wahl der Aebtissin und des Propstes (Urk. 1. 2. 5. 6. 17 u. s. w.), sowie der ungestörte Besitz der gegenwärtigen und später noch zu erwerbenden Güter. Um sich in diesem ruhigen Besitz zu behaupten, pflegten die Klöster die weltlichen und geistlichen Machthaber um Bestätigungs- und Schutzbriefe zu bitten, deren sich mehre erhalten haben. So versprach König Conrad III. sofort nach der Stiftung seinen Schutz für alle Güter sowohl als für alle Freiheiten, indem er die Dawiderhandelnden nach Befinden mit einer Strafe von 100 Pfd. oder 1 Pfd. Goldes bedrohte (Urk. 1.). Andere Könige und Kaiser folgten nach, wie Friedrich I. Heinrich VI. (Urk. 22. 24), Rudolf (Urk. 75) Ludwig (Urk. 161), Carl IV (Urk. 204). Ebenso liessen es auch die Erzbischöfe von Mainz an Schutzbriefen nicht fehlen, welche jeden Frevler in schauerhaften Ausdrücken mit allen himmlischen Strafen und Exkommunikation bedrohten (Urk. 2. 6. 17.). Der Geist und die Sitten jener Zeit geben uns hinlängliche Motive für die sonderbare Sitte, sich wiederholt Privilegien zu verschaffen, die doch immer dasselbe enthalten. Bei der damaligen Rechtsunsicherheit nemlich war es sehr nützlich, gegen die Ansprüche Anderer möglichst zahlreiche Urkunden mit weltlichem und geistlichem Schutze vorlegen zu können. Besonders wirksam war der geistliche Bann, der dem geistlichen Richter zur Seite stand, vor dessen Forum die meisten Sachen kamen, soweit sie eine geistliche Corporation betrafen. S. die interessante Urk. 227. Auch mögen die Klöster einen gewissen Ehrgeiz gehabt haben, sich über ihre Rechte Diplome von mächtiger Hand zu verschaffen und dadurch den Glanz ihres Convents zu erhöhen. — Indulgenzbriege scheint das Kloster niemals erbeten zu haben; wenigstens ist kein einziger mehr vorhanden.

Es gereichte jedem Kloster zu besonderem Ansehen, Bruderschaften mit anderen Orden einzugehen, durch welche sich die Contrahenten gegenseitig in die Gemeinschaft ihrer guten Werke aufnahmen und Seelenmessen für die verstorbenen Brüder gelobten. Solcher Ichtershäuser Fraternitätsbriefe sind wenige auf uns gekommen, z. B. Urk. 246. wo unser Kloster in die Verbindung des Predigerordens aufgenommen wird. Aelter war die Bruderschaft mit mehren Gliedern der Abtei Pforta (Urk. 20) und mit dem S. Peters-

kloster in Erfurt (Urk. 92.), welches schon 1185 mit dem Propst Wolfram einen solchen Bund geschlossen hatte, Urk. 18. — Die Bruderschaft der Kalanderrhenn (Urk. 325. 329. 340. 369) stand jedenfalls zu dem Kloster in enger Beziehung, aber Näheres anzugeben vermögen wir nicht.

Auch ein reicher Reliquienschatz war in Ichtershausen vorhanden, welcher der Kirche eine besondere Glorie verlieh und zahllose Besucher anlockte, deren Opfergaben eine fortlaufende Einnahmequelle bildeten. Zwei schöne Urkunden von der Hand des Propstes Wolfram (Urk. 20. 21.), sowie der Consekrationsbrief des Erzbischofs Conrad (Urk. 19) geben uns genaue Auskunft über die Art, wie man sich Reliquien von grösseren Stiftern verschaffte, deren Identität confirmiren liess und mit welcher Pietät man dieselben in besondern schön verzierten Behältnissen aufbewahrte. Sehr lehrreich sind auch die Urk. 7 und 8, wo die Reliquien aufgezählt werden, die einst Otto der Grosse nach Magdeburg gebracht und die 1166 der Erzbischof Wichmann von Magdeburg und der Propst Sigfried daselbst nach Ichtershausen schenkten. Für ewige Zeiten sollte der 26. Januar, an welchem Tage die Schätze angekommen waren, kirchlich gefeiert werden.

Nicht selten geschah es, dass Pfarrkirchen und Kapellen einem Kloster ganz inkorporirt wurden, so dass gegen Ueberlassung des gesammten Vermögens die Verwaltung der Kirche von dem Kloster aus besorgt wurde, oder dass das Kloster einen von ihm besoldeten Pfarrer dahin stellte (Urk. 143). Ein anderes Verhältniss trat ein, wenn die Kirche ein Kloster als Patron erhielt, in welchem Falle das Kloster die Einkünfte der Pfarrei nicht einzog, sondern nur das Recht hatte, bei jedesmal eintretender Vakanz einen neuen Pfarrer zu präsentiren. Schon 1148 erhielt Ichtershausen das Patronat über die Kirche zu Egstädt (Urk. 3), aber 1157 wurde die Peterskapelle inkorporirt (Urk. 4). Das Patronat über die Johanniskapelle in Kerspleben folgte 1184 (Urk. 16 und 26 wo diese Kapelle abbrannte aber wieder aufgebaut und auf's neue geweiht wurde), die Inkorporation der Kirche von Dachwig 1308, Urk. 143. 319, sodann das Patronat über die S. Matthiaskirche zu Eischleben 1317 (Urk. 148. 165. 311. 328), eben so über die S. Wenzelskirche zu Thörey (in ungewisser Zeit, s. Urk. 241 von 1406) und über die S. Gangolf- und S. Nikolauskirche zu

Rechstädt (ebenfalls in ungewisser Zeit). Würdtwein, dioeces. Mogunt. in archidiac. distincta S. 76. 117, wo Rechstet statt Bechstet zu lesen ist, zeigt uns die Existenz dieses Patronats im Jahr 1514. Auch das Patronat in Eischleben und Dachwig hatte so lange fortgedauert, Würdtwein S. 75. 110. Dagegen waren wahrscheinlich durch Verkauf in andere Hände gekommen die Patronate über Egstedt (übergegangen an das Cyriaxkloster bei Erfurt, s. Würdtwein S. 75), von Kerspleben (übergegangen an die Familien Ziegler und Hotermann in Erfurt, s. Würdtwein S. 66) und von Thörey (an das Neuwerkkloster in Erfurt gelangt, s. Würdtwein S. 77). Die S. Peterskapelle scheint frühzeitig verfallen zu seyn, da Würdtwein ihrer nicht gedenkt und da auch sonst keine Spur mehr existirt. — Sehr dunkel ist die Geschichte eines angeblich 1279 gestifteten Filialklosters zu Orlamünde s. Urk. 82 f.

Finanzen.

Bei der Stiftung beschränkte sich das Klostergut auf die schon vorher der Kirche gehörenden Grundstücke zu Ichtershausen, sowie überhaupt die Cisterzienserklöster nur so viel Besitz haben durften, als sie unmittelbar brauchten, denn diese Religiösen sollten von ihrer Arbeit und hauptsächlich vom Landbau leben. Bald aber erweiterte sich das Klostergut durch die kluge Betriebsamkeit der Pröpste, sowie durch die rastlose Geschäftigkeit der Laienbrüder. Während diese den praktischen Betrieb der Wirthschaft leiteten, waren jene bedacht, die Güter abzurunden und wo möglich so viel Land an einem Ort zusammenzubringen, als zur Begründung eines selbständigen Hofs (grangia) erforderlich war. Dieses geschah vorzüglich durch Kauf und Tausch (Urk. 9 von 1169. Urk. 12 von 1174. und viele andre) und daher finden wir bei allen gut verwalteten Cisterzienserklöstern eine wunderbare Geschäftigkeit und ewigen Wechsel. Natürlich erstreckten sich die Erwerbungen zunächst über die Flur von Ichtershausen (1. 10. 32. 41 ff. 45. 94. 101. 129 ff. 155. 185 u. s. w.), dann über die ganze Ebne der Gera, Leine und Apfelstedt, so dass sich daselbst kaum ein Ort fand, in welchem das Kloster nicht Felder und Wiesen oder wenigstens Zinsen besass. Auch in den benachbarten Städten erwarb das Kloster feste Punkte, vor

Allem in dem nahen Arnstadt (56 ff. 235. 240. 256. 261. 275. 280. 288. 291. 294. 302. 307. 334.) und in Erfurt, wo es Häuser, Zinsen und sogar Brotbänke besass (52. 68. 87. 144. 231. 289. 370 ff. 395.). Seltner wurden in entfernter liegenden Orten Besitzungen erworben, wie in Gross-Fanern, Buttstedt u. s. w. Zu den durch eigne Industrie gemachten Erwerbungen kamen noch Güter aus andern Quellen, nemlich freie Schenkungen (Urk. 30. 38. 39. 42. u. s. w. Erzbischof Conrad schenkte sogar Zollfreiheit in Erfurt 1196. Urk. 25.), zuweilen mit bestimmten Zwecken (zu Pitancien 13, zu Schuhen 14, zu Kleidern 245, zu Lichtern im Krankenhause 23, zu Kirchenparamenten 195), Seelgeräthstiftungen (N. 13. 23. 163. 175. 178. 183. 208. 211. 212. 223. 252 u. a.) und die Ausstattung der Himmelsbräute bei der Aufnahme in das Kloster (27. 52. 72. 190. 195. 272 f. 287. 375. 376.).

Wir lassen jetzt ein Verzeichniss der Ortschaften folgen, in denen das Kloster Land oder Zinsen besass: Alkersleben Urk. 307., Apfelstedt 100. 282. 344., Aroldishausen (?) 250., Bittstedt 195. 265. 293. (westlich von Arnstadt), Bössleben 115. 151. (bei Kranichfeld), Buffleben 215. (bei Gotha), Buttstedt 27., Crolowitz 199 f. (Kröllwitz bei Weissenfels?), Dachbich 73. 117. 120. 138. 150. 187. 196. 244. 296. u. a. (Dachwich nordwestlich von Erfurt), Diedrichewinden (?) 10., Dornheim 170. 172. (Wenigen-Dornheim 59. jetzt Wüstung), Drohstadt 170. (muss nahe bei Dornheim gelegen haben), Ebeleben 190., Eischleben 70 f. 88. 112. 118. 148 f. 157. 162. 165 f. 169. 192. 223. 233 f. 247. 249. 255. 259. 264. 271. 278. 358. 360. 363., Egstädt 116. 152., Elleben 272. (bei Arnstadt), Elxleben 77. 89. 167. 242. 253., Faschenroda (?) 389, Guslo 10. 265 f. (Gossel bei Plaue), Gross- und Klein-Rettbach 122. 205 f. (Wenigenrettbach), Grossfahnern (Vanra major. 9.), Gügeleben 115. 328. (bei Kranichfeld), Harhausen 10. 12. 49. 60. 62. 70. 73. 123. 265. (Gross- und Kleinharhausen, Horehusen), Heilsberg 295. (bei Remda), Herbsleben 244., Hochhausen 277., Holzhausen 98. 265., Hosthausen 207 (etwa Hassenhausen bei Eckardtsberga?), Ingersleben 44. 301. 316. 355., Kirchheim 55. 63. 99. 141. 226. 235. 251. 254., Kindhausen 145 (Kühnhausen bei Erfurt), Krawinkel 265 f. (bei Ohrdruff), Krispeleben 16 (Kerspleben), Magolsleben 14. (Molschleben), Martbach 40. (Marbach bei Erfurt),

Meinhardroda 113. (Martinroda nördlich von Ilmenau), Men-
vorsberg (?) 76., Mittelhausen 305. (bei Erfurt), Molsdorf
208. 260., Mühlberg 355. 357. 368., Nusezen 178, (Neusis bei
Plaue), Ober-Rysen 197. (Ober-Reisen bei Buttstädt), Osthausen
222. 335. (bei Kranichfeld), Pferdisleben 76. (Pfertingsleben bei
Erfurt), Pfeffelbach 201. 213. (Pfiffelbach), Rechen (?) 207.,
Restedt 62. 110 f. 116. 168. 171. 260. 299. 304. (Rehstedt),
Riet-Nordhausen 36. 39. 250. 254., Rockhausen 203. 279.,
Rornsee 265., (Röhrensee bei der Wachsenburg), Rudolfsleben
und Rudersleben 47. 58. 61. 111. 119. 154. 170. 176 f. 203.
(Rudisleben), Rudirsdorf 27 (bei Buttstädt), Schwarza 54 (bei
Blankenhain), Sigelbach 265. (südlich von Arnstadt), Smalvelt
92 f. (unbekannt, vielleicht Schreibfehler statt Schmerfeld bei Plaue?),
Sonneborn 318. (bei Gotha), Sülzenbrücken 58. 198. 286., Tan-
heim 242 (südlich von Arnstadt), Tossdorf 308. (Dössdorf neben
Sigelbach), Thorouge 13. 95. 98. 156. 179. 189. 260 (Thörey),
Tottleben 109. (Tüttleben bei Gotha), Vargula 27., Vieselbach
86. 90. (bei Erfurt), Voldishusen (?) 254., Walschleben 151.
236., Wandersleben 281. 300 (an der Gera, zwischen Erfurt und
Gebesee), Werengozesleiben 23. (Weringsleben bei Arnstadt),
Westhausen 321. 356. 366. (nördlich von Gotha), Wilrichsleben
164. (Willersleben nördlich von Stadt Ilm), Wulfrichshusen (?) 69.
Bestimmen zu wollen, wie hoch sich die Ackerzahl des gesamten
ökonomischen Grundbesitzes belaufen habe, würde ein vergebliches
Beginnen seyn. Das Gut in Ichtershausen betrug etwa 800 Acker,
aus denen noch heute das dasige Herzogliche Kammergut besteht.
Die von Nic. von Syghen mitgetheilte Sage, das Kloster habe so
viel Hufen unter dem Pflug, als das Jahr Tage zähle, entbehrt aller
Ansprüche auf Glaubwürdigkeit, denn das wären 10000 Morgen!
Auch will dazu nicht passen, dass das Kloster, wie derselbe Bericht-
erstatter hinzufügt, zu jeder Zeit 12 Pflüge im Gange habe. Diese
letzte Angabe bezieht sich auf den Klosterhof zu Ichtershausen und
ist richtig, die erste aber beruht auf dem Munde des Volks, welches
jede Wohlhabenheit bereitwillig erhöht und gern übertreibt.

Ausser Feldern, Wiesen und Zinsen besass das Kloster Leib-
eigene mancipia (Urk. 1. 13. 62. 96. wo eine Familie freigelassen
wird), auf welches Verhältniss auch die Abgabe des Besthaupts
deutet (Urk. 156. 168.), Mühlen, (nemlich im Klosterhof selbst

und in Arnstadt Urk. 78. 80, auch bei Rudisleben Urk. 85. 216), Fischereigerechtigkeit und Teiche (Urk. 65. 149. 381), ansehnliche Weinberge, (nemlich nach den Klosterrechnungen und Amtsbeschreibung 64 Acker bei Arnstadt, Halfftenberge gen., 2 Acker bei Restedt, 40 neben der Triegelsmühle bei Siegelbach nebst Kelterhaus, 3 Acker an dem Rotinbul zwischen Arnstadt und Holzhausen Urk. 273. s. auch Urk. 48. 52.), und schöne Wälder, von denen die Amtsbeschreibungen und Urkunden berichten, bei Martinroda der Fromberg Urk. 31., der Eichenberg bei Neuendorf, Tondorf und Klettbach, dessen Verkauf lebhaftte Streitigkeiten veranlasste (Urk. 46. 102. 103. 224. 326. 333. 338 f. 367.), der Münchescheid zwischen Elgersburg und Gehra, 64 $\frac{1}{2}$ Acker im Arlesberger Forst, Amt Schwarzwald, vielleicht identisch mit dem Georgenwald hinter Elgersburg im Grunde Budenitz, der Wald Löbichen zwischen Espenfeld und Bitstedt (1642 von der Landesherrschaft an Frau Beate v. Enzenberg verkauft, 1667 an v. Griesheim). Endlich gab es mehre Gerichte, die im Namen des Klosters gehegt wurden. Ueber Ichtershausen, Eisleben und Thorey hielt der Propst ursprünglich selbst Gericht (nemlich mittlere und niedere Gerichte über Erbe und Eigen) „nach altem Herkommen und Gerichtlauf an dem gehegten Gerichte unter der Eiche des Goteshauses vor der Propstei“, später der Schultheiss zu Ichtershausen¹⁴). Das Halsgericht in Egstedt und Roda kaufte das Kloster 1297 und 1303 (Urk. 104. 105. 124.), was König Albrecht bestätigte 1303, Urk. 125. Die Gerichte in Ichtershausen erhielt das Kloster theils bei der Stiftung (Urk. 1.), theils durch den Kauf der Advokatie über 12 Hufen (Urk. 50 von 1246) und bei spätern Erweiterungen seines Besitzes (1304. 5. 6. Urk. 127. 129.), wo das Halsgericht einstweilen (bis zu eingeholter kaiserlicher Confirmation) den Rathsmeistern von Erfurt übertragen wurde Urk. 131 ff. Die Gerichte zu Eisleben erkaufte man 1341, Urk. 182. Die niedere Gerichtsbarkeit zu Dachwisch gehörte dem Kloster, wie Urk. 138 von 1306 zeigt. Darum bilden die Gerichtsbussen ein Einnahmekapitel in der Klosterrechnung, auch aus den

¹⁴) Dieses erfahren wir aus einem Urtheilsspruch des Schultheiss Hans Breitenbach in Ichtershausen über den Müller Henze Isenach von Gotha 1499 (Goth. Archiv). Gewöhnlich war der Schultheiss ein Laienbruder des Klosters.

Dörfern Rehstedt und Rockhausen, von welchen beiden die Urkunden schweigen.

Was die Bewirthschaftung der Güter betrifft, so haben wir nicht genug Haltepunkte, um ein vollständiges Bild der national-ökonomischen Verwaltung zu entwerfen. Der Hof zu Ichtershausen sowie die andern Hauptmeiereien (Vorwerkshof gen. 1415, Urk. 251.) standen unter Hofmeistern, welche meistens Laienbrüder waren (z. B. in Kirchheim und Eischleben, Urk. 173. 223. 226. 235. an letzterm Orte war auch ein Kellner 223.) und alle landwirthschaftlichen Geschäfte des Feldbaues (einschliesslich Hanf- und Hopfenbau) besorgten. Ein zahlreiches Dienstpersonal befolgte deren Gebote¹⁵⁾ und ein ansehnlicher Viehstand füllte Hof und Ställe. So zählt das Inventar von 1519 48 Schweine, 1000 Schafe, 78 Pferde, 49 Stück Rindvieh, 29 Gänse, 32 Hühner. Die Weinberge wurden von einem Weinmeister besorgt, welcher den Wein in den Propsteikeller ablieferte, von wo derselbe entweder im Ganzen verkauft (s. unten) oder im Einzelnen in der Klosterschenke verzapft wurde Urk. 273. Die Wälder hatten besondere Holzförster, deren in der Rechnung von 1530 drei genannt werden, in Martinroda, Elgersburg und Espenfeld. Der herrschaftliche Förster des Amts Schwarzwald erhielt bis zur Reformation vom Kloster alljährlich ein Walpurgisschwein, wegen des Holzes und der Kohlen, die das Kloster dort unentgeltlich holte, Urk. 225.

Die entfernt und vereinzelt liegenden Grundstücke wurden verpachtet oder auch auf Erbzins (Urk. 172. 232.) ausgethan, z. E. die Mühlen in Arnstadt (Urk. 78. 80.), die Häuser in Erfurt (Urk. 144. 395.) u. s. w. Der Wachserbzins war nicht unbedeutend, da von Erfurt allein für 6½ Schock Wachs einkam. S. auch Urk. 150. Nach einem Rechnungsauszug im Communarchiv zu Weimar betrugen

die Erbzinsen	277	Fl.	3	Gr.	8	Pf.
Wiederkäufliche Zinsen	105	„	6	„	11	„
Geschoss	25	„	8	„	4	„
	407	Fl.	18	Gr.	11	Pf.

¹⁵⁾ Das Klosterinventar von 1519 nennt von dem eigentlichen Gesinde Fischer, Schäfer, Käsemagd, 2 Viehmägde, 3 Wagenmeister, 3 Wagenführer, 6 Ackermänner, 6 Ackerjungen, Futterschneider, Futterer, Kuhhirt, Fohlenhirt, Küchenjungen, Hoyenknecht (etwa Heuknecht?), Genge (s. a. Bote).

Ebendasselbst sind die Getreideerträge in folgender Weise veranschlagt:

Korn	93	Erfurter Malter	und mehr Erbzinsen,
„	52	„	„ wächst in gemeinen Jahren,
Gerste	37	„	„ und mehr Erbzinsen,
„	42	„	„ wächst in gemeinen Jahren,
Hafer	49	„	„ und mehr Erbzinsen,
„	64	„	„ wächst in gemeinen Jahren.

Der Gewinn der Schäferei ist zu 200 Fl. oder mehr angegeben.

Von den Rechnungen, welche der Propst in genauer Detailirung zu führen hatte, erhalten wir ein treues Bild in den von dem Vorsteher Christoph Bromel aufgestellten Rechnungen von 1526—30, welche gewiss das althergebrachte Schema beibehielten. In der Einnahme zählt derselbe auf: Erbzins, wiederkäuflicher Zins, Geschoss zu J., Schenkstatt zu J., Wachserbzins, Gras, Opfer in der Kirche, Schäferei, Gerichtspflicht, Haut und Leder, Holz und Weiden, Kostgeld von Kindern im Kloster, Verkauf von Vieh, Wein (5 Schock 57 gr. für 2 Fass heurigen Wein, etwa 12 Eimer à 30 gr., nach Arnstadt verkauft), Bier, Zinsen an Federvieh, Pferdeverkauf (ein schwarzer dreijähriger Hengst 3 Sch. 41 gr., Füllen 1 Sch. 45 gr. oder etwas mehr), Korn und Rocken, Hafer, Malz, Wicken, Hanf, Rübsamen, insgemein (darunter Verkauf von 2 Hühnerhäusern der Nonnen). Bei den Ausgaben finden wir ff. Capitel: Vorrath in der Jungfrauen Küche, Ausgaben für die wöchentliche Küche, Vorrath in der Propstei Küche (Salz von Frankenhäusen geholt 1 Wagen voll mit 30 Stück 2 Sch. 45 gr., Zwiebeln, 2 Fass Butter, 36 Pfund Speck zu 30 gr., Rüben, 12 Stockfische zu Erfurt 15 gr.), Ausgaben für die wöchentliche Küche (Eier, Hecht, Hering, Böcking und Brathering, 6 Pfund Schweinebraten zu 2 gr. 9 Pf., Ausgaben für die Schenkstatt, für Eier ins Kloster, für Gewürze (1 Pfund 2 Loth Ingeber auf dem Michelsmarkt in Leipzig für 10 gr. 6 Pf., 4 Loth Saffran 15 gr., $\frac{1}{4}$ Pfeffer 4 gr. 6 Pf., 4 Loth Negelen 10 gr. 6 Pf., 1 Loth Saffran 2 gr., dazu Mandelkern u. a.), Propsteikeller, Hopfengarten, Bierbrauerei, Propsteibehausung, vor die Eptischen, Schmidt und Schlosser, Sattler und Riemschneider, Seyler, Töpfer, Wagner, Eisen, Fischerei, Viehhaus im Hof, Backhaus und Mühle, Kohlen, Bau, Holzförster, Weinberge, Tagelohn für Erndte u. s. w., Zehrung und Reisegeld, Botenlohn, Pferde (2 Wagenpferde

hat der Vorsteher für 10 Sch. 9 gr. von Leipzig mitgebracht), Ochsen (das Paar zu 4 Sch. 12 gr. in Buttstädt erkauft) Schweine (ein gemästetes 32 gr.), Kraut für das Gesinde, Gesindelohn (Käse-
mutter, Fischer, Bäcker, Förster u. s. w.), insgesamt nemlich 2 Tonnen Bier für die Leute in Ichtershausen und Eyssleben bei der Einführung des neuen Vorstehers, 2 gr. 6 Pf. „ein teutsch gesangpuch so Thomas Münzer gemacht in die Kirche gekauft“, Pulver um einen Fischreiher zu schiessen, Bier für die Fröhner von Rechstedt, Thörei und Eischleben, 3 Pfund Wachholderbeeren 5 Pf., Siegelwachs, 1 Ries „Bappier“ zu Erfurt, „Dinthe“.

Nach einer Zusammenstellung der Klostereinnahmen und Ausgaben von 1528—29 in Zeitschr. des Vereins für thür. Gesch. V, S. 68 betrug die Einnahme vom Jahre 846 Sch. 11 gr., die Ausgabe 348 Sch. 30 gr. 9 Pf., der Ueberschuss 377 Sch. 39 gr. 10 Pf. Nicht einmal das reiche Kloster Georgenthal kam diesem glänzenden Abschluss gleich, die andern blieben weit zurück. Dieser Einnahme entsprechend war auch der an den Erzbischof von Mainz zu entrichtende Beitrag sehr ansehnlich, nemlich 5 Mark jährlich, welches auf eine Einnahme von 100 Mark deutet, da man 5 pro Cent zu geben pflegte. Nur das Kloster in Salfeld zahlte ebenso viel, Reinhardsbunn gab nicht viel über 3 Mark¹⁶⁾.

Fassen wir am Ende den finanziellen Stand in chronologischer Uebersicht kurz zusammen! In den ersten beiden Jahrhunderten wuchs das Vermögen sichtlich, denn die Ausgaben waren wegen der Einfachheit und Enthaltbarkeit der Nonnen sehr gering, während reiche Gaben dem Kloster zuströmten. In dem letzten Viertel des 14. Jahrhunderts befand sich das Kloster in Noth und Verlegenheit, woran sowohl nachlässige Verwaltung, Verfall der Disciplin, böse Prozesse und Schuldklagen von Juden und Christen (Urk. 254), als äussere Calamitäten, wie Misswachs und Brand Schuld gewesen seyn mögen (Urk. 223. 227. 244. 251. 254. 262.). Die Sorge erstreckt sich noch weit hinein in das 15. Jahrhundert, bis allmählig die Finanzen sich wieder hoben und gute Zeiten eintraten, welche aber schon vor der Reformation zu Ende gingen. Wenigstens wurden Zinsen und Grundstücke oft verkauft (s. die Urkunden jener

¹⁶⁾ Stephan, neue Stofflieferungen für die Geschichte II, S. 77 ff.

Zeit) und laute Klagen lassen sich vernehmen Urk. 376. Die Pröpste handelten mitunter pflichtvergessen und veräusserten oder verschleuderten einträgliche Güter ohne Grund und ohne allgemeinen Beschluss, wie der Verkauf des Eichenbergs beweist (Urk. 326. 333. 336. 338 f.).

Die letzten Schicksale und Aufhebung des Klosters.

Als die Horden der verblendeten Bauern, welche den Pflug mit dem Schwert vertauscht hatten, sich 1525 unmittelbar nach Ostern unsrer stillen Stiftung näherten, flüchteten die Gott geweihten Jungfrauen nach dem festen Erfurt, denn das weit nähere Arnstadt war selbst ein Heerd des Aufruhrs. Darauf begann das Werk der vandalischen Wuth, der Propst Georg von Volkstedt, der sich muthig widersetzte, wurde gefangen genommen und gefesselt, das Hausgeräthe wurde geraubt oder zerstört, die Ställe und Scheunen entleert, die Erb- und Zinsbücher verbrannt, aber die eigentlichen Urkunden entgingen diesem Geschick (s. unten). Nachdem die Wüthenden das Werk der Zerstörung vollbracht und sich wieder entfernt hatten¹⁷⁾, nahm die weltliche Macht Besitz von der verödeten ehrwürdigen Stiftung und liess dem mittlerweile von den Bauern wieder in Freiheit gesetzten Propst die vorläufige Verwaltung der Güter. Der neue Kurfürst Johann, der während jener Greuelszenen an dem Sterbebett seines Bruders Friedrich geweilt hatte, kam vier Wochen nach der Schlacht bei Frankenhausen nach Ichtershausen, um die Schuldigen zu züchtigen. Etwa am 16. Juni schlug er hier sein Lager auf und stellte auch in Arnstadt die alte Ordnung wieder her, indem er ein strenges Strafgericht hielt. Die Nonnen, von denen sich jetzt mehre nach Arnstadt gewendet hatten (Urk. 384), baten um Erlaubniss, in ihre alte Wohnung zurückkehren zu dürfen und erhoben rücksichtlich der von ihnen dem Kloster zugebrachten Mitgift Ansprüche gegen die weltliche Verwaltung, Urk. 385. Die

¹⁷⁾ Wahrscheinlich geschah dieses auf Verwendung des wackeren Frid. Myconius, welcher die Bauern bei Ichtershausen zu besänftigen und von der Zerstörung der drei Gleichen abzubringen wusste; Sagittar. hist. Goth. S. 424. Kirchen- und Schulstaat I, 1, S. 45.

Schwwestern, welche vorzogen, in der Welt zu bleiben, wurden mit einer kargen jährlichen Leibrente von 5 Gulden und 2 Erfurter Malter Korns abgefunden, nur die Aebtissin bekam eine stattliche Entschädigung (Urk. 385.) auch erhielten sie nach längerer Unterhandlung eine Entschädigung für das Eingebrachte; die älteren Nonnen, welche lieber zurückkehrten, fanden Aufnahme und Pflege in dem Klostergebäude (Urk. 385), bildeten aber keine religiöse Gemeinde mehr, wie sich schon daraus ergibt, dass die Klosterkirche dem protestantischen Gottesdienste übergeben wurde. Die Bewohner Arnstadts, denen die Ausübung des neuen Cultus untersagt war, wanderten deshalb fleissig in die Kirche von Ichtershausen¹⁸⁾. Als die erste Visitationscommission bestehend aus Philipp Melancthon, Friedrich Mykonius, Christoph von der Planitz und Johannes Cotta von Eisenach 1526 hierher kam, fanden sie zufolge der Amtsbeschreibung 10 Nonnen vor, zu denen darauf noch einige hinzukamen, da in einer Rechnung von 1533—34 die Zahl im Ganzen zu 12 angegeben wird; als Vorsteher aber wurde Christoph Bromel angestellt, worüber der entlassene Georg von Volkstedt bitter klagt. Letzterer wurde auch, als sich die Unfähigkeit Bromels herausgestellt hatte, 1532 zum zweitenmale mit dieser Stelle betraut¹⁹⁾ und die Sequestratoren als seine Vorgesetzten nahmen die Rechnung ab u. s. w. Die seiner Pflege überlassenen Nonnen lebten hier in stiller Beschaulichkeit bis an ihr Ende, von den Erinnerungen an die untergegangene Herrlichkeit zehend, die andern mit der Leibrente abgefundenen heiratheten zum Theil oder lebten für sich (5 wohnten in Arnstadt 1534). Zu wiederholten malen suppliciren sie um Erhöhung ihrer Rente, erhalten auch endlich 3 Gulden Zulage (Urk. 392 und 394.).

¹⁸⁾ Jovius Chron. Schwarzb. bei Schöttgen I, S. 618 f.

¹⁹⁾ 1532, Mittwoch nach Burkhard bittet G. v. Volkstedt den Kurfürst, ihm die Stelle wiederzugeben, die ihm trotz seiner guten während des Bauernkriegs geleisteten Dienste von Bromel abgedrungen worden sey. 1532, Gotha, Mittwoch Gall. bestellt der Kurfürst G. v. Volkstedt wieder als Vorsteher, da Bromel ungeeignet sey. Beide Schreiben finden sich im Communarchiv zu Weimar. Bromel, der nach Arnstadt zog, war übrigens fortwährend unzufrieden, beschwert sich über die Sequestratoren, dass sie ihn von Ländern in Ichtershausen vertrieben hätten, die er theils gegen Zins zur Bewirthschaftung übernommen, theils erblich erkaufte habe (1536. im Communarchiv). Die letzte Notiz über Volkstedt gehört in das Jahr 1540.

Im Jahre 1526 waren ihrer 22, bis 1532 16, im folgenden Jahre 15, 1537 noch 13 am Leben²⁰⁾.

Im Jahre 1539 befahlen die beiden Regenten Johann und Johann Ernst ein Haus für die Herrschaft einzurichten, durch Hans von Ponickau nach dem von dem Baumeister Cunz Krebs „gemachten Abriss“, wozu Kalk gebrannt und Holz geschlagen wurde (jedenfalls das Haus F, jetzt Wohnung des Justizamtmanns). 1568 kam das Amt Ichtershausen an Johann Wilhelm, 1603 an die Linie Weimar, 1641 an das Haus Gotha, worauf der edle Herzog Ernst oft hier verweilte und zwar in dem ehemaligen Klostergebäude, welches deshalb das alte Schloss heisst. Das neue Schloss baute 1675 dessen dritter Sohn, Herzog Bernhard²¹⁾.

Architektonische Beschreibung.

Sowohl die Verwüstungen des Bauernkriegs als spätere Anlagen und Neubauten, von denen bereits die Rede war, haben die ursprüngliche Gestalt der Kirche und der Klostergebäude gänzlich umgewandelt, so dass wir uns von den alten Formen keinen klaren Begriff machen können, zumal da Grundrisse aus der vorreformatorischen Zeit nicht existiren. Sogar die Umfassungsmauern sind grösstentheils abgetragen und zu andern Zwecken verwendet worden.

Die Kirche A²²⁾ bildete mit den daran stossenden Gebäuden, die den Kreuzgang umschlossen, das Centrum der ganzen Klosteranlage, genau den vier Himmelsgegenden entsprechend. Die Nordseite wurde durch die Kirche formirt, die übrigen drei Seiten um-

²⁰⁾ Als letzte Erwähnungen finden sich im Communarchiv 1540 ein Befehl an die Sequestratoren, die ehemal. Nonne Catharine Schlönbach abzufertigen, 1541 s. Urk. 394 am Ende; 1544 verlangt Conrad Eschenbach, der eine Nonne geheirathet hatte, eine „Abfertigung“ von 50 Gulden.

²¹⁾ Dieses lange fensterreiche Gebäude (jetzt Fabrik) liegt dem alten Schloss gerade gegenüber und ist beschrieben von Hesse, in Thür. und Harz VIII, S. 418 ff. Der Erbauer wohnte daselbst 1676–80, wo er nach Meiningen übersiedelte.

²²⁾ S. beiliegenden nach dem alten Grundriss von 1654 gezeichneten Situationsplan, welcher der bessern Uebersicht wegen beigelegt ist, aber auf mathematische Genauigkeit keinen Anspruch machen darf.

fassen Gebäude, von denen der West- und Südflügel ganz verschwunden sind. Das noch vorhandene Hauptgebäude B bot dem Kreuzgang seine Giebelseite dar. Von letzterem ist keine Spur übrig geblieben, als ein Steinkranz an der Aussenseite der Kirche, welcher deutlich zeigt, wo das Dach des Kreuzgangs auflag, gerade wie es uns auch anderwärts begegnet. In die Räume des Kreuzganges wurden 1567 von dem Grimmenstein vor dessen Schleifung die „Picken, Kanonenkugeln, Spanbetten“ u. s. w. geschafft.

Das Hauptgebäude B, welches sich an die S.O.-Ecke der Kirche anlehnt, ist in seinen Fundamenten und unterem Geschoss noch erhalten, aber von der alten Einrichtung vermag man nichts mehr zu erspähen, weil das Haus nach der Reformation theils zu einem fürstlichen Absteigequartier, theils für die Aufnahme des Justiz- und Rentamts eingerichtet wurde. Nur so viel können wir behaupten, dass das Ganze sich der alten Regel gemäss schlicht und einfach präsentirte. Hart daneben lag die Wohnung der Laienbrüder oder der Kapellane D, an welche die Propstei stiess E, welche diesen Namen noch viele Jahre behalten hat²³⁾ (jetzt dem Herzogl. Rentamtmann als Dienstwohnung zugewiesen). Neben dem vermauerten rundbogigen Eingange, ist ein Stein mit zwei schreitenden Löwen angebracht, welche wahrscheinlich symbolisch gedeutet werden müssen, und schwerlich als Wappen der Grafen von Kevernburg oder Gleichen

²³⁾ Das nach dem Tode des Propstes Erhardt 1519 aufgenommene Inventar (im Herzogl. Archiv zu Gotha) giebt ein anschauliches Bild von der Einrichtung dieses Hauses, da die Räume und Geräthschaften genau aufgezählt werden. So befindet sich in der Propsteistube unter andern ein Marbelsteintisch, Messingleuchter mit Lichtscheere, Wetzstein an einer Kette, Bratpfanne um im Ofen Aepfel zu braten, Salzfass u. s. w. In der Kammer liegt ein Sattel mit Zaum und Halfter, in der Schlafkammer ein Lerchen- oder Zeisignetz, Fischgarn und Käsekorb, auf dem Boden 3 Panzer, 3 Krebse und Barbierbecken; des Propstes Schreibstüblein hat auch einen Seiger mit Steingewicht, die Küche ist mit vielen Geräthschaften ausgestattet. Dazu kommen andre Räume im Inventar, die nur der Aufsicht des Propstes untergestellt sind, wie Backhaus mit der Fleischkammer, wo Speck und Würste hängen, und eine Speisekammer, Käsekammer, Bottichhaus, Weinkeller mit 15 Fässer Wein, von denen 5 jeder 8 Eimer „Blankwein“ enthält, Gastkammer, Schreiberkammer, Caplanskammer, Choraliskammer, Mühle, Brauhaus.

genommen werden dürfen, denn sie stehen nicht aufrecht. Dazu kommt, dass über den Köpfen beider Thiere, wo sie sich mit den Rachen berühren, ein grosser Kopf herabblickt, Alles sehr roh und handwerksmässig gearbeitet. Unter diesem Hause wölbt sich ein langer Keller (in neuerer Zeit getheilt), in welchem man durch das später eingemauerte Monogramm der Maria überrascht wird, das früher wahrscheinlich über einer Hausthüre einen schicklicheren Platz einnahm. An den einen Schenkel des grossen scharf und spitzig modellirten M lehnt sich das R, an den andern das A, zwischen beiden schwebt I. Nahe bei der Propstei lag die Mühle, welche noch immer die alte Stelle behauptet und nördlich davon das Brauhaus. Die übrigen Räumlichkeiten und Gebäude, die in keinem Cisterzienserkloster fehlen durften, können wir nicht bestimmten Plätzen zuweisen, z. B. Refektorium oder Rebenter Urk. 211 (es waren sogar zwei, der für Sommer und Winter Urk. 254), Capitel-saal, Krankenhaus Urk. 23, Gastzimmer, Novizenhaus, Küche, Gefängniss. Am Thore stand das Pfortnerhaus und vor demselben die Schenke Urk. 273. Dass die Räume sehr ausgedehnt gewesen sein müssen, geht aus den hier gehaltenen Fürstenversammlungen hervor, 1198, 1204, s. oben und 1546, wo am 4. Juli Johann Friedrich der Grossmüthige mit Philipp von Hessen zusammenkam.

Die Kirche war eine Pfeilerbasilika nach der ältesten einfachsten Weise, ohne hervorragende Kreuzarme, was man höchst selten findet, mit hohem Mittelschiff und 2 niedrigen Seitenschiffen, in Lichten 46—48 Schritte lang (130 Fuss von aussen) und halb so breit (62 Fuss von aussen), so dass das ganze einem Parallelogramm gleicht, aus zwei an einander gelegten Quadraten bestehend, während viele Cisterzienserkirchen an einer unverhältnissmässigen Länge des Schiffs leiden. Trauriger Weise ist von den alten Formen nur der Ost- und Westgiebel übrig; die beiden Langseiten und das gesamte Innere erduldeten die kläglichste Umgestaltung. Dazu verfuhr man bei den Veränderungen mit solcher Nachlässigkeit, dass das ehrwürdige an sich ohnehin äusserst einfach angelegte und schmucklos ausgeführte Bauwerk auch ein sehr unscheinbares und verkommenes Ansehen empfangen hat. So geht man des Eindrucks der stillen Würde und ernsten Hoheit, welchen jeder Beschauer bei dem Anblick eines romanischen Bauwerks empfinden muss, hier ganz verlustig,

Um nun zunächst das Aeussere zu beschreiben, so bemerken wir, dass der Chor nicht wie bei den meisten Cisterzienserkirchen geradlinig geschlossen ist, sondern dass derselbe in einer halbrunden Absis a mit 2 kleinen halbrunden Vorlagen b c ausläuft. Die beiden letzteren haben je ein kleines rundbogig geschlossenes Fenster in der Mitte, von der grossen wissen wir es nicht, da man sie leider um mehre Fuss erhöht und 3 grosse geschmacklose Fenster eingebrochen hat. An derselben ragt oben ein menschlicher Kopf hervor, der später eingemauert ist, so dass wir über dessen eigentliche Bestimmung und Stelle nichts sagen können. An beiden Nebenabsiden haben sich oben kleine dekorative Säulenstellungen erhalten, je aus 4 Säulchen bestehend und 3 Felder bewirkend, die eine Art der einfachsten Gallerie bilden. Auf beiden Seiten der grossen Absis sehen wir eine hohe an die Wand gestellte Säule, die jene von den kleinen Absiden trennt f. f. Sonst ist kein Ornament bemerkbar, nicht einmal der obligate romanische Rundbogenfriess. Uebrigens lehnten sich die 3 Halbkreisnischen mit ihrer abgeschrägten Bedachung an die gerade Mauer nur an, so dass an beiden Seiten noch schmale Mauerstreifen übrig bleiben, die die Ecken bilden. Dadurch dass man die Hauptabsis a mit der kleinen südlichen b unter ein Dach gebracht hat (wobei natürlich die Mauer erhöht werden musste), während die nördliche c ihr eignes Pultdach besitzt, ist die Symmetrie in widerwärtiger Weise gestört und die Ostfaçade ganz verunziert.

Begeben wir uns an das Westende, so ragen zwei massive ansehnliche Thürme H H hoch in die Luft. Im obersten Geschoss haben beide auf jeder der 4 Seiten ein rundbogiges Fenster, welches durch eine Mittelsäule in zwei Oeffnungen geschieden ist. Je 2 Säulen sind rund, 2 aber achteckig (mit 8 Canellüren), alle mit der romanischen Blattverzierung am Fuss und mit Würfel-Capital. Die Ecken der Thürme sind mit breiten Lissenen eingefasst, wodurch die starre Mauerfläche etwas belebt wird. Dazu kommt ein wagerechtes Gesims etwa 8 Fuss über der Erde, welches an dem Nordthurm G eine rundbogige Thüre trägt, zu welcher von aussen eine Treppe führte (wahrscheinlich für den Klosterdiener bestimmt, der das Läuten besorgte). Die auf gewaltigen Mauern ruhenden obwohl sehr beschränkten Untergeschosse der Thürme sind von den Seitenschiffen der Kirche ganz abgeschlossen und können nur durch einen schmalen Zugang pp von der Vorhalle aus betreten werden. In dem mit

einem einseitig nach Westen fallenden Dach zwischen den Thürmen liegenden Zwischenbau ist das Portal J angebracht, von unbedeutender Vertiefung und geringer Gliederung. Den obern Theil umrahmt ein geradliniger Kranz von Hohlkehlen und Wulst gebildet, und in dessen Mitte ruht das jetzt glatte, früher bemalte oder mit Skulpturen gezierte halbrunde Tympanum, welches ein dicker Wulst umzieht. Die untere Partie des Portals ist ganz modernisirt, denn die beiden runden Säulen haben flachen unbedeutenden Pfeilern im Geschmack der Renaissance weichen müssen.

Wenn man durch das Portal eintritt, so gelangt man zuerst in eine kleine Vorhalle K unter dem Queerbau, welche durch einen hohen Rundbogen von dem Hauptschiff getrennt ist. An beiden Seiten desselben waren Nebenschiffe, durch halbzirkelförmige Arkaden mit dem ersten verbunden. Auf jeder Seite standen 5 viereckige Pfeiler, die die scharfkantigen Bogen trugen, von denen sich aber nur die in der Nordwand eingemauerten erhalten haben xxxxx. So weit sich jetzt darüber urtheilen lässt, hatten die Pfeiler keinen andern Schmuck, als ein einfaches Capital und eine attische Basis aus 2 kraftvollen Rundstäben und tiefen Hohlkehlchen, sowie aus 2 Riemchen und geradliniger Deckplatte zusammengesetzt. Die alten Fenster des auf den Arkaden ruhenden Mittelschiffs sind ganz beseitigt, nach Süden ist diese Mauer überhaupt vernichtet, indem man statt derselben die äussere Mauer L des Nebenschiffs, aus welchem 3 Thüren OOO in den Kreuzgang führten, bis zum obern Dach erhöhte. Nach Norden aber ist umgekehrt nach Niederlegung der Mauer M die Mittelschiffsmauer N Umfassungsmauer geworden, so dass das Langhaus am allerübelsten von dem ganzen Gebäude behandelt worden ist. Eine Krypte gab es nicht, wie die gleiche Höhe des Chors zeigt und die Decke war flach, mit Holz getäfelt. Gewölbe findet man nur in den Halbkuppeln der 3 Absiden.

Von der alten Einrichtung des Innern ist nichts auf unsre Zeiten gekommen, ebenso wenig die Altäre, wie der Nonnenchor, welcher am Westende in der halben Höhe der Kirche angebracht war und weit in den Bau hineinragte. Von den Altären kennen wir einige den Namen nach: 1) der Altar S. Johannes des Täufers im Chor, 2) von Marie u. S. Johannes dem Evangelisten, 3) von S. Johannes dem Täufer, 4) von S. Peter Urk. 154., 5) von S. Georg, Urk. 188, 6) den Pfarraltar in der Mitte der Kirche zum Gottes-

dienst der Parochianen²⁴). Vor dem Altar im Chor ruhte Gräfin Geba (Urk. 8. 20.). Alle Grabmonumente, Kanzel, Taufstein, Weihkessel, Beichtstühle u. s. w. sind bei den mehrmaligen Umbauten abhanden gekommen. In der nördlichen Absis (jetzt Sakristei) befindet sich eine Mauernische mit eiserner Thüre, aber eine Inschrift aus dem Jahre 1154, welche des Bischofs Ulrich (von Halberstadt 1149—60) der Jungfrau Maria, der Apostel Peter und Thomas gedenkt, suchen wir vergebens. Vermuthlich hat der genannte Bischof den Altar in dieser Absis 1154 geweiht. Ein grosser Beichtstuhl, an dessen Rückseite die h. Dreieinigkeit und der h. Georg gemalt war, fand 1722 eine andre Verwendung²⁵).

Die traurige Metamorphosirung der Kirche ist sowohl dem Vandalismus und der Pietätslosigkeit der Menschen, als den Elementen zuzuschreiben. 1602 brannte nemlich bei einer grossen Feuersbrunst der Nordthurm aus und die Kirche wurde stark verletzt, so dass man damals die Nordwand niederlegte und die Arkaden des nördlichen Mittelschiffs vermauerte. Auf der Südseite blieben die 5 starken Pfeiler und Schwibbögen, welche erst durch die umfassende und geschmacklose Reparatur von 1721—23 verdrängt wurden, denn der Grundriss von 1654 zeigt dieselben noch. Im Ganzen fassen wir die auffallenden Erscheinungen zusammen, welche diesen Cisterzienserbau vor manchen andern Kirchen dieses Ordens unterscheiden: 1) der Chorschluss mit 3 Absiden, 2) das Nichthervorragen der Kreuzflügel, 3) die Proportion des Langhauses, 4) die beiden Westthürme²⁶).

²⁴) Dieses berichtet Kirchen- und Schulenstaat III, 7, S. 5 ff. Ueber Altar 1—3 ist Würdtwein S. 110. 181. unser Gewährsmann.

²⁵) S. Kirchen- und Schulenstaat a. a. O.

²⁶) Dass man das Princip der Familienuniformität bei Bauwerken desselben Ordens überhaupt nicht allzustreng nehmen dürfe, ist von mir in dem Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1863, S. 12 ff. bemerkt worden. Eine Reihe von Cisterzienserkirchen bieten Erscheinungen dar, die rücksichtlich der Thürme und der Absis unserer Kirche analog und verwandt sind, z. E. in Eisenach, Georgenthal, Creuzberg (Philippsthal) und Bürgel, um mich nur auf die Nähe zu beschränken. Vielleicht stand es frei, Klosterkirchen, die auch als Parochialkirchen dienten, mit Thürmen zu schmücken, oder durfte sich jedes Kloster je nach dem Vermögen und speciellem Bedürfniss Abweichungen von der durch die Observanz geschaffenen Bauweise

Von andern Ueberresten erwähne ich der Vollständigkeit halber das Fragment einer Inschrift, welche als Rand eines Kellerfensters am Hause dient QM FUIT HVIG (quum fuit huius — ecclesiae prae-positus, oder so etwas) vermuthlich von einem Grabstein. Wichtiger ist die in der Mauer des Rentamtgartens befindliche Skulptur aus dem 12. Jahrhundert, einen Bischof in Alba und Stola vorstellend, der in der rechten Hand den Stab, in der linken ein Buch hält (sowie man damals den heil. Bonifazius oder Martinus u. a. Heilige abzubilden pflegte, so dass eine nähere Beschreibung überflüssig wäre). Von beiden Seiten wendet sich eine männliche Person betend dem Bischof zu, jedoch hat sich nur die eine auf der rechten Seite erhalten. Die Arbeit ist recht brav, in Gewandung, Faltenwurf u. s. w. sorgfältig und nicht ohne anmuthige Motive.

Die schönste Skulptur, die wir besitzen, ist das alte grosse Conventssiegel, seines hohen Alters, ungewöhnlicher Grösse und tüchtiger Behandlung wegen gleich beachtenswerth. Aus dessen Mitte tritt uns der heilige Georg in kräftiger Plastik entgegen. Das Haupt ist mit einem Helm oder einer spitz zulaufenden Kappe bedeckt und von einer starken Scheibe des Heiligenscheins umrahmt. Den Körper bekleidet ein Panzerhemd, welches sich auch ohne Gürtel den Formen knapp anschmiegt und nicht so lang ist, als der darunter befindliche über dem Knie abschneidende Leibrock. Beine und Füße sind mit einem ähnlichen Gewebe überzogen. Der auf der Brust durch eine viereckige Spange zusammengehaltene wallende Mantel fällt an der rechten Hand, welche die Fahne umschliesst, schlicht herab, nicht aber auf der linken Seite, wo die Hand das gewaltige dreieckige Schild fasst, in weiterem Umfang über die Hand hinweg. Das Panier hängt in zwei langen bandähnlichen Enden herab. Die Umschrift lautet scs Georgius mr (martyr) in Uchtrichshusen; s. die Titel-Vignette und die ähnliche Abbildung des h. Georg auf dem ältesten Eisenacher Stadtsiegel in Zeitschrift des thür. Vereins I, S. 349 ff. Das zweite nicht so lange und weit schmalere Conventssiegel ist im 14. Jahrhundert nach dem ersten modellirt worden, verräth aber einen unbeholfenen Zeichner und

erlauben? Vgl. v. Quast u. Otte, Zeitschr. für christl. Archäol. u. Kunst I, S. 33 f. 135 ff.

ungeübten Modelleur. Der Unterschied von dem vorigen besteht darin, dass Fahne und Schild ein Kreuz tragen und dass ein Stern über dem Schild angebracht ist; auch läuft das Panier in drei Enden aus. Als Umschrift, welche bei dem neueren Siegel durch einen dekorirten Rand von der Siegelfläche getrennt ist, lesen wir: S. ecclesie sci. (d. i. Sancti) monialium i(n) Uchterishusen. Das Propsteisiegel ist vermuthlich gleichzeitig mit dem vorigen gearbeitet und zeigt uns einen mit langem Gewand bekleideten baarhäuptigen Heiligen (etwa den h. Bonifacius oder Martin oder einen andern), der in der linken Hand ein Buch hält und in der rechten einen Palmzweig trägt. Neben ihm sind zwei kleine Kreuze und über dem Buch ein Stern angebracht. Abbildungen dieser beiden Siegel, die aber noch weit hässlicher sind als die Originale, giebt Mencken. script. rer. Germ. I, 578 vom Jahre 1491. Das Siegel des Propstes Wolfram ist bei Urk. 16 beschrieben.

Namensverzeichniss.

1. Aebtissinnen.

Hochburga vom 15. Jun. 1147 — 1179, Kunigunde von Grumbach 1180 — 90 (früher Priorin), Hedwig 1246, Gisela 1251, Bertradis 1291 — 1300, Jrmengard 1310, Mechtild 1312, Margaretha 1348, Utha 1358, Lutrud 1359 — 62, Johanna 1365, Jutta 1378, Lucia Gräfin von Gleichen 1383, Jutta 1387, Catharine Müller 1402 — 17, Agatha Sriver 1419, Catharine von Enzenberg 1420 — 32, Margaretha Gebhart 1463, Margaretha Winderberg 1482 — 88, Elisabeth Suring 1491, Catharine Frenckel 1509 — 1525.

2. Priorinnen.

Kunigunde von Grumbach 1170. 73., Agnes von Grumbach 1179, Gerdrud 1300, Lutrud 1358, Margaretha 1359. 61., Catharine Bechstet 1378. 83., Margaretha 1387, Else vom Sande 1402 und Catharine von Herbisleyben Unterpriorissin 1402, Margaretha Smersnyter 1419 — 26 und Juditha Osla Unterpriorissin 1419, Katharina König 1491 und Kunigunde Meynerz Unterpriorissin 1491, Agnes von Enzinberg 1491, Catharine Francke 1518, Margaretha von Obernitz 1520 — 25.

3. Pröpste.

Ludiger 1147—79, Wolfram (der Schönschreiber und Reliquiensammler s. S. 15) 1184—97, Theoderich 1220—28, Gregor Pflugk 1230 (nach der Amtsbeschreibung), Gottschalk 1246—57 (Commissar bei Wiederherstellung der Ordnung im Kloster Capellendorf 1256, s. Avemann Beschr. d. Gr. v. Kirchberg, Urk. S. 21.), Gernod 1262, Conrad 1266, Johann 1277—85 (Beisitzer des Provinzialgerichts Sagittar. Hist. v. Gleichen S. 56), Heinrich von Totelstete 1291—1310, Mechtfried 1332, Emicho als gewesener Propst 1340 bezeichnet s. Sagittar. Hist. v. Gleichen S. 113., Hermann Teyscherer, als gewesener Propst gen. 1362, Hermann von Almenhausen 1358—62, Dietrich von Apolda 1365 (?), Heinrich Henneberger 1378—83, Albrecht Schade 1387, Nicolaus von Tannenroda 1402—1406, Nicolaus Schuler (von dem Landgrafen ernannt) 1415—28, Nicolaus Schryban 1451—62, Johann Francke (als ehemal. Propst genannt 1500), Matthias Riche 1481—99, Simon Erhardt 1499—1519 (nach dessen Tode das noch vorhandene Inventar aufgesetzt wurde), Heinrich Spitznas 1520, Georg von Volkstedt 1524—26, Christoph Bromel 1526—32, Georg von Volkstedt abermals 1532—40.

4. Nonnen.

Gerdrud (Gräfin) von Wiltberg, Uta von Erfurt, Adelheid von Greussen 1300, Truta, Kunigunde und Mechtild Korn von Arnstadt 1324, Elis. Lutger und Elis. von Retingestete 1359, Adelheid und Bertradis Kemmern 1360, Lucia und Else (Gräfinnen) von Gleichen, Bertrad Hotermann 1367, Jungfrau Reynhoubt 1400, Margaretha von Benstedt 1402. 1405. 1419., Margar. und Thele Zingke, Thele Steger, Else Bicheling 1418 Cath. von Ilmena, Cath. Müller, Cath. Ritter, Kunigunde Sibot, Elis. Frenck, Gerdrud Suring Schulmeisterin, Sophie von Eisenach, Kunigunde Wolfram, Mar. Zingke Küsterin, Gertrud Zingke Siechmeisterin, Gertrud Henneberg Sangmeisterin, Elis. Hotermann, Cath. Hotermann Kellnerin, Marg. Ranis, Gerdrud Debel oder Debler, Adelheid Hartung Zuchtmeisterin, Elis. Wilber Capellana, Margaretha Jamt, Gerdrud Margarethen, Elis. Weymar Kemmerin, Christine Wechmar Kelnerin 1419, Cath. Rinkhof, todt gen. 1423, Else Hotermann 1420. 28., Thele Horn, Marg. Weyners 1425. 31., Marg. v. Mühlhausen 1426, Anna, Else, Cath. und Lene von Enzenberg, Cath. Gross, Else Burggräfin von Kirchberg, Lorrie

von Heerde 1432, Cath. Angelhausen 1442, Marg. Arnstadt, Clara Milding 1453. 55., Marg. Gerhart 1455, Marg. Winderberg 1457. 1482. 83., Cath. Wulleben 1462, Cath. Weberstedt und Cath. König 1481. 98., Anna (Gräfin) von Gleichen 1490, Cath. Frenckel Sängerin, Elis. von Mulverstedt Küsterin 1491. 95., Dorothea Speter 1519, Gerdrud Metz Küsterin, Anna von Enzenberg Kellnerin, Marg. Wendt 1520.

Bei der Aufhebung des Klosters begab sich die Aebtissin Cath. Frenkel und 21 Nonnen zurück in die Welt, die in der Rechnung von 1526—27 vorkommen: Anna von Enzenberg, Math. Tuscher, Barbara Unreyn, Otilie Marschalk, Barbara Pock, Gerdrud Metz, Clara von Leipzig, Marg. Tautpher oder Taupher Küsterin, Cath. Kessigen, Cath. Gebhardt († 1575 in Erfurt verheirathet), Osanna Peusener († 1571 in Coburg), Dorothea Speter (mehrere Jahre abwesend), Marg. und Felicie von Obernitz (beide † vor 1534), Else Titzscher, Marg. Schützmeister, Anna Gräfin von Gleichen, Agnes (Engel) von Nottleben, Anna Zcenge, Marg. Peyer, Marg. Wendt.

Im Kloster blieben wahrscheinlich folgende zurück: Catharine von Uttenrodt (deren Schwester war vorher gestorben), Barbara Furer, Cath. Finkeltausen (lebt noch 1551), Hedwig von Reckrod, Barb. und Marg. von Teutleben, Marg. Molhausen, auch wohl Clara Bechmann, Agnes (Engel) von Rockhausen und Catharine Schlönbach s. S. 25. Das gäbe im Ganzen 32, wozu auch die im Inventar von 1519 enthaltene Zahl von 29 Chorjungfrauen passt. Möglicher Weise sind unter den 32 Namen die 3 Laienschwestern enthalten, welche 1519 erwähnt sind.

Urkunden und Regesten.

Blackburn and Leger

Vorbemerkung.

Unser Kloster besass selbstverständlich einen grossen Vorrath von Urkunden. Bei der Nachricht, dass die Bauern herannahten (1525), wurde der grössere Theil derselben nach Weimar gerettet, aber 222 Stück blieben in Ichtershausen, indem sie ein treuer Diener in einem sicheren Versteck aufbewahrte¹⁾. Wahrscheinlich befanden sich letztere im „Schreibstüblein“ des Propstes, wo sie der Diener an sich nahm, die erstern aber ruhten in der klösterlichen Schatzkammer. Beide Abtheilungen sollten nach hundert Jahren in Gotha wieder vereinigt werden, aber wie viel davon war verloren gegangen! Bei der ersten Theilung des gemeinsamen Archivs zu Weimar wurden die dorthin gebrachten Ichtershäuser Urkunden sammt Registrande in das Weimarische Spezialarchiv abgegeben (wie eine Archivnote von Friedrich Hortleder und Christoph Hilgundt angiebt, 1612), da das Kloster dieser Linie zu Theil geworden war. Als darauf Ichtershausen an Herzog Ernst den Frommen von Gotha fiel, wurden die Urkunden nach Gotha ausgeliefert (wahrscheinlich 1642) und nur 5 Stück übersah man, die noch jetzt in Weimar liegen. Nach Gotha kamen dann auch die in Ichtershausen geretteten Litteralien, s. unten. Im Ganzen besitzt das Herzogliche Archiv zu Gotha

¹⁾ Diese 222 waren noch 1582 vorhanden, wie der Amtsschöffe von Wachsenburg und Ichtershausen Hans Mühlpfordt am 4. Nov. 1586 berichtet (durch Herrn Hofrath Hesse mitgetheilt).

jetzt noch 108 Originalurkunden von Ichtershausen, nebst einem Copialbuch²⁾, (aus dem 16. Jahrhundert, zum Theil aus späterer Zeit) mit einer Reihe vollständiger Copien N. 1—68, an welche sich dann N. 69—163 noch 93 kurze Regesten anschliessen (A bezeichnet). Ausserdem enthält das Copialbuch ein zweites Repertorium (B bezeichnet) welches mit folgenden Worten beginnt: „Folgende Briefe sindt im Ausschissen funden und in dem Buch nicht zu finden oder abcopirt“. Dann kommen 9 Regesten und vor N. 10 steht die Bemerkung: „Folgende Briefe und Originale sind durch den Renthmeister Georg Schnupsen in einer schwarzen Laden herhinder (von Ichtershausen nach Gotha) überschickt, registirt und zu den andern Originalien gelegt“. Nun finden wir Regest N. 10—76 (letzte Nummer 6 Stück umfassend), an welche sich 147 nicht numerirte Regesten anreihen. Dieses Repertorium B umfasst also 223 Nummern und begreift sämtliche Urkunden, welche lange Zeit in Ichtershausen zurückgeblieben waren.

Ausser dem eigentlichen Ichtershäuser Klosterarchiv gab und giebt es noch mehre andre Archive, in denen sich Ichtershäuser Urkunden befinden, nemlich:

Das Ernestinische Communarchiv zu Weimar hat zahlreiche Berichte des Klosters und landesherrliche Rescripte aus der spätesten Zeit (z. E. N. 337. 385 ff. 392 u. A.), sowie mehre Aktenstücke, auch allgemeine Copialbücher mit Urtheilssprüchen N. 356. 359. 366. 381 ff.

Das Königlich Sächsische Haupt- und Staatsarchiv zu Dresden enthält in den höchst werthvollen alten Mark- und Landgräflichen Copial- und Registerbüchern 8 Stück, die sich auf unser Kloster beziehen, N. 36. 233. 237. 247. 249. 251. 271. 273.

Das ehemalige städtische Archiv zu Erfurt, jetzt das Königliche Provinzialarchiv zu Magdeburg, besitzt wegen der vielfachen gegenseitigen Beziehungen der Stadt Erfurt und des Klosters über 30 Originalurkunden, N. 29. 30. 36. 104. 105. 124. 125 u. s. w. S. auch 102. 103.

²⁾ Zu beklagen ist der Verlust eines sehr alten Copialbuchs von Ichtershausen, von welchem ein Blatt als Bucheinband zu Mühlhausen existirt (s. Stephan, neue Stofflieferungen II, S. 123), N. 194.

Ebenso waren im alten Hersfeldischen (N. 58. 217. 218.), sowie in dem Fürstlich Schwarzburgischen (N. 55.) und wohl auch in dem Kurfürstlich Mainzischen Archive Ichtershäuser Urkunden. Durch Zufall sind in die Leipziger Rathsbibliothek N. 298. und 315. gerathen.

Dieses ganze erwähnte Material ist hier mitgetheilt, sowie auch einige Urkundencopien aus Kreyssigs Sammlungen in der Rathsbibliothek zu Leipzig (N. 252. 336.) und aus den Amtsbeschreibungen (N. 190. 203.), desgleichen einige gedruckte Urkunden bei Mencken, Guden, Schannat, Sagittarius u. A., deren Aufbewahrungsort unbekannt ist, z. B. N. 13 18. 83. 210. 326. 333. 338 f. Alles haben wir in chronologischer Reihe aufgeführt, Urkunden wie Regesten, welche letztere mit den Worten des Repertoriums treu wiedergegeben sind. — Das andre archivalische Material, nemlich das Inventarium von 1519, die Sequestrationsrechnungen (beide in Gotha) u. s. w. sind in der Einleitung zwar benutzt worden, konnten aber in dieser Abtheilung keine Aufnahme finden, da sie theils einer zu späten Zeit angehören, theils zu umfangreich sind d. h. im Verhältniss zu der geringen Ausbeute, die sie gewähren.

N. 1. 1147 Nürnberg 24. April. Confirmation und Schutzbrief des Königs Conrad II. Gotha, Orig. N. 1. mit wohlerhaltne aufgedruckten Thronsigel. Ein sorgfältiger Abdruck findet sich bei *Hesse*, Beiträge zur teutschen Geschichte des Mittelalters. 1836. II, S. 41 ff.

König Conrad macht bekannt, dass in Thüringen Mainzer Diöces im Gau Lancwitzi in der Grafschaft Sizzo's am Fluss Geraha ein Cisterzienser Kloster Uchtricheshusen der Jungfrau Maria und dem heil. Georg von der edlen Frau Frideruna und deren Sohne Marcward von Grumbach gestiftet worden sey, mit Anweisung aller Güter, welche der von ihnen daselbst schon gebauten Kirche gehört hätten. (que ad ecclesiam suam antiquitus ibidem constructam et consecratam pertinebant). Diese haben den Ort mit allen Gerechtigkeiten und Zugehörungen an Hufen, Zinsen, Höfen, Leibeignen der Jungfrau Maria und den h. Georg geweiht und den Händen des ersten Prepositus Ludigerus und der ersten Aebtissin Hochburga übergeben, wobei sie bestimmen, dass dieses Kloster keiner weltlichen Gewalt unterthänig seyn solle (non subdi nec subesse iugo alicuius terrene persone vel potestatis). Als Vorsteher (provisor) ordnen sie einen regularen Chorherrn an, der von den Nonnen gewählt und von dem Erzbischof zu Mainz bestätigt wird. Auch die freie Wahl der Aeb-

tissin (nach der Regel des h. Benedikt) ist den Nonnen nebst dem Prepositus überlassen, sowie die Einführung derselben (abeque omni prorsus contradictione constituent). Die Advokatie des Klosters gehört den Nachkommen und Erben der Stifter und zwar stets dem ältesten, welcher keinen Unteradvokat bestellen und ebensowenig einen Andern mit diesem Amt belehnen darf. Auf Bitten der Stifter bedroht der König alle die, welche dem Kloster eine Hufe, eine Mühle, einen Acker, einen Leibeignen entziehen würden, mit einer Strafe von 1 Pfund Goldes, in die königliche Kammer zu bezahlen. Wer aber dem Kloster sogar einen Hof oder eine Villa gewaltsam wegnehmen sollte, büsse mit 100 Pfund Goldes, die er an die königliche Kammer zu zahlen habe. — Zeugen: Heinric. Mog. Archiep. Frid. Magd. Archiep. Adelbero Brem. Archiep. Eberhardus Babenb. ep. Buggo Wormat. ep. Sifridus Wirceburg. electus. Gebehardus Eistat. ep. Rudolfus Halberstat. ep. Tiethmarus Fardensis ep. (d. i. von Verden). Wernherus Monasteriens. ep. Reinhardus Mersburg. ep. Wicgerus Brandenburg. ep. Anshelmus Havelberg. ep. Burchardus Argentin. ep. Heinric. Olomuc. ep. Adolfus abbas Fuld. Heinr. abb. Herveld. Wiboldus abb. Corbei. Adelbertus marchio Brandenburg. Cunradus marchio Misnens. Heinr. dux Saxonie. Frid. dux Swevorum et Alsacie. Cunrad. dux Burgundie. Frid. palatinus de Sumerssenburg. Ludew. com. provincialis. Poppo com. de Hennenberc. com. Sizzo (nemlich von Kevernburg). com. Ernest. et frater eius com. Lampertus (nemlich von Gleichen). com. Gerhardus de Wertheim. com. Sibodo de Scartfelt. com. Ludolfus de Waldingerod. com. Ludew. de Lare. com. Emicho de Liningen. com. Frid. de Bichelingen. com. Ludew. de Wiphera. Marcwardus de Grumbach. — Dat. Nuringer VIII. Kal. May. ind. VIII. a. incarn. dom. MCXLVII. (Die Recognition ist von dem Erzbischof und Erzkanzler Heinrich von Mainz selbst bewirkt.)

Nr. 2. 1147. Erfurt 16. Jun. Confirmation und Schutzbrief des Erzbischof Heinrich von Mainz, Gotha, Orig. N. 2 mit schönem aufgedruckten Thronsiegel.

In nomine sancte et indiv. trinit. Henricus gratia dei Mogonciensis eccl. archiep. Quod ad nostrum spectat officium pro universis ecclesiis nobis commissis sollicitudinem gerere, eorum paci et tranquillitati modis omnibus sollicite debemus providere. Omnibus

itaque notum esse volumus —, qualiter clarissima et deo devota matrona nomine Frideruna linea nobis sanguinis propinqua et filius eiusdem Marcwardus de Grumbach vir nobilis et industrius — in loco possessionis sue Uchtricheshusen vocato cenobium construere et vitam monasticam instituere cupientes, nostrum super hoc consilium expecterunt et auxilium, Nosque pio faventes proposito — religiosis viris tam abbatibus quam prepositis desiderium eorum patefecimus et communi omnium consilio cisterciensium ordinem elegerunt —. Adductis itaque de Wachtereswinkele X et VIII probabilis vite sororibus, abbatissam nomine Hochburgam — venerabilem unanimi voto — electam pro debito officii nostri XVII Kal. iulii (15. Juni) benediximus. Proinde predicta matrona Frideruna et filius eius Marcwardus deo — locum hunc cum omnibus attitulis sibi pertinentiis — omnipotenti Jesu Christo eiusque felicissime genetrici Marie, sco Georgio martyri et beato Benedicto in odorem suavitatis obtulerunt; nos quoque — inibi sacri ordinis tenorem nostra pontificali auctoritate confirmantes — statuimus, ut amodo et per futura tempora ipsi liber et devotus permaneat nulliusque terrene persone potestati vel dominio subditus fiat et nullum penitus tam nobis quam successoribus nostris seculare servitium debeat. Preterea adhibito fratrum nostrorum —, qui aderant testimonio, quorum etiam nomina subternotavimus, memorati cenobii titulum propter commodiorem quietem ibi deo famulantium ita decreverunt liberandum. Quotienscunque — sorores matre sua spirituali — orbate fuerint, in eligenda et constituenda abbatissa secundum regulam s. patris Benedicti pari voto et unanimi consensu inter se vel in alio claustro sanctimonialium eiusdem ordinis — liberam — habeant potestatem nec aliqua persona spiritualis secularisve ad aliud eas perurgere presumat —. Hec itaque abbatissa in timore domini — liberamque disponendarum in claustro rerum suarum — cum communi consilio potestatem habeat. Statuimus quoque, ut sorores prefati cenobii de regulari ordine b. Augustini prepositum habeant virum boni testimonii, qui sit imbutus divine legis scientia —. Et hic ab omnibus sive a saniori parte eligatur sicque litteris commendaticiis conspectui archiepiscopi presentatus curam de manu eius accipiat. Et quoniam id populi ibidem degentis salus exigit, memorato preposito et fratribus ad hoc idoneis verbum domini predicare, infantes baptizare, infirmos visitare, penitentes suscipere, mortuos sepelire — liberam potestatem

auctoritate nostra tradimus. Ad hec iam dicte ecclesie deferre volentes hec a nobis est collata prerogativa, ut prepositus de fratribus suis et sororibus — nulli archipreposito aliquid habeat respondere, si forte de aliquo archidiaconatus sui iure eum gravare attemptaverit. Ceterum archidiaconus sive archipresbyter secundum mogont. ecclesie instituta in populo ibidem manente ius suum habeat et synodalis iudicii causas cum prudentie illius consilio tractare studeat. Idem vero prepositus postea forte quod absit nimis libere et reprehensibiliter vixerit — facta super eum coram archiepiscopo proclamatione regularique examinatione prioratum amittat. Sane quolibet iam dicti monasterii preposito defuncto — nullus in eius locum qualibet subreptione aut violentia subrogetur, nisi quem aut omnium concors unanimitas aut sanior pars — elegerit. Advocatum in successione heredum suorum adultiore etate domine Frideruna cum filio suo Marcwardo ecclesiam illam habere constituit, qui in timore dei sollicitus bona — et libertatem monasterii a pravorum inquietationibus — scuto defendere studeat. Hic denique necessitate exigente — invitatus ab illo (preposito) veniat. — Nullum autem servitium aut ius propter hoc deberi recognoscat —. Idem advocatus nisi preposito volente et advocante bona et loca monasterii suis frequentiis — et sine causa minuere adeat, nec — pernoctandi licentiam habeat, nec subadvocatum per se faciat —. Ad hec quippe prefatus Marcwardus domine Friderune filius a domino nostro Romanorum rege Cunrado — privilegium — impetravit, in quo totius libertatis statum memorati monasterii et omnia predicta coram regni principibus regia potestate — roboravit. Ut autem libertatis istius et traditionis statuta — permaneant, sepe dicta matrona cum filio suo constituit — ut predictum coenobium — sub beati Martini mundiburdio et Mogontini pontificis tutela semper stabiliatur et defendatur, si forte quispiam — statutum hoc — infirmare vel infringere presumpserit. Cuius rei sanctionem ratam — statuimus et — sub — nostro — pontificali- banno sub interminatione perpetui anathematis et illius tremendi examinis confirmamus et — sigilli nostri impressione signavimus. — Testes hos subscribi fecimus. Gebehardus Eistatensis episc. Tiethmarus Fardensis ep. Rudolfus Halberstatensis ep. Sifridus Wirceburg. ep. Henricus custos maioris ecclesie in Mogontia et Erpesford. prepositus. Godeboldus prepos. Fritslariensis. Gerlachus prepos. S. Victoris. Adelhardus prepos. S. Severi. Ludewicus prepos.

Gangolfi. Magister Willehelmus. Wernherus abbas S. Petri in Erpesfort. Adam abbas Eberac. Henricus abbas de Walkenrith. Engilbertus abbas de Folkoldiroth. Udalricus abbas Celle domine pauline. Hiltelinus abbas in Oldesleiben. Godescalcus prepos. in Kaldenbrunnen. Folpertus prepos. de monte S. Cyriaci. Hartungus prepos. in Hegenehe. Bertramus prepos. in Wachtereswinkele. Wolf-ramus prepos. in Hornberc. Hartwicus prepos. in hospitali. Sinzo prepos. in Eiteresburc. Capellani Gisibertus. Cunradus. Linungus. Rudingus. Laici. Ludewicus comes. provinc. com. Ernestus. com. Sizzo. com. Wiggerus et frater eius Godefridus³⁾. Marcwardus de Grumbach. com. Fridericus de Bichelingen. Erich de Burnestete. Folradus et Ludegerus et Sifridus de Cranechfelt⁴⁾. Guncelinus et frater eius Folcmarus de Dachebeche⁵⁾. Hartungus de Sunnebrunnen. Ministeriales. Embricho Ringravius. Henricus vicedominus. Mein-gotus. Hugo Guntherus. Siboldus. Henricus. Gisibertus. Alexander. Hawart. Hermannus et alii quam plures.

Facta sunt hec anno dom. incarn. mill. C. XLVII. indict. X regnante glorioso rege Cunrado huius nominis II anno regni eius X susceptae autem peregrinationis I. Dat. Erpesfort XVI. Kal. Julii feliciter amen.

Nr. 3. 1148. Vermuthlich in Erfurt ausgestellt, wo der Erzbischof im Februar verweilte, s. Henneberg Urkundenbuch I, S. 6. Die dort genannten Zeugen finden sich grossentheils in unsrer Urkunde. Doch steht dort der Rheingraf *Embricho* unter den Grafen (ebenso *Guden*. I, S. 561. 564.) und der Capellan *Conrad* heisst vollständig *Conr. de Hegstad*. Incorporation der Kirche zu Egstätt durch Erzbischof Heinrich von Mainz. Gotha Orig. N. 3. mit aufgedrucktem Thronsiegel.

In nomine s. et ind. trin. Henricus gra. d. Mogunt. Archiep. — nobilis ac religiosa matrona nomine Frideruna linea nobis con-

³⁾ Diese Brüder heissen de Hoste und de Husse, *Guden*. cod. dipl. I, S. 138. 143. 400. Sind diese identisch mit *Godofredus comes de Ameneburg*. *Wikerus frater suus* in einer gleichzeitigen Mainzer Urkunde? Henneberg. Urkundenbuch I, S. 8.

⁴⁾ Diese drei sind die ältesten uns bekannten Dynasten von Kranichfeld, s. *Brückner*, Denkwürdigkeiten aus Frank. u. Thür. I, S. 158 ff. Ihr Wappen s. Urk. 63.

⁵⁾ *Dachwich*, nordwestlich von Erfurt, gab Dynasten den Namen, die sehr bald ausgestorben sind. Die beiden Brüder werden noch genannt *Guden*. cod. dipl. I, S. 187.

sanguinitatis propinqua et filius Marquardus de Grumbach vir admodum industrius ecclesiam S. Johann. bapt. in Egenstete in loco possessionis sue ab ipsis constructam et dotatam super altare S. Georgii Ochtricheshusen — liberaliter delegaverunt et contradiderunt, statuentes, ut prepos. Ludeger eiusque legitimi successores memorate ecclesie — iure perpetuo investitores existant —. Hancque actionem pape Eugenii nostroque pontificali banno confirmavimus et — paginam hanc — nostra signari imagine precepimus, illos quoque, quorum testimonio confirmata est, subscribi volumus. Sigefridus ep. Wirceburg. Anshelm Havelberg. ep. Henricus Herreld. abb. Hartmannus decan. maior. eccl. Mogunt. et S. Stephani prepos. Henricus prepos. S. Marie in Erphesfurt. Gerlacus prepos. S. Victoris. Godescalcus prepos. in Muckestat. Godeboldus prepos. in Fritslar. Ludwicus prepos. de S. Gangolf. Adelhardus prepos. de S. Severo. Magister Willehelmus. Udalricus abb. in cella domine Pauline. Engilbertus abb. in Folkolderoth. Belferadus abb. de monte S. Petri. Folpertus prepos. de monte S. Cyriaci. Hartwicus prepos. in hospitali. Sinzo prepos. in Heiteresburc. Godescalcus prepos. in Kaldenbrunnen. Capellani. Giselbertus. Cunradus. Rudingus. Linungus. Laici. Adelbertus marchio. Conradus marchio. com. Sizzo. com. Ernestus. com. Wiggerus. com. Emicho de Linungen. com. Arnoldus de Luxenburc. com. Cuonradus de Kirchberc et frater eius com. Godefridus de Hostede. Helewicus de Bodenhusen. Ministeriales. Embricho Ringravius. Tuto et frater eius Meingoz. Henricus vicedom. Salemannus Walboto. Cunradus et Heidenricus marscalci. Wernherus dapifer. Cunradus pincerna et alii quam plur. Hec facta sunt. ann. MCXLVIII. indict. XI. glor. reg. Cunr. II. secundo peregrinationis anno.

N. 4. 1157. Halle 3. Aug. Kaiser Friedrich I. confirmirt die Inkorporation der S. Peterskapelle. Gotha, Orig. N. 6. mit schönem aufgedruckten Thronsiegel.

In nom. s. et indiv. trin. Fridericus div. fav. clem. Rom. Imp. Aug. Quemadmodum pium est imperialem munificentiam Christi pauperibus ad presentis vite subsidium aliqua bona conferre, ita cautum est, propter mundi maliciam privilegiorum testimoniis etiam collata confirmare simul et stabilire. Ad universorum itaque — noticiam pervenire volumus, qualiter fidelis noster Marquardus de

Grumbach vir admodum industrius — ecclesiam beati Georgii —
 — et congregationem sanctimonialium in Uchtricheshusen, quam
 cum matre sua felicis memorie Frideruna honorifice construxerat,
 temporalis vite huius subsidiis ampliare cupiens, capellam b. Petri
 apostoli in monte apud Uchtricheshusen cum pertinentiis suis, quae
 sibi defuncto quodam nobili et perdivite viro Sifrido de Wasungen⁶⁾
 iure hereditario obvenerat, presbytero quoque, qui eam possederat
 nomine Cristiano viam universe carnis ingresso, super altare S.
 Georgii — devote obtulerit et — contradiderit preposito Ludigero
 et successoribus eius perpetuo possidendam et divinum in ea offi-
 cium cum fratribus suis ordinandum. Ut autem oblatio hec rata
 — permaneat, hanc chartam rogatu — Marcwardi — et Ludigeri
 conscribi et impressione sigilli nostri insigniri iussimus — statuen-
 tes —, ut si qua — persona — hanc delegationem convellere seu
 cassare attemptaverit, L libros auri purissimi persolvat, dimidietatem
 camere nostre et dimidiatam predicto cenobio. — Testes sunt —
 Wiemannus Magdaburg. archiep. Hartwicus Bremens. archiep. Her-
 mannus Fardensis ep. Eberhardus Babenberg. ep. Johannes Mers-
 burg. ep. Gerungus Misnens. ep. Gebehardus Wirceburg. ep. Bruno
 Hildeneshem ep. Marcwardus abbas Fuld. Henricus abb. de Walken-
 rieth. Engilbertus abb. de Folkolderoth. Gerhardus Magdaburg.
 prepos. Arnoldus. prepos. S. Andree in Colonia. Godeboldus prepos.
 Fritslariens. Henricus dux Saxonie. Adelbertus marchio et filius
 eius comes Hermannus. Otto palatinus de Widelinesbach. Lude-
 wicus com. provinc. Thuringie. Teodericus marchio et fratres eius
 Henricus et Dedo. com. Siboto de Scartfelt. com. Edelgerus de

⁶⁾ *Sifrieds v. Wasungen* bisher unbekannte Person bietet Manches
 Räthselhafte dar. Bei dem ersten Anblick scheint er Hennebergischer Vasall
 oder Burgmann in Wasungen zu seyn; allein da er nobilis und perdives ge-
 nannt wird, da er ferner in verwandtschaftlichen Beziehungen zu der Familie
 Grumbach gestanden haben muss, so ist dieses kaum anzunehmen. Eben
 so wenig dürfen wir ihn für ein Mitglied der Hennebergischen Familie halten
 (sein Name und das Grumbachsche Erbrecht sprechen dagegen), welche sich
 seit 1037 in dem Besitz von Wasungen befand. Sollte er etwa aus einer
 alten Dynastenfamilie v. Wasungen abstammen, welche den Namen auch nach
 Verlust des alten Stammsitzes beibehalten hatte? S. *Brückner*, Landes-
 kunde des Herz. Meiningen II, S. 77 f. und Denkwürdigkeiten aus Frank.
 und Thür. Gesch. I, S. 206 f.

Ilfelt. com. Emicho de Liningen. com Ludolfus de Waldingerode et frater eius com. Hoyerus. com. Erwinus. et frater eius Ernestus. com. Gerhardus de Nuringes (Falkenstein bei Frankfurt). Marcwardus de Grumbach et filii eius Marcwardus Albertus et Otto. Berengerus de Rauenstein. Folradus de Cranechfelt. Reinhardus de Trifurte (Urk. 38.) et alii multi nob. et minist. Signum dom. Frid. Rom. Imp. Aug. Invict. Ego Reinoldus cancell. vice Arnoldi Mogunt. sed. Archiep. et Archicanc. recognovi. Dat. in Halle III. Non. Aug. Indict. V. anno incarn. MCLVII. regnante Rom. Imp. Frid. glor. Anno regni eius VI. Feliciter. Amen.

N. 5. 1157. Halle. 3. Aug. Kaiser Friedr. I Confirmation und Schutzbrief. Gotha, Orig. N. 5. mit aufgedrucktem Thronsiel.

In nom. s. et indiv. trin. Frid. div. fav. gratia Rom. Imp. Aug. Quoniam antecessores nostri div. memorie imperatores ac reges — non solum ecclesias ipsi construxerint, set et ab aliis — constructas in regalis patrocinii tutelam susceperunt, ab eterno iudice nos remunerari non diffidimus, si eisdem ecclesiis — imperialis gracie tutelam impendimus. Noverint itaque — fideles presentes et futuri, quod temporibus domini et patruī nostri — Conradi Rom. regis secundi ad honorem dei et beate virginis Marie sanctique Georii — in provincia, que Thuringia dicitur, monasterium quod Ychtrishusen nuncupatum est, a nobili quadam matrona Frideruna — et eius filio dilecto et fideli nostro Marcwardo de Grumbach honorifice constructum est, quod ad monachicam inibi vitam agendam sub regula et ordine Cisterc. sub regimine prepositi et abbatisse sororibus et fratribus ibidem servituris prediis suis et mancipiis cum capella S. Petri ac piscaria infra Rudolvisleben et pontem in Ychtrishusen ac aliarum rerum atinenciis, honoribus — ditaverunt. Ordinatis autem omnibus, que ad divinum cultum spectare videbantur, — hanc eidem monasterio libertatem constituerunt, ut ea que ipsi contulerant vel ab aliis — conferenda erant, prepositi sui et abbatisse ordinationi subiacerent, in preposito et in abbatisa eis delectionem liberam tradiderunt — —. Neve tam iustis ac deo caris institutionibus clementie nostre desit auctoritas, prefatum monasterium — in pacis nostre ac defensionis nostre tutelam suscipimus — eiusque constructionem consecrationem prepositi et abbatisse liberam

electionem et ex omnibus predictis bonis ditacionem privilegii que — municionem super his omnibus datam et hos quoque damus et presentem paginam — imperialis banni auctoritate confirmantes approbamus — statuantes, ut huius nostre confirmationis violator persolvat L regie camere libras auri et dimidietatem predicti cenobii provisorii. Huius confirmationis testes sunt Conradus Mogunt. archiep. Wicmannus Magdeb. archiep. Conradus Salzburg. archiep. Johannes Mersburg. ep. Gebhardus Wirceburg. ep. Henricus dux Saxonie. Henricus Raspo Turingie lantgravius. Theodericus marchio et frater eius Henricus et Dedo. com. Henricus de Swartzburc. com. Siboto de Scartfelt. com. Ludolfus de Waldingerode et eius frater com. Hoyerus. Volradus de Cranichfelt et alii multi nobil. et minist. Sign. Dom. Frid. Rom. Imp. Aug. Invict. Ego Reinoldus cancell. vice Arnoldi Mog. Archiep. et Archicanc. recognovi. Dat. in Halle III. Non. Aug. u. s. w. ganz wie bei der vorigen Urkunde.

N. 6. 1157. Schutzbrief des Erzbischof Arnold von Mainz. Gotha, Orig. N. 4. mit aufgedrucktem Thronsigel.

In nom. s. et indiv. trin. Arnoldus dei gr. Mogontine sedis Archiep. — notumque esse volumus — qualiter nos cuidam novelle plantationi in Uchtericheshusen et sororibus sub ordine et regula cisterc. inibi degentibus aliquid caritatis et beneficii cupientes impertiri, iuxta earundem sororum petitionem ordinem et regulam, quam secundum institutiones et privilegia matricis ecclesie sue in Wachtriswinkil et predecessoris nostri domini Henrici archiep. privilegii attestationem in eodem loco eligendo inchoaverunt, apud omnem successionem eandem — servari — statuimus, ne forte post descensum et iniuria regulari fiat discipline et sorores viliores sint et inferiores. Statuimus quoque, ut sorores — matrem spiritalem videlicet abbatissam humilem prudentem — concorditer — eligant sibi constituent eique communiter obediant timeant diligant foveant. Peticione etiam fidelis nostri Marcwardi prefati monast. fundatoris — consilio statuimus —, ut sorores — de regula et ordine B. Augustini prepositum habeant —, qui eis tam in interioribus secundum deum provideat et hic ab omnibus sive a saniori parte earundem sororum eligatur. Concessimus etiam — talem libertatem, ut fratres et sorores inibi degentes nulli archidiacono vel archipresbytero aliquid

habeant respondere, sed totius iuris sui in spiritalibus ad solum Mogunt. pontificem habeant respectum. Illud quoque — concessimus, ut prepositus — verbum dei predicando annuntiet et — baptizet, visitet, sepeliat —. De eiusdem loci advocato memorato Marcwardo petente — statutum est, ut in successione ipsorum et nepotum suorum saniozem eadem ecclesia semper advocatum habeat —. Ut autem hoc statutum — permaneat evo, hanc paginam conscribi et impressione sigilli nostri insigniri precepimus et banno nostro confirmavimus. Huius rei testes sunt hii Gerungus Misinens. ep. Arnoldus maioris eccl. in Magontia custos et Erpesford. praepos. Burcardus praepos. de Giecheburc. Hartwicus praepos. S. Petri in Magontia. Adelhardus prepos. de S. Severo. Gelpheradus abb. de monte S. Petri. Engilbertus abb. de Folkolderoth. Folpertus prepos. de monte S. Cyriaci. Ludigerus prepos. de Uchtericheshusen. Adelbertus prepos. in Hugisdorf. Sifridus prepos. in Eiterisburc. Capellani Cunradus prepos. de S. Gingolfo. Rudingus. Reinhardus. Gernotus notar. Adelbertus marchio et filius eius Heinricus. Edelgerus com. de Ilvelt. Marcwardus de Grumbach et filii eius. Erwinus et frater eius Ernestus. Meinhardus de Muleburc⁷⁾. Folradus et Sifridus de Cranechfelt. Gerungus de Merkisleiben. Waltherus de Husen. Heinrichus de Berlestete. Hartungus de Scharphenberc⁸⁾. Wernherus de

⁷⁾ Ueber die noch nicht hinlänglich aufgeklärte Geschichte der *Mühlberg'schen* Dynasten, welche diesen Namen von einer der drei Gleichen trugen, s. *Hellbach*, hist. Nachrichten von den Bergschlössern Gleichen u. s. w. S. 203 ff. *Polack*, Wachsenburg, Mühlberg und Gleichen S. 10 ff. 16 ff. 34 ff. und *Falckenstein*, thür. Chron. II, S. 882 ff. Das Wappen soll schachbretähnlich gewesen seyn.

⁸⁾ *Hartung v. Scharfenberg*, der in dieser Urkunde zum hohen Adel gezählt wird, war Bruder *Boppo's de Lapide* 1137 oder *v. Scharfenberg* 1168. Henneberg. Urkund. I, S. 4. 12. *Dronke*, cod. diplom. S. 389. Sie stehen unter den Fuldaischen Ministerialen, ebenso 1178, Walkenried. Urk. S. 22. Vermuthlich stammen sie von *Dudo de Steyn* 1116. *Dronke*, cod. dipl. S. 376. und waren verwandt mit *Heinrich v. Scharfenberg* 1167, Henneb. Urk. S. 12 und 1194, *Wenck*, hess. Gesch. III, S. 91 (wo er als Hersfelder Castellanus erscheint) und *Otto de Lapide* 1153, *Schultes*, dir. dipl. II, S. 100. 1155, S. 117. 1168, Henneb. Urk. S. 14. In den meisten dieser Urkunden ist ihre Stellung eine unentschiedene, da sie mehrmals unter dem niedern Adel ihren Platz einnehmen, so dass man versucht wäre, sie diesem zuzuzählen, wenn nicht unsre Urkunde ihren Rang klar aus-

Bonlant⁹⁾. Hartungus de Erpha. Ministeriales. Helfricus vicedom. Mogontie. Henricus vicedom. Erpesfordie. Wolfram scultet. Arnoldus rufus. Siboldus albus. Gieselbertus. Siboldus filius Lampoldi. Ditmarus et frater eius Hermannus et alii multi. Hec facta sunt anno dom. incarnat. MCLVII Indict. IIII. regnante dom. Frid. imp. anno regni eius VI imperii vero IV.

N. 7. 1166. 7. Jan. Propst Sifrid von Magdeburg schenkt dem Kloster eine Menge werthvoller Reliquien. Gotha, Orig. N. 5, mit schönem Siegel Sifrids, das Brustbild eines Geistlichen vorstellend. Die linke Hand hält ein Buch, die rechte ist in die Höhe gehoben. Die Umschrift lautet: Sifridi sce Magdeburg eccle decan.

In nom. s. et indiv. trin. Sifridus dei gr. sancti Nicolai prepos. et maioris Magdeburg. ecclesie decanus —. Omnibus — notum esse volumus —, qualiter divina inspirante clementia dominice passionis loca visitare cupientes Uchtricheshusensem ecclesiam susceptam peregrinatione orationis causa adivimus atque a veneranda eiusdem congregatione sicut angelus domini benigne — suscepti sumus. Inter cetera quoque humanitatis officia — plenariam inibi fraternitatis communionem adepti sumus. Nos itaque mellifluam earundem dominorum caritatem ac religionem cum gratiarum actione — complectentes preciosissimum thesaurum super topazion et aurum — videlicet sacratissimas patronorum nostrorum reliquias nuper a domino nostro archiep. Wicmanno summis precibus impetratas — iam dicte ecclesie — obtulimus, quas etiam ob memoriam nostri subternotare curavimus, communicatoque priorum nostrorum consilio videl. dom. Ottonis maioris eccl. nostre prepos. Ruggeri vicedom. et Wittholdi prepos. in Hunoldesburc nec non et concanonici nostri dom. Burchardi de Burnestete, qui nobiscum illo advenerant, annuente venerabili eiusdem loci prepos. Ludigero —, in commune statuimus,

spräche. Mit den Dynasten v. Frankenstein haben sie nichts gemein, wie auch ich früher fälschlich glaubte. Das Wappen ist zwar nicht aufzufinden, war aber vermuthlich identisch mit dem Wappenschild der Freiherrn v. Stein zu Barchfeld, welche von Jenen abzustammen scheinen. S. Urk. 61.

⁹⁾ Unter die Reichstruchsesse von Boland, welche 1276 mit Philipp erloschen, s. jetzt Ficker, die Reichshofbeamten der Staufischen Periode. Wien 1863.

quatinus dies adventus eorundem s. reliquiarum hoc est VII. id. Jan. futuris semper temporibus in divino officio inibi celebris habeatur —. Hanc paginam — conscribi fecimus et sigilli nostri impressione signavimus, statuentes, ut hec scripta in scrinio s. reliquiarum reposita — conserventur. Hec facta sunt anno dom. incarn. Mill. CLXVI. Indict. XIII. VII. id. Jan. regnante sereno imp. Frid. anno regni eius XV imp. vero XII. De ossibus sanctorum mart. Mauricii X Kal. Oct. Exuperantii. Candidi. Victoris. Innocentii et Vitalis et sociorum eorum. Bartholom. apost. Philippi apost. Sergii mart. Non. Oct. Faustini ep. et m. Kal. Jun. Adriani mart. VII id. Sept. Cypriani ep. et m. VI Kal. Oct. et Justine — Eleutherii ep. et m. XIII Kal. Maii et s. Lucie (oder Antie?) m. matris eius. Briccii ep. et conf. VII id. Jul. Crisanti m. III Kal. Dec. Cordule — XII Kal. Nov. Anastasie m. VIII Kal. Jan. Constantii ep. et m. III Kal. Feb. Florentii ep. et m. XIII Kal. Oct. Felicitatis m. VIII Kal. dec. Alexandri et s. Felicis m. filiorum s. Felicitatis VI. id. Jul. Madelberthe v. VII id. Sept. Marie Magdalene. Victorini ep. et m. non. Sept. Valerii ep. et conf. III Kal. Feb. Justi ep. et conf. II Kal. Sept. Pontiani m. XIII Kal. Feb. Secundi m. VII Kal. sept. Gaugerici ep. et conf. III. id. Aug. Cassiani m. id. Aug. Briccii m. id. Oct. Superantis m. Kal. Dec. Amandi ep. et conf. VII Kal. Nov. Georgii m. VIII Kal. Mai. Pancratii m. III id. Mai. Dionisii ep. et m. ariopag. VII id. Oct. Eustachii m. III non. Nov. Modeste v. II non. Nov. Cristofori m. VIII Kal. Aug. Blasii ep. et m. III non. Febr. Castissime v. Gerdrudis XVI Kal. Apr. Ypoliti m. id. Aug. Donati ep. et m. VII id. Aug. Cosme et Damiani m. V Kal. Oct. Eracliani ep. et conf. VIII Kal. Nov. S. m. Justi V id. Oct. Arthemii et Honeste v. Nicolai ep. et conf. VIII id. Dec. Victoris et Corone m. II id. Mai. Agathe V. et m. non. Feb. Sebaldi conf. Margarethe v. et m. III id. Jul. Herculani ep. et m. VIII id. Nov. Gervassii et Prothasii m. XIII Kal. Jul. Laurentii m. III id. Aug. Cesarii m. Kal. Nov. Undecim m. virg. XII Kal. Nov. Stephani prothomart. Cyriaci m. Bonifacii m. Clementis ep. et m. Alexandri ep. et conf. III Kal. Mart. Helene regine. Vincentii m. De sepulchro domini. De vexillo S. Mauricii m. Ambrosii ep. et conf. Gangolfi m. Pergentini m. Apollinaris m. Antonini m. Vecentii conf. Herenei et Habundii m. Lamperti ep. et m. Sanctorum III coronatorum. Tiburcii m. Duorum Ewaldorum m.

et aliorum S. plurimorum, quorum hic nomina non habentur. Anno dom. inc. decccLXXIII non. Mai. obiit dom. noster Otto magnus imp. qui has sacros. reliquias ad Magdeb. transtulit ecclesiam, cuius animam omnium — orationibus devote commendamus.

N. 8. 1166. Erzbischof Wichmann von Magdeburg beschenkt den Propst Sifrid mit Reliquien für das Kloster Ichtershausen, wogegen dasselbe dereinst Anniversarien halten soll. Gotha, Orig. N. 7. mit schönem Thronsigel Wichmanns, beschrieben von *Lepsius*, kl. Schriften III, Seite 29.

In nom. s. et ind. trin. Wicmannus dei gr. Magdeb. eccl. XVI. archiep. omnibus — in perpetuum. — Notum itaque fieri volumus, quod Kariss. nostro preposito S. Nicolai et maioris eccl. nostre decano Sifrido — pretiosissimas patronorum nostrorum reliquias ex sacrosancto ecclesie et sacrarii nostri thesauro — donavimus, quas se regulari sanctimon. cenobio in ordine cist. degentium in Uchtricheshusen — pro remedio anime nostre ac beate mem. Gebe comitisse amite nostre, que ibidem sepulta est sueque oblaturum — repromisit. Communicato itaque consilio venerab. prepos. Ludigeri ac religiose abbatisse Hochburge iam dicti monasterii et — Sifridi statuimus —, quatinus devota — congregatio — in cottidianis orationum suarum suffragiis seu missarum celebrationibus nostri memoriam faciat et post mortalis — vite — decursum obitus nostri diem et predicti — Sifridi memorie commendet atque in vigiliis et missa pro defunctis per annos singulos concelebre —, chartam hanc — ad easdem sacros. reliquias reponi rogavimus. Facta sunt autem hec anno dom. inc. MCLXVI indict. XIII. regn. glor. Rom. imp. Frid. — Testes sunt Walo Havelberg. ep. Gerungus Misin. ep. Willimarus Brandenburg. ep. Otto prepos. domus Magd. Sifridus decanus. Ruggerus vicedom. Witthold prepos. de Hunoldesburc. Mag. Johannes. Cunradus prepos. Hall. Jordanus prepos. de Schenningen. Henric. prepos. de S. Sebastiano. Burcardus de Burnestete et multi Magd. eccl. canonici. (Nun folgen die Bezeichnungen der Reliquien und zwar viel mehre, als in voriger Nummer angegeben sind, z. E. de costa s. Pontiami m. (2 mal), Candidi senatoris et mart. thebee legionis; mehrmals ist das Reliquienstück genau bezeichnet, wie de brachio s. Exuperantii m.; dimidius dens Modeste v., de ligno domini, de dorso Madelberthe, de dente S. Modeste, de

barba S. Petri apost. Die Heiligtage sind hier regelmässig beigefügt und zwar über jedem Namen. Am Schluss dieselbe Notiz über Otto's Tod, wie in voriger Urkunde und auf der Rückseite steht: a. d. inc. MCXCII ind. X. VIII Kal. Sept. obiit — Wicmannus s. Magdeb. eccl. XVI. archiep. etc.)

N. 9. 1169. Erfurt 18. Dec. Tauschconfirmation. Orig. unbekannt, Abdruck bei *Schultes*, dir. dipl. II, S. 203 ff., vermuthlich nach der Abschrift in *Schlegel* de abbazia Hersfeld. Msc. in der Herz. Bibliothek zu Gotha, S. 170.

Christian Erzbischof von Mainz confirmirt auf Bitten Marquard's v. Grumbach (Uchtrish. ecclesie advocatus) und Heinrichs von Helldrungen einen Tausch. Otto Pfalzgraf v. Withelinesbach hatte in Eisleiben 5 Hufen als Mainzer Lehen, mit denen derselbe Reinbod und Friedrich die Söhne des Grafen von Bichelingen (den der Erzbischof seinen *avunculus* nennt), dieser den gen. Heinrich v. Helldrungen, dieser den Ritter Arnold v. Weberstete¹⁰⁾ belehnt hatte. Nachdem alle diese die Lehn aufgelassen hatten, übergiebt der Erzbischof die gen. 5 Hufen dem Kl. Ichtershausen (*mancipiis solum modo exceptis*) und empfängt dafür von demselben 5 Hufen in Grossenfahnen (*Vanra maiori*), mit denen er den gen. Pfalzgraf wieder belehnt. Zeugen: Arnoldus maior prepos. Burchardus prepos. S. Petri apost. in Moguntia et in Jechaburg. Alb. prepos. de S. Severo. Rubertus prepos. in Muckestat et curie notar. Gebehardus abb. de cella dom. Pauline. Engelricus abb. Saleveld. Pilgrinus prior de monte S. Petri. Ernestus prepos. S. Mauric. in Nuenborc. Canonici: Wolfhelmus. Johann. Rubert. Reinhardus de Cranich-

¹⁰⁾ Diese Familie so genannt von dem Dorfe Weberstedt bei Langensalza scheint bis gegen 1500 geblüht zu haben. In den Klosterurkunden von Eisenach, Georgenthal, Reinhardsbrunn, Homburg und in den markgräflichen Copialbüchern des Königl. Archivs in Dresden finden wir sie sehr häufig. Ausser den Gütern in der Nähe ihrer Heimath besaßen die Herrn v. Weberstete eine Zeit lang auch die Brandenburg und den Ringelstein bei Eisenach. Da 2 verschiedene Wappen der Herrn v. Weberstete vorkommen (nemlich bei mehren eine Lilie oder Speerspitze, bei andern ein aufspringender langgehörnter Ziegenbock), so scheinen zwei verschiedene Familien gleiches Namens von demselben Dorfe ausgegangen zu seyn.

felt. Laici. com. Erwinus. com. Heinr. de Suarzbure et frater eius com. Guntherus de Keverenberc. com. Heinr. de Buoch. Volradus de Cranichfelt. Meinhardus de Mulebure. Heinr. de Sumeringen. Berthold. de Kindehusen¹¹⁾. Alb. de Engilde. Ministeriales. Franco pincerna. Berth. dapif. Didericus vicedom. Berthold. scult. Wigandus magister fori. Helewicus. Siboldus albus et filius eius Guntherus. Siboldus filius Lamboldi et alii — 1169. ind. II. — Erford. per manum Ruberti Muckenstatensis eccl. prepositi. XV. Cal. Jan. —

N. 10. 1170. Erfurt 21. Jun. Kaiserliche Tauschconfirmation. Gotha, Orig. N. 8. mit schönem Thronsigel, Abdruck bei *Wenck*, Hess. Landesgesch. II, Urk. S. 502. und *Schumacher*, verm. Nachrichten V, S. 41 f., Auszug bei *Schultes*, dir. dipl. II, S. 208 f.

Kaiser Friedrich I. confirmirt 2 Tauschgeschäfte, zwischen dem Abt Willibold von Hersfeld und dem Kloster Uchtricheshusen.

- 1) Der Abt giebt dem Kloster 5 Hufen in Uchtricheshusen, mit denen er den Grafen Erwin von Gleichen, dieser den Castellan Adelher von Wassenbure dieser wieder einen Lehnsmann des Grafen, den Ritter Herwich belehnt hatte, nachdem alle diese an dem kaiserlichen Hofgericht resignirt hatten und empfängt

¹¹⁾ Aus dem Dorfe *Kindehusen* (jetzt *Kühnhausen* bei Erfurt) stammte ein gleichnamiges Geschlecht, dessen Wappenschild nach Mittheilung des Herrn Archiv-Rath von Mülverstedt in Magdeburg 1446 drei Röschen zeigte, in Form eines Dreiecks zusammengestellt, während ich in einer Oberweimar'schen Urkunde im Gesamt-Archiv zu Weimar, wo *Rudolf v. Kindehusen* mit seinen Söhnen *Rudolf*, *Heinrich*, *Theodorich* und *Bertold* Land in Mellingen dem genannten Kloster verkauft, 1328, ein Siegel fand, auf dem ein paar Hirschgeweihe stehen, die in dem Kopf eines Wolfs oder Löwen wurzeln. Vielleicht führten diese ihren Helmschmuck, *Ludwig* aber mit seinem Sohn *Albrecht* 1446 das eigentliche Wappen. — Unser *Berthold* kommt noch vor 1184, s. Urk. 17; 1190, Urk. 19 und 1196 in einer Urkunde des Eisenacher Nikolaiklosters, *Schumacher*, Beiträge VI, S. 49 f. Dessen Sohn *Bertold* wird erwähnt bei der Belagerung von Weimar 1214, Annal. Reinhard'sbr. S. 142., bald darauf die Brüder *Heinrich* und *Friedrich*, die mit Kloster Pforta einen Vergleich schliessen, *Wolff*, Chron. II, S. 43 f. und 1280 wieder ein *Bertold*, das. S. 210. Dass die Familie zum niedern Adel herabgestiegen war, braucht kaum erwähnt zu werden.

dafür von dem Kloster Besitzungen in Horehusen, die der Propst Ludiger von Berthold v. Kindehusen (viro ingenuo) für 38 Mark gekauft hatte, sowie eine Hufe in Grosshorehusen.

- 2) Der Hersfelder Ministerial Wernher v. Winrichesleiben¹²⁾, welcher einen Hof an der Südseite des Klosters Uchtrishusen mit 5 Hufen in demselben Orte als Hersfelder Lehn besass und auf dieselben mit seinem Sohne Gunther zu Gunsten des Klosters Ichtershausen resignirt hatte, empfing dafür durch die Hände des Voigts Markward v. Grumbach und des Propstes Ludiger einen Hof mit 5 Hufen in Guslo (Gossel) und 1 Hufe in Diderichewinden¹³⁾.

Indem der Kaiser dieses bestätigt, bestimmt er eine Strafe von 100 Mark Goldes an die kaiserliche Kammer zahlbar für den violator huius dispositionis. Zeugen: Philipp Colon. archiep. Wiemannus Magdab. archiep. Eberhardus Babenberg. ep. Uto Nuenburg. ep. Willimarus Brandenburg. ep. Gerungus Misnens. ep. Ludew. Monast. ep. Burchardus abb. Fuld. Heinr. dux Bavar. et Sax. Adelb. marchio. Otto marchio. Dideric. march. Ludew. com. provinc. Cunradus palat. com. Reni. Dideric. com. Herm. com. Heinr. com. Adelher. com. Sigeboto et alii. Recognosc. vom Kanzler Heinrich statt des Erzbischofs und Erzkanzlers Christian. XI Cal. Jul. ind. III. —

N. 11. 1173 R. Gotha, Cop. Reg. A. 78.

„Sifridi Probsts und der Kirche zu Magdeburg decani Brieff über etliche Heyligthumb, so von bemelter Kirche und Stift dem Kloster gegeben werden.“

¹²⁾ Von dem Dorf *Willersleben* bei Stadt Ilm (Wierichesleben, Winrisleben, Wirisleben u. s. w.) stammt die gleichnamige Familie, welche uns in den Urk. 60. 104. 116. 123 f. 127. mehrmals begegnet, dann aber erloschen ist.

¹³⁾ *Schultes*, Dir. Dipl. II, S. 209 denkt dabei an *Ditterswind* in Baiern, was zu entfernt ist, v. *Wangenheim*, Urkunden und Regesten S. 21 an *Etterwinden* bei Eisenach. Ich vermuthete *Dietrichshütten* oder *Dittersdorf*, beide Orte in dem Fürstenthum Schwarzburg südwestlich von Rudolstadt, sehe aber jetzt in *Hesse*, Gesch. des Klosters Paulinzelle S. 21, dass ein untergegangener Ort bei Gräfenau (südwestlich von Arnstadt) *Dittrishwinden* hiess.

- N. 12. 1174. Eckardtsberga. Tauschvertrag. Original unbekannt, Abdruck bei *Lunig*, spicil. secular. II, S. 1816. Auszug bei *Schultes*, Dir. Diplom. II, S. 243 f.

Graf Erwin v. Gleichen überlässt dem Kloster 5 in dem Distrikt Mohlberg gelegene Güter, die das Kloster von ihm zu Lehn hatte, als Eigenthum und bekommt dafür ein Haus und 2 Höfe in Horehusen, abgabefrei, mit Consens des Erzbischofs von Mainz. Zeugen des Grafen: Mangold von Rode, Hugo v. Hirschstädt, Burchard v. Dönvize, Reinhard v. Weimar, Gozwin v. Tuchern, Thuto v. Pichene, Hermann v. Sconenberc. Zeugen des Closters Rudeger Abt v. S. Georg, Thegenhard Abt zu Bürgel, Azzo Abt zu Bosau, Conrad Abt zu Lausnitz, mehre Domherrn von Naumburg, darunter Eggehard v. Gudern. — Eckardtsbergk 1174. —

- N. 13. 1176. Seelgeräthstiftung. Orig. unbekannt, Abdruck bei *Schultes*, dir. dipl. II, S. 245 f., vermuthlich nach *Schlegel*, de abbat. Hersfeld. Msc. in der Herz. Bibliothek zu Gotha, S. 170.

Albert v. Grumbach giebt dem Kloster seine Güter in Thorouge, (Thörei) mit allen Leibeignen zum Seelgeräthe für sich, seiner Eltern und Brüder und bestimmt, dass an dem Erinnerungs-Tag (anniversario deposicionis mee die) die ganze Congregation von den Einkünften Wein und Fische bekommen sollen, während er für sich und seine Nachkommen in der Voigtei nur 2 Paar Schuhe vorbehält (de memoratis bonis ob memoriale). Zeugen: Ludigerus eiusdem eccl. prepos. Wolframus sacerdos et canon. eiusdem. Ekkenbertus parochiamus de Arnstete. Cunradus archipresb. de Meinwardisbork (Möbisburg). Rudolfus presb. de Eisleiben. Erenfridus presb. de Mollesdorf. Tragebodo presb. de Algozleiben (Alkersleben) et alii clerici. Alb. de Hildenborc. Berth. de Wiltberc. Alb. de Urheim. Hartmudus de Biscovewineden. Alb. de Rudolfesleiben (Rudisleben nahe bei Ichtershausen). Withelo de Grizheim. Heinr. advoc. et frater eius Edelherus de Arnstete¹⁴⁾. Adelb. et frater eius Wolframus de

¹⁴⁾ Die Familie *von Arnstadt*, deren Mitglieder seit alter Zeit Burgmannen und Voigte in Arnstadt waren, behandelt *Hesse*, Arnstadt's Vorzeit und Gegenwart, S. 41 ff. Mit dem Ende des 14. Jahrhunderts verschwindet dieser Name. Das Wappen war ein dem Stadtsiegel Arnstadt's entlehnter

Herbistfeld et alii — liberi et ministeriales. Sterkerus. Arnoldus. Wolframus. Hartmudus. Wolfuinus et alii multi de Otricheshusen. Die Urkunde ist ausgestellt an dem Begräbnisstage (in tumulacione) seines verstorbenen Bruders Heinrich, der dieselben Güter schon vor einigen Jahren dem Kloster geschenkt hatte. Am Schlusse folgen die Worte (nach Schlegel hist. Hersfeld.), welche bei Schultes fehlen: V. id. Febr. obiit Marcwardus pater meus, XVII. Kal. Mai. obiit Tuota (von Kreyssig Juota gelesen) mater mea, III. Non. Mai. obiit Marcwardus frater meus, XIII. Kal. Jul. obiit Otto frater meus, XII Kal. Dec. obiit Heinric. frater meus¹⁵⁾. —

N. 14. 1176. R. Gotha, Reg. B. 19.

„Ein Brieff Herrn Heinrichs Canonicus zu Naumburg über 3 $\frac{1}{2}$ Hufen zu Magelssleben, so jherlich 30 Pfennige zinst, davon jherlich neue Schu sollen gekauft werden.“

N. 15. 1179. Erfurt 29. Juli. Kaiser Friedrichs I. Confirmation und Schutzbrief. Gotha, Orig. N 9 mit aufgedrucktem Thronsigel.

In nom. s. et ind. trin. Fridericus div. fav. grat. Rom. Imp. Aug. — Noverint itaque — fideles presentes et futuri, quod temporibus dom. et patruī nostri digne recolende memorie Cunradi Rom. regis secundi ad honorem dom. et beate virg. Marie sanctique Georgii mart. in provincia, que Thuringia dicitur, monasterium, quod Uchterishusen nuncupatum est, a nobili quadam matrona Frideruna — et eius filio Marquardo de Grumbach honorifice constructum est, quod — magnifice ditaverunt. Ordinatis autem omnibus — hanc eidem monasterio libertatem constituerunt, ut ea que ipsi contulerant et ab aliis — conferenda erant, prepositi sui et

einköpfiger Adler bis 1373, wo die Brüder *Lutolf* und *Otto* v. Arnstadt einen Doppeladler annahmen, um sich von ihrem Oheim *Lutolf* zu unterscheiden. Correspondenzblatt d. Gesamtvereins 1861, N. 3.

¹⁵⁾ Eine Beschreibung und Abbildung des an der Urkunde hängenden herzförmigen Siegels Alb. v. G. fügt Schlegel a. a. O. S. 170 bei. Dasselbe stellt einen einköpfigen Adler vor, mit ausgebreiteten Flügeln, den Kopf nach rechts gewendet und mit der auffallender Weise in dem aufsteigenden Rand angebrachten Umschrift: Albertus de Grombach.

abbatisse dominationi et ordinationi subiacerent. Hic itaque prepositus — subditos suos — commoneat ac informet —. Abbatisse quoque electionem ita liberam constituerunt —. Prudenter etiam atque salubriter ordinaverunt, ut senior etate per successionem filiorum ac nepotum suorum — in posterum advocatus eiusdem ecclesie fiat —, nullum etiam sub se advocatum constituat neque alium advocatia inbeneficiare presumat. — locum eundem cum omnibus attinentiis sub tutelam regie potestatis — contulerunt, qui (Conrad II) et bona ecclesie contradita et constitutam ab ipsis monasterii libertatem atque iustitiam privilegio — confirmavit. Cumque nostris temporibus idem cenobium propitia divinitate per oblationes fidelium auctum sit, ob spem et premium eterne vite in nostram quoque et Rom. imperii tutelam — suscipimus et pro petitione fidelis nostri Alberti de Grumbach — filii Marquardi statutum — Cunradi — roboramus. Statuimus quoque, ut quicumque temerarie et inique de bonis aut rebus ecclesie violenter abalienaverit, — C libras auri — ad regiam cameram persolvat, prius tamen ecclesie quod ablatum fuerat — in integrum restituat. Ut autem hec ordinatio — et omnia que — statuta sunt omni evo in posterum rata — permaneant, hanc chartam — venerabili preposito Ludegero et abbatisse Hochburge ac religiose priorisse Agneti germane prefati — Alberti de Grumbach ac sororibus ibidem degentibus conscribi — precepimus. Testes — sunt Philippus Colon. archiep. Wiemannus Magdeburg. archiep. Cunradus Salzburg. archiep. Vdalricus Halberstat. ep. Uto Nuenburg. ep. Sifridus Brandenburg. ep. Adelhogus Hildeneshem. ep. Ebhardus Mersburg. ep. Martinus Misnens. ep. Arnoldus Osenbrugg. ep. Hermannus Monaster. ep. Hugo Fardens. ep. Cunradus Corbei. abb. Teodericus marchio. Otto marchio. Otto. com. palat. Ludewicus com. provinc. et frater eius comes Heinricus Raspo. com. Sifridus de Orlamunde. com. Rudolfus de Phollendorf. com. Hermannus de Rabenesberc. com. Heinricus de Swarzburg et frater eius com. Guntherus de Keverenberc. com. Erwinus de Glichen. comites de Cighagen Rudolfus et Gozmarus. com. Fride-ricus de Bichelingen. Albertus de Grumbach. Bertholdus de Wiltberc. Albertus de Hildenburc. Poppo de Wasungen¹⁶⁾. Albertus de Holnstain.

¹⁶⁾ *Poppo v. Wasungen* (Graf von Henneberg), auch genannt *v. Irmoldeshusen*, gestorben 1198, war Schwiegersohn des Grafen *Erwin v. Tonna-*

Folradus de Cranechfelt et alii multi comit. et nob. Sign. nom. Frid. Rom. Imp. Aug. Invict. Ego Godefrid. imp. aule cancell. vice Christiani Mogont. sed. archiep. et archicanc. recognovi. Dat. Erpeshfordie IIII Kal. Aug. indict. XII Anno dom. inc. MCLXXVIII regn. dom. Frid. Rom. Imp. Aug. Jnv. huius nominis primo anno regni eius XXVIII imperii vero XXV. feliciter amen.

N. 16. 1184. Inkorporation der Kapelle zu Krispeleben (Kerspleben).
Gotha, Orig. N. 11. mit Wolframs Siegel, das plastisch kräftig gearbeitete Brustbild eines Priesters mit erhobenen Händen darstellend.

Ego Wolframus d. g. humilis eccl. S. Georgii in Uchtrichishusen prepos. notum facio —, quod dom. Hartung iunior de Sunnebrunnen Fuld. eccl. ministerialis dominice passionis loca visitare cupiens, capellam S. Johannis in Crispeleben sitam hereditario iure sibi attinentem, — consensu heredum suorum et dom. abbatis Fuld. Cunradi super altare egregii martiris — Georgii pro remedio anime sue et parentum suorum videl. Hartungi et Berthradis — obtulit tradidit et — mancipavit. Preterea duo curtilia in eadem villa, quae miles quidam Udalricus — feodali iure a — Hartungo possederat, beato Georgio — cum — capella — contradidit; — itaque — curtilia — cum dicto Udalrico et filio eius Udalrico priori feodali iure concessimus —, ob huius facte oblationis memoriale ecclesie nostre XVIII denarios annuatim persolvant — sigilli nostri impressione robororavimus. Testes Wittekind abb. de Asolveroth. Frid. com. de Bicheligen. Tithmarus cellerarius de monte S. Petri in Erpesfort. Cunradus archipresb. de Bischovesleben. Cunradus sacerdot. et canon. noster. Rudolfus ministerialis et pincerna Lantgravii. Bernoldus de Sunnebrunnen. Warmundus et Karl de Uchtrichishusen. — Facta sunt hec. a. d. inc. MCLXXXIII. indict. II. —

Gleichen, neben welchem er öfters genannt wird, s. Urk. 17 u. 25. Am klarsten ist die Urkunde von 1192 bei *Guden*. cod. dipl. I, S. 317. Erwin. cum duobus filiis suis com. Lamperto et com. Ernesto, duobus etiam generis ipsius Boppone de Wasungen et com. Dietherico de Bercka, vgl. Urk. 54. Damals lebten 3 Popponen des Hennebergischen Stammes, welche in einer Wächterswinkel Urk. von 1176 zusammen vorkommen, Archiv des histor. Vereins v. Unterfranken XV, S. 133.

N. 17. 1184. (Vermuthlich in Erfurt ausgestellt, s. Urk. des Stifts Walkenried I, S. 25 f., wo auch mehre von unsern Zeugen gefunden werden.) Confirmation des Erzbischofs Conrad von Mainz. Gotha, Orig. N. 10. ohne Siegel.

In nom. s. et ind. trin. Cunradus Dei gr. Sabinensis ep. et Magunt. sedis archiep. apostolice sedis legatus in perpetuum. Ea-
propter illustris et nob. viri Alberti de Grumbach Uchtrichishusensis
cenobii advocati petitioni annuere cupientes, quecunque bona tam
a genitore suo felicis recordat. Marquardo quam ab avia sua Fride-
runa — eidem ecclesie — tradita et antecessorum nostrorum ar-
chiep. videl. Heinrici et Arnoldi banno et privilegiorum attestazione
confirmata sunt, nos quoque — ac Dom. Pape Lucii auctoritate
ac nostra qua fungimur legatione confirmamus. Huius itaque bene-
volentie constantia firmati venerab. abbatisse Cunigundis germane †
eiusdem Alberti — iustis postulationibus benigno concurrentes assensu
prefatam ecclesiam — cum omnibus bonis — sub beati Martini et
nostram protectionem suscipimus. Inprimis quidem saneimus, ut
ordo monasticus, qui secundum dei timorem et cisterc. fratrum ob-
servantias — institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus
inviolabiliter observetur —. Volumus et Romane legationis auctori-
tate firmamus, ut per omnia vitam et conversationem monasterii in
Wachtereswinkele — imitentur eandem iuris et libertatis legem ha-
bentes, que in prefati cenobii privilegiis continetur. Praeterea quas-
cunque possessiones quecunque bona eadem ecclesia possidet aut
poterit adipisci, scilicet in ecclesiis prediis mancipiis atque vineis
pratis casalibus forensibus curtilibus pascuis silvis cultis et incultis
molendinis hortis aquis aquarumque decursibus vivariis piscationibus
exitibus et redditibus cum aliis utensilibus, firma ipsi — permaneant
— et ne in alium usum transferantur. Presenti privilegio ita pro-
hibemus, ut statuti huius — transgressores et predictarum possessio-
num alienatores invasores et distractores in eterna incendii gehen-
nalis pena semper arsueros — pronuntiamus; quos etiam nisi tercio
commoniti resipiscant, perpetui gladio anathematis a corpore s. ma-
tris ecclesie precidimus eisque communionem sacr. corporis et pre-
ciosi sanguinis Christi interdicimus. In eligenda abbatissa sorores
liberam in domino habeant potestatem —. Prepositum — unani-
miter electum —, et hic curam a nobis sive successore nostro sus-
cipiat nullumque tam archiep. quam archiprepositis coactum aut

seculare servitium — impendat. In cognatione legitimorum heredum memorati Marquardi etate maiorem advocatum — defensorem et protectorem habeant. — Huius itaque privilegii nostri auctoritate sit liber (nemlich das Kloster) ab omni seculari exactione —, a nullo ledatur, a nullo calumniam paciatur. Si quis vero contra hanc nostram donationem et confirmationem temere venire et predictum locum maliciose inquietare presumpserit, cum diabolo — eterno — deputetur incendio. Cunctis autem eidem loco sua iura conservantibus — sit pax dom. nostri Jesu Christi. — Ut autem hec — pagina maneat semper inconvulsa, sigillo nostro eam muniri fecimus. Huius testes affuere Hubertus Havelberg. ep. Godefridus imp. aule cancellar. Arnoldus prepos. S. Marie in Erfort. Burcardus prepos. in Gichebure. Albertus prepos. S. Severi. Heinricus decan. domus Mogont. Piligrimus abb. de monte S. Petri. Gebehardus abb. in cella dom. Pauline. Engilricus abb. Saleveld. Hermannus abb. in Reinheresbrunnen. Franco abb. in Folkolderoth. Cunradus abb. in Oldisleiben. Adeloldus abb. Portens. Regulares prepositi. Gunfridus S. Mauricii in Nuembure. Wolframus in Uchtrichishusen. Reingotus in Hugisdorf. Tuto in Heiteresbure. Godefridus decan. S. Marie in Erfort. Magister Jonathan. Gerwicus archipresb. Cristanus custos. Laici. com. Erwinus. com. Guntherus. Meinhardus de Mulebure. Folradus de Cranechfelt. Pobbo de Wasungen. Bertholdus de Kindehusen. Albertus de Engilde. Heinricus advoc. de Arnstete et frater eius Edelherus. Bertoldus vicedom. Udalricus de Elchenleibe. Hugo de Herfirsleibe¹⁷⁾. Waltherus de Tennistete. Albertus de Stutrinheim¹⁸⁾ et alii multi lib. et minist. Hec facta sunt ann. inc. dom. MCLXXXIII indict. II. dom. Lucio apost. sedi presidente, imperium gubernante glor. imp. Frid. et filio eius

¹⁷⁾ *Hugo* ist der Stammvater der Familie *v. Herversleben* (Herbsleben), *v. Gebesee* und *v. Rinkleben*, deren Identität gleiche Namen, Wappen und Besitzungen beweisen. Sie reihen sich also den andern thüringischen Familiengruppen an, die ich im Correspondenzblatt 1860, N. 6. 9. 1861, N. 4. behandelt habe. Das Wappen ist längstgetheilt, rechts ein halber Adler, links mehre Sparren. Die Nebenlinien erloschen früher als der Hauptstamm *v. Gebesee*, welcher bis 1500 geblüht hat.

¹⁸⁾ Ueber die doppelten Wappen der Herrn *v. Stuternheim* s. Correspondenzblatt 1861, N. 3.

rege Heinrico et anno nostre electionis in archiep. magunt. eccl. XXIII., exilii nostri XX, reversionis vero ab exilio I¹⁹).

N. 18. 1185. indict. III, abgedruckt in *Schannat vindem.* II, Fuld. et Lip. 1724, S. 4 f.

Pilgrim Abt zu S. Peter in Erfurt nimmt den Propst Wolfram von Uchtrichishusen auf dessen Bitten in die Brüderschaft des Stifts auf und verspricht, ut anniversarius depositionis eius dies cum vigiliis et missa pro defunctis in conventu nostro — futuris semper temporibus agatur, denn Wolfram habe sich nicht blos durch die Gabe mehrer von dem Erzbischof Wichmann und dem Decan Sifrid zu Magdeburg, sowie von dem Probst Withold v. Hunoldesburc erhaltenen Reliquien, sondern auch durch andre Geschenke sehr verdient gemacht, z. B. eine Cappe für 2 Mark 3 Fertonen, ein silbernes Buch 2 Pfund schwer Heimon super Apocalypsim, ein dreifaches Psalterium u. A. Wer eine der Reliquien veräussere, solle verflucht seyn. Dann folgt ein Verzeichniss der Reliquien (aus Magdeburg, Goslar, Prag, Trier, Pforta, Saalfeld, Würzburg, Bamberg) und die Zeugen: dom. et fratres nostri Reinfridus prior. Wolframus. Otto. Lampertus. Hermann. Ludeger. Frowin. Ernest. Sigiloch. Presbyteri. Adalb. Conrad. Marcwardus. Bertoch. Sifrid. Subdiaconi. Adelb. Thietmar. Acolyti.

N. 19. 1190. Erfurt 25. März. Reliquienconsekration. Gotha, Orig. N. 13 sehr zerschnitten und wieder auf Papier geklebt. „Hoc diploma quod nescio qua furtiva manu Archivo Gothano ereptum diu in officina sutoria misere laceratum exulavit, forte fortuna repertum in pristinum locum restituit Justinus Vierschrott, Gothanus 1753.“ Abgedruckt *Schumacher*, vermischte Nachrichten V, S. 43 ff. im Auszug bei *Schultes*, dir. dipl. II, S. 341.

Erzbischof Conrad von Mainz giebt dem Closter Uchtrichishusen auf Bitten des trefflichen Propstes Wolfram eine Urkunde, worin er

¹⁹) *Conrad v. Wittelsbach*, der 1160 zum Erzbischof gewählt worden war, wurde 1165 vertrieben und begab sich nach Rom, wo er zum episc. Sabinensis ernannt wurde. 1177 bekam er das Episkopat von Salzburg und 1183 kehrte er nach Mainz zurück. Dadurch erklären sich die chronolog. Bestimmungen am Ende der Urkunde, vgl. *Guden*, cod. dipl. I, S. 249. 252. 282 f. 316. *Walkenried. Urk.* I, S. 36.

gebietet, die zahlreichen werthvollen Reliquien im Altar des h. Georg für immer aufzubewahren und die Veräusserung oder die Verschenkung derselben mit dem Banne bedroht. Zeugen: Hubert Havelberg. ep. Bert. Nuenburg. ep. Sifrid. abb. Hervelt. Cunrad. abb. Saleveld. Diethm. abb. de Walkenrieth. Piligrinus abb. de monte S. Petri Erpesf. Herm. abb. in Reinheresbrunnen. Gebehard. abb. celle dom. Pauline. Cunr. abb. de Oldesleiben. Hohold. abb. de Nuenstat Withekint abb. de valle S. Georgii. Arnold. dom. Mogunt. ep. Erpesford prepos. in Giecheburg. Berno decan. Hildenesheim. Godefrid. scholast. Wirceburg. Hugold. prepos. Hallens. Reinhard. prepos. S. Mauric. in Nuemburg. Teod. prepos. de monte Cyriaci. Ludolf prepos. in Hugisdorff. Tuto prepos. in Heiteresburg. Gerwic. archipresb. mag. Jonathas. mag. Gerlac. Laici. com. Erwin. de Tunnaha. com. Gunth. de Keverenberg. com. Meinhard de Muleburg. Folrad. de Cranichfelt. Berth. de Kindehusen. Bartho et frater eius Folrad. de Elkesleiben²⁰). Berth. vicedom. Erpesford²¹). Helewic. Wigand. Wernher. Saxo. Berthogus et alii multi liberi et minist. — MXC. indict. VIII. — Dat. Erpesford. VIII. id. Mart.

N. 20. 1190. 23. Mai. Reliquienverzeichniss. Gotha, riesiges Orig. N. 12 mit schönem darauf gedruckten Conventsiegel, sorgfältiger Abdruck bei Hesse, Beiträge zur deutschen Gesch. des Mittelalt. II, S. 43 ff.

Wolfram von G. G. zweiter Propst zu Uchtrichshusen giebt in dieser eigenhändig geschriebenen und in dem Reliquienbehälter neben demselben aufzubewahrenden Urkunde ein Verzeichniss der heiligen Reliquien, welche er vorzüglich durch den Erzbischof Wichmann von Magdeburg unter Beistand des 1. Propstes Ludiger in

²⁰) Von diesen Brüdern stammen die Herren v. *Elxleben*, nahe bei Icktershausen, welche bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts bestanden haben. Mehre Glieder dieser Familie s. Urk. 71. 77. 86. *Wolff*, Chronik v. Pforta I, S. 286. *Schöttgen* u. *Kreyssig* diplom I, S. 788.

²¹) Diese Mainzer Vicedominus in Erfurt gehört ohne Zweifel der Familie v. *Apolda* an, da er als Bruder des Cämmerers *Dietrich*, des Schenken *Dietrich* und eines dritten *Dietrich* genannt wird, welche Herren v. *Apolda* waren, *Guden*, cod. dipl. I, 315. 326. v. 1192 u. 1193. *Lepsius*, kleine Schriften II, S. 77 ff. *Funkhaenel*, in Zeitschr. s. Vereins f. thür. Gesch. IV. S. 173 ff.

langer Zeit und mit grosser Mühe erworben und dem Kloster übergeben habe. Die Kirchen, von denen er die Reliquien empfangen, zählt er zuerst auf, nemlich die von Magdeburg, Merseburg, Naumburg, Halberstadt, Hildesheim, Goslar, Halle, Pforta, Peter Paul in Erfurt, S. Marie in Erfurt, Hospitalkirche daselbst, Stuterlingeburg, Ettersburg, Salfeld, Kizzingen, Georgenthal, S. Peter in Ohrdruff, S. Godehard in Heusdorf. Darauf folgen mehre Transsumpte:

Theodorich v. G. G. Propst zu S. Georg bei Goslar bezeugt, dass 1154, als Bruno Bischof von Hildesheim und Benno Propst zu S. Georg gewesen, der Custos und spätere Dechant in Hildesheim Reliquien von dem h. Godehard nach Goslar gebracht und dass Propst Wolfram von I. einen Theil derselben erhalten habe, 1. Sept. 1186, unter der Regierung Adelhogs 23. Bischof's von Hildesheim.

Wolfram Canonicus zu I. bezeugt, dass er von der Priorissin Kunigunde zu I. Reliquien des h. Godehard empfangen und dafür Reliquien der h. Laurentius, Georg, Mauriz, Pancraz, Dionysius und Nicolaus hingegeben habe, 14. Mai 1173. In dem Behälter für die Reliquien des h. Godehard habe er folgende Schrift gefunden:

1133. d. 3. Juli hat Frideruna religiosa matrona ex Thuringorum provincia nobilissimis natalibus orta Reliquien des h. Godehard von dem Bischof in Hildesheim Bernhard ex linea sanguinis sibi propinquo erhalten und selbst in die von ihr erbaute S. Georgenkirche in I. gebracht, wo sie dieselben unter grossen Zusammenströmen des Volks und der Geistlichkeit in diesem Schrein niedergelegt habe am 26. Jul.

Wolfram Canon. zu I. bezeugt, dass Abt Adelold, Prior Withelis, Cantor Heinrich von Pforta das Kloster I. besucht, die Fraternität desselben angenommen und mit Reliquien des h. Godehard beschenkt haben, welche er selbst in Pforta abgeholt hätte. 1174 ind. VII.

1178 erhält der gen. Wolfram Reliquien des h. Godehard, die der Propst Armbold von dem Bischof Bernhard bekommen, von dem Propst Osto und der Aebtissin Hedwig in der Lorenzkirche zu Stuterlingeburg Halberstädter Diöces.

Pilgrim Abt zu S. Peter in Erfurt bezeugt, dass 1154 Bruning Kämmerer in Hildesheim der Peterskirche Reliquien des heil. Godehard geschenkt und dafür von dem Abt Werner in die Fraternität des Stifts aufgenommen worden sey. Davon hat Wolfram aus Dankbarkeit einen Theil erhalten, 14. Mai 1185.

1133 sind diese Reliquien des h. Godehard von dem Bischof Bernhard in Hildesheim an den Canonicas Bruning gelangt, die dieser seiner Mutter der Gräfin Helmburge Stifterin von Folcoldiroth (Volkenrode), diese aber dem Abt Werner zu S. Peter geschenkt hat. Wolfram bezeugt nun, einen Theil dieser Reliquien von Abt Pilgrim erhalten zu haben 1175.

Reliquien des h. Otto Bischof zu Bamberg, gestorben 30. Jun. 1139.

1189, 30. Sept. wurde dieser Heilige erhoben von Otto *memorate civitatis antistite*.

1190 hat Wolfram diese Reliquien von der Aebtissin Bertha in Kizzingen erhalten.

980 sind diese Reliquien von Hersfeld in einem Elfenbeinkästchen, welches von einem grössern hölzernen und mit vergoldeten Erz beschlagenen umschlossen wurde, durch den Abt Gozbert von Hersfeld in die S. Peterskirche zu Ohrdorf, welche derselbe wieder hergestellt hatte, gebracht worden. Da nun am 16. März ein grosser Brand die Kirche, Schätze und Reliquien verzehrt hatte, ist Wolfram am 4. Tag darauf dahin gekommen und hat mit dem Dechant Folmar diese Reliquien im Altar wieder aufgefunden; eine Holzbüchse mit dem Leib des Herrn sei ganz unverletzt geblieben. 1184.

Wolfram bezeugt, dass er diese Reliquien des h. Godehard von dem Propst des Christophsklosters in Stutirburg, den derselbe vor 8 Jahren von dem Propst Otto in Hildesheim bekommen, erhalten habe. 16. Jul. 1186.

1133 hat diese von Bischof Bernhard erhaltenen Reliquien des h. Godehard der Erzbischof Adelbert von Mainz dem Augustiner Propst Meinzo in Erfurt übergeben 1167, ind. XV. Einen Theil davon hat Propst Reinger dem Propst zu S. Justin in Ettersburg gegeben, und von diesem wieder einen Theil Wolfram durch den Propst Tuto empfangen. 1186, ind. III.

1187 ind. VII. bezeugt Wolfram, dass diese Reliquien des h. Godehard von der Kirche in Luthera durch den Custos Hermann an die Aebtissin Antonia im Marienkloster von Goslar (erbaut von dem Advoc. Folcmar), von dieser aber ein Theil davon, den er mit 12 Nonnen *de congregationis nostre collegio* nach Goslar gebracht, ihm gegeben worden seyen. 23. Sept.

14. Jan. ist Bernward Bischof in Hildesheim von dem 33. Mainzer Erzbischof Willigisus geweiht worden.

1022. 20. Dec. ist Bernward gestorben.

1194. ind. XII. 16. Aug. ist Bernward transferirt worden in die von ihm erbaute S. Michaelskirche zu Hildesheim, vom Bischof Berno.

1039 starb Kunigunde Gemalin Kaiser Heinrichs am 3. März und wurde in Bamberg begraben.

1201 erfolgte die Translation am 8. Sept. vom Bischof Thimo das. Daran schliesst sich das Verzeichniss der Reliquien, die der Erzbischof Wichmann durch den Propst und Dechant Sifrid von Magdeburg nach Ichtershausen schickte ob memoriam videlicet sui et amite sue felicis mem. Gebe comitisse, que in eodem monasterio ante venerab. altare s. Marie sepulta est., welche durch Kaiser Otto nach Magdeburg gekommen waren: Barthol. Philipp (folgen an 80 Namen; übereinstimmend mit N. 7. auch in derselben Reihenfolge, doch sind dort einige Namen hin und wieder dazwischen eingeschoben (z. B. Mauric. Agathe. Sebald. Margar.), welche hier fehlen. Auch sind hier nur sehr wenig Gedächtnisstage beigemerkt.

Anno dom. inc. MCXC. Wolfram prepos. in I. bekam diese Reliquien des h. Otto Bischofs zu Bamberg und Gründers von Vessra durch Wezel Propst des Klosters Vessra, nachdem dieser sie von dem Bischof gleiches Namens erhalten hatte.

N. 21. 1190. Urkunde des Propstes Wolfram über die Reliquien. Gotha, Original N. 14. mit anhängendem schönen Siegel Wolframs (s. N. 16.) und mit der erhaltenen Umschrift *Wolframus*.

In nom. s. et ind. trin. Wolframus grat. dei humilis ecclesie S. Georgii mart. in Uchtrichishusen prepos. secundus omnibus successoribus suis — in perpetuum. Quorum sanctorum animas cum Christo — regnare non dubitamus, oportet ut eorum corporum venerandas reliquias pio iugiter amore amplectamur. — Inde est, quod celestem thesaurum super aurum — preciosum — videl. sanctorum reliquias in hoc scrinio recondidimus, quas — a reverendiss. valde nostris tam episcopis quam abbatibus prepositis sacerdotibus — et precipue a principali Magdeburg. ecclesia eiusque — metropolitano dom. Wiemanno archiep. — multo sudore summaque supplicatione conquisivimus —. Hec autem sunt ecclesie, a quarum — scriniis sanctorum reliquias accepimus. Maior eccl. Magdeburg.

eccl. Mersburg. eccl. Nuenburg. Halberstat. Hildenesheim. Goslar. Hallens. Portens. eccl. ap. Petri et Pauli in monte Erpesfordie eccl. S. Marie ibidem. eccl. hospitalis ibid. eccl. Stuterlingeburg. Heiteresburg. Saleveld. Stuterburg. Kizzing. eccl. Vallis S. Georgii. eccl. b. Petri Ordorf. eccl. S. Godehardi in Hugisdorf. — Paginam hanc inde manu propria conscriptam et impressione sigilli nostri signatam cum eisdem preciosis reliquiis reposuimus —. Summa autem constitutionis et petitionis nostre — hec est, ut si forte, quod absit, quispiam — quicquam de oblatis domino sanctorum reliquiis ab hoc scrinio tulerit aut ab ecclesia abalienaverit, sit anathema maranatha. — Hec pagina scripta est ann. dom. inc. MCXC ind. VIII. regn. seren. Rom. Imp. Aug. Frid. huius nom. I. anno peregrinationis eius II, regni autem eius XXXVIII, imperii vero XXXVI. et filio eius rege Heinricho.

N. 22. 1195. Worms 7. Dec. Kaiser Heinrichs VI. Schutzbrief. Gotha, Cop. N. 1., abgedruckt *Schumacher*, vermischte Nachr. V, S. 45 ff. Kirchen- u. Schulstaat, III, 7, S. 3 f., im Auszug bei *Schultes*, dir. dipl. II, S. 372 f.

Kaiser Heinrich VI. nimmt das Kloster und dessen Besitzungen in seinen und des Reichs Schutz und bestätigt Alles, was Conrad II und Friedrich I demselben verliehen (Freiheit von weltlicher Herrschaft, Wahl der Aebtissin und des Propstes exceptis et his, que ad Mogunt. Pontificis spectant examen, Erblichkeit der Advokatie in der Grumbach'schen Familie und Beschränkung des Voigts — in bonis autem ecclesie nulla prorsus negotia vel placita tractare debet, nisi iustis de causis — a preposito prius vocatus fuerit — nullum inde servitium vel ius vel aliquod emolumentum sibi exigens. Ceterum idem advocatus nullas exactiones vel precarias vel hospitalitates in familia ecclesie faciat). Der Verletzer wird mit dem kaiserl. Bann und mit einer Strafe von 50 Pfd. Gold an die kaiserliche Kammer zahlbar bedroht. Zeugen: Cunrad. Mog. archiep. Joann. Trevir. archiep. Otto Babenberg. ep. Hermann. Monast. ep. Otto Spir. ep. Rudolf. Fardens. ep. Eberhard. Mersburg. ep. Berth. Nuenburg. ep. Gardolph. Halberstat. ep. Heinr. abb. Fuld. Sifrid. abb. Hersveld. Withekint abb. Corbei. Heinr. abb. Elewang. Sigehard. abb. Lauris-ham. Gebehard. abb. celle dom. Pauline. Conrad dux Suev. Berchth. dux de Zeringen. Otto marchio Brandenburg. Adelb. marchio de

Tagesberc. Gerlach. com. de Feldencen. Heinr. com. de Sein. Wal-
 raben com. de Nassoava. Godefr. com. de Spanheim. Rupert. de
 Turne et alii multi nob. — (Recogn. v. Canzler Cunradus Hilde-
 nesh. elect. statt des Erzkanzlers und Erzbischofs Conrad v. Mainz.)
 — Dat. Wormacie VII. id. Dec. —

N. 23 1195. Seelgeräthstiftung. Gotha, Orig. N. 16. mit Wolframs Siegel-
 fragment.

In nom. s. et indiv. trin. Wolframus dei gr. pauperum Christi
 in Uchtrichishusen — prepositus omnibus — in perpetuum. — Noti-
 ficamus universis —, qualiter vir illustris nomine Vinnoldus de Kullede
 (Kölleda, s. Urk. 27.) eiusque domino devota coniux Agatha dicta —
 mansum in Werengozesleiben (Weringsleben bei Arnstadt) situm VI
 solidos solventem VI marcis argenti a nobis comparaverint et ad
 lumina in infirmitorium egrotantium sororum super altare S. Georgii
 — obtulerint —, statuimus quatinus conventus dominarum nostrarum
 — in cottidianis orationum suarum suffragiis seu missarum celebra-
 tionibus ipsorum memoriam faciat et post — vite huius decursum
 obitus sui diem memorie commendet ac — cum vigiliis et missa
 pro defunctis concelebrat. Hec — ut rata — maneat —, banno
 — confirmavimus et impress. sig. nostri chartam — roboravimus.
 Acta sunt hec anno dom. inc. MCXXV ind. XIII. regn. glor. Rom.
 imp. Heinr. V et VI. rege. feliciter. amen.

N. 24. 1195. (?) Kaiser Heinrichs VI. Confirmation. Gotha, Cop. N. 2.
 s. bei *Olearius*, synt. rer. thur. I. S. 191 u. *Leyser*, orat. Georgio
 Bris. dicta S. 10.

Henr. d. g. Rom. imp. semp. Aug. et sic rex dilectis suis epis-
 copis abbatibus principibus prepositis comitibus nec non et fidelibus
 suis hominibus castellanis villicis et officiatis ac universis Christi et
 imperii fidelibus tam clericis quam laicis — gratiam suam et omne
 bonum. Cum omnibus sub nostram protectionem confugientibus de-
 bitores existamus, religiosi tamen pauperibus Christi, qui mundum
 cum suo flore spernentes se ipsos abnegaverunt et in salutis auctore
 spem suam ponere decreverunt, debita nos oportet consideratione
 prospicere, ne pravorum hominum inquietationibus eorum orationes
 et contemplatio valeant perturbari. Sorores enim immo Christi fideles

pauperes, que in Uchterichishusen commorantur, quam munde religionis, quam sancte et honeste sint conversationis, universitatem vestram credimus non ignorare, unde locum illum tam in personis, quam omnibus attitulatis sibi pertinentiis, quemadmodum div. memorie genitor noster imperator, in gracie nostre et imperii tuitionem suscepimus. Ea propter per presentia scripta sinceritatem vestram attentius rogamus, quatenus predicti cenobii prepositum et sorores dilectionis nostre intuitu manu teneatis, honoretis et a perversorum infestationibus defensetis ac in omnibus causis et necessitatibus suis sic eis opem ferre studeatis, ut preces et literas nostras sibi sentiant profuisse. Volumus enim, ut qui se nostre tutele commiserunt, a nullo aliquam iniuriam aut violentiam patiantur. (Ohne Jahr und Datum. Vielleicht ist dieser Schutzbrief als der allgemeinere vor dem andern, vielleicht sogar bald nach dem Regierungsantritt des Kaisers gegeben worden.)

N. 25 1196. Erfurt 17. Octob. Erzbischof Conrad von Mainz beschenkt das Kloster mit einer Wiese und der Zollfreiheit in Erfurt Gotha, Original N. 15. ohne Siegel.

Conradus d. g. Mogont. sedis archiep. Sabinens. ep. universis — salutem. — Notum fieri desideramus, quod nos — pratum, quod est conterminum novali monasterii Uchtrichishusen Rode vocato, situm iuxta arbustum quod dicitur Wanithe, iam dicto contulimus monasterio hac conditione, ut eo utatur ad pascendum pecora —. Item — monasterium tali reddidimus libertati, ut in eundo et redeundo a foro nostro Erpesfordie nullum persolvat theloneum pro hiis, que vel emerit vel vendiderit ad sue necessitatis indigentiam —. presens scriptum — sigilli nostri communivimus impressione, omnem — qui illud violare attemptaverit perpetuo subicientes anathemati —. Testes hii Helmbertus Havelberg. ep. Godefrid. s. Marie prepos. cum fratribus suis Luthero decano. Jonatha scholast. Cristiano cust. Erico archipresb. Gerwicus prepos. S. Severi cum fratribus suis Heindenrico decano. Hermannio scholast. Gebehardus prepos. de monte Walburg²²⁾. Sifridus com. de Orlamunde. Guntherus

²²⁾ Ueber das Kloster Walpurgisberg, welches ursprünglich bei Arnstadt u. Wachsenburg lag und dann nach Arnstadt selbst versetzt wurde, s. *Hesse*, *Arnstadt's Vorzeit und Gegenwart*, S. 9. 54. 89 f. 144. Vgl. Urk. 85.

com. de Kevernberc et filius eius Heinricus. Lampertus com. de Glichen. Poppo de Wasungen. Bertholdus vicedom. Erpesford. et alii plures. Acta sunt hec anno dom. incarn. MCXCVI ind. XIII. regn. glor. Rom. imp. ac rege Sicil. Heinr. VI. Dat. Erfordie XVI. Kal. Nov.

N. 26. 1197. 27. Jul. Einweihung der dem Kloster inkorporirten Johanniskapelle in Kerspeleben. Gotha, Original N. 17. mit dem Thronsigel des Bischof Helmbert von Havelberg.

In nom. s. et ind. trin. Helmbertus dei mis. humilis eccl. Havelberg. ep. Ad universorum — noticiam pervenire cupimus, quod pio nos urgente dilectionis affectu, quo — collegium s. feminarum in Uchtrichishusen amplexati sumus et pro petitione dilecti nostri Wolframi eiusdem eccl. prepos. cuidam capelle S. Johannis Bapt. in Crispeleben site auctoritate dom. Cunradi venerab. Mogont. archiep. manum consecrationis imposuimus, cuius donationem — huic scripto inserere curavimus. Anno siquidem — MCLXXXIII. Hartungus quidam filius Hartungi de Sunnebrunnen²³⁾ libera quidem matre progenitus, ministerialis tamen eccl. Fuld. — ob memoriam matris sue felicis memorie Berthradis — eandem capellam primo ab ipsa a fundamento constructam et a venerab. Wormatiensi ep. Buggone consecratam permissione dom. Cunradi abb. Fuld. beato Georgio — consensu germane sue Berthe — delegavit. Miles autem quidam Adeloldus, cuius edificia curie, quam a memorato Hartungo iure feudali possederat, predice capelle contigua fuerant, homo sine domino

²³⁾ *Sonneborn* bei Gotha war der Stammsitz dieses Geschlechts, welches nach Urk. 2 unstreitig zu dem hohen Adel gehörte und im 14. Jahrhundert erlosch, v. *Wangenheim*, Regesten und Urkunden des Geschlechts *Wangenheim* S. 119. Der Stammvater ist *Hartung* (1147 Urk. 2. mit Gemalin *Bertradis*) ministerialis Fuldensis, welcher vor 1187 starb, *Dronke*, cod. diplom. S. 411. Von dessen Sohn *Hartung jun.*, der schon 1184 in Urk. 16 vorkam, handelt unsre Urkunde, welche rechtshistorisch interessant ist, da die Standesverschiedenheit der Eltern, die Ministerialität des Vaters und die freie Geburt der Mutter hervorgehoben wird. Mit diesen beiden lebten gleichzeitig *Boppo* der ältere und jüngere, s. v. *Wangenheim* S. 15 ff. 20 f., welcher die Identität dieser Familie mit der v. *Erffa* vermuthet, was sich nur dann entscheiden lassen würde, wenn man das bis jetzt vergebens von mir gesuchte *Sonnebornische* Wappen auffinden sollte.

multas iniurias ecclesie in Uchtrichishusen intulit, pro quibus ex querimonia iam dicti prepositi per dom. archiep. Cunradum vinculo anathematis sinodaliter multo tempore fuit inodatus, cuius exigente tyrannide et divino ut credimus iudicio pariter cum domo sua predicta capella penitus est exusta, sicque non multo post sine penitudine defunctus est —. Cum post reparationem manum consecrationis exspectaret, filii predicti Adeloldi Adelbertus et Hermannus, ne peccato patris involverentur, — omni iuri — abdicantes ostium versus curiam ad septentrionalem plagam muro clausurunt, insuper et de area curie eiusdem, quantum ad circuitum processionis in sanctis diebus sufficeret, eidem capelle consignaverunt. Preterea quidam cives memorate ville — quosdam agros — super altare S. precursoris dom. obtulerunt —, quorum nomina sunt hec: Cristianus agrum, Engilfridus I, Heinricus I, Fridericus I, Hildebrandus I, Hedewiga I. In die itaque consecrationis prefatam donationem — confirmantes, ut nullus predictae ecclesie iniuriam inferre presumat, sub vinculo anathematis interdiximus —. Eadem vero capella parrochie, que in villa sita est, in nullo tenebitur obnoxia, sed sine baptismo, sine sepultura, nisi parrochianus indulgeat, permanens, liberam et sine contradictione prepositi in Uchtrichishusen habebit iure patronatus locationem. Si qui vero de civibus in beneficio agrorum vel aliarum rerum respicere voluerit capellam, parrochianus nullam illud prohibendi habebit potestatem. Ut autem huic scripto maior — maneat auctoritas, sigilli nostri notam impressimus. Testes horum sunt — omnes qui ad eiusdem ecclesie dedicationem confluxerant. Hec est dos attinens — capelle. In Florstete mansus solvens VII sol. In Widibrunnen dimid. mans. solvens III sol. et dimidiam sexagesimam avene et dimidium schefel frumenti et II pullos. In Crispeleibe dimid. mans. solvens V sol. duo curtilia solventia V sol. et II denar. In Eichelbrunnen dimid. mans. solvens. III sol. Anno d. inc. MCXCVII ind. XV. VI Kal. Aug. regn. glor. Rom. imp. et rege Sicil. Heinr. VI. Consecrata est capella in Crispeleibe a me humili Havelberg. eccl. ep. Helmberto sub patrocinio J. Joh. Bapt. cum novo altari —. Continentur autem in eodem altari reliquie sanctorum. Hec reliquie sanctorum invente sunt in priori altari sub sigillo Wormat. ep. Buggonis. De sepulchro dom. De vestimento dom. De veste S. Marie v. Joh. Bapt. Petri. — Eugenii mart. Iste reliquie sanctorum superaddite sunt a prepicto preposito. De ligno

dom. Luce evangel. — undecim milium virg. et aliorum plurimorum sanctorum. Aufschrift von derselben alten Hand: Dom. Helmbertus Havell. ep. dedicationem capelle S. Joh. Bapt. in Crispeleiben site VI Kal. Aug. ab ipso factam habito ad populum sermone VIII Kal. Aug. hoc est in festo S. Jacobi apost. futuris semper temporibus agendam auctoritate pontificali constituit.

N. 27. 1199. Eckardtsburg 15. Nov. Eignungsbrief. Gotha, Orig. N. 18 mit anhängenden Reitersiegel Hermann's I, abgebildet bei *Schumacher*, vermischte Nachrichten, VI. Urkundentafel N. 3.

In nom. s. et indiv. trin. Hermannus d. g. Thuringie lantgravius et Sax. com. palat. universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus pacem et salutem in perpetuum —. Notum itaque fieri volumus —, quod de familia nostra materna quaedam de Vargla Hedewiga²⁴⁾ — vidua Cunimundi contulit pro remedio animarum filiorum suorum Cunimundi cognomento Albi et Cunimundi qui dicebatur Sinister, qui in peregrinatione dominice crucis nature mortali beato fine debitum solverunt, beato Georgio — et Christi pauperibus in Uchtrichishusen mansum unum situm in Vargla, praeterea ad locandam inibi eiusdem Cunimundi Albi Sinistri²⁵⁾ filiam predicta matrona cum filiis et heredibus contradidit prefato cenobio mansum in villa Buthstete maiori situm, marcam annuam solventem. Succedente autem modico tempore placuit filio eiusdem Hedewige Cunimundo cognomento Magno, qui etiam prefatam donationem cum

²⁴⁾ *Hedwig v. Vargula* war Wittwe *Kunemunds v. Eckardtberg*, welcher 1190 noch als lebend bezeichnet wird, *Schultes*, dir. dipl. II, S. 343. Diese Familie hatte die Würde als Landgräfliche Marschälle, wie auch die Urkunde beweist, und zugleich die Bewachung der Eckardtsburg bis gegen 1300. Die Marschälle von Ebersberg bildeten eine Nebenlinie, ebenso die von Gosserstädt u. s. w. (s. Archiv f. sächs. Geschichte, Leipzig 1863, I, S. 422.) und waren ursprünglich verwandt mit den Truchsessen von Schlotheim, mit denen sie auch das gleiche Wappen (zwei Schafscheeren) führten, *Funkhänel*, Zeitsch. d. thür. Vereins II, S. 202 ff. Wie weit verbreitet diese Familiengruppe war (*v. Mihla*, *v. Malschleben*, *v. Hayn* oder *Hagen*, *v. Kobinstedt* *v. Lupnitz*, *v. Nordhausen*, *v. Kölleda* u. A.), habe ich kurz angedeutet, Correspondenzblatt 1860 N. 6. u. 1861 N. 4. Dass aber die Hrn. *v. Kölleda* Dynasten waren, zeigt Urk. 23.

²⁵⁾ Das unterstrichene Wort *Albi* gilt wohl nicht, sondern nur *Sinistri*.

fratribus suis consensit et propriam filiam et filiam fratris sui Heinrichi Mascalci in eodem offerre cenobio, quod et fecit, assignans tres marcas in villa Vargla, presente matre et fratre Cunimundo Crispo et consentiente. De predictis vero tribus mansis mansus et dimidius perpetuo debent attinere ecclesie ex donatione eiusdem Cunimundi Magni, de reliquo autem manso et dimidio permissum est, ut, si idem Heinrichus Marscalcus tempore dum vixerit eos redimere voluerit, de XX marcis ab ecclesia redimat —. Contulit preterea memorate ecclesie sepedictus Cunimundus Magnus — in nostra presentia matris quoque et fratrum suorum tres mansos in Rudersdorf sitos, XXX solidos annuatim solventes, unum videlicet pro anime sue remedio, alios duos pro filia sua adhuc parvula inibi locanda. His itaque donationibus et a matre et a filiis — perordinatis, cum de perficiendo et stabiliendo noster requireretur consensus, nos — manum nostram pariter cum donatoribus super reliquias egregii mart. Georgii porreximus, mandantes —, ut nullus — in predictis bonis — ecclesie violentiam inferre presumat. Predictusque — Cunimundus Magnus — apud nos — obtinuit, ut si de bonis hereditariis sive coemptis — aliquid predicto cenobio donare voluerit, liberam habeat potestatem —. Hancque donationem — in presenti pagina scribi et impressione sigilli nostri — muniri precepimus. Hii testes affuerunt Withemar. abb. Port. Withekind. quondam abb. Vallis S. Georg. Wolfram. prepos. in Uchtrichshusen, cuius tempore hec facta sunt. Ludolf. prepos. in Hugisdorf. Dudo prepos. in Heiteresburc. Berthold. com. de Hennenberg. Adolf com. de Chowenburc. Hugold com. de Buch. Heinr. de Heldrungen. Ludw. de Wartburc²⁶⁾. Duto de Domo. Folrad. de Cranichfelt. iun. Ludolf de Alrestete²⁷⁾. Godefred. de Tuteleibe²⁸⁾. Gunth. dapifer et

²⁶⁾ *Ludwig Burggraf v. Wartburg*, Sohn Wiggers von dem Stamme der Grafen von Brandenburg, s. Zeitschr. f. thür. Gesch. IV, S. 191 ff. Die Gleichheit der Namen (Wigger, Burkhard, Albert, Heinrich) und die Nähe der Besitzungen veranlasst mich zu der Vermuthung, dass diese Familie ein Nebenzweig der Grafen *v. Bilstein* (an der Werra) war.

²⁷⁾ Die Herren *v. Allerstädt* (bei Wiehe) führten einen schräggevierteten Schild und stammen von *Hertind* 1157, der einen gleichnamigen Sohn hatte 1180. Dann verschwindet dieser Name und dafür kommt *Ludolf* u. *Heinrich* (Urk. 36) auf, die uns in den Pfortaer Urkunden von 1217 u. 1327 oft begegnen s. *Wolff*, Chron., mehrmals auch in den Walkenrieder Urk. Einer

frater eius Cunimund. Heinr. pincerna. Frid. de Manistete. Walth. de Cobinstete²⁹⁾. Herdegen castellanus de Ekehardesberc. Wernher. de Rudingsdorf. Geroldus Saxo et alii quamplures. Acta sunt hec anno MCCXCVIII indict. III in castro Ekehardesberc. XVII Kal. Decembr.

N. 28. 1206. Mainz 22. Aug. Vollmacht den Bau des Klosters Capellendorf betr. Weimar Original, abgedruckt bei Mencken script. rer. Germ. I, S. 678 u. Avemann, Beschreibung der Burggr. v. Kirchberg, Urkundenbuch S. 14 f.

Erzbischof Sifrid von Mainz beauftragt die Pröpste von Ichtershausen und Heusdorf, die Erlaubniss zum genannten Klosterbau zu ertheilen, wenn sie sich persönlich überzeugt hätten, dass der Burggraf von Kirchberg das Kloster mit Einkünften gehörig ausgestattet hätte, jedoch mit Vorbehalt des Diöcesan- und Archidiakonatsrechts. Auch dürften sodann Cisterzienser Nonnen der Mainzer Diöces nach Capellendorf übersiedeln. Magunt XI. Cal. Sept. pontif. nostri anno VI.

N. 29. 1119. Erfurt 17. April. Eignung eines Waldes. Magdeburg, Original, mit dem Reitersiegel des Landgrafen an blau roth weisser Schnur. Von der Umschrift ist nur noch LVDEWICVS vorhanden. Sorgfältig abgedruckt bei *Michelsen*, über die Ehrenstücke und den Rautenkranz. Jena 1854, S. 40.

Landgraf Ludwig confirmirt den Kauf eines Waldes (silvula) bei Meinharderode (Martinroda), welchen das Kloster Ichtershausen

der letztern, *Ludolf* auf Neumark bei Weimar verkaufte Land in Berlstedt an die Augustiner in Erfurt 1326. Das Provinzialarchiv zu Magdeburg besitzt schöne Urk. über diese Familie, welche identisch war mit den Herren v. *Berlstädt*, wie gleiche Namen (*Ludolf* s. Urk. 30.) und gleiches Siegel beweisen. *Heinrich v. A.* 1268 nannte sich sogar auf der Siegelumschrift v. *Berlstädt*, hat also beide Namen geführt.

²⁸⁾ Die Herren v. *Teutleben* (erloschen 1712) gehörten zu dem Stamme der Dynasten v. *Erffa* und v. *Altengottern*, s. Correspondenzblatt 1860, N. 6. u. 1861 N. 4.

²⁹⁾ Die Geschichte der Herren v. *Cobinstete* (Cobstedt, zwischen Gotha und Neudietendorf) ist aus den Georgenthaler Urkunden vollständig aufzuklären. Ihr Wappen, die beiden Schaafscheeren s. S. 71. Ihr Güterbesitz

für 4 Mark von Gotelind u. den Söhnen Hartmud, Heinrich, Conrad und Otto erworben hat. Zeugen: com. Gunth. in Kevrinberc. Heinrichus notarius. Heinrichus Azze³⁰⁾. Gerhardus de Elinde (Ober Ellen bei Eisenach). Sefridus villicus. Acta — MCCXIX ind. VII data XV. Kal. Mai. in Erphordia.

Nr. 30. 1221. 9. Sept. Schenkungsbrief. Magdeburg, Original ohne Siegel. Sorgfältig abgedruckt bei *Michelsen* a. a. O. S. 40 f.

Landgraf Ludwig schenkt in Uebereinstimmung seiner Mutter Sophie, seiner Gemalin Elisabeth und seiner Brüder Raspo und Conrad dem Kloster Ichtershausen (ad usus sanctimonialium et fratrum ibidem deo die noctuque famulantium) 100 Acker Land im Wald (C iugera agrorum in silva existentium a flumine dicto Godenitz in longitudine usque ad montem qui vocatur Bolschele, in latitudine a platea publica usque ad planitiem). Zeugen: abb. Henr. de Reinesbrunnen. abb. Everhardus de Valle S. Georgii. prepos. de monte S. Walborgis Hugo. Henr. notar. Brono Frideslariensis canon. Erenfridus canon. de Ordorf. Thetmarus de S. Michaelis in Erphordia. Sifridus pleban. in Melsungen. Martinus sacerdos in Keverenberc. Theod. cappell. domine Sophie olim Lantgravie. Comites. Henric. de Swarcenburke. Gunth. frater eius de Keverenberc. Liberi. Guncelinus de Crozuc (?). Albero et Theod. de Viebke (Vippach). Ludegerus de Kerichem (Kirchheim bei Ichtershausen). Ministeriales. Ludolfus de Berlestide. Rudolfus pincerna de Vargelar. Frid. de Drivorde. Theod. Niger (von Apolda). Lodew. de Meldingen³¹⁾.

umfasste Friemar, Apfelstadt, Dietendorf, Frienstädt, Klein Rettbach, Hasserode und zur Zeit des thüringischen Erbfolgekriegs hatten sie Scharfenberg bei Eisenach als Burgmänner inne (1248). Im 15. Jahrhundert gehen ihre Spuren verloren. Vgl. Urk. 243.

³⁰⁾ Die Brüder *Heinrich* und *Gerhard Azze* Landgräfliche Ministerialen sind Zeugen in einer Urkunde des Nikolaiklosters zu Eisenach 1196, *Schumacher*, Beiträge III, S. 41 f. Ein Nachkomme derselben *Gerhard* gründete das Cisterzienserkloster im S. Johannisthal bei Eisenach 1252. Sein Vetter oder Bruder *Johann* hatte vorher Eisenach durch Räuberei sehr belästigt. Annal. Reinhardsbr. S. 225. Die Familie erlosch gegen 1350.

³¹⁾ *Ludwig v. Meldingen* (Mellingen bei Weimar) war ein Sohn oder Neffe *Beringers v. M.*, welcher 1184 mit mehreren Grafen und Rittern zu Erfurt in einer Kloake erstickte. Annal. Reinhardsbr. S. 42. S. Urk. 102.

Albertus de Echenneberc. Walt. et frater eius Bernoldus de Then-
nenstete. Henr. camerarius de Vanre. Albert. de Ebenlieben. Hert-
wikus de Horselgowe (Hörselgau bei Waltershausen). Beringerus
et frater eius Rudolfus de Cruceburch. Erenfridus de Sumeringen
et alii quam plur. Acta sunt — MCCXXI. ind. veno IX. V. id.
Sept. Feliciter.

N. 31. 1220. Eignung eines Waldes. Gotha, Cop. N. 3. Abgedruckt bei
Ayrmann, sylloge S. 190 f.

Guntherus d. g. com. in Kevernberc universis — salutem.
Notum esse volumus, — quod petitione honorab. viri Theoderici
prepos. in Uchterishusen — de contràctu quodam inter ipsum et
dominos fratres in Arnstete Heinr. et Guntherum milites de silva
quadam sita iuxta Meinharterode consensimus et ratum habuimus.
Quam silvam habebant in feodo ab Edelhero prefate civitatis advo-
cato, — qui prius dictam silvam a nobis in feodo videbatur habere
(Besieg.) Testis Hugo prepos. S. Walpurgis. Martin capellan. noster
in Kevernberc. Herdenus sacerdos in Arnstete. Albero de Vipbeche
et filius Hermannus³²). Lupoldus et filius ipsius Hermann. de Griz-

103. Die Familie erlosch im 15. Jahrhundert und war identisch mit der
v. Denstädt (Wappenschild ein Hirsch, Helmzier Eselskopf). Eine andre
Familie hat denselben Namen, stammt aber von den Herren *v. Apolda* ab, iden-
tisch mit den Herren *v. Blankenhayn*, *v. Schauenforst*, *v. Atzmannsdorf* und
v. Schidingen (Wappen ein Apfelbaum) s. Correspondenzblatt 1860, N. 6. 9.
1861, N. 4. *Funkhänel*, in Zeitschr. d. Vereins f. thür. Gesch. IV, S.
169 ff. 481 ff. Ebendas. V, S. 241 ff.

³²) Diese Familie, welche ursprünglich zu dem Herrngeschlechte gehörte
(s. Urk. 30) erhielt seinen Namen von den 3 Orten *Vippach* bei Weimar
(*Markt V. Schloss V.* und *V. Fedelhausen* oder früher *Fidelhausen*), neben
denen noch mehre existirten, z. E. *S. Margarethenvippach* und *Koteling-
vippach* 1323 u. 24 (beide im Ernestin. Communarchiv zu Weimar), dazu
Löwenhauptvippach oder *Lauwenvippach* 1347 (Prov. Arch. zu Magdeburg).
Dietrich ein Sohn des obengen. Hermann und Neffe von *Dietrich* (Annal.
Reinhardtbr. S. 142) nannte sich *Löwenhaupt* 1255 und seine Söhne *Albert*,
Dietrich u. *Hermann* behielten diesen Namen. Aus den Urk von Pforta,
Reinhardtbrunn, Georgenthal lernt man die frühere Geschichte dieser Familie;
für die spätere Zeit muss man die Lehnbriefe zu Rathe ziehen. Die Familie
zog vor 200 Jahren von Vippach nach Saalfeld und Umgebung, wo sie er-
losch. Das Schild *Alb. v. Vippach* 1347 zeigt eine Theilung in 6 Quadrate,
aber *Johann v. Vippach* 1368. 79. führte einen Löwen, wahrscheinlich wegen

heim. Rudolfus dapifer noster de Bozeleben (Bösleben bei Stadt Ilm). Hugo de Tanheim³³). Sifrid. et Heinr. privignus eius castellani nostri in Kevernberc. MCCXX indict. VIII. feliciter.

N. 32. 1122. R. Gotha, Cop. Reg. B. 28.

„Eignungshrieff des Abts und Convents zu Hersfeld über 12 $\frac{1}{2}$ Hufen zu Ichtershausen dem Closter daselbst gegeben, davon es jherlich ghen Hersfelt 2 Pfund Wachs zinsen sol.“

N. 33. 1223. Ichtershausen 7. Jul. Beilegung eines Prozesses. Gotha, Cop. N. 4.

G. (?) dei gratia et E(verhardus) de Volkolderode et de Valle S. Georgii abbates iudices delegati a sede apostolica super querimonia, que vertebatur inter F. militem de Wida et ecclesiam in Uchtrichishusen de deposicione cuiusdam pecunie, — notum facimus discretioni vestrorum, quod predictus miles querimonie prefate totaliter renunciavit, cuius rei testes sunt Eberwinus de Lacu (Propst der Cisterc. in Frauensee). Hugo de monte S. Walpurgis. Arnoldus novi operis in Erford prepositi. Albero de Vipechea et alii quamplur. Acta sunt hec a. d. incarn. MCCXIII. non. Jul. in Utrichishusen.

N. 34. 1223. R. Gotha, Cop. Rep. B. 29. (bezieht sich auf die in der vorigen Urkunde erwähnte Angelegenheit).

„Der Vorsteher zu Weida eignet und donirt dem Kloster 31 Mark, so er bei ihm hinderlegt gehabt“.

seines Beinamens. S. Correspondenzblatt 1861. N. 3. Nürnberger Wappenbuch V, 22. Später nahm dieses Geschlecht einen schrägrechtsgetheilten Schild und in jeder Hälfte einen Vogel an, s. Nürnberger Wappenbuch I, 149. v. *Gleichenstein*, tab. genealog. am Ende, ebenso auch auf Grabmonumenten in der Hauptkirche zu Meiningen. Die Ursachen dieser Umwandlung sind mir noch sehr problematisch und eine nähere Erörterung würde hier zu weit führen.

³³) Das Wappen der Herrn v. Tanheim bei Arnstadt war ein Zickzackbalken schrägrechts über das Schild gelegt.

N. 35. Ohne Jahr (1224; ?). .. Nov.³⁴⁾ R. Gotha Cop. Reg. A. 163.

„Schutzbrief Sifridi des Erzbischofs zur Mainz wegen des Klosters Icktershausen, wie es bey Niederlegung und Mutation des Gottesdiensts daselbst in einem und dem andern gehalten worden. Anno pontificat. 23. die 24 cal. Xbris.“

N. 36. 1225. Neuenburg 13. Nov. Eignungsbrief. Magdeburg, Original ohne Siegel und durch Moder sehr lückenhaft. Vollständig Dresden, Copialbuch 32, Blatt 46.

In nom. s. et indiv. trin. Ludewicus d. g. Thuringie lantgrav. et Sax. com. palat. universis — pacem et salutem in perpetuum. Ex suscepti sollicitudine moderaminis domino deo et precioso martiri Georio recognoscimus nobis imminere, quod ecclesiis infra principatum nostrorum terminos constitutis debeamus pervigilem curam gerere et contra quelibet adversa nostre parvam defensionis sagaciter opponere. Notum itaque fieri volumus omnibus Christi fidelibus, quod ad petitionem venerab. prepositi Theoderici et sanctimonialium et fratrum in Uchtrichishusen (Cop. Uchtershusen) ex consensu predilecte matris nostre Sophie, uxoris nostre Elisabeth, fratrum nostrorum Heinrici Raspen et Conradi ibidem presencium et universorum coheredum nostrorum liberaliter consensimus, contulimus et concessimus intuitu sanctorum orationum predictarum sanctimonialium, ut quidquid iuris haberemus ratione hospicii vel cuiuslibet alterius rei in quinque mansis habitis a memorato conventu in villa Riethnordhusen, libere prorsus ab omni inquietacione in perpetuum possiderent. Hanc igitur donacionem per nos rationabiliter factam in presenti pagina scribi et impressione sigilli nostri cum testibus subscriptis muniri precepimus, volentes eam ratam et perenniter inconcussam permanere. Hij testes affuerunt. Henr. com. de Stalberg. Gunth. com. de Kevernberc. Lutolfus de Alrestete. Udelricus de Tulstete³⁵⁾.

³⁴⁾ Da Erzbischof Sifrid II 1201 gewählt worden ist, so ergibt sich 1224 als das 23. Jahr seines Amts. Die Angabe des Tags ist falsch, da sie eine Unmöglichkeit enthält.

³⁵⁾ Diese Familie, welche, wie aus Urk. 38 hervorgeht, zu den Dynasten gehörte, hatte ihren Namen von dem Dorfe Döllstedt bei Langensalza und führte zwei Widderhörner im Schild. Ihre Ahnherrn hiessen *Gieseler* und

Rudolfus pincerna de Vargla. Herm. dapifer de Slatheim. Heinr. Marscalcus de Eckartesbere. Heinr. camerar. de Vanre³⁶⁾ Frid. de Ratolferoth. Waltherus de Tennestete. Iremfridus de Sumeringen (Cop. dapifer de S.) et alii quam plur. Acta sunt hec anno dom. inc. mill. ducent. vices. quinto indict. XIII. dat. per manum notarii nostri Heinrichi. In novo castro VIII id. Novemb.

N. 37. 1225. R. Gotha Cop. Rep. B. 31.

„Immissio ad possessionem rerum aliquarum de quibus cives Erffurdenses cum coenobio contenderunt.“

N. 38. 1228. Moseburg 16. Mai. Schenkungsgenehmigung. Gotha, Orig.

N. 19. ohne Siegel und Cop. N. 5. Abgedruckt *Tenzel* supplem. hist. Goth. II, S. 561 f. *Schultes*, direct. dipl. II, S. 639 f.

In nom. s. et indiv. trin. Ego Heinrichus ipsius favente clementia Thur. lantgr. Sax. com. palat. Notum sit, — quod nos pro remedio anime nostre nec uon et parentum nostrorum cum consensu venerab. nostre genitricis dom. Sophie et dilecte contectoralis nostre dom. Elisabeth landtgravie fratrisque nostri Conradi centum iugera agrorum in silva³⁷⁾ — ad planiciem (ganz übereinstimmend mit der Urkunde N. 30.) monasterio S. Georgii martiris in Uchtrichishusen ad usus sanctimonialium et fratrum —, que etiam frater noster beate mem. Ludovicus Lantgravius nobis — consentientibus contulerat, — nunc iterata donacione liberaliter confirmamus in perpetuum. Hanc

Hartmud 1170. 86. s. *Schultes*, dir. diplom. II, S. 214. 319. Ein Bruder unsers *Ulrich* scheint *Hermann* gewesen zu seyn, der den Beinamen *Stranz v. Tulstete* annahm. S. Zeitschr. d. Vereins f. thür. Gesch. V, S. 247 f. Ihre Nachkommen starben am Ende des 14. Jahrhunderts aus. Zu derselben Familiengruppe gehörten die Herren *v. Baldistete* (Ballstedt), *v. Ballenhau- sen* und *v. Mülverstete*, s. Urk. 104 u. Correspondenzblatt 1860, N. 6. (mit Abbildung).

³⁶⁾ Hier sind alle vier thüringische Erzämter beisammen, wie schon früher 1178, 1186 u. s. w., s. *Funkhänel*, in Zeitschr. d. Vereins f. thür. Gesch. II, S. 201 ff. III, S. 3 ff. 187 ff.

³⁷⁾ Die Lage dieses Landes ergibt sich aus einer Bemerkung von alter Hand auf der Aussenseite der Urkunde: „über den Schwarzenwald“, nemlich bei dem gleichnamigen Dorf südlich von Ohrdruff.

paginam — sigillique nostri impressione — fecimus roborari —
 testibus subter notatis —. Hugo prepos. de monte S. Walburgis.
 Herm. prepos. in Sulze. Gunth. decan. Ludwic. scholast. Gieselb.
 cantor. Frid. custos S. Marie in Erfordia. Frid. filius domine Guthe.
 Frid. de Arnesberc. Heinr. de S. Cruce. Cunrad de Sunthusen. Frid.
 Cancer. Albero. Hugo canonici eiusdem ecclesie. Ditmarus sacerdos
 de Erfordia. Theod. capellanus Lantgravii. Cunradus capell. lant-
 gravie. Theod. com. de Berka (s. N. 54). Liberi Albero de
 Vipeche. Udelric. de Tullestete. Ministeriales Rudolfus pincerna
 de Vargla. Fridericus et Wolferus de Drivurthe³⁸⁾. Heinr. Marscalc.
 de Eckehartesberc. Berthous dapifer et frater eius Cunemundus de
 Slatheim. Heinr. de Kornre. Ekkehardus de Sumeringen (Sömmerda
 bei Erfurt). Herm. de Nusezin. Iremfridus de Sumeringen et alii
 quam plures. Acta — mill. duc. vices. oct. indict. I. Dat. per
 manum notarii nostri Heinrichi in Moseburc³⁹⁾ XVII Kal. Jun.

N. 39. 1228. Moosburg 16 Mai. Schenkungsconfirmation. Weimar, Original
 ohne Siegel.

In nomine s. et indiv. trinit. Heinrichus d. g. Thur. lantgravius et
 Saxonie comes palat. universis — salutem in perpetuum. — Notum
 itaque fieri volumus omnibus, — quod ad petitionem venerabilis
 prepositi Theoderici et sanctimonialium et fratrum in Uchtrichishusen
 ex consensu predilicte matris nostre Sophie, uxoris nostre Elisabeth,

³⁸⁾ Sowohl in dieser als in der folgenden Urkunde ist ganz deutlich
 Frid. *et* Wolf. zu lesen, *et* darf also nicht gestrichen werden, wie mein
 werther Freund Herr Dr. *Landau* annahm, s. Zeitschr. d. Vereins f. hess.
 Gesch. IX, S. 178 (überhaupt S. 145–240 über diese Familie). Vgl. Zeitschr.
 d. Vereins f. thür. Gesch. IV, S. 203 ff., wo ich diese Familie irrthümlich
 den nobiles zuzählte.

³⁹⁾ *Moseburc* hielt ich für die im Kreise Schmalkalden gelegene *Moss-
 burg*, welche 1273 Hennebergisch war, s. Zeitschr. d. Vereins f. hess. Gesch.
 IV, S. 248. Herr Hofrath *Hesse* denkt dabei an das in dem Wildbannsrecht
 von Walkenried (Walkenried. Urkundenbuch S. 4.) genannte *Mosiberc* mit
 Immenrode (bei Sondershausen) u. s. w. S. dessen Bemerk. zu den Jahr-
 büchern Lamberts von Hersfeld S. 139. Am wenigsten ist mit *Schumacher*,
 vermischte Nachrichten II, S. 28 f. an eine Burg auf dem Moseberg bei
 Eisenach zu denken, wogegen ich mich bereits früher erklärt habe, s.
Hesse a. a. O. und Archiv f. sächs. Gesch. I, S. 409.

fratris nostri Cunradi —, sicut frater noster beate memorie Ludewicus lantgravius — contulerat —, iterata donatione — conferimus —, ut quicquid iuris haberemus ratione hospicii vel cuiuslibet alterius rei in Vmansis habitis a memorato conventu in villa Riethnorthusen, libere prorsus possideant in perpetuum, huiusque liberate donacionis confirmationem — in presenti pagina scribi et impressione sigilli nostri — muniri precepimus. — testes affuerunt Hermannus abbas de Valle S. Georgii. Hugo prepos. de monte S. Walburgis. Guntherus decan. Ludwic. scholast. S. Marie in Erfordia. Waltherus plebanus S. Andree eiusdem civitatis. Martinus pleban. in Kevernberc. Dietmarus sacerdot. de Erfordia. Heinr. notarius. Theod. capellan. lantgravii. Cunrad. capellanus lantgravie. Theod. com. de Berka. Albero de Vipeche. Udelric. de Tullestete. Rudolfus pincerna de Vargla. Frid. et Wolferus de Drivurthe. Heinr. marse. de Eckehardesberc. Berthous dapifer et frater eius Cunem. de Slatheim. Herm. de Nusezin. Iremfridus de Sumeringen et alii quam plures. Act. dom. incarn. MCCXXVIII. ind. I. Dat. in Mosebure per manus supradicti notarii nostri Heinrichi. XVII. Kal. Jun.

N. 40. 1230. R. Gotha, Cop. Reg. B. 33.

„Eignungsbrieff über 6 Schilling Pfennige uff $1\frac{1}{2}$ Hufe zu Martbech dem Closter gegeben.“

N. 41. 1232. R. Das. 34.

„Kauffbrieff über 1 Maass Winterkorn und $\frac{1}{2}$ Maass Gersten und 1 Gans ewiges Zinses uff einem Viertel Landes zu Ichtershausen.“

N. 42. 1232. R. Das. 35.

„Landgraff Heinrich in Düringen eignet und donirt dem Closter einen Hoff daselbst zu Ichtershausen so seine Frau Mutter erbauet hatt.“

N. 43. 1232 (?) ohne Jahreszahl. R. Gotha Cop. Reg. B. 68.

„Eignungsbrieff Landtgraf Cunrads des Jüngern über 1 Hoff am Closter zu Ichtershausen gelegen.“

N. 44. 1235. R. Das. 33(b).

„Vorzicht- und Eignungsbrieff Graf Günthers von Kevernburgk über $\frac{1}{2}$ Hufe zu Ingersleben, so das Closter erkaufft.“

N. 45. 1237. R. das. 36.

„Landgraff Heinrich in Düringen eignet dem Closter 2 Hufen Landes daselbst zu Ichtershausen.“

N. 46. 1241. Mainz 7. April. Eignungsbrief. Deutsche Uebersetzung einer verlornen lateinischen Urschrift im Rathsarchiv zu Erfurt; durch Herrn Hofrath Hesse.

Wir Sifridus v. G. G. Ertzebischoff dess heiligen Stuls zu Mentze — Unsserm liben Sonen in Christo dem Probiste Eptischin und der gantzen Sammenunge dess Klosters zu Ichtershausen veterliche Libe —. Wenn wyr von unsers Amechtis wegen schuldig syn, zu merne und nicht zu mynerne alle Zugehorunge und Recht, dye Gothe Dynen, hyrumb dye Vorkeuffunge dess Holtzis genant der Eychinberg, dy uch und uweren Kloster geschene ist von unsserm — Graven Meynharte von Molberg, deme vor vorgenante Koiffe haben wyr umbsunst ledeclichenn — von dem vorgenanten Graven Meynharte, auch haben wyr zu unsser Mentze Kirchen namhafftig genoymen 30 Malder Erffortisches Moss jerlichen, dye do gelegen sind in dem Velde zu Molberg, ouch von Gravenn Meynharte. Hyrumb hat unsser lieber Erluchter Henrich Lantgrave in Doringen eyn Theyl des vorgenanten Hoyltzes von uns gehabet — und unss weder bedeclichen uffgelossenn hadt — und glicherwisse der megenannte Grave Meynhardt ouch ledeclichen syn Tayl uffgelassenn had, weder dysse zweyn Teyle des Holtzis der tzweyger obgeschriben Uffloysser geben wyr uch eygen und der Kerchenn dess heyiligen Merteris Senthe Jorgen zu Jchterishausen eweclichen zu besitzen. (Besiegelt) — Mentze — MCCXLI indict. XIII. VII. id. April. pontificatus nostri anno XI.

N 47. 1241. R. Das. 37.

„Des Closters Ichtershausen Recognition über 7 Aecker zu Rudolffssleben, so N. v. Rudolffssleben dem Closter übergeben, dagegen das Closter jherlich 1 Schilling Groschen geben und 6 Acker vor 3 Mark Silbers ihr Lebenlang zu gebrauchen eingereumbt.“

N. 48. 1241. R. Das. 38.

„Der Abt zu Hersfelt donirt und eignet dem Closter einen Weinberg bei Arnstadt gelegen, dagegen es jherlich 2 Pfund Wachs

geben soll, bewilligt auch, das das Closter noch 2 Weinberge kauffen müge, davon sie jherlich 4 Pfund Wachs geben sollen.“

N. 49. 1244. R. Das. 39.

„Kauffbrieff über 4 Huffen zu Grossen und Kleinen Haarhausen gelegen, so Rüdiger Voit dem Closter verkaufft.“

N. 50. 1246. Erfurt 2. August. Advokatieverkauf. Gotha, Cop. 6. Im Auszug bei *Sagittarius*, Hist. der Grafschaft Gleichen S. 82.

Ernestus de Glichin et Heinricus de Glichenstein fratres comites d. g. — notum facimus protestando, quod ius advocaticium, quod in duodecim mansis Hersfeldensibus sitis apud Uchtrichishusen nobis competebat, dom. Gotscalco preposito domine Hedewigi abbatisse totique conventui in Uchtrichishusen pro triginta duabus marcis argenti vendidimus —, accedente — consensu domini et avunculi nostri com. Hermanni de Orlamunde, — a quo saepe dictum ius advoc. dinoscimur habuisse. Testes Guntherus decan. Ludw. scholast. Ditricus pleban. de omnibus sanctis. Ditr. de Iskested⁴⁰⁾. Ditr. de Indagine. Heinr. de Vanre canonici S. Mar. in Erfordia. Dom. Frid. mil. de Tannenrode⁴¹⁾. Ludegerus de Kirchheim. Alb. de Esche-

⁴⁰⁾ Aus *Issersstätt* (Iskestet, Hyscherstete, Yscerstete, Ichsirstete, Yscherstete u. s. w.) bei Jena stammt die gleichnamige Familie, deren Wappenschild durch eine rechte Spitze oder Pyramide in drei Felder getheilt ist. Der erste heisst *Hugo* 1197, *Schultes*, dir. dipl. II, S. 389., dessen Nachkommen in den Klosterurkunden von Pforta und Kapellendorf oft gefunden werden (meist *Bertold*, *Heinrich*, *Conrad*, *Dietrich*, *Rudolf* genannt). Sie waren begütert in Oberingen, Schlotwein, Remda, Molsdorf, nachdem sie den Stammsitz (castrum in Yscherstete) schon 1333 verkauft hatten, *Brückner*, Henneberg. Urk. IV, S. 10. Dass sie mit den Herrn *v. Lesten* und *v. Schierstätt* zu einem Stamme gehören, sagt *v. Hellbach*, Adelslex. I, S. 621. Nach der angegebenen Urkunde von 1333 war Isserstätt Hennebergisches Lehen, während im Annal. Reinhardsbr. S. 184 das Schloss als landgräfliches bezeichnet wird (1226). Die Grafen v. Henneberg belehnten *Friedr. v. Heldringen* mit Isserstätt (Henneberg. Lehnbuch in Weimar, ohne Jahr), auch *Rudolf v. Meldingen* (ebendas.) und *Beringer v. Meldingen* 1360, *Brückner*, Henneberg. Urk. III, S. 21. vgl. II, S. 3.

⁴¹⁾ *Manegold v. Tannenroda* 1194—1217 (in der Classe der nobiles vor den ministeriales 1215 aufgezählt, Walkenried. Urk. I, S. 77.) hatte 2 Söhne

leben. Ludw. et Heinr. de Meldingen filius suus. Heinr. frater eiusdem. Otto de Wechmar. Gunth. et Herm. de Glichen. Gerwicus de Molstorff⁴²). Heinr. Zacheus milites et alii —. litteram sigillis nostris fecimus consignari. Acta sunt hec Erfordie a. MCCXLVI IV. non. Aug.

N. 51. 1246. R. Alte Amtsbeschreibung.

Der Markgraf von Meissen und Graf Herrmann zu Orlamunde consentiren zu voriger Uebertragung.

N. 52. 1247. R. Gotha Cop. Reg. B. 40.

„Ein Brieff des Raths zu Erffurt über die Heuser und Gärten das. auch einen Weinberg am Wege nach Gisperssleben gelegen, von welchem jherlich 6 Pfund Zinse gefallen, dem Closter durch Christinam Ulrich Wiertels zu Erfffurt Haussfrau so ins Closter sich begeben, geeignet.“

N. 53. 1250. R. Das. 41.

„Ein ander Brieff der von Erffurt über 1½ Mark jherliches Zinses, so Friedrich von Halle uff einer Apoteken und Behausung das. dem Closter verkaufft.“

Conrad und *Friedrich*, welche letztere Namen sich sehr häufig wiederholen, bis das Geschlecht mit *Conrad* 1433 erlosch. Es war eine reiche Familie welche auch in Vippach, Strausfurt u. s. w. begütert war und in den Klosterurkunden von Pforta, Walkenried, Kapellendorf, Georgenthal u. s. w. oft vorkommt. Ihr Schild hatte einen rechten Schrägbalken, ganz wie die Herrn v. Neumark bei Weimar. Der Stammsitz Tannrode, welcher südlich von Weimar zwischen Berka und Kranichfeld liegt, fiel an die Vitzthume v. Apolda oder Eckstedt, darauf an die Grafen v. Gleichen, an die v. Büнау (1484) u. s. w.

⁴²) *Ermerich v. Molstorff* kommt in einer Reinhardsbrunner Urkunde von 1114 vor, *Schultes*, dir. dipl. I, S. 241. Andre s. Urk. 62. 89. 129. 133. 173. 246. In der Mitte des 14. Jahrhunderts zog ein Theil der Familie in die Nähe von Eisenach, wo sie auch *Madelungen* erwarb und etwa 1550 ausstarb. Ein anderer Zweig der Familie nahm den Namen *Weller* an. Das Wappen *Gerwicks v. M.* 1334 zeigt einen runden Ring mit 3 nach aussen stehenden Knöpfen oder Kugeln.

N. 54. 1200—1250 (?) R. Gotha, Cop. Reg. A. 67 ohne Jahr.

„Graf Dietrich von Berka⁴³⁾ giebt und eignet dem Closter 4 Hufen Landes zu Schwarza gelegen.“

N. 55. 1251. Wiederkaufsrevers. Original im Fürstl. Archiv zu Rudolstadt, Copie durch Herrn Hofrath Hesse.

Ego Godschalcus prepos. Gisela abbatissa totusque conventus — in Uchtershusin, notum facimus universis —, quod nos unanimi consensu ex gratia indulsimus dom. abbati et ecclesie B. Paulinae, ut duos mansos in Kircheim, quos 24 marcis ab ipsis ex eorum alodio comparavimus perpetuo sine omni dilatione et impedimento possidendos, ante festum S. Martini proxime instans, pro iam dicta summa redimant et possideant eodem iure, quo antea possederunt, nec ulterius redimendi habeant libertatem, et ut hec redimendi gratia ipsis inviolata permaneat, presens scriptum tradidimus sigilli nostri munimine confirmatum. Actum anno gratie MCCLI.

N. 56. 1251. R. Gotha Cop. Reg. B. 42.

„Kaufvorschreibung über etliche Güter und Hufen zu Sultzbrücken und Rudolfsleben, 1 Hufe zu Arnstadt, die alle der Abt zu Hersfeld dem Closter vorkauft (für 70 Mark, wie Urk. 58 zeigt).“

⁴³⁾ *Ludwigs* des Saliers Schwester *Uta* verheirathete sich mit *Dietrich Grafen v. Linderbeck*, und gebar einen Sohn *Beringer*. Dessen Söhne hiessen *Ludwig Graf v. Lare* und *Dietrich Graf v. Berka* (bei Weimar). Dieser mit einer Tochter des Graf Erwin von Gleichen vermählt (s. S. 58) wird 1192—1210 erwähnt. In dem letzten Jahre stiftete er das Cisterzienserinnenkloster zu Berka. Sein Sohn *Dietrich* (gestorben vor 1251) heirathete *Helwigis* die Schwester *Hartmanns v. Burgau* (Bergowe bei Jena) und hatte 2 Söhne, beide *Dietrich* genannt, mit denen der Stamm erloschen zu seyn scheint. In dem Krieg Alberts mit seinen Söhnen standen sie auf Seite der Letzteren und wurden von Albrecht belagert 1282. Annal. Reinhardsbr. S. 252. Falkenstein, thür. Chron. II, S. 773 f. Welcher *Dietrich* von diesen 3 Generationen in unserm Recess gemeint sey, kann nicht bestimmt werden. Es giebt mehre Siegel, die leider nur Helm mit Helmschmuck, aber kein Wappenschild haben.

N. 57. 1251. bei Hersfeld (Schloss Eichen) 30. Octob. Gewährleistung des Abts v. Hersfeld. Gotha, Orig. N. 20. Thronsigel des Abts zerbrochen. Cop. N. 7. Gedruckt bei *Schmincke*, monum. Hass. III, S. 254.

Wernherus d. g. Hersfeld. ecclesiae abbas totusque conventus ibidem omnibus — salutem in dom. Obligamus nos ad hoc preposito et conventui in Uchtirshusen, quod si per nos vel occasione nostra summa annone et denariorum, quam eis vendidimus, non fuerit persoluta eisdem, nos teneri ad refusionem illius, quod eis taliter constiterit deperisse. — Testes — decan. Hersfeld. Theoderic. prepos. montis S. Petri apud Hersfeld. Otto ospitalarius. Cunradus portarius. Simon camerarius noster. Mag. Erkenbertus scholast. Hersfeld. Acta sunt hec apud Hersfeld a. d. MCCLI. III. Kal. Nov.

N. 58. 1251. Ichtershausen 8. Nov. Wiederkaufsrevers. Original mit beschädigten Convents- und Propsteisiegel im alten Hersfeldischen Stiftsarchiv.

G(ottschalk) dei gratia prepos. in Uchtershusen totusque conventus sanctimon. ibidem omnibus — salutem —. Ad instanciam venerabilis dom. W(erner) de Schweinsburg) abbatis Hersfeld. suique conventus sumus precibus inclinati, quod bona, que ab eis emimus sita in Sulzebruken, in Arnstete, in Rudolfesleben, pro LXX marcis, si locupletes fuerint, pro eadem summa pecunie revendemus eisdem, et si forte totam pecuniam simul dare non possunt, quandocunque nobis X marcas exsolverint, rehabebunt tria maldra Erphord. mesure, et si XX marcas persolverint, — idem etiam modus tenebitur in recursu VI talentorum. Acta sunt hec apud Uchtershusen anno dom. MCCLI VI id. Nov.

N. 59. 1252. R. Gotha Cop. Reg. B. 43.

„Eignungsbrieff über 3 Hufen zu Wenigen Dornheim so Graf Günther von Kevernburg dem Closter geeignet.“

N. 60. 1253. Kaufbrief. Gotha Cop. N. 8.

— Ego Rüdigerus dict. Advocatus recognosco et protestor, me domino Gotschalco preposito et conventui in Utrishusen de consensu uxoris meae — tres mansos — unum situm in maiori Horehusen,

duos vero sitos in minori Horehusen pro XXX marcis vendidisse perpetuo possidendos. Test. dom. Hugo montis S. Walpurgis. prepos. Conrad pleb. in Arnstete. Giselher pleb. in Sumeringen. Godscale. pleb. in Rudolfesleben. Laici vero Lupoldus mil. de Arnstete. Ditr. mil. de Wilrisleben. Gerwic. de Mollestorf. Gunth. de Kirchheim. Gunth. dict. Stipht milites. Sifrid. dict. Phfallenzgreve advoc. in Arnstete. Act. a. inc. dom. MCCLIII.

N. 61. 1257. Wachsenburg. 7. Febr. Kaufbrief. Gotha Cop. N. 9.

Gerdrudis vidua de Lapide⁴⁴⁾ — recognoscimus protestantes, quod nos de consensu et bona voluntate filiorum et heredum nostrorum videlicet Bopponis Heinrici et Tutonis et Hermannii et aliorum universa bona nostra in Rudolfesleben, quae nobis ad dies vitae — assignata nostra fuerunt et deputata, vendidimus — dom. preposito conventui et eccl. in Uchtrishusen — et renuntiamus omni iure quod nobis compeciit in eisdem. — litteram — sigillis filiorum nostrorum — duximus — roborari. Testes — sunt dom. Ulricus de Cobenstete. Frid. de Wy⁴⁵⁾ et alii —. Dat. apud Wasseberc. a. d. MCCLVII. feria IV. post. purific. b. virginis proximo non preteritam (?)

⁴⁴⁾ *Gerdrud* ist, wie ich vermuthe, Wittwe *Tutos v. Stein*, welcher 1229 (*Müller*, Reinhardtsbrunn S. 48. 1228), 1231 (*Schmincke*, monum. Hass. III, S. 253. 1233 und 1235 (*Wenck*, hess. Gesch. II, Urkund. S. 151. 153, zum niederen Adel gehörend) als Zeuge vorkommt und vermuthlich ausser den Thüringischen auch Kevernburgische Lehengüter angenommen hatte. Ein Dienstverhältniss scheint daraus hervorzugehen, dass die erste Urkunde auf dem Gräfl. Kevernburg'schen Schloss Wachsenburg ausgestellt war. Auch heisst Urk. 124. *Otto v. Stein* geradezu castellanus des Grafen. *Boppo de Lapide* verkaufte 1269 mit seinem Sohn *Gotzo* und seinem Bruder *Heinrich v. Frankenberg* Kupfersuhl an die Lazariten, sowie die Brüder 1249 die Advokatie über Altbreitungen verkauft hatten. *Tenzel*, suppl. zu *Sagitt. hist. Goth.* S. 66 und *Kuchenbecker*, mon. Hass. XII, S. 344 f. Das Wappen beider Brüder ist ein Schild mit 2 rechten Schrägbalken, wie es die Freiherrn v. Stein zu Barchfeld noch heute führen. Meine Vermuthung, dass diese Familie von den Dynasten *Dudo*, *Hartung*, *Boppo*, *Otto*, *Heinrich* abstammte, gründet sich auf Gleichheit der Vornamen und Gleichheit der Besitzungen s. Urk. 6.

⁴⁵⁾ Eine Nebenlinie der Schwarzburgischen Grafen, *Rabenswald* gen., besassen das Städtchen *Wiehe* an der Unstrut, dessen Schloss Burgmänner inne hatten, welche sich *v. Wie* oder *Wy* nannten. *Wolff*, Chronik von

N. 62. 1257. Kaufbrief. Gotha Cop. N. 10. im Auszug bei *Ayrmann* sylloge. S. 196.

Ludolfus dict. de Berlestede — recognosco —, quod ego cum consensu uxoris meae Adelheidis — vendidi tres mansos et dimidium — sitos in Restede et in Horehusen cum curtibus et mancipiis ad nos pertinentibus domino prepos. Godscalco et conventui — in Uchtrishusen — sub hac forma, ut singulis annis — ex parte dicti conventus in recognitionem proprietatis tres solidi persolvantur, — paginam sigilli mei munimine roboravi. Testes sunt dom. Hugo prepos. montis S. Walpurgis. Godscale. pleb. in Rudolvesleiben. dom. Suibodo et dom. Eilherus fratres de Rockhusen. dom. Heinr. de Kuzzeleiben. dom. Heinr. de Wie milites. Frid. de Wie. Otto de Mollestorph et alii quam plur. clerici et laici. Acta sunt hec a. d. MCCLVII.

N. 63. 1262. 29. Sept. Kaufbrief. Gotha. Cop. 10 und Orig. N. 21. Das erste ovale Siegel stellt einen an einem sehr schönen durch einen Adler gebildeten Leseputz stehenden Canonicus vor, die beiden andern dreieckigen zeigen den grossen nach rechts blickenden Kranich mit der Umschrift S. Volradi senioris de cr...lt und S. Volradi iunioris u. s. w.)

— Notum sit —, quod ego Luthegerus de Kirchein duo pomeria et sexaginta agros et unum iuxta eadem pomeria sitos, item alios duos mansos in eiusdem villae territorio sitos cum duabus curiis, quas Waltherus pincerna inhabitat —, domine abbatisse et conventui in Uchtrishusen, de consensu Reinhardi et Theodorici fratrum meorum — vendidi et tradidi — pro LXXX marcis, adiectis his condicionibus (nemlich Wiederkauf binnen 10 Jahren). — Adiecta sunt etiam in eadem vendicione, — quod pro L marcis et una pecuniae persolvendae iam dicta abbatissa et conventus XII maldra frumenti mixti usualis et V maldra ordeï annis singulis — in civitate Erford. suis mihi sumptibus et laboribus praesentabunt, ita quod eadem annona post mortem meam apud iam dictum conventum remaneat et meus anniversarius matris meae et fratrum meorum —

Pforta II, S. 166. Einzelne von dieser Familie siedelten in das Schwarzburgische über und wohnten in der Nähe von Ichtershausen, s. Urk. 62 77. 89. 103.

inde perpetuo — peragatur, — residuum vero pecuniae antedictae XXIX marcarum in parato mihi vel avunculo meo domino Hermannno de Vipeche cantori S. Marie in Erford. — integrabiliter exsolvatur —. literam sigillo — avunculi mei — nec non sigillis dominorum de Cranichvelt consanguineorum meorum — tradidi consignatam. Testes — A. decan. et Th. de Iskerstete scholast. S. Marie in Erford. Witego eiusdem eccl. cantor. et prepos. in North. G. novi operis prepos. Acta sunt hec a. d. MCCLXII. In festo S. Mychahelis venerabili viro dom. Gernodo existente in eadem eccl. preposito.

N. 64. 1265. R. Gotha Cop. B. 44 (b).

„Ein Brieff über die Vorgleichung zwischen dem Closter Ichtershausen und einem Clerico Lutger v. Kirchheim, dass er gegen Einraumung etlicher Gutter 7 Malder Getraidichs an dem jherlichen Zinss fallen lasst.“

N. 65. 1266. Erfurt. Verzicht und Restitution. Gotha Cop. N. 18.

Nos Gunth. com. de Kevernberg universis — cupimus esse notum, quod iudicia in bonis sanctimonialium cenobii Ichtrishusen et piscariam a salicibus eidem monasterio attinentibus usque ad vicum lapideum restituimus absolute conventui monasterii memorati, nolentes ea in periculum animae nostrae et in praeiudicium predicti conventus ad sucessores nostros — devenire —. Literam damus — sigilli nostri munimine confirmatam. Testes huius restitutionis sunt dom. Conradus cellerarius valle S. Georgii. frater Gunth. de Kevernberg. frater Alb. gardianus Arnstet. frater Ulricus et alii quam plures. Dat. Erphord. a. d. MCCLXVI.

N. 66. 1266. R. Gotha Cop. B. 1.

„Wie Luthegerus von Kirchheim dem Closter Ichtershausen von den 10 Maldern Getraidich, so sie Ihme jherlich zu geben schuldig, 5 Malder erlassen, dagegen sie jherlich Heinrichen von Warlitz 5 Malder schön Korn ghen Erffurt lieffern, die fürder nach seinem Thode der Kirchen u. l. Fr. zu Erffurt heimfallen sollen.“

N. 67. 1266. R. Das. B. 45. S. *Jovius*, chron. Schwarzb. S. 180. *Hesse*, Arnstadt S. 64.

„Eignungsbrieff Curt Munzmeisters zu Arnstadt über einen Weinberg in dem Arnthal gelegen, dem Closter gegeben.“

N. 68. 1266. 22. Jul. Brotbankverkauf. Magdeburg, Original mit 2 Siegelfragmenten.

Nos Conradus prepositus abbatissa totusque conventus — in Uchterichshusen — protestamur, — quod cum occasione nove domus panum iuxta cameras mercatorum per consules Erfordenses firmiter edificate et ad usus civitatis multos redditus persolventis scamna nostra sita in parvo foro adeo viluissent, ut a pistoribus vacua derelicta et in edificiis penitus destructa inutilia nobis essent, indempnitati nostre ecclesie consulentes — vendidimus magistris consulum Gotscalco Kerlingero et Theod. Vicedomino et aliis consulibus Erford. — in tribus scamnis et una quartali nostros redditus trium fertorum et dimidii pro octo marcis argenti in empzione aliorum reddituum utiliter convertendis, que scamna cum omni iure quo ea possedimus, resignavimus — consulibus supra dictis. — litteras nostras dedimus — sigillorum nostrorum munimine — roboratas. Acta sunt hec a. d. MCCLXVI. in die b. Marie Magdal.

N. 69. 1268. R. Goth. Cop. Reg. B. 46.

„Wechselbrieff über $3\frac{1}{4}$ Huffen zu Wulferichshusen, so das Closter für $2\frac{1}{2}$ Huffen zu Eischleben gelegen, gegeben hatt.“

N. 70. 1268. Eignungsbrief. Gotha, Cop. 12. Abgedruckt Kirchen- und Schulenstaat III, 7. S. 35 f.

Nos Volradus senior et Volradus iunior dicti de Cranichvelt consanguinei — recognoscimus. — quod — tradidimus ecclesiae et conventui in Uchtrigeshusen unum mansum de bonis nostris situm in Eisleben, quem Frid. miles dictus de Witzeleiben a nobis in feodo possidebat, tali videlicet condicione, ut — Frid. — unum mansum et curiam suae proprietatis in Witzeleiben nomine iam dicti mansi ipse et sui heredes a nobis in feodo debeant possidere —. Testes sunt Gunth. mil. de Gummerstete. Theod. mil. de Bozeleiben. Christianus de Mulide. Berthold. de Sontershusen. Reinhardus de Vogellburch et alii — a. d. MCCLXVIII. (besieg.)

N. 71. 1269. Kaufbestätigung. Gotha Cop. 13.

Nos Gunth. et Gunth. comites de Kevernberch — recognoscimus —, quod Theod. de Elkesleben vendidit domino preposito et ecclesie S. Georgii — in Uchirigeshusen mansum et dimidium proprietatis villae Eisleben adiacentes pro XIX marcis argenti —. Quod etiam cum licentia nostra et Ottonis de Dornheim et heredum suorum, qui eadem bona Theoderico vendiderat, protestamur —. Testes sunt viri honorab. et fide digni dom. Eilherus de Rochusin. dom. Frid. Rost. dom. Hugo et dom. Henricus fratres de Taneheim (Dannheim bei Arnstadt). dom. Gunth. de Gummerstete⁴⁶). Sifridus villicus noster et alii quam plur. (besieg.) — Acta sunt hec a. d. MCCLXIX.

N. 72. 1269. R. Gotha Cop. Reg. B. 47.

„Dietrich Vitzthumb zu Apolda Vorschreibung über 10 Mark, so er wegen seiner Tochter Closterjungfrauen in 4 Jharen dem Closter geben sol.“

N. 73. 1270. R. Das. B. 44.

„Des Abts zu Fulda Lehn- und Eignungsbrieff über 10 Hufen Landes zu Dachbich, so die v. Heldringen⁴⁷) dem Closter verkauft.“

N. 74. 1274. 24. Jun. Gedruckt Thuringia sacra S. 563 und *Ayrmann*, sylloge S. 256.

Die Aebtissinnen, Priorisinnen und Pröpste der Cisterzienser-nonnenklöster Brisenitz, Kelbra, Roda, Weimar, Kölleda versprechen denen, welche die von Salfeld nach Stadt Ilm übersiedelnden Nonnen unterstützen würden, plenam confraternitatem et communionem omnium spiritualium actionum.

⁴⁶) *Heinrich v. Gummerstete* erscheint 1289 als Gleichischer Vasall in Bösleben und Elxleben, *Hellbach*, Archiv der Grafschaft Gleichen I, S. 108. 24 f.

⁴⁷) Es war *Heinrich v. Heldringen* mit seinen Söhnen, nach *Sagittarius*, in Samml. vermischter Nachrichten VI, S. 307.

N. 75. 1275. Augsburg. 19. Jun. „König Rudolfs Schutzbrief,“ Gotha Orig. N. 22. ohne Siegel und Cop. N. 14.

Rudolfus d. g. Rom. rex semper aug. dilectis suis episcopis u. s. w. (ganz übereinstimmend mit Kaiser Heinrichs Brief N. 24. ausser dass S. 68 Zeile 3 latere statt ignorare steht) mit dem Einschiel nach Zeile 4 quemadmodum div. mem. Henricus Rom. imp. predecessor noster in gracie nostre etc. — Dat. Auguste a. d. MCCLXXV. ind. III. XIII. Kal. Jul. regni nostri anno secundo.

N. 76. 1276. R. Gotha Cop. Reg. B. 48.

„Eignungsbrieff über $\frac{1}{2}$ Hufe und $\frac{1}{4}$ Landes zu Pfertissleben, so jherlich 2 Malder getreidich zinst item über $\frac{1}{2}$ Hufe zu Men-vorssberg (?) so jherlich ein Malder zinst, welche die von Wiehe vor dem Landgrafen aufgelassen.“

N. 77. 1276. 19. Jul. Eignungsbrief. Gotha Orig. N. 23. u. Cop. N. 15. Siegel abgefallen. Vgl. *Jovius*, chron. Schwartzburg. S. 191.

— Nos Gunterus et Henricus fratres com. in Swarzburg recognoscimus, — quod Theod. de Elxleben conventui sanct. in Uchtrichishusen vendidit duos mansos in — villa Elxleben — et quia in manus nostras resignavit, nos eadem bona libere nobis vacancia proprietatis iure contulimus monasterio supradicto. — Test. Henr. de Wi. Frid. de Wi. Henr. et Elxleben. Alb. de Elxleben et Herman. scult. nostri in Kirchheim (mit Besieg.) — Dat. a. d. MCCLXXVI indict. III. XIII Kal. Aug.

N. 78. 1277. 9. Nov. Mühlenpachtrevs. Gotha Cop. N. 16.

Nos Conradus dict. de Siebeleiben⁴⁸⁾ et Gunth. dict. Vrowin filius civis in Arnstete recognoscimus, — quod molendinum illud

⁴⁸⁾ Ob dieser zu dem Adelsgeschlecht v. *Siebeleben*, nahe bei Gotha, dessen Wappenschild 3 Querbalken trug, gehörte, ist nicht klar. Von *Elbe-win* 1143 bis *Heinrich v. Siebeleben* 1439 erscheint diese Familie, welche in Siebeleben, Frimar, Molschleben, Güntersleben, Apfsltedt, Bernsrode, Kollerstedt, Rettbach, Trügeleben, Hausen begütert war, in den Urkunden von Georgenthal, Eisenach, Oldisleben u. s. w. *Heinrich Sezzephant v. S.* gründete 1251 das heil. Kreuzkloster zu Gotha. S. Zeitsch. d. Vereins f. thür. Gesch. IV, S. 47 f. S. unten Urk. 205.

ante civitatem Arnstete situm, quod attinet ecclesiae S. Georgii in Uchtrigishusen, a venerab. viro dom. Johanne preposito et conventu ibidem cum proximo S. Martini festo ad VI annos acquisivimus sub hac forma, quod omnem fructum inde provenientem — aequaliter partiri promisimus et debemus et quicquid in ipso molendino faciendum contigerit in aedificando extra aquam et in aqua et in pretio servorum et ancillarum pariter portabimus in expensis, exceptis pastoribus nobiscum molentibus, quos nobis concessione denariorum nostrorum et aliis commodis attrahere debemus ad utilitatem nostram denariis ecclesiae — non attinentibus ad hoc factum. Exspiratis itaque nostris VI annis, quicquid in molendino edificatum inventum fuerit, ecclesie permanebit (mit Stadtsiegel bekräftigt). Acta a. d. MCCLXXVII in feria III ante diem S. Martini.

N. 79. 1277. Gotha Cop. Reg. B. 49.

„Etliche vom Adel vorpfenden sich gegen den Kloster für Graf Günther v. Kevernburg über 30 Mark Silbers, so ihm das Kloster uff einen Wald der Gebilchel genannt geliehen.“

N. 80. 1278. Das. B. 50.

„Pachtbrieff über 2 Mühlen vor Arnstadt gelegen, so das Kloster zweien Bürgern daselbst eingethan.“

N. 81. 1279. R. Gotha das. B. 52.

„Ein Brieff Grraf Günthers v. Kevernburg über 5 Mark Silber, so ihm Heinrich v. Mila geliehen.“

N. 82. 1279. Orlamünde 21. Jul. Schenkungsurkunde. Gotha Cop. N. 17. u. Orig. N. 24. Siegel abgefallen. Die Notiz in der Amtsbeschreibung ist confus, indem sie an eine Incorporation der Pfarrei Ichtershausen denkt. Ob übrigens das beabsichtigte Cisterzienserkloster damals in Orlamünde wirklich zu Stande kam, lässt sich nicht sagen, da keine Urkunde dessen gedenkt. Wir wissen nur, dass etwa 50 Jahre später ein Wilhelmiterkloster daselbst gegründet wurde. Dritter Bericht der Osterländ. Gesellsch. 1842, S. 45 f.

Nos Hermannus com. in Orlamunde notum facimus, — quod de consensu uxoris nostre et heredum — donavimus — conventui et clauistro Orlam. iam instaurato ordinis sanctimon. in Uchtrichs-

husen viginti agros vinearum nostrarum versus Heldingen (Heilingen) sitarum, decimas totius allodii nostri in Orlam., piscariam in Crozene (Niederkrossen an der Saale) cum lacubus adiacentibus, omnia ligna, que emimus a dom. Hermannno mil. de Hetstete sita apud Rinstete (Reinstedt) usque Gunitz (Geunitz), in molendino Orlamunde unum maldrum frumenti Konumbrazii (?) —. ne hec donatio — valeat in posterum irritari, presentem paginam — conscribi fecimus et sig. — roborari. Test. — dom. Gotschalchus pleban. in Orlam. Theod. Vlanz. Albertus de Eichenberg. Frid. de Sinderstete. Heinr. de Bukedrou. Herm. et Otto fratres de Valva⁴⁹⁾ milites. -- Dat. Orlam. a. d. MCCLXXIX XII Kal. Aug.

N. 83. 1279. Ichtershausen 21. Jul. Revers wegen einer Klosterstiftung zu Orlamünde. Gedruckt bei *Guden*, cod. diplom. I, S. 772. Nach *Kreissigs* Msc. ist die Confirmation des Erzbischof Werner bei *Serarius*, res Mogunt II, S. 620 zu finden.

Propst Johannes und Aebtissin Gertrud bezeugen für das Kloster Uthershusen, dass Erzbischof Werner von Mainz die Schenkung der Pfarrei zu Orlamünde durch Graf Hermann von Orlamünde Behufs der Stiftung eines Cisterzienserklosters gegeben habe und machen sich im Namen des zu stiftenden Klosters verbindlich, dass dasselbe um keine Exemption nachsuchen, sondern stets sub obediencia ecclesie Maguntine bleiben werde und dass es als signum subiectionis jährlich $\frac{1}{2}$ Mark Silbers, einen goldnen Denar von demselben Werth und 2 Pfund Wachs ad lumina memorate ecclesie geben solle. (Besieg.) Zeugen: dom. Ekehardus decan. eccl. S. Marie in Erfurt. dom. Gunth. prepos. novi operis ibid. dom. Nicol. custos eccl. Byberacens. dom. Gotschalch. pleban. in Orlamunde. dom. Gerhard. pleban. in Studernheim. Dat. Uthirshusen a. d. MCCLXXIX XII. Kal. Aug.

⁴⁹⁾ Diese Orlamündischen Vasallen kommen oft in den Klosterurkunden von Ober-Weimar vor, s. Zeitsch. d. Vereins f. thür. Gesch. V. S. 242 ff. *Theod.* und *Heinr. Vlans de Orla* waren Brüder 1311 und führten im Schild einen Adler mit Wolfskopf. *Alb. v. Eichenberg* oder *Eichelberg* hatte einen Eichenbaum im Wappen, die Herren *v. Sinderstete* (Ober- und Niedersynderstedt bei Magdala) führten 2 Röschen in schräggetheiltem Schild, mit interessanten Varietäten.

N. 84. 1289. R. Gotha Cop. Reg. A. 91. s. N. 255. 1419.

N. 85. 1289. 25. Jul. Wiederkaufsrevers. Gotha Orig. N. 25. mit kleinem ovalen Siegel des Klosters oben Lamm mit Fahnə, unten eine kniend betende Figur.

Nos Guntherus prepos. Jutha priorissa totusque conventus eccl. montis S. Walpurgis — potestamur, quod molendinum situm in Rudolfsleybyn emptum — ab ecclesia in Uchtrichshusin pro XII tolentis denariorum infra IV annos — eidem ecclesie si voluerit pro eisdem denariis reemere licebit. — Dat. a. d. MCCLXXXIX in vigilia Jacob. Apost.

N. 86. 1289. Cranichfeld 26. Oct. Confirmation eines Landverkaufs. Orig. in Weimar ohne Siegel. Copie in Gotha N. 19.

— Nos Albertus d. g. com. de Glychen recognoscimus et protestamur, Ottonem et Henricum fratrem suum pro se et Hermanno fratre suo manente in cenobio Heyteresberc tribus mansis sitis in terminis Viselbeche, quos quondam Al. Vicedominus civis Erford. beate record. cum filiabus suis contulit ecclesie in Uchtrichishusen, rite — renunciasse, nec non ius cum actione tota — penitus dicte ecclesie resignaverunt, praesentibus videlicet Alberto de Elcheleiben. Frid. de Wizzeleyben. Siboldo de Urpeche (Urbich bei Erfurt) et Eylero de Rochusen castellanis in Cranichvelt militibus, quod tamen ipsa ecclesia et prepos. — viceversa eisdem fratribus dictis Wy albi argenti XV (oder VI) marcas persolverunt. — Testes sunt viri superius memorati et quam plures alii residentes in opido prenotato. Act. in eodem opido. a. d. MCCXXXIX VII id. Oct.

N. 87. 1290. R. Goth. Cop. Rep. B. 53.

„Günther von Meldingen verkaufft denen von Varila zu Erffurt 8 Hufen davon jherlich 4 Mark Silbers gefallen, also dass sie und ihre Erben dieselben von ihm sollen jeder Zeit zu Lehn empfahn.“

N. 88. 2190. R. Das. B. 54.

„Das Kloster Ichttershausen verkaufft dem Kloster Georgenthal 14 Höffe und Scheunen, auch ein humuletum zu Eischleben gelegen.“

N. 89. 1291. 26. April. Kaufbrief. Original mit 2 sehr beschädigten Siegeln, Copie von Herrn Hofrath Hesse.

Nos Henricus prepos. Bertradis abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Uchtirshusen recognoscimus —, quod mansum unum situm in Elixleibin ad nos titulo proprietatis spectantem, quem a nobis Theod. dictus Kneicht tenuit et libere resignavit, cum omni iure — vendidimus sanctimonialibus in Ilmene pro IX marcis communis argenti perpetuo possidendum — et nos — obligamus, quod — volumus warandare —. — presentem literam — super ea dedimus et sigillis nostris eam fecimus fideliter roborari. Huius rei testes sunt — dom. Gunth. prepos. montis S. Walpurgis. dom. Cunradus plebanus in Arnstete. dom. Gerlacus plebanus in Gugeleybin. dom. Gunth. de Mollesdorf et milites strenui Frid. de Wj. Frid. de Angilrode⁵⁰⁾ et Henr. de Gummerstete. Bertoldus de Holbach et plures alii — MCCXCI. VI. Kal. Maj.

N. 90. 1291. 18. Febr. Kaufbrief. Copie durch Herrn Hofrath Hesse.

Datum per copiam sub sigillo officialitatis prepositure eccl. S. Marie Erford. — Ego Helwicus (falsch statt Heinric.) prepos. — in Uchtirshusen — Gertrudis (falsch statt Bertradis) abbatissa totusque conventus — recognoscimus —, quod tres mansos sitos in Viselbeche et omnia alia in eadem villa et campis sita ad mansos pertinentia praelibatos, ob necessitatem nostre ecclesie urgentem Mechthildi matri plebani S. Barthol. in Erfordia, Theodoro de Thutelstete, Gunthero de Smyre, Thilo Deynhardi parochis ecclesie memorate vendidimus — cum omni iure — pro XXX marcis et dimidia usualis argenti nobis plenarie solutis — in perpetuo possidendos. (Nun folgt das Versprechen der Gewährleistung und die Besiegelung). Testes — fratres nostri conversi frater Thilo de Ermelstete. frater Conradus advocatus. frater Conradus Sweuus frater miles de Wye. Ekebertus de Varila. Bertholdus de Thutelstete. Dat. — MCCXCI. dom. circumded.

⁵⁰⁾ Diese Familie ist ein Nebenzweig der Herren v. Witzleben, wie Gleichheit der Vornamen, der Wappen und die Nähe der Güter beweisen. S. Urk. 100.

N. 91. 1291. Notiz über die Fraternität mit dem S. Peterskloster in Erfurt.
Copie durch Herrn Hofrath *Hesse*, vgl. *Galli Stassen miscella collectio*
docum. etc. monasterii S. Petri Erford. S. 736 f.

Ex dictis autem centenis monasteriis, quae ad petitionem r. p. Andreae abb. quoscunque benefactores et sublevatores monasterii nostri ad confraternitatem et participationem susceperunt. Haec sequuntur:

Primum invenitur inter illos benevolos — r. d. Otto in Salveldt. Eckehardus in Hasungen. Laurentius S. Jacobi Scotorum Erford. v. d. Bertradis in Ichtershusen et Luckardis abbatisa in Kaufungen — Acta 1291.

De participatione bonorum. Item plenariam confraternitatem contulerant qui ad solutionem debitorum vel ad alia pia opera manus porrexerunt prepos. S. August. et Conradus S. Mar. Magdal. albarum dominarum in Erfordia. Joannes in Markosuzer. Eckhardus in Tullstete prepos. v. domina Margaretha in Langendorff. Lucia novi operis in Northausen. abbatisa. Bertha in Buditz. Margar. in Witzenvels. Mechtildis in Katelenberg priorissa; nec non conventus sanctimonialium — in Wichberneshausen et in Hockelheim 1291. Item r. r. p. p. ac d. d. abb. Conradus Pegav. Frid. Buzav. Conradus in Bechling. Hermannus in Gotzich. Christianus S. Georgii in Nubenbork. Heinricus in Reinsdorff. Christianus in Oldisleibin. Joannes in Ilfeld. Joannes in Gerode. Thimo in Nomborck abbat. et ven. Joannes in Lipz. et Conradus S. Mauritii in Neuenborck prepositi 1291. Dat. ut supra.

N. 92. 1291. R. Das. B. 55.

„Ein Brieff der Richter zu Erffurt über 1 $\frac{1}{2}$ Hufen und 3 Hoffestatten zu Smelvelt (?), so dem Gotshauss 12 Jahre vorenthalten worden.“

N. 93. 1291. R. Das. B. 56.

„Ein anderer Brieff, darin dem Closter 1 $\frac{1}{2}$ Hufen und 3 Scheunen zu Smalvelt (?) zuerkannt.“

N. 94. 1292. R. Das. B. 57.

„Eignungsbrieff der von Schlotheim über 1 Hufe zu Ichtershausen gelegen, dem Closter gegeben.“

N. 95. 1293. 7. Jun. Eignung eines Gartens. Gotha, Cop. N. 20. Im Auszug bei *Ayrmann* sylloge S. 201 f.

Gunth. comes senior de Kevernberc. Noverint universi, quod nos universorum rusticorum de Uchtrishusen consensu accedente transtulimus liberaliter — in ecclesiam sanctimon. eiusdem villae ortum (Garten), qui dicitur vulgariter Erle, curiam cum salicibus iuxta viam, partem agri iuxta callem Turouge (Thörey) et partem agri iuxta communitatem scriptoris bono titulo proprietatis perpetuo possidenda, hac tamen — conditione, quod ipsa ecclesia dabit singulis annis de orto, qui dicitur Erle XV denarios Arnestat. vel Erford. monetae. Testes Lutolfus de Arnstete. Bertold de Mollisdorff iun. milites nostri. Henr. de Arnstete. Alb. scriptor. Conradus de Sibeleyben senior. Henr. de Malisleyben nostri cives et alii — (besiegelt). Dat. anno d. MCCXCIII. VII id. Jun.

N. 96 1294. R. Das. R. 58.

„Heinrich von Eisenach und seine Kinder und Erben werden der Leibeigenschaft gefreit, Ihnen auch 1 Pfund jherlicher Zins erlassen.“

N. 97. 1294. R. Das. B. 59.

„Graf Cunrads von Wiltpergk Vorzicht und Confirmation über aller Gütter Rechte und Gerechtigkeit, so seine Vorfahren dem Closter Ichtershausen donirt und gegeben.“

N. 98. 1295. R. Das. B. 60.

„Wechselbrieff über $\frac{1}{2}$ Viertelhufe zu Thoraye, so Albr. Voit dem Closter vor $\frac{1}{2}$ Hufe zu Holtzhausen gegeben, item über 3 Acker zu Rudolffsleben, welche er dem Closter vor einen Backofen erblich gegeben.“

N. 99. 1295. 19. Jul. Urtheilsspruch. Gotha Cop. 21. Abgedruckt Kirchen- u. Schulenstaat III, 7, S. 35.

In nom. dom. amen. Nos Her. officialis prepositure ecclesie S. Marie Erfurt. cognitor cause, que vertebatur inter dom. prepositum sanctimon. in Uchtrishusen actorem ex una et Gerdrudin mulierem

de Bozeleiben — ex parte altera, super quodam (manso ist wohl ausgefallen) sito in Kircheim et uno salicto, quem mansum et salictum idem prepositus asseruit pertinere ad ecclesiam in Uchterishusen titulo proprietatis et pleno iure devolvi post mortem dictae Gerdrudis et Adleidis filiae suae ad eandem ecclesiam, — de quo manso singulis annis solvere debuit I mezzam frumenti Arnstat. mesure et duos pullos de salicta, quem mansum et salictum iniuriose et contra iustitiam abalienavit ab ecclesia et transtulit in dom. Ottonem militem de Eisleiben perpetuo possidendum. Lite vero — contestata, — testibus — examinatis, — invenimus, — dictum mansum et salictum ad ecclesiam in Uchtrishusen pertinere titulo proprietatis et de manso ipso solvere debere singulis annis unam mezzam frumenti et de salicto duos pullos predictae ecclesie ad tempus ipsius Gerdrudis et Adleidis filie sue et post mortem earundem pleno iure devolvi ad ecclesiam — et alienasse — in ipsius ecclesie preiudicium et gravamen. Quare diffinite pronuntiamus sententialiter, — ipsum mansum et salictum pertinere titulo proprietatis ad — ecclesiam — cum pensione supradicta et post mortem — Gerdrudis et Adleidis filie sue devolvi debere ad ipsam ecclesiam, — condemnantes ipsam Gerdrudin in XVI mezzas frumenti et in XXXII pullis, quem censum infra VI annos non persolvit — et in expensis in lite factis, quarum taxationem nobis in posterum reservamus. Lata est hec sententia a. d. MCCXCV. XIII Kal. Aug. praesentibus magistro Ulrico de Ihene. Herm. de Wiirbach. Gunthero notario nostro et aliis —.

N. 100. 1296. 20. August. Eignungsbrief. Gotha, Cop. N. 22.

Gunth. d. g. comes senior in Schwartzburc salutem — omnibus. — Nos igitur praesentibus literis publice protestamur, Bertoldum de Holbach in Elkesleyben residentem unum mansum situm in campo iuxta villam Aphelstete, quem a nobis in feodo tenuit, — domino Henrico preposito totique conventui in Uchterishusen simpliciter vendidisse —. Nos memoratum mansum domino Henr. preposito et suo conventui — iure proprietatis contulimus. — Testes sunt dom. Gerlacus pleban. de Gugeleyben. magister Wilfridus. Frid. de Witteleyben (Witzleben). Frid. de Angelrode milites. Conradus dictus Stange de Dornvelt. Theod. senior de Elkesleybin. Acta sunt — a. d. MCCXCVI. dat. XIII Kal. Sept.

N. 101. 1297. Jechaburg 8. Jun. Vergleich über Güter in Ichtershausen. Gotha, Orig. N. 26 u. Cop. N. 23. Das Jechaburg. kleine ovale Siegel sehr verletzt.

— Nos Frideric. decan. et Frid. de Rosla canon. et iudices ecclesie Jeichberg. recognoscimus, — quod discensionis materia, que inter dom. Henricum prepos. sanctim. in Uchtrichshusen — super una curia et duobus mansis sitis ibidem ex parte una, et Theodericum et Juttam uxorem eius de Arnstete cives Mulhusenses — ex parte altera per compositionem amicabilem sopita exstitit nobis presentibus in hunc modum, nam idem Theod. una cum uxore sua — curiam et unum mansum — ecclesie in Uchtrichshusen libere — tradidit et donavit in remedium anime sue, — reliquum vero mansum Theod. et uxor eius — donandi vendendi legandi — habebunt liberam voluntatem facultatem (jedoch mit Abtragung des jährlichen Zinses an das Kloster). Test. dom. Sifridus de Tunzenhusen⁵¹⁾. dom. Bertold de Kullistete. dom. Conradus de Foresto. Giselherus pleban. in Billeiben. Heinr. de Mila et Theod. de Bozilleibin milites. — Dat. in Jeichberge a. d. MCCXCVII. in vigilia s. trinitatis.

N. 102. 1297. 1. August. Kaufbrief. Deutsche Uebersetzung im Rathsarchiv zu Erfurt, Copie durch Herrn Hofrath Hesse.

Wyr Henrich und Hermann und Gunther Gebruder genant von Meldingen begeren zu wissen alle, — dass wyr — verkoufft haben — dem Probist und dem Convent — zu Ichtershausen dass eylfte Theyl des Holtis genant der Eychinberg (mit Gewährschaftsverprechen). — Getzuge Albrecht von Gundersleuben, Rudiger und Henrich Gebruder genant von Notteleybenn und Herr Hugold zu Myleborg und Herr Hartung syn Capelan. Theoderich und Theoderich Schuler syne Moyge und vil ander, — med mynem Ingesigel vorsegelt, dass myne Bruder auch — gebruchen. — MCCXCVII. in die S. Petri ad vincula.

⁵¹⁾ In *Tunzenhausen* nördlich von Erfurt wohnte ein gleichnamiges längst ausgestorbenes Geschlecht, dessen Wappen ein Halbmond in horizontaler Lage und darüber zwei Sterne enthält.

N. 103. 1297. 2. Octob. Kaufbrief. Ebendaher.

Wyr Henrich und Hermann Ritter und Guntherus Gebruder genand von Meldingen bekennen, — dass wyr — vorkauffen — den — Probist Eptischin und der gantzen Sammenunge — zu Ichtershausen dass eylffte Teyl dess Waldes adder Holtzis genand der Eichinberg — bye Tungtorff zu besitzenn erweclichenn — umb 16 Pfund Erffortischer Pfennyge — (mit Versprechen der Gewährleistung und Verzicht auf alle etwaige Rechte). — Getzuge Albrecht von Gundersleiben, Rudiger und Henrich Gebruder von Notteleuben, Hartungus Syboto und Henrich Gebruder genannt von Stalberg und viel ander. — Dess alles zu Getzugknigsse — haben wyr unser Ingesiegel gehangen an dessen — Brieff, dess wyr hyrinnen alle drye vortmer gebruche woln. — MCCXCVII. in crastino b. Remigii.

N. 104. 1297. Kevernburg 6. Nov. Kevernburg'scher Kaufbrief über die Gerichte zu Egstädt und Roda. Magdeburg, Original N. 4 mit schönem Siegel.

Nos Guntherus d. g. comes de Kevirnberc iunior — profite-
mur, quod domino Henrico preposito — in Uchtericheshusen et ipsi
ecclesie cum consensu fratris nostri, quem consensum ipsi ecclesie
ordinare promittimus, quam primum ad partes redierit (im Original
ist falsch geschrieben redigerit), data fide omne ius nostrum, tam iu-
diciu sanguinis quod vulgariter Halzgerichte vocatur, quam eciam
aliud universum, quod nobis hucusque competebat — ex quacunque
iurisdictione vel causa ex consuetudine vel ex iure in villa et in
campis Eginstethe et Rodeln pro XXXXIII talentis denariorum —
vendidimus pleno iure perpetuo possidendum, ita quod de cetero
nullus nostrorum iudiciu ibidem, sicut fieri consuevit, villam, iuris-
dictionem seu aliquid iuris sibi usurpando exercebit, nec nos exer-
cebimus ullo modo, — promittentes ipsum prepositum ac eius eccle-
siam — plenarie warandare ac ipsos ab omni inpeticione cuiuslibet
eximere sine dampno. Testes sunt dom. Elgerus. dom. Alb. de
Rochusen milites. Theod. et Lutolfus fratres de Winrisleibin. Herm.
et Ludew. fratres de Milvirstete⁵²⁾. Th. scriptor de Noteleibin et

⁵²⁾ *Mülverstedt*, ein Dorf bei Langensalza zwischen den ehemaligen Rittersitzen Flarchheim und Weberstädt, gab seinen Namen einer alten

quam plures. — Dat. Kevernberc a. d. MCCLXXXVII. prox. IV feria ante festum beati Martini. — litteram duximus sigillo nostro — roborandum.

Familie, als deren ältestes Glied wir *Gerhard v. M.* kennen, welcher 1110 Graf Ludwig dem Salier zeugt, *Schultes*, dir. dipl. I, S. 227. Nach hundert Jahren sehen wir in Frauenseer Klosterurkunden einen Zweig im Besitz von *Gozbrachtrode* (Gospenroda) zwischen Vacha und Gerstungen, nemlich *Eckardt* und Frau *Berchta*, mit dessen Bruder *Helfried* und den Söhnen *Friedrich* und *Eckardt*, 1246. Die Hauptlinie in Mülverstedt wird 1251 repräsentirt durch *Ludwig* und dessen gleichnamigen Sohn, welcher 1269 in einer Urkunde des Nikolaiklosters zu Eisenach als Zeuge und Besiegler erscheint. Derselbe überträgt 1277. dem Kloster Reinhardsbrunn die Kirche zu Tunchusen (?) mit allen Gütern, weil sein Sohn *Kunemund* Mönch in dem gen. Kloster geworden war. Ludwigs Söhne oder Enkel scheinen die Heimath verlassen zu haben, weil wir Mülverstedt 1333 in den Händen der Herren v. Erffa finden. Sie erhielten Kevernburgische und Schwarzburgische Lehen, theils bei Arnstadt (Espenfeld, Dossdorf, Tannheim, Ettischleben), theils in der s. g. unteren Grafschaft (Westgreussen, Klingen, Thalheim Wüstung bei Wasserthalleben), auch in Osthofen und Schmalfeld, deren Lage ich nicht bestimmen kann. Zu diesem Zweig welcher 1552 ausstarb, gehörten die in Urk. 102. 103. 114. 116 u. s. w. vorkommenden Brüder, sowie die Kusterin von Ichterskausen Elisabeth v. M. Andre Glieder haben sich nach dem Ordenslande in Preussen gewendet, um im heidnischen Land christliches und germanisches Leben anzupflanzen. Dort wurde *Jahn* (Johann) v. M. 1317—25 Hauscomthur in Christburg. Eine eigentliche Ansiedlung der Familie erfolgte vermuthlich erst zur Zeit des grossen Kriegs 1454—60), wo viele sächsische Edle dahin zogen und Landgüter statt Sold erhielten. *Georg v. M.* war 1501 im Amt Insterburg begütert, dessen Nachkommen reiche Besitzungen erwarben und sich mit den angesehensten Familien des Landes verschwägerten. Drei Brüder sind die einzigen jetzt noch existirenden Herrn v. M., von denen einer an der Spitze dieser Schrift steht. In dessen ausserordentlich reicher genealogischer und heraldischer Sammlung befinden sich vollständige Notizen über das Geschlecht v. M., deren Veröffentlichung sehr zu wünschen ist. Nach dem Wappen *Ludwigs* 1269 (in Weimar) gehörte diese Familie zu der Gruppe der Herren v. Ballstedt, Ballenhausen, Döllstedt, die 2 Widderhörner führten, s. S. 77 f. Jetzt zeigt das Schild den obern Theil eines Hirsches mit Geweihen. Herr v. M. vermuthet sehr glaubhaft, dass die Unkunde der Siegelschneider in Preussen die Umformung des alten Wappens verursachte. Aus den an dem unteren Ende der Widderhörner befindlichen langen Zacken und Zierrathen machten sie einen Kopf (Hirschkopf) und so war der halbe Hirsch bald fertig.

N. 105. 1297. Kevernburg 10. Dec. Kevernburg'scher Kaufbrief, wie oben.
Magdeburg, Orig. N. 5 u. Duplikat N. 6., mit schönem Siegel.

Nos Gunth. d. g. comes iunior de Kevernberc — profitemur etc. (ganz wie in Urk. N. 104) — warandare ac — sine dampno. Contulimus insuper et conferimus per presentes prefata iura et iurisdictiones dom. Elgero et Alb. de Rochusin mulitibus. Theod. de Winresleiben. Theod. de Kirchein nostris fidelibus — iure feudali nomine et vice dicti prepositi et sue ecclesie — manu fideli perpetuo possidenda —, renuntiantes pro nobis et predicto nostro fratre — omni iuris beneficio, quo prescripta venedicio — posset — viciari, promittentes super hoc — consensum ac litteras serenissimi regis Rom. antedicto preposito ordinare ac sue ecclesie data fide, quam cito poterimus et fuerimus requisiti. — testes sunt Theod. de Kyrchein. Ludolfus de Winresleibin. Herm. et Ludew. de Mulverstete fratres Theod. noster notarius de Noteleibin et quam plures alii. — Dat. in Kevernberc a. d. MCCXCVII. IV. id. Dec. — litteram duximus sigillo nostro — roborandum.

N. 106. 1297. R. Goth. Cop. Rep. B. 61.

„Erzbischof Gerharts Confirmation über des Closters Privilegien und Freiheiten.“

N. 107. 1297. R. Das. B. 62.

„Heinrich v. Wiehe vorpfendet dem Closter $\frac{1}{2}$ Hufe an Wiesen Weidich und Eckern daselbst vor 12 Pfund groschen.“

N. 108. 1297. Das. B. 63.

„Heinrich v. Tottelstedt vorpfändet vom Kloster Heinrich Vitzthum zu Erffurt das ius patronatus uff der Kirche zu Ichtershausen mit aller Zugehörung.“ s. S. 8.

N. 109. 1298. Gotha Cop. Rep. B. 64.

„Rudolff von Varila gibt und eignet dem Closter 1 Hufe Landes zu Totteleben gelegen.“

N. 110. 1299. Das. 65.

„Litera appropriationis $\frac{1}{2}$ Hufe zu Rechstedt, so ein Burger zu Arnstad dem Closter vorkaufft.“

N. 111. 1299. Erfurt 6. Jan. Frühmesserbeschenkung. Gotha, Cop. N. 25.

Nos Ekehardus decanus et Heinr. scholast. ecclesie S. Marie Erford. recognoscimus, — quod dom. Heinricus prepos. eccl. in Uchtrishusen ad preces domini Alberti plebani S. Laurent. et ob reverenciam beati Joh. Bapt. contulit vicario iam dictae ecclesie S. Joh. Bapt. Erford. — ad primam missam ibidem de mane celebrandam, unum mansum situm in campis Rudolfsleibin, pertinentem predictae ecclesie in Uchtrishusen, quem colit Theod. dict. de Vanre civis Arnstet. eo iure, onere pariter et honore, quo alii mansi ipsius ecclesie consiti in campis — Rudolfsleybin sunt locati —, ita sane, quod idem vicarius de eo manso censum debitum solvat certis temporibus expedite et alia iura et consuetudines hactenus habitas de ipso manso diligentius observet. Testes huius collationis sunt viri honesti dom. Herm. prepos. montis S. Walpurgis. dom. Alb. S. Egidii. dom. H. S. Matthiae parochiarum Erfordens. Bertoldus de Stetevelt. Joh. de Gern plebani. Heydenric. de Sunnenburn et alii — (besieg.) Dat. Erfordie a. d. MCCXCVIII. in epiphania dom.

N. 112. 1299. Stadt Ilm 13. Dec. Eignungsbrief. Gotha, Cop. N. 24.

Nos Gunth. comes in Schwartzburg recognoscimus, — quod curiam sitam in Eisleben, — quam Heinr. miles dict. de Alkisleben a nobis feodaliter possedit, coenobio sanctimon. in Uchtrishusen appropriavimus libere possidendum (besieg.) Dat. in Ilmine a. d. MCCXCVIII. in die Lucie b. Virg⁵³).

N. 113. (1299). R. Gotha Cop. Rep. B. 66.

„Ein Brieff des Probstes zu Ichtershausen über die Donation etlicher Güter, als ein Hoff und 33 Acker daselbst, item 1 Hufe, und anderss zu Meinhartsrode gelegen, so dem Closter geeignet.“ (Ohne Jahreszahl, im Repertorium zwischen 1299 u. 1300 befindlich.)

⁵³) *Jovius* Chron. Schwartzburg. S. 202 giebt als Zeugen an *Dieteric. von Fahner* Bürger in Arnstadt, *Hermann* Propst des Klosters Walpurgisberg, *Berthold von Stedtenfeld*.

N. 114. 1300. Kevernburg 8. Jan. Eignungsbrief. Gotha, Orig. N. 27.
Siegel abgefallen.

Nos Guntherus d. g. comes de Kevernberc iunior recognoscimus,
— quod unum mansum situm in Bozzeleybin (Bösleben bei Kranich-
feld) ab Henrico de Wi possessum ac ecclesie in Uchtrishusen de
consensu omnium — venditum, ab eodem contulimus eidem eccle-
sie —. Preterea idem Henric. alium mansum — in manus nostras
— libere resignavit, eundem a nobis recipiens tytulo iusti feudi.
(Besieg.) Test. Elgerus et Albert. fratres et mil. de Rochusin. Lu-
tolfus et Theod. de Winrisleybin fratres. Theod. et Kirchheim. Herm.
et Ludewicus fratres de Milvirstete. Theod. notar. noster plebanus in
Gugeleybin. — Dat. in Kevernberc. a. d. MCCC. in die b. Erhardi.

N. 115. 1300. 31. Januar. Eignungsbrief des h. Kreutzklosters in Gotha.
Gotha, Orig. N. 28. Siegel abgefallen.

— Nos Agnes abbatissa totusque conventus sanctimon. eccl.
s. crucis apud Gotha — recognoscimus, — quod dimidium mansum
quondam nostrum proprium situm in Rechstete — vendidimus dom.
preposito sanctimon. in Uchtrishusen tytulo proprietatis perpetuo
possidendum — (besiegelt). Dat. a. d. MCCC. II. Kal. Febr.

N. 116. 1300. Kevernburg 1. Febr. Kaufbrief. Weimar, Orig. ohne Siegel.
Gotha, Cop. N. 26. Gedruckt Kirchen- u. Schulenstaat III, 6, S. 71.

Ego Gotfridus de Gugileybin recognosco, — quod domino Hen-
rico preposito et ecclesie sue in Uchtirshusen XVIII agros sitos in
Gugileybin unum talentum annis singulis solventes, quos Conradus
residens in Eginstete ex me retinet sub cultura —, pro novem ta-
lentis denariorum — vendidi ipsisque libere resignavi in perpetuum
possidendos. In cuius rei certitudinem hanc literam sigillo domini
Guntheri iunioris comitis de Kevernberc eisdem tradidi — roborata-
tam. Testes sunt Elgerus et Albert. de Rochusin milites. Theod.
et Lutolf germani de Wirisleybin. Theod. et Theod. eius filius de
Kircheym. Herm. et Lud. germani de Mulvirstete et Theod. de Mul-
berg notarius domini comitis prenofati et Herm. dictus Sanz —
Kevernberc anno d. MCCC in die b. Severi.

N. 117. 1300. Erfurt 19. März. „Gezeugnissbrieff (Urtheil) über 3 Huffen zu Dachbich, so dem Closter entnommen und ihm durch Urtheil und Recht wieder zuerkannt werden.“ Gotha, Orig. N. 30, mit dem ovalen Siegel Eckhards, Maria mit dem Jesuskind in ganzer Figur darstellend.

— Nos Ekehardus decan. eccl. S. Marie Erford. iudex sive cognitor a sede apostolica delegatus in causa, quam prepos. in Uchtrishusen pro se et suo conventu movit coram nobis domino Johanni quondam preposito ibidem super tribus mansis — villa Dachebeche, quos idem prepos. asseruit eundem dom. Johannem iniuste possidere et ad proprietatem dicti monasterii pertinere. — Lite — contestata, iurato de calumpnia, factis positionibus et eis responsis, hinc et inde productis testibus et — examinatis dictis eorum — conclusoque in negotio utraque parte sententiam postulante, nos — invenimus, dictum prepositum pro se — probasse, — ipsos tres mansos spectare ad dictum monast. et ipsum Johannem illicite possidere eosdem —, unde nos iuxta traditam a sede apost. nobis formam ipsos tres mansos — pleno iure ad ius et proprietatem dicti monast. reducimus sententialiter — ac — adiudicamus; — eidem Johanni super hoc et receptione alicuius pensionis et super eisdem tribus mansis cum attinenciis perpetuum silentium imponendo, prepositum — ad plenariam restitutionem — condempnamus. Condempnamus etiam eum in expensis — preposito et suo conventui, quas iuramento suo declaraverit, quarum taxationem nobis reservamus. — Lata est hec sententia Erfordie a. d. MCCC sabbato ante dominicam qua cantatur Letare, presentibus dom. Henrico prepos. eccl. S. Augustini canon. regularium in Erfordia. dom. Henrico de Rochusen nostro concanon. Hermanno de Wirbach. mag. Heinricho plebano eccl. S. Joh. ibidem. dom. Andrea plebano in Kyrchheylingen et aliis —.

N. 118. Stadt Ilm 11. Nov. Zeugnis über das Ende eines Streits. Gotha, Orig. N. 29. Nur das Siegel des Herrn v. Tannroda mit einem rechten Schrägbalken ist noch vorhanden und zwar verletzt.

— Nos Guntherus d. g. com. senior de Swarzburg et Conradus Baro de Tanninrode recognoscimus, quod cum in causa, que inter dom. Henricum prepos. una cum suis sanctimonialibus — in Uchtrishusen ex parte una et dom. Volradum et Hermannum filium

in Eisleybin iam dudum questio verteretur et taliter convenissent, quod si idem prepos. cum quibusdam senioribus sanctimonialibus — iuramentis ostenderint, mansos prelibatos ad se — pertinere, quod extunc nec ipsi — Volradus et Hermannus — nec heredes eorum quidquam iuris haberent in eisdem, — qui etiam in locum et terminum quo condixerant convenissent: ibidem — prefatus prepos. — sequenti die Felicis et — nobis presentibus et Volrado et Hermannus actoribus de Cranivelt — ac predictae sanctimoniales scil. reverenda dom. Bertradis abbatisa, Gerdrudis priorissa, Adelbeydis subprior., Gertrudis de Wiltberc, Uta de Erfordia et Adilheidis de Grusin in die b. Lucie coram dom. Henrico plebano S. Michaelis et dom. Ulrico plebano S. Materni in Cranivelt — suo iuramento lucide declararunt, quod predicti XVIII mansi — ad se et ad suum cenobium — pleno proprietatis tytulo pertinuerint, iuxta id quod — eis dilatum fuerat iuramentum, ut sic omnis contentio et alteratio — per iuramentum — quisceret penitus et cessaret. — Testes dom. Guntherus pleb. in Belstete. Har. sacerdos de Phalsdorf. Herm. de Wimar. Alb. de Blankinberc clerici. Henr. de Lengevelt. Alb. de Rochusin. Henr. Rolle. Siboto de Ekistete. Gerhardus de Remstete milites. Heydinricus de Gugilleybin. Joh. de Cochberc. Siboto de Hardisleybin. Ludew. de Lengisvelt. Tho. iunior de Elksleybin. Fridericus de Holbach. Tho. de Alcoldisleybin. Henr. de Biltirsleibin ac Guntherus de Smire cives Erford. — (besieg.) Dat. in Ilmene a. d. MCCC, in die b. Martini confess.

N. 119. 1300. R. Cop. Rep. 71.

„Die Gebrüder von Saltza (vermuthlich Günther und Friedrich) doniren und übergeben Berthold von Totelstedt zu Erffurt etliche Zinsen uf ihren Gütern zu Arnstadt und Rudolfsleben.“

N. 120. 1300. R. Das. B. 73.

„Graf Heinrich v. Gleichen Resignatio aller Güter zu Ichtershausen.“

N. 121. 1301. Erfurt 1. Mai. Seelgeräthstiftung mit einer Pitanz. Gotha, Orig. N. 32 u. Cop. N. 27., Siegel abgefallen.

Nos Herm. officialis prepositure eccl. S. Marie Erford. recognoscimus, — quod Conradus de Gutelebe et Jutta uxor eius de

Sulzebrikin unum mansum situm in Eisleybin ab Henrico et fratribus pro XXX talentis Erford. denariorum tytulo empcionis comparatum, — quem Albertus iuxta cimiterium dictus Juvenis retinet sub cultura XXIV solidos in prox. festo b. Walpurg. ac XXIV in festo b. Michael. — et duos pullos — solventem in anniversario eorundem scil. Conradi et Jutte — annuatim dandum, in remedium animorum suarum post mortem utrorumque duntaxat pro pitancia perpetuo percipiendum sanctimonialibus S. Georii in Uchtrishusen — tradiderunt libere et donarunt. (Besieg.) Testes — dom. Alb. pleban. de Dornheym. Th. de Kircheym et Th. filius eius. Henr. et Th. fratres de Eisleybin —. Dat. Erford. a. d. MCCC. in die b. Walpurgis.

N. 122. 1301. 21. Dec. Eignungsbrief. Gotha, Orig. N. 31., rundes Siegel mit dem Gleichischen Löwen, der Kopf dem Beschauer zugewendet.

Nos Hermannus d. g. comes de Glychen — volumus esse notum, quod dimidium mansum et dimidiam curiam — in villa — Maioris Rethbeche, — quos strenuus vir Alb. mil. de Witirde noster castellanus ac sui heredes in feodo a nobis — possederunt, appropriavimus — ecclesie et conv. sanct. S. Georii in Uchtirshusen, — nil nobis iuris — reservantes. — Testes — honorab. viri dom. Gunth. dict. de Kongisse plebanus parochie in Wandisleybin. dom. Herm. rector et pleb. eccl. omnium sanct. in Erfordia, nec non strenui — dom. Heinr. mil. vicedom. de Eckstethe. Beringer de Meldingen. Joh. de Volckstethe castrenses nec non Theod. de Mulburg notarius in Glychen — a. d. MCCC. XII Kal. Jan.

N. 123. 1303. 28. Februar. Kaufbrief. Gotha, Cop. N. 28.

Ego Theod. dict. de Vocendorff — cupio esse notum, quod de — consensu meae uxoris — Bertradis — dimidium mansum situm in campetis maioris Harhusen cum una curia ibidem preposito et conventui in Uchtirshusen vendidi (mit Gewährleistung und besiegelt). Test. Theod. et Theod. fratres mil. dicti de Winrisleybin. Heinr. et Alb. fratres dicti de Wie et Heinr. filius domini Heinrichi de Tilstete et Heinr. sacerdos dict. de Cletestete. Dat. MCCC. VII. Kal. Marc.

N. 124. 1303. Kevernburg 24. Mai. Kaufbrief über die Gerichte zu Egstedt und Roda. Magdeburg, Original N. 7 mit sehr schadhaftem Siegel.

Nos Guntherus d. g. comes de Kevernberg iunior — profite-
mur, quod domino Henrico prepos. — in Uchtryshusin ac ipsi
ecclesie omne ius nostrum tum iudicium sanguinis quod vulgariter
Halzgericht vocatur etc. — vendidimus (ganz wie Urk. 104) —
cum consensu fratris nostri Guntheri senioris, pleno iure — possi-
dendum, ita quod de cetero nullus nostrorum iudicium ibidem —
ullam iurisdictionem seu aliquid iuris sibi usurpando exercebit nec
nos exercebimus, — promittentes, ipsum prepositum — plenarie
warandare ac ipsos ab omni impetitione cuiuslibet eximere sine
dampno ac litteras regis ordinare. In cuius rei certitudinem maiorem
contulimus manu fideli Elhero et Alberto fratribus de Rochusin
militibus. Lutolfo de Wilresleibin. Ottoni de Lapide et Cunrado de
Angelrode nostris castellanis et fidelibus predictis. Dat. a. d. MCCCIII.
Kevernburg feria VI. ante festum pentecost. — sigillum — est
appensum.

N. 125. 1303. 3. Sept. Königliche Confirmation des vorigen Kaufs. Mag-
burg, Original N. 8 mit schlecht conservirtem Siegel.

Alb. d. g. Rom. rex semper aug. universis — gratiam suam
et omne bonum. Libenter ad pietatis opera allicimur, — hinc
est, quod ex parte honorabilium et religiosarum personarum pre-
positi abbatisse et conventus — in Ychtrishusen — fuit humiliter
supplicatum, quod cum nobiles viri Gunth. et Gunth. fratres
com. de Kevernberg fideles nostri dilecti iudicium sanguinis, quod
vulgariter Halsgerichte dicitur in villis et campis Egenstede et
Rudelin a nobis et imperio descendens in feodum in prefatos
prepositum abbat. et conventum — in augmentum divini cultus
transtulerunt, — nos consensum nostrum translacionis huius modi
adhibere necessarium dignaremur. Volentes itaque ipsorum —
petitionibus non deesse, ipsis ex pietate regali in premissis annui-
mus et concedimus postulata. In cuius rei testimonium presentes
litteras conscribi et maiestatis nostri sigillo iussimus communiri.
Datum in Nuremberg III. non. Sept. ind. I. a. d. MCCC III. regni
vero nostri anno VI.

N. 126. 1304. 10. Aug. Kaufbrief. Gotha, Cop. N. 29. Orig. N. 33. mit dem Siegel Adelheids, ganze weibliche Figur in der rechten Hand einen Helm haltend, die linke auf den Schild mit dem Löwen gestützt. Legende: S. Adelheidis comitisse de Keverenberc.

Nos Adelheydis d. g. comitissa de Kewernberc et nos Irmgardis filia eius d. g. comitissa in Honstheyn — profitemur, — quod nob. vir Henr. com. iunior in Honsthein vendidit bona sua in Ichtrishusen. Actum est nostro consensu. — Testes — nob. vir Guntherus com. in Swarzburch. Th. de Wilrisleibin. Conradus Weiger. Herboto de Wiczeleibin milites. Frid. de Sundershusin. Thilo Funke militares. Heinr. Ulrici. Conradus Clar et alii — a. d. MCCCIV. in vig. S. Laurencii.

N. 127. 1304. an dems. Tage. Kaufbrief. Gotha, Orig. N. 34. Siegel abgefallen.

Nos Heinr. et Theod. fratres d. g. com. in Honsthein cognati Theoderici iun. com. in Honstheyn — profitemur, — quod bona nostra in Ichtrishusen videlicet X mansos et iudicium in villa et in campo — vendidimus strenuo militi Frid. de Wiczeleibin et contulimus iure feudali eidem. — Testes nob. dom. Gunth. com. in Swarsburch. Theod. senior de Winrisleibin. Conradus Weiger. Herboto de Wiczeleibin milites. Frid. de Sundershusen. Tilo Funke militares. Heinr. Ulrici. Conradus Clar cives Arnstet. — MCCCIV. in vig. S. Laur.

N. 128. 1304. an dems. Tage. Gotha, Orig. N. 35. mit dem Honstein'schen schachbretähnlichen Wappen, oben und an beiden Seiten von Hirschgeweih umgeben.

— Nos Henric. et Theod. fratres d. g. com. in Honsthein cognati Theod. iun. com. in H. — profitemur, — quod bona nostra in Ichtrishusen (ganz wie in voriger Urkunde) — vendidimus stren. mil. Frid. de Wiczeleibin pro C marcis puri examinati argenti — et eidem dicta bona X mansos — contulimus iure feudali una et Herbotoni de Wiczeleibin fratri suo et Theoderico sen. de Wilrisleibin ad manum fidelem suis — perservandum. Testes und Datum wie in voriger Urkunde.

N. 129. 1305. Meinwardsburg 27. März. Otto's Grafen von Orlamünde Kaufbrief. Orig. in Magdeburg N. 9. und in Gotha N. 38. An beiden ist das ovale Siegel Adelheids unverletzt, das Reitersiegel Graf Otto's ist in Gotha abgefallen, in Magdeburg hat es sich erhalten, die Schnuren rothe Seide.

— Nos Otto d. g. comes de Orlamunde — profitemur, quod nos — pro utilitate nostra magna et puerorum nostrorum cum consensu nob. viri Henrici com. de Honstein iunioris nostri sororii ac Yrmengardis uxoris eius ac domine Adeleidis matris dicte Yrmengardis — vendidimus iusto — emptionis tytulo Walthero Kerlingero et Hermanno Elrici magistris consulum Erford. Hugoni Longo. Ludewico de Byltersleybin. Bertoldo de Gotha et fratri suo Bertoldo. Henrico de Biltersleibin seniori civibus Erford. et — dom. preposito ac — abbatisse et conventui in Ychtrichshusen ac monasterio S. Georgii ibidem partem nostram omnium bonorum in Ychtrichshusen, tam in villa quam in campis, que nobis advenerunt propter nuptias cum Adeleide quondam uxore nostra bone memorie filie quondam Guntheri com. de Kevernberc beate mem. et domine Adeleidis prenotate, videlicet X mansos, curias ac areas cum hominibus et attinentiis et piscariam — cum universo iure et consuetudine tam in hominibus quam in iudicio seu iudiciis quam eciam in aliis cum iudicio sanguinis — et iure piscandi — pro C marcis examinati argenti et ducentis talentis denariorum Erford. nobis et pro utilitate nostrorum puerorum — integraliter persolutis. Que bona universa cum iudiciis noster sororius predictus et nostri predecessores de Kevernberc a dom. lantgravio Thuringie iure feudali tenuerunt, quod feudum sororius noster prefatus et curatores in hac parte nostrorum puerorum videl. dom. Henr. com. de Glychin et dom. Theod. burcgravius de Aldinberge. Henr. de Deinstete. Theod. de Grefindorf. Rudegerus advocati, qui ipsum feudum manu fideli nostris pueris a dom. Alberto lantgravio tenuerunt, eidem dom. Alberto lantgr. Thur. resignaverunt cum nostro consensu. Et ordinavimus appropriationem predictorum bonorum preter iudicii sanguinis monasterio b. Georgii in Ychtrishusen —. Ordinavimus etiam, quod dom. lantgravius — contulit iudicium sanguinis ibidem iure feudali magistris consulum et civibus Erford. — Volumus — ut per hanc venditionem — hominibus et universis bonis — et iuri aut consuetudini eorum, quod ipsi homines habuerunt in Arnstete

seu in nostro districtu in nullo derogetur — (mit vesprochener Gewährleistung). Ad vendicionem etiam aliam mediam partem dictorum bonorum per dictum sororium nostrum predictis similiter factam nostrum consensum — adhibemus per presentes —. In cuius rei evidentiam presentibus nostrum sygillum duximus apponendum et nos Adeleidis predicta relicta quondam Guntheri com. de Kevernberc — similiter nostrum sygillum presentibus duximus apponendum. Datum — Meinwartsburc a. d. MCCCXVI VI Kal. Apr. Sabbato post annuntiationem b. Virg. presentibus nob. viro dom. Henr. de Honstein com. iun. Theod. de Grefindorf. Theod. de Winrisleybin. Rudegero advoc. Bertoldo de Mollisdorf. Henr. de Wigeleibin militibus. Tylone Funcke advoc. dom. com. de Honstein et fratre suo Heinricho. Ulrico de Hasela. Alb. de Hofgartin et aliis —.

N. 130. 1305. Meinwardsburg 27. März. Heinrichs Grafen von Honstein Kaufbrief. Gotha, Orig. N. 36.

— Nos Heinrichus d. g. com. de Honstein iunior — profiteamur, quod nos — et patris nostri (nemlich Theod.) consensu et fratris nostri Theod. uxoris nostre Yrmengardis — et domine Adeleidis matris eiusdem uxoris nostre et dom. Ottonis com. de Orlamunde — vendidimus (nun folgt dasselbe wie in voriger Urkunde nemlich 10 Hufen etc. Auch Datum und Zeugen sind identisch. Als Untersiegler werden Gr. Heinrich und seine Schwiegermutter Adelheid genannt, deren Siegel abgefallen sind.)

N. 131. 1305. Wartburg 11. April. Landgraf Alberts Confirmation des obigen Kaufs. Orig. in Magdeburg N. 10 und Gotha N. 39, ersteres mit wohlerhaltenem Reitersiegel, an letzterem sehr verletzt, mit rothgelb seidner Schnur, ausserdem in Gotha ein abgekürztes Transsumpt in Orig. N. 42 und in Copie N. 30. von Herm. Caputz, canon. et official. prepositure eccl. S. Mar. Erf., presente dom. Engelberto vicar. eccl. S. Andr. dom. Heinr. de Bebra. Heinr. notario nostro et H. notario eccl. S. Sev. Erf. 1397 non. Febr.

— Nos Albertus d. g. Thuringie lantgravius Saxonieque com. palat. recognoscimus —, quod vendicioni XX mansorum cum curiis hominibus piscariis iudicio seu iudiciis — ac iudicio sanguinis cum omnibus attinenciis — facte domino preposito et conventui — in

Uchtrichshusen, Walthero Kerlingero etc. (ganz wie in Urk. N. 129.) per nob. viros Ottonem com. de Orlamunde et Henricum com. de Honstein iuniorem nostrum consensum — adhibemus —, cum eadem venditio eorundem bonorum cum translatione domini, que dictis comitibus advenerunt propter nuptias cum uxoribus suis Adelheide bone mem. et Irmengarde nunc vivente filiabus quondam Guntheri com. de Kevernberc bone mem. —, facta sit cum consensu omnium quorum interfuit —, videl. domine Adelheidis relictæ quondam dicti Guntheri, — Theod. com. de Honstein, patris dicti Henr. et Theod. filii sui et Irmengardis uxoris ipsius Heinr. com. et curatorum filiorum dicti Ottonis com. de Orlamunde videl. Heinr. com. de Glychen, Theod. burgravii de Aldenberge, Alb. et Heinr. fratrum de Deynstete, Theod. de Grevendorf et Rudigeri advoc., qui feudum — nobis resignaverunt —, insuper etiam ut possessores eorundem bonorum homagio et servitutibus sint exempti, ipsa bona universa — praeter iudicium sanguinis — preposito et conventui ac ecclesie in Uchtrishusen — appropriamus et donamus —, nihil iuris feudi domini — nobis reservantes et omne ius nostrum — in dictam ecclesiam — et in magistros consulum Erford. — et in cives — prenotatos transferimus —. Iudicium vero sanguinis — contulimus et — conferimus — viris prudentibus et discretis Walthero Kerlingero etc. (s. oben N. 129) nomine et vice ecclesie in Uchtrishusen perpetuo possidenda, quo usque proprietas auctoritate imperiali eiusdem iudicii sanguinis a predicta ecclesia Uchtrishusen sit obtenta, renuntiantes pro nobis — omni iuris sive legis beneficio —. In quorum omnium evidentiam, testimonium, fidem et memoriam ecclesie in Uchtrishusen magistris consulum — dedimus — has literas nostri sigilli munimine roboratas. — Testes sunt strenui viri Henricus de Miela (in dem Magdeburger Duplikat und in dem Gothaischen Transsumpt steht auch noch Herm. de Miela). Henr. de Wigleyben. Cunr. Weyger. Theod. de Winrisleyben Bert. de Mollesdorf. Herm. Goldacker. Herm. de Lupenzce. Theod. de Melre. Bert. de Buchenowe noster marscalcus. Herm. de Sula. Tylo Vunke et Henr. suus frater de Gruzen. Henr. de Sunthusen. Wilh. et Frid. nostri notarii et alii —. Dat. in Wartperg a. d. MCCCX indict. III. III. id. April.

N. 131 a. (1305 nach der alten Aufschrift.) Resignation des Grafen Heinrich von Gleichen, jedenfalls als Vormundes der Grafen von Orlamünde. Gotha, Orig. N. 37, mit Siegelfragment, auf dem der Gleichische Löwe erkenntlich.

Illustri principi Alberto Thur. lantgravio Heinr. d. g. comes in Gligen servitium, — villam Ichtrishusen et omnia bona ad ipsum pertinencia —, que de manibus vestre magnificencie vice Ottonis com. de Orlamunde iure suscepimus, feudali vestre donationi resignamus literas per presentes.

N. 132. 1305. Wartburg. 11. April. Lehnbrief für den Rath zu Erfurt über die Gerichte zu Ichtershausen. Magdeburg, Original N. 11. mit ziemlich erhaltenen Reitersiegel.

Ad perpetuam — noticiam cupimus — pervenire, quod nos Albertus d. g. Thur. lantgrav. et Sax. com. palat. propter tutelam, tuicionem, protectionem et defensam contulimus in feudo talia bona cum iudicio sanguinis, quae honorab. vir dom. prepos. et conventualis ecclesie sanctimonialium in Uchtrishusen a nobilibus viris Ottone de Orlamunde et Henr. de Honsteyn iuniore comitibus sibi et suis usibus in omni usufructu applicanda rite et racionalibiter empcionis tytulo compararunt, viris prudent. et honestis Walthero Kerlingero etc. (ganz wie in der Urk. 129) iure feudi nomine et vice ecclesie in Uchtrishusen perpetuo possidenda, quousque proprietas auctoritate Imperiali eiusdem iudiciis sanguinis exclusis aliis bonis per nos appropriatis — a predicta eccl. — sit obtenta; renunciantes pro nobis — omni iuris sive legis beneficio, quo prescripta possent — viciari, addicimus eciam, quod predictam eccl. — propter predictam infeudacionem ipsis magistris consulum — factam aut civibus superscriptis nomine et vice ecclesie prescripte quicunque ausu temerario ductus turbare molestare rebus vel personis presumpserit vel gravare, nihilominus canonum incidat sanctiones, violator cum existat publicus proprietatis et libertatis predictae eccl. attributis, et ut hec pateant universis auditoribus hanc litteram vel visuris nec non violatoribus, quod absit, nostre iurisdictionis prefate ecclesie attribute, quam eccl. semper fovere et tueri volumus — litteram desuper scribi fecimus et nostri sigilli — robore iussimus communiri. Dat. in Wartperg a. d. MCCCV ind. III. III. id. April.

N. 133. 1305. Wartburg 11. April. Lehnbrief für den Rath zu Erfurt. Magdeburg, Original N. 12. mit Siegelfragment.

Nos Albertus d. g. Thur. lantgr. Sax. com. palat. recognoscimus —, quod vendicioni viginti mansorum cum curiis hominibus piscariis iudicio seu iudiciis — cum omnibus attinenciis et proveniuntibus tam in villa quam in campis Uchtrishusen — facte Walthero Kerlingero etc. (ganz wie in Urk. N. 129) per nobiles viros etc. (ganz wie in Urk. 129) — quorum interfuit —, qui feudum ipsorum bonorum, quibus ipsa bona contulimus iure feudali nobis resignaverunt —; ad predictorum vero comitum instantiam contulimus — eadem bona cum universo iure viris prudentibus et discretis Walthero Kerlingero Herm. Elrici nunc magistris consulum — ceterisque prenominationis civibus Erfordensibus — iure feudali perpetuo possidenda. In quorum omnium evidentiam — memoriam (wie in Urk. 129) magistris consulum prescriptis et civibus predictis dedimus — has litteras nostri sigilli munimine roboratas. — testes sunt strenui viri Herm. de Mila. Heinr. de Mila. Heinr. de Wigleybin. Bert. de Mollesdorf. Herm. Goltmaker et quam plur. alii — Dat. et act. in Wartberg a. d. MCCCV III. yd. April.

N. 134. 1305. Wartburg 11. April. Landgraf Albrechts Versicherung einer zukünftigen Verwendung bei seinen Söhnen wegen Confirmation des erwähnten Kaufs. Magdeburg, Original N. 13. mit Siegelfragment.

Nos Albertus d. g. Thur. lantgr. et. Sax. comes pal. recognoscimus —, quod quovis in tempore vel quandocunque se locus et tempus obtulerit, quod cum nostris filiis marchione Friderico et Theoderico iuniore lantgravio illustr. principibus uniti concordati et in perfecta amicitia stabiliti fuerimus et ipsi una nobiscum, ut mos est pii patris in filios et filiorum in patrem — debemus et volumus procurare, efficere et ordinare cum exacta diligencia —, quod predicti nostri filii illam propriationem, infeudacionem, quas scilicet nos in bonis cum iudicio sanguinis ecclesie in Uchtrishusen — fecimus —, que inquam bona cum iudicio ipsa ecclesia collegiata a nobilibus viris Ottone de Orlamunde Henr. iuniore de Honsteyn comitibus et ab omnibus, quorum intererat, empcionis titulo — comparavit, collaudent, gratam et rectam habeant suisque litteris ratificent, confirment. — Ad quod procurandum nacta opportunitate

temporis, unionis et amicitie prenotate nos litteris presentibus obligavimus —, dedimus eciam desuper presens scriptum nostri sigilli robore communitum. Acta sunt hec in Wartperg a. d. MCCCX ind. III. III. id. April.

N. 135. 1305. 22. April. Landgraf Friedrichs I. Confirmation vorstehenden Kaufes. Magdeburg, Original mit Reitersiegel und Duplikat der Urk. N. 14 und 15.

In nom. dom. amen. Nos Frid. d. g. Misnensis et Orientalis marchio recognoscimus —, quod vendicioni XX mansorum cum curiis — (ganz wie Urk. 129) domino preposito et conventui in Vchtrichshusen per nobiles viros Ottonem com. — et Henricum — com. iuniorem nostrum consensum benigne adhibuimus, — et cum eadem vendicio — bonorum cum translatione domini, que dictis comitibus advenerunt propter nuptias cum uxoribus suis filiabus quondam Gunthero com. de Keverenberg beate memorie — facta sit cum consensu omnium, quorum interfuit, — qui ipsa bona patri nostro Alberto Thurlantgr. resignaverunt —, ipsa bona universa — ob reverentiam S. Georii patroni claustralis ecclesie in U. — et propter salutem anime nostre — ac eciam ad instanciam comitum predictorum — domino preposito et conventui ac eccl. predictae appropriavimus — et donamus — proprietatis titulo — perpetuo et pacifice possidenda, nihil iuris feudi domini seu consuetudinis nobis — reservantes, sed omne ius nostrum in dictam ecclesiam transferimus integraliter et complete, promittimus eciam, quicquid pater noster in hiis predictis fecit appropriatione vel collacione, firmiter et fideliter observare —, quousque proprietas auctoritate Imperiali eiusdem iudicii sanguinis a predicta ecclesia U. sit obtenta, renunciantes pro nobis omni iure seu legis beneficio, quo prescripta possent — viciari. In quorum — evidenciam et certitudinem firmiorem ecclesie in Y. — litteram nostri sigilli munimine — fecimus communiri. Huius testes sunt honorab. vir frater Helwicus de Goltbach commendator domus Theutonice in Rocheberge⁵⁴⁾ nec non strenui milites Heinr. de

⁵⁴⁾ Dieser Comthur *Helwich v. Goldbach* war vermuthlich ein Sohn des landgräflichen Marschalls gleiches Namens, der von 1251—78 oft vorkommt. Ihr Abnherr ist *Christian*, dessen Wittwe *Berterada* Schwester Hartungs von Scharfenberg, ihr Gut *Elendi* (Ober-Ellen bei Eisenach) an Fulda

Kunigsveilt. Rudegerus dict. Advocatus et magister Waltherus secretarius noster. dom. Syfridus cappellanus noster. Cunradus dict. Rote nec non Hartungus institor civis in Ysenache hospes noster et quam plures —. Dat. Ychtrichshusen a. d. MCCCXV feria V in septimana pasche.

N. 136. 1305. Gotha Cop. Rep. A. 104.

„Eignungs- oder Kaufbrieff s. N. 255. 1419.“

N. 137. 1306. 23. Febr. Schreiben des Landgrafen Albert an König Albrecht. Magdeburg, Original N. 16. mit Siegelfragment.

Serenissimo domino suo domino Alberto Romanorum regi et semper augusto Albertus d. g. Thuringorum lantgravius Saxonie-que comes palat. plenitudinem servicii et se ad omnia penitus indefessum. Cum nos divina retributionis intuitu iurisdictionem seu iudicium sanguinis in terminis ville Uchtrichshusen cum attinentiis suis, quod a nobis viri Otto de Orlamunde et Heinr. de Honstein iunior comites tenuerunt in feudo, post liberam resignacionem ipsorum preposito et conventui — in Uchtrichshusen et eorum monasterio, quantum in nobis est, donaverimus libere et appropriaverimus, — serenitati vestre tenore presencium supplicamus, quatenus ipsam donacionem et appropriationem eidem monasterio — per nos factam ratam habentes et gratam eam auctoritate regia confirmetis. Dat. a. d. MCCCXVI. VI Kal. Mart.

N. 138. 1306. (Erfurt) 20. Jun. „Der von Erfforte briff obir daz gerichte czu Dachebech.“ Gotha, Orig. N. 41. ohne Siegel ab.

Nos Dithmarus et Gotscalcus dict. magister fori magistri consulum, Conradus dict. Hotermann. Theod. de Lubelin. Thilo de Sachsa. Theod. de Hallis. Henr. de Biltersleybin. Gotscalcus Kerlinger. Rudolfus de Northusen. Henr. de Stalberg. Reynhardus de Gotha.

schenkte 1137. *Dronke*, cod. dipl. S. 388 f. Kurz vor 1400 scheint die Familie erloschen zu seyn. Das Wappen des Marschalls *Hellwich* (1256) ist ein quergetheiltes Schild, dessen unterer Theil 3 Lilien (Speerspitzen) zeigt, der obere aber mit damascirten Ornamenten ausgefüllt wird.

Rudeg. de Swanse. Conr. de Ludirsleben. Gunth. Emmichen. Nicol. de Biltersleybin. Ludw. dict. Rex. Gunth. de Smire. Conr. de Bechstete. Theod. de Raspinberg. Dithm. Bertoldus Kupfirslegel. Hild. de Lapide. Henr. de Mollisdorf et Henr. de Mechela consules Erford. recognoscimus —, quod cum inter dom. prepositum cenobii in Uchtirshusen nomine ipsius monasterii — et Henricum Vicedominum iuniorum nostrum concivem — super iudicio in campis et villa Dachebeche exorta fuisset materia questionis utroque dicente, — iudicium ad se — pertinere —, tandem nostro examini commiserunt —. Quia igitur viri strenui Herm. et Herm. fratres camerarii dom. in Vanre. Herm. dict. Stranz de Tullestete. Henr. dict. von me Cyegenberge et Henr. dict. Pfefir milites. Eberhardus de Tenne- stete. Gunth. de Tullestete. Theod. de Hervirsleybin. Eckeh. dict. Wirsing. Petr. de Dachebeche. Berth. de Witirde. Gunth. dict. Slune. Conr. dict. Slegel. Herm. dict. de Zye. Lutheg. dict. Pfefir. Hart. dict. Züngeler. Gunth. dict. Sterre et Henr. dict. Nacht nec non Henr. dict. Fuchs noster concivis testes inducti — iuramento praestito corporali legitime declararunt, iudicium causarum civilium et minutarum in — Dachebeche, iudicio sanguinis quod Halsgerichte dicitur — excepto, ad monasterium — in Uchtirshusen — pertinuisse et de iure pertinere debere, ex parte altera nullis — testibus inductis immo eis renunciatis —, nos — invenimus — pronuntiamus —, iudicium causarum civilium et minutarum excepto iudicio sanguinis — ad ipsum monasterium — pertinere sibi que adiudicamus et attribuimus — (mit Stadtsiegel) a. d. MCCCVI. XII. Kal. Jul. (Im Cop. Repert. wird noch ein anderer „Gezeugnissbrieff, dass dem Closter die gerichte zu Dachbich doch ohne das Halsgericht zustehen“ erwähnt, aber ohne Jahreszahl.)

N. 139. 1306. 11. Jul. Landgraf Dietrichs Kaufbestätigung. Magdeburg, Original N. 17 mit Siegelfragment und Gotha Orig. N. 40 ohne Siegel.

In nomine dei amen. Nos Theodericus d. g. iunior lantgravius Thuringie publice recognoscimus —, quod cum illustris princeps Albertus senior lantgrav. Thur. pater noster dilectus vendicioni XX mansorum cum curiis attinentibus, hominibus, piscariis, iudicio ac iudicio sanguinis, angariis seu perangariis et aliis obvencionibus, prestacionibus, proventibus et attinenciis — in villa et campis Uch-

trishusin aut eius terminis per nob. viros Ottonem de Orlamunde et Heinr. de Honstein iun. comites — facte preposito et conventui — in Uchtrishusin suum consensum adhibuit — dicta bona — dicto monasterio propriando, nos, quod ab eodem patre nostro in predictis bonis factum esse dinoscitur, ratum habentes et — omne ius sive dominium utile vel directum, quod nobis in dictis bonis nec non in bonis sitis in campis et villa Dachebeche ac iudicio ibidem competebat, — transferimus — ad ecclesiam supradictam, appropriantes eciam dicta bona tam in U. quam in Dachebeche sita cum iudicio — et donantes — tytulo proprietatis perpetuo possidenda, nihil iuris, domini — reservantes —. Super quibus omnibus — renunciamus — beneficio restitutionis in integrum, actioni in factum et specialiter iuri quo cavetur renunciacionem futurorum seu hereditatis non adite vel aliam quamcunque esse invalidam et generaliter omnibus iuribus —. In quorum testimonium sygillum nostrum est appensum. Testes eciam hujus sunt Alb. dict. Knut. Joh. de Gelnowe. Tampmo de Haltdecke. Heinr. de Koheriz. Herm. de Spanginberg. Alb. de Herversleybin. et Herm. de Helingin, milites nostri et quam plures alii — Dat. a. d. MCCCVI. V. id. Jul.

N. 140. 1306. 28. August. Markgraf Friedrichs Kaufbestätigung. Magdeburg, Original N. 18 mit gutem Siegel.

— Nos Frid. d. g. Misnensis et orientalis marchio publice recognoscimus — — (ganz wie in voriger Urkunde und nur an einer Stelle 4 gleichgültige Worte mehr als jene enthaltend) —. Testes eciam huius sunt, nob. vir Theod. burchgravius de Kirchbere iunior. Herm. Goltacker miles noster. Theod. de Mila notarius noster et Berthold. de Melre et quam plures alii — Dat. a. d. MCCCVI. V. Kal. Sept.

N. 141. 1306. Gotha, Cop. Rep. B.

„Eignungsbrieff Graf Hermanns von Kranchfelt über 2 Höfe zu Kirchheim, so Günther ufm Berge dem Closter vorkoufft.“

N. 142. 1306. Ebendas. B.

„Litera resignationis Burggraf Dietrichs v. Aldenburg der gutter zu Ichtershusen. so er von dem Lantgrafen zu Lehn getragen“ (nur als Vormund der Grafen von Orlamünde.)

N. 143. 1308. Erfurt 7. Sept. Inkorporation der Kirche von Dachwig. Gotha, N. 43, Notariatscopie und Cop. N. 31. von Joh. Edessen cler. mag. dioec. publ. sacre apost. sed. et imperial. notar. ohne Siegel. *Kreyssigs* Msc. erwähnt auch eine Urkunde des Propstes Heinrich und der Aebtissin Mechtild über diese Inkorporation vom Jahre 1312. Vgl. *Dominikus*, Erfurt und das Erfurter Gebiet II, S. 112.

P.(etrus) d. g. s. magunt sedis archiep. — preposito abbatisse et conventui — in Uchtrichshusen salutem in dom. — devotis vestris ac fidelium nostrorum burgensium Erfford. supplicationibus inclinati — ecclesiam in Dachbeche cum universis suis iuribus, honoribus et privilegiis, eius ius patronatus vel presentandi rectorem quum vacat, — vestro incorporamus et unimus conventui, sic ut fructus — eiusdem ecclesie vestro conventui mense, qui nimis tenuis esse dicitur, pro pitanciis assignentur et quod eadem ecclesia per presbyterum secularem per vos presentatum — ac per loci archidyaconum investitum — regatur, cui tantum de facultatibus eiusdem ecclesie deputetur, ut congruam sustentationem habere, episcopalia iura persolvere — ac alia onera, que eidem ecclesie incubuerunt — cum honestate valeat sustinere. Dat. Erford. a. d. MCCCVIII. VII. id Sept.

N. 144. 1310. (Ichtershausen) 26. Jun. Kaufbrief. Gotha Orig. N. 44. mit dem schlecht erhaltenen Offizialsiegel.

Nos Henr. prepos. Jrmengardis abbatissa totusque conventus — in Uchtrishusen recognoscimus —, quod — vendidimus Henrico dicto Syndoldi Henr. nepoti suo et Kunigundi sorori eius unam curiam proprietatis nostre in Erfordia apud S. Vitum prope pistrinum sitam pro XVI talentis denariorum Erford. —, ista tamen — pacti forma, quod singulis annis duo talenta denariorum Erf. — nostre ecclesie pro censu annuo solvere sint astricti — (jedoch nur auf deren Lebenszeit, denn dann fällt das Haus zurück). — Testes dom. Syffridus scholast. eccl. S. Sev. Herm. pleb. S. Pauli. Cunradus notar. dicti dom. scholastici. Paulus scolaris noster et plur. alii — act. a. d. MCCCX VI Kal. Jul. Nos Hertwicus canon. et officialis prepositure eccl. S. Marie Erf. — sigillum — duximus appendendum.

N. 145. 1314. R. Gotha Cop. Reg. B.

„Die von Kinthausen eignen Bertolden v. Gotha etliche Weinberge zu Kinthausen, auch ander Güter, mit Anzeige was sie jherlich davon geben sollen.“

N. 146. 1314. Gotha Cop. Reg. A. u. B. Eignungsbrief s. N. 255. 1419.

N. 147. 1316. Schlotheim 8. Jul. Eignungsbrief. Gotha, Cop. N. 32.

Nos Berthous et Heyno fratres dapiferi et domini in Slatheim recognoscimus —, quod duos mansos sitos in Rudolvesleiben, quos Titzelo de eadem villa Rudolvesleiben a nobis dudum in feodo tenuit — sed nunc ipsos conventui sanctimon. in Uchtrishusen vendidit —, eosdem duos mansos — praedicto conventui — appropriavimus. (besieg.) Dat. in Slatheim MCCCXVI. in die 3. Kiliani.

N. 148. 1317. Gotha Cop. Reg. B.

„Eignungsbrief Hermanns von Kranchfelt über das Dorf Eischleben und alle Rechte und Gerechtigkeit u. a. Zugehörungen dem Closter geeignet.“

N. 149. 1317. Das. B.

„Kauffbrief und Eignungsbrief über 2 Hufen zu Eissleben und 7 Pfund jherlichs Zinses 28 Hüner 1½ Lamssbauch und 1½ Gans etliche Voithüner, über die Fischweide und über das Kirchleben zu Eischleben.“

N. 150. 1317. Das. B.

„Heinrich Jünger zu Erffurt vorschreibt sich vor sich und seine Erben, dass er die 6 Pfund Wachs jherliches Zinses von seinen Güttern zu Dachbich vermöge beschehener Vergleichung dem Closter zu reichen schuldig.“

N. 151. 1318. Das. B.

„Graf Günther von Kevernburg Brief über den Wechsel einer Mark zu Botzeleben vor 4 Hufen zu Walssleiben so auch jherlich 1 Mark zinsen.“

N. 152. 1318. Das. B.

„Eignungsbrief über 1 Pfund Pfennige 2 Gense und 4 junge Hüner uff etlichen Güttern zu Eigenstete durch die von Molssdorff dem Closter vorkauft.“

N. 153. 1318. Das. Reg. B.

„Petri des Churfürsten zu Mainz Schreiben an das Closter zu Ichtershausen welches zum Synoto naher Erffurd zum S. Mariencloster erfordert wird.“

N. 154. 1319. Das. Reg. B.

„Stiftung des Altars S. Petri zu Ichtershausen, darzu etliche Zinss und Güter zu Rudolffleben geordnet.“

N. 155. 1319. Das. B.

„Landgraff Friedrichs Eignungsbrieff über 2 Hufen zu Ichtershausen welche die von Wiehe vor J. F. G. (Ihre fürstlichen Gnaden) aufgelassen und dem Closter gegeben.“

N. 156. 1319. Das. B.

„Bekennnussbrieff das Guth zu Thorouge belangende das wer es hat oder nach Absterben des Possessoris hekomt, dem Closter davon das beste Haupt an Pferden Kühen u. a. Viehe item nach Absterben der Frauen das beste Kleidt dem Closter geben muss.“

N. 157. 1320. Das. B.

„Zeugnussbrieff über die Freiheit zweier Hufen und ander Güter, Jurisdiction und Gerechtigkeit zu Eischleben.“

N. 158. 1321. Das. B.

„Eignungsbrieff über 3 Mark Silbers und $\frac{1}{2}$ Hufe zu Ichtershausen von dem von Wiehe dem Closter geeignet.“

N. 159. 1322. Das. B.

„Eignungsbrieff über 3 Hufen zu Eischleben, so die v. Witzleben vor Graf Heinrich von Schwarzburg aufgelassen.“

N. 160. 1323. Arnstadt 21. Aug. König Ludwigs Schutzbrief Magdeburg, Original N. 19 mit zerplatzten aber sonst erhaltenen Siegel.

Ludowicus d. g Rom. rex semper Augustus universis sacri Rom. imperii fidelibus — graciam suam et omne bonum. Cum

omnibus sub nostram etc. (ganz wie in der Urkunde 24 und 75, doch heisst es statt Zeile 5: quemadmodum dive memorie Heinr. et Rudolfus imperatores predecessores nostri in gracie etc.). — Dat. apud Arensteten XII Kal. Sept. a. d. MCCCXXIII. regni vero nostri anno IX.

N. 161. 1323. Nürnberg 28 August. Königliche Confirmation der Güter des Klosters. Magdeburg, Original N. 20 ohne Siegel.

Ludowicus d. g. Rom. rex semper Augustus universis — gratiam suam et omne bonum. Decet regiam maiestatem subiectorum suorum iustis petitionibus aditum prebere et eis favorabilis exaudicionis ostium aperire. Hinc est, quod dilectis (Schreibfehler statt dilectorum) nobis in Christo abbatisse et conventus sanctimon. in Ichtrishusen ord. Cyst. Mogunt. dyocesis, quas propter celibis vite sue fraglanciam affectu prosequimur speciali, petitionibus annuentes omnia bona ipsis et monasterio suo per principes, comites, barones, ministeriales aut alios cuiuscunque condicionis vel status donata et appropriata — auctoritate regia confirmamus. In cuius nostre confirmationis testimonium has litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Dat. apud Nuremberg V. Kal. Sept. a. d. MCCCXXIII. regni vero nostri anno IX.

N. 162. 1323. Das. B.

„Zeugnussbrieff des Probstes zu Erffurt über die Güter Jurisdiction und Gerechtigkeit zu Eischleben.“

N. 163. 1324. (Ichtershausen) 31. Mai. Schenkungsanerkennung. Gotha, Cop. N. 33. u. Orig. N. 45. mit Probsteisiegel. Abgedruckt Kirchen- und Schulstaat II, 7. S. 59.

Nos prepos. — totusque conventus — in Uchtrishusen — recognoscimus, quod, cum felcis recordationis Jutta quondam dicta Korn de Arnstete vidua — erga filiam et sorores ipsius Trutam videlicet, Kunegundim et Mechtildim nostras consorores — affectibus pie mota XVI mensuras Arnstet. frumenti, que vulgariter Mezzen nuncupantur, pensionis annuae in bonis, quae Gunth. dictus der Kinde residens in Rechstete — possidere dinoscitur —, eisdem puellis —

assignavit — et dum eadem puellae — viam carnis ingressae fuerint, pensio sive census ad refectorium — conventus in memoriam antedictae Jutte — perpetuo ministretur —, viros dom. Gunderamum et dom. Conradum de Ordorph sacerdotes ad collationem, amministrationem et dispensationem pensionis — deputatos admittimus (besieg.). Dat. et act. a. d. MCCCXXIII. pridie Kal. Jun.

N. 164. 1325. Gotha, Cop. Reg. B.

„Der von Wilrestete Eignungsbrieff über 1 Hufe zu Wilrichsleben.“

N. 165. 1326. 27. Febr. Eignungs- und Verzichtbrieff. Gotha Cop. N. 34. u. Orig. N. 46. ohne Siegel. Abgedruckt Kirchen- und Schulenstaat III, 7, S. 36 f.

Nos Hermannus miles dominus in Cranichfelt recognoscimus —, quod de consensu unanimi — uxoris domine Lucardis — ac singulorum heredum nostrorum scil. Volradi, Hermanni, Heinrici et Volradi procreatorum per nos — renuntiavimus omni iure actionis super omnibus et singulis bonis et iuribus ac iurisdictione in villa et campis ville Eysleibin sitis quaeque honorab. vir dom. prepositus et abbatissa et conventus sanctim. — in Uchterishusen possederunt — et ad ipsos a Volrado patre nostro dilecto et a nobis — devenerunt et specialiter super iure patronatus ecclesie ibidem —, id ipsum eciam — magistris consulum et consulibus ac universitati civium Erford. bona fide — promittendo (zugleich versprechen sie Schutz und besiegeln). Dat. a. d. MCCCXXVI III. Kal. Marc.

N. 166. 1327. Gotha Cop. Reg. B.

„Eignungsbrieff Graf Günthers von Kevernburgk über 12 Schöffel Korn und Gersten, so der von Witzleben dem Closter uf etlichen Gütern zu Eischleben vorkauft.“

N. 167. 1327. Das. B.

„Graf Günthers von Kevernburg Eignungsbrieff über 1 Hufe zu Elkisleben dem Closter gegeben.“

N. 168. 1328. 5. März. „Recognitio sententiae latae“. Gotha, Orig. N. 47 u. Copie N. 35.

Datum per copiam. Coram nobis dom. officiali prepositure ecclesie S. Marie Erford. ponit — et probare intendit prepositus sanctimon. — in Ichtrigishusen nomine suo et nomine dicti monasterii — actor contra dominam dictam Ryndesbuchen residentem in Arnstete relictam quondam Heinrichi dicti Ryndesbuch ream. In primis quod idem Heinr. dum viveret et rea predicta habuerunt et possederunt quendam dimidium mansum terre arabilis situm in villa et in campis ville Rechstete. Credit rea.

item quod eundem dimidium mansum tenuerunt — a predicto monasterio in Ichtrigishusen iure hereditario. Credit.

item quod praefata rea eundem dimidium mansum adhuc possidet et tenet ab ecclesia predicta iure heredit. Credit.

item quod idem dimidius mansus est illius norme et iuris, quod quicumque habet eundem dimidium mansum, et si moritur ex tunc melius capud inter equos, vaccas et cetera animalia, que possidet et habet cedit et debetur monasterio in I. Non credit.

item quod amici morientis et heredes sui vel eius uxor legitima tenentur dare de iure et consuetudine melius capud huic monasterio — Nescit.

item quod quidam dictus de Horhusen quondam habuit eundem dim. mansum a monasterio predicto iure quo supra. Nescit.

item quod idem de Horhusin mortuus est. Nescit.

item quod heredes eiusdem de Horhusen melius huius modi suum quod habuit dederunt monasterio predicto. Nescit.

item quod ex premissis monasterium in I. est in possessione pacifica percipiendi melius capud. — Non credit.

item quod praefatus Heinr. dict. Ryndesbuch mortuus est. Credit.

item quod ex morte ipsius praedicto monasterio cedit de iure et consuetudine melius capud suum. Non credit.

item quod idem Heinr. bone memorie reliquit plures equos tempore mortis sue. Credit quod quatuor.

item quod melior equus inter reliquos suos quos reliquit valet communi estimatione V aut IV libras Erfordenses. Dicit quod meliorem vellet dare pro tribus libris.

item quod prefata rea habet equos omnes prefati H. defuncti et in eisdem successit marito suo. — Credit.

item quod eadem rea melius capud huius modi — monasterio non tradidit licet sepius requisita. Credit.

item quod hoc facit contra iustitiam et in preiudicium non modicum dicto monasterio. Non credit.

item quod — monasterium in I. predictum ius de meliori capite habuit in dicto dimidio manso in villa Rechstete per tantum tempus cuius contrarii principii memoria non existit. Non credit.

item quod idem monast. per tempus iam dictum peregit pacifice et quiete predictum capud melius de — dim. manso. — Non credidit.

item quod de premissis omnibus et singulis est publica vox et fama in villa Rechstete et in Uchtrigishusen apud bonos et graves et in locis vicinis. Credit quod a pluribus audiverit.

item quod premissa cuncta et singula sunt publicata et notoria ibidem. Credit quod audiverit dici.

Hos ponit ad praesens salvis aliis loco et tempore ponendis nec astringit se ad probandum omnia et singula — intencioni sue necessaria. Exhibiti sunt hii articuli a. d. MCCCXXVIII Sabbato post dominic. reminiscere.

N. 169. 1328. Gotha Cop. Rep. B.

„Vorzichtbrieff Gutelen von Eischleben über ein Guth daselbst so dass Closter erkaufft hat.“

N. 170. 1329. Das. B.

„Das Closter vorkaufft Friedrichen Kleinen und seinem Weibe uff ihrer beider Leben etliche Getraidezinsen zu Drohstat, Dornheim und Rudolfsleben, die nach ihrem Thode wieder ans Closter fallen sollen.

N. 171. 1332. 31. März. Eignungsbrief. Gotha, Cop. N. 36 u. Orig. N. 47a. ohne Siegel.

Nos Albertus advocati sen. de Molburg una cum filiis nostris videl. Alb. Kunemundo et Rudegero — fieri volumus manifestum, quod nos — appropriavimus — ecclesiae in Ichtershusen unam curiam sitam in villa Restete et unum mansum situm in campis

eiusdem ville, quam curiam et mansum Joh. dictus Koete eiusdem ville villanus iam dudum a nobis possedit —, dictum vero Johannem una cum curia et manso — cum omnibus iuribus — ad manus domini Mechtfridi prepositi in Ichtershusen et ecclesie ibidem assignamus — (besieg.) Testes Peter Engelberti. Henr. Junge dict. de Walesleyben. Gunth. dict. Schenke cives Arnstet. — A. d. MCCCXXXII prox. III. feria post Letare

N. 172. 1333. (Arnstadt) 7. März. „Der Arnsteder briff obir dryn Hufe czu Dornheim gelegen“. Gotha, Orig. N. 47b. Siegel ab.

Nos Jacobus de Ilmene. Herm. Nonemann. Conrad de Mittelhusen. Conr. Hayne. Heinr. Schade. Bert. Swarze. Heinr. de Crewinkel. Conr. Babist. Heinr. Kannebuch. And. Landgreve. And. Messersmet. Conr. Maregreve consules in Arnstete recognoscimus —. quod honesti viri Wycelo de Tanheim et Symeon de Wylferichshusen nostri concives tres mansos — ville Dornheim ab eccl. S. Georii in Ichtershusen tenent et possident iure hereditario et consueto (gegen jährlichen Zins von 16 Malder Getraide frei nach Ichtershausen zu fahren) — — sigillo civit. Arnstete duximus consignandum. Dat. a. d. MCCCXXXIII. Non. Marc.

N. 173. 1334. 18. Jan. Gotha Cop. N. 37. gedruckt in Kirchen- und Schulstaat I, 4, S. 61.

— Nos Gerwicus de Mollisdorff miles — profitemur —, quod ecclesie S. Georgii in Uchtrishusen XIV Solidos denariorum cum IV pullis annue pensionis — vendidimus pro IV marcis cum dimidia (Besiegelt). — Test. dom. Nic. de Vryborg sacerdos. dom. frat. Heinr. de Wygeleyben magister curie ecclesie predictae. Cunrad de Aphilstete oppidanus Arnstet. Heinr. de Bezzingen. Conrad Lantgravii clericus. Dat. a. d. MCCCXXXIV. XV Kal. Febr.

N. 174. 1336. Gotha Cop. Reg. B.

„Befreiungsbricff Landgraf Friedrichs, darin er das Closter alles dieses 3 Jhar lang aus angezogenen Ursachen erlost.“ (Wir wissen nicht worauf sich diese Befreiung bezieht.)

N. 175. 1337. Gotha Cop. Reg. B.

„Des Closters Vorschreibung über 3 Pfund geldes und 2 Fast nachtshuner, so Conrad Weine von Apfelstete zum Seehlgerethe verordnet.“

N. 176. 1338. 5. Mai. Auflassungsbrief. Gotha, Orig. N. 47c. u. Cop. N. 38. Das Siegel mit der Umschrift S. Prepositi in Arnstete zeigt oben Marie mit dem Kinde sitzend, darunter ein Schild mit dem einköpfigen Adler der Stadt Arnstadt.

Strenuis viris dom. suis Ludolfo et Ludolfo fratribus dom. in Slatheim nec non H. Annonis filio de Tenstete. Th. de Rudolvesleben obsequium debitum. XVIII agros terre arabilis sitos in campis dicte ville Rodolvesleben, quibus a vestra gracia infeudatus fueram, presentibus resigno — vos exorans, quod dictos agros conventui sanctimonialium in Uchtrichishusen appropriare dignemini —. Sigillo fratris mei Guntheri prepositi in Arnstete consignavimus. Act. a. d. MCCCXXXVIII. in die b. Johann. ante portam Latinam.

N. 177. 1339. 9. Mai. Eignungsbrief. Gotha, Orig. N. 47d. u. Cop. N. 39. Das längst getheilte Schlotheimsche Siegel zeigt rechts die Schafscheere, links 2 Queerbalken.

Nos Ludolfus et Ludolfus fratres de Slatheim — cupimus non latere, quod piis ecclesie Uchtrishusen — inclinati precibus, XVIII agros terre arabilis sitos in — Rudolvesleben — ipsi ecclesie appropriavimus — presentibus Rudig. de Indagine. Ekehardo de Asla militibus. Ekehardo de Rodensteyn. Ekehardo Lupo et Joh. de Heringhen (Besieglungsformel). Dat. a. d. MCCCXXXIX dom. prox. post ascens dom.

N. 178. 1340. 21. Jan. Seelgeräthstiftung. Gotha, Orig. N. 47e u. Cop. N. 40. Das Siegel zeigt den Helm mit eigenthümlichem darüber gestülpten Hut, durch dessen breiten Rand 2 Palmzweige gesteckt sind.

Wir Frizze von Wiczeliben Herr czu der Elegersborgk beghere, daz alle Lute wizen —, das die sebene und zwenzick Schillinghe Geldes unt zen Hunre ierliches Zinses, die wir gekouft haben an deme Gute des Goteshusen von Uchtirshusen, daz da lit in deme Dorfe zu Nusezen (Neusis), sal wider gevallen mit alleme Rechte nach unseme libn Tote zu eyneme Selegerete an dazselbe Goteshus —.

Wir Eberlin Frizze und Hermansteyn⁵⁵⁾ Sone des vorgehen. Ern Friederichs v. W. bekennen —, daz wir nicht Rechtes uns anzyhn wollen nach unses — Vaters Tote —; gegeben nach Gotes Geborte — tusend Jar drihundert Jar und vierzie Jar an S. Agneten Taghe. — Gezuge Lodewich v. Sundershusen unse Eydam, Heynr. v. Wizzleiben Ritter unse Vetter —.

N. 179. 1340 Gotha Cop. Reg. B.

„Graf Hermann von Glychen eignet dem Kloster alle Güter zu Thorouge mit aller Zugehör Recht und Gerechtigkeit.“

N. 180. 1340. Aus der alten Amtsbeschreibung.

„Markgraf Friedrich des Ernsthaften Bestätigung der Closterprivilegien.“

N. 181. 1341. 1. August. Kaufbrief. Gotha Orig. N. 47f. mit kleinen Reitersiegel: Henrici coitis i Swarz....

— Nos Henricus d. g. comes in Swartsberg recognoscimus —, quod ad — preces — Johannis de Salvelt opidani in Erford. — quedam — bona, videlicet unum mansum — et quartam partem curie, que bona — Heinr. de Wy morans in Uchtirshusin in feudo dinoscitur possedissee, — vendidimus preposito abbatisse — conventui in Uchtrishusen — pro VI marcis puri argenti. Nos igitur — pro nostro nostrorumque parentum — animarum remedio — dicta bona

⁵⁵⁾ Die kleine Felsenburg *Hermannstein* bei Ilmenau gehörte der Familie v. *Witzleben* bis 1362, wo sie die eine und 1373, wo sie die andre Hälfte an *Gunther Graf von Kevernburg* verkaufte, s. *Zeitschr. d. Vereins f. thür. Gesch.* V, S. 273. Schon 1386 wurde das Schloss an *Hermann Graf von Henneberg* abgetreten und 1401 zu einem Viertheil an *Landgraf Balthasar* verkauft, s. *Schultes*, *Gesch. v. Henneberg* I, S. 492 f. *Aue*, in der *gen. Zeitschr.* I, S. 421 f. — Dass sich ein Bruder Fritzens v. W. *Hermannsteyn* nannte belegt das Henneb. Urkundenbuch III, S. 11. wo *Fricz v. Witzleben u. Hermannsteyn mein Bruder* genannt ist, 1359. desgl. II, S. 115. (1354). Auch werden die Brüder *Fritz u. Heinrich v. W.* auf Wachsenburg 1393 *Herrn Hermansteyns sel. Söhne* genannt. *Zeitschr. d. Vereins f. thüring. Gesch.* V, S. 273.

— conventui — donamus et appropriamus — has literas — nostri sigilli munimine dedimus communitas. Dat. a. d. MCCCXXXI Kal. Aug. pres. Ottone de Curia mil. et Conr. de Wiczeleybin famulo —.

N. 182. 1341. 28. August. Kaufbrief über Eisleben. Magdeburg, Original N. 21. mit 3 Siegeln und 1 Fragment.

Wir Gunther der Eldere v. G. G. Grave und Herre tzu Kevernberg bekennen —, daz wir — mit — Willen Agnesen unser elichen Frowen — vorkoufft haben — den Erbern in Gote dem Probeste Abbatissen Priorischen und deme Convente — czu Ichtrishusen unse Dorpfe zu Eisleyben u. Hals u. Hantgerichte — mit allen Nutzen, Eren, Friheyt, Rechte u. Gewohnheyt u. mit alle dem, daz zu deme vorgenannten Dorfe u. Gerichte horet, ez sie eygen Erbe oder Len oder an Zinse —, umme 100 Mark lotiges Silbers Erforter Gewichtes — u. geloben in guten Truwen —, daz wir des — Dorfes Gerichtes eyn recht Were wollen u. sollen sie (d. i. seyn) —. Auch haben wir gelobet — den Ratesmeystern — zu Erforte von derselben Stat u. des vorgenanten Gottishus wegen, daz wir den — Kouf — stete ganz — ewiclichen halten wollen u. sollen. — Gezuge — Grave Günther v. Swarzborgh der Lantrichter, Her Otte v. Vanre, Her Rudolf v. Meldingen, Ludw. v. Sondershusen, Borchart v. Mülverstete, Beringer v. Witzelieben Rittern — (Besiegelt v. d. Grafen). — Gegeben — tusend Jar drihundert Jar in dem neyn u. vierzygsten Jare am S. Augustinstage des Byscops.

N. 183. 1341. Gotha, Cop. Reg. B.

„Selgerethe Fraun Mechtilden von Honstein so 1 Pfund groschen jherlichen Zinss zue Eischleben erkaufft u. dem Closter zugeeignet.“

N. 184. 1341. Eebendas. B.

„Eines Offizials zu Erffurt brieff über 5 Pfund groschen damit der Pfarr zu Kirchheim dem Closter vorhaft und dafür seine Winterfrüchte vorpfendet hat.“

N. 185. 1342. Ebendas. B.

„Eignungsbrieff Graf Günthers v. Schwarzburg über einen Theil eines Hofes zu Ichtershausen.“

N. 186. 1347. Gotha, Cop. Reg. B.

„Günther Podelwitz vormacht und legirt dem Closter 13 Schillinge Pfennige jherlichen Zinses uff 1½ Hufte zu Walsleben.“

N. 187. 1348. 23. März. Erlaubniss des Markgrafen Friedrich, den Closterhof und Vorwerk in Dachwig zu veräussern. Magdeburg, Transsumpt von 1407, durch Moder fast ganz unlesbar. Praesentibus discretis viris Heynrico et Johanne

Wir Frid. v. G. G. Langgrave in Doringen u. Marcgrave zu Misen u. in dem Ostirlande u. Herr des Landes zu Plisen bekenne, — das wir durch God — deme (Closter) zu I. dy Freuntschaft, Dinst u. Gnade getan haben — u. habin in erloibit —, das s.... Clostirs Hof u. Vorweg zcu Dachebeche (verkaufen)... adir andirs von yn entfremden Darumm haben sy Geschenk mit 50 Marken lotigis Silbers die sie gegeben 1348, Sonntag als man singet Oculi in der Vasten.

N. 188. 1350. 5. Febr. Revers wegen einer erhaltenen Präbende. Gotha, Orig. N. 48 mit dem kleinen runden Siegel des Grafen Günther (schreitender Löwe; Guntheri (?)) com. (?) de Swartzbure.) Das andre ist abgefallen.

Ego Villip de Gotha — recognosco —, quod promissio (?) dom. Henrici S. Mogunt. sedis archiepisc. de prebenda S. Georii cenobii in Ichtrishusen vacante precum primariarum sibi competentium mihi ad instanciam pie memorie quondam Magistri Alberti de Gotha mei fratris — est admissa effectumque debitum est sortita, quare prefato domino meo archiep Mag. coram nobili viro dom. meo Conr. de Swarzburg — et — magistris consulum et consulibus in Arnstete — pro mea facultate — refero gratiam —. Nosque Gunth. d. g. com. de Swarzburg — una cum magistris com. civitatis nostre Arnstete — sigillis nostris iussimus muniri —. Dat. a. d. MCCCXXXL feria VI prox. post purificat. b. Marie virginis.

N. 189. 1351. Gotha, Cop. Reg. B.

„Das Closter Ichtershausen verkaufft Hermann v. Noteleben 2 Pfund pfennige 2 Gense 4 Hüner jherliches Zinses uf ihren Gütern zu Thorouge die endlich nach der benannten Personen Absterben dem Closter wieder heimfallen sollen.“

N. 190. 1353. Alte Amtsbeschreibung.

a) „Graf Heinrich zu Schwarzburg Herr zu Arnstadt donirt die zu Ebeleben von dem Markgrafen zu Meissen zu Lehn gehabtten Gütter mit der Condition, dass dessen Anverwandte Jutha Gräfin von Hohenstein in das Closter zur Priorin aufgenommen wird.

b) Meissen 1. August. Confirmation des Markgrafen Friedrich. Zeugen Theod. Graf v. Hohnstein, Friedrich v. Wangenheim Marschalk, Christian v. Witzleben Hofrichter, Heinrich v. Kothewitz Canzlar, Joh. Grozen de Dywitchin, Nicol. de Fine (vom Ende) Ritter, Ulrich v. Tenstete advoc. Dat. Meissen Petr. ad vincula“.

N. 191. 1355. Gotha, Cop. Reg. B.

Closter Ichtershausen verkaufft Wunnen Meurerin u. der Schwester zu Erffurt $\frac{1}{2}$ Pfund Geldes jherliches Zinses uf dem Hoffe u. Güttern zu Ichtershausen.

N. 192. 1356. Gotha das.

„Wiederkäufliche Vorschreibung über 1 Pfund Geldes zu Eischleben uff 7 Eckern u. a. Güttern daselbst so Berlt von Gruissen dem Closter vorkaufft.“

N. 193. 1358. Gotha das.

„Der Voite von Mülberg Brieff über $\frac{1}{4}$ Landes zu Ichtershausen so sie dem Probst des Closters vorkaufft.“

N. 194. 1358. 8. September. Fragment eines Ichtershäuser Copialbuchs in Mühlhausen, durch Herrn Hofrath Hesse.

Nos Hermannus prepos. Utha abbatissa Lutrud priorissa totusque conventus — recognoscimus, — quod vendimus iusto vendicionis tytulo unum maldrum annui ... frumenti hyemalis pro X libris dom. Christine de Rinkofin ad eius vite tempora et sub omnibus conclusionibus tlis (?) ut nostri moris est. Anno dom. MCCCLVIII. in die nativit. Marie.

N. 195. 1359. 31. März. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 49 mit verletztem Probsteisiegel.

Wir Hermann Probist, Lutrud Eptischin, Margarte Priorisse u. der gancze Convent — zcu Uchterichzhusen bekennen —, daz

wir — mit Rathe der wisen Mannen Ern Joh. von Dreforte u. Ern Thyzels von Tophstete Borger zcu Erforte unsir getreuwen Vormunder haben vorkauft 19 Schillinge Geldis jerliches Zcinss — von unseme Gute, daz wir haben — gekouft zcu — Ern Henriche von Erich u. daz ist gelegen — zcu Bitste, der geistlichen Juncvrowen Elzebethen Lutegeris zcu Zweynlieben — u. — Elzebethen von Ringistete, die beide mit uns sint — in unsme Closter umme 10 Pfund Pfennige — u. domite wir dazselbe Gut vore gekouft u. bezcalt haben —, also daz wir daran behaldin unse Leen und andre Bete —. Nach irre beider Tode so sal der Zcins in unse Closter an daz Ammecht unsir Custerige gevalle — u. sal damite (nemlich kaufen) Zcuge u. bessere Messegewete, Geluchte u. andre Noytdorft — in ewig Selgerethe der vorgeschriebnen Elzabethen Heinrichis von Mailsblieben ires Omen —. Gezhüge Er Heinrich von Ylmene unse Capellan, Bruder Heinrich von Arnstete, Bruder Ludwig von Ordorf, Bruder Diterich von Waallesleibin u. Bruder Berlt unse Conventbrudir —. 1359 Suntag — als man singet Letare.

N. 196. 1358. Cop. Reg. B. 5.

„Wie das Closter Gerharten von Bottelstedt Thumbherrn zu unser lieben Frauen zu Erffurt 2 Pfund Erfurtisch pfennige, 2 Gense u. 4 Hüner uff etlichen Gütern zu Tabich gelegen erblich vorkaufft hat.“

N. 197. 1360. 15. März. Anniversarienstiftung. Gotha Orig. N. 50 mit dem Probsteisiegel und Fragment des kleineren Klostersiegels.

Wir Herman Probist, Lutdrud Ept., Margarete Priorin u. der ganze Convent — czu Ichtershusen bekennen —, daz die bescheyden Mannen Andreas Reschenkil u. Peter Kemerer Borger czu Erforte Vormunden unser geystl. Schwestern Alheyde u. Bertrade Kemmerers, Tochter — Gunthers Kemmerers u. Alken syne elichen Husvruwen — uns — zu eyne ewigen Selgerete haben gekouft 2 Pfund u. 6 Schilling Erfort. Pfennige — 2 Lamesbuche jerliches Czinses — von Gutern und von Hofen — czu Obirn Rysen —. Darumme wir die egenannten Gunthern — in unse Brudirschaft genommen u. tuen si teylhaftig allir Vigilie Messe Gebetis — u. wollen ire Jargeczit jerliche — begen an S. Mychahelis Tage czu

Abint mit der Vigilie u. dez andirn Tages mit der Messe (Einstweilen sollen die Zinsen fallen an die Nonnen Alk. u. Bert. Kemmerer, an Krestine ire Mesterin, an Alke u. Elzen v. Saltza ire Mumen bis zu deren Tod; besiegelt). — 1360, czu Mittenfasten.

N. 198. 1360. 18. März. Kaufconfirmation. Weimar, Orig. ohne Siegel.

Wyr Dytherich Schenke gesezzen czu Ober-Rosla bekennen, — daz unse gestrenge getrewe Johannes von Potzendorf — an 3 Hufen u. ein Vierteyl — Landis u. an 4 Hofen, dy von uns czu rechteme Lehene geyn (2 Pfund 6 Schilling u. 2 Lammesbäuche zu Ofeley zinsend) — verkaufen Andresen Reschekile u. Peter Kemmerer Borger czu Erforthe Vormunden der Kinder — Günthers Kemmerers (Alke u. Bertrad), dy da sint begeben Juncvrowen des Cl. I. u. dem Cl. daselbis, vor 15 Mark lot. Silbers Erfurt. Czeichens Wizze u. Gewichts (besiegelt). — Geczüge Gerhard Marschalk von Gozirstete der junge Herr Heinrich Herrn Hertnides Ritter u. Conrad Daniel czu Gozirstete. — nach Chr. Geb. 1360. am Mittwoch nach Mittenfasten.

N. 199. Gotha Cop. Reg. B.

„Kaufvorschreibung über 2 Pfund 6 Schillinge Erf. Pfennige u. 2 Lamsbeuche so Hans v. Potzendorff uff s. Hofen u. Güttern zu Crolowitz dem Closter vorkaufft.“

N. 200. 1360. 1. Oct. Zinsverkauf. Magdeburg, Original N. 23. mit 2 ziemlich erhaltenen Siegeln.

Wir Grave Heinrich u. Grave Ernst Gebrudere Herren zcu Glychen — bekennen uffentlich u. tun kunt —, daz der vorneme Man Herr Hermann Probist zcu Ychtershusen u. Lutrud Eptischen u. Margaretha Priorn u. dy Sammenunge — daselbens haben gekouft 5 Pfund Geldis jerliches Zcinses — zcu dem bescheyden Manne Herrn Hermann von Witerde⁵⁶⁾ —; dyselbin 5 Pfund — hat her

⁵⁶⁾ Die Herren *v. Witterde* (Widerthe, Werterde, Wittern) s. g. von dem Dorfe *Wittern* nordwestlich von Erfurt, waren verwandt mit den *v. Volk-*

uns bewisit — an sime Gute an 9 Hufen gutis Artlandis — in dem Velde czu Sulzcebrugken — umme 50 Pfund Pfenninge. — Ouch haben wir uns — voreynnit, ob der vorgenannte Hermann v. Witerde adir seine Erbin den mergenanten Zcins nicht engeben uffte Tagezeit, alz vorgenant ist (nemlich zu Michaelis), so sullen uns dy vorgeschriben Herrn von Glychen Pfandis helfen von alle seine andiren Gute — zcu Sulzcebrugken adir zcu Wandisleyben —. (auf Wiederkauf) — Alle dyse — Rede stete — zu halden, verbinden wir uns — u. daz zcu eyne Gezcugnisse — habe wir Grave — unsir beydir Insegeln an dysen Brif gehangen. Dez sind Gezcuge unse getruwen Vormunde Herr Dyterich v. Thopfstete, Herr Joh. von Driforte Burger zcu Erforte, Her Henrich v. Alch u. Her Dyterich v. Gota unse Capelan, Her Cunrad unse Hofemeyster, Brudir Henrich v. Arnstete, Brudir Berlt v. Meynharterode, unse Conversi u. vil andirer gutir Lute —. Dat. a. d. MCCCLX in d. Remygii.

N. 201. 1360. Gotha, Cop. Reg. B.

„Eignungsbrief Graf Hermanns von Orlamünde über 3 Hufen zu Pfiffelbach mit ihren Zugehörungen dem Closter gegeben.“

N. 202. 1361. (Erfurt) 1. August. Gotha, Cop. N. 41 u. Orig. N. 51. Siegelfragment.

Wir Dytherich Probist, Bertrad Priorissin u. dye Sammnunge — czu den wissen Vrowen czu Erforte bekennen —, daz — Herr Hermann von Almenhusin Probist, Lutrud Eptische, Margarethe Priorisse — zu Ychtirshusen wedirgekauft u. gelost 6 Malder Korns u. Gersten umme 32 Mark lot. Silbirs (Besieg.). Zeugen Her Cun-

stedt und *v. Greussen*. Das gemeinsame Wappen ein quergetheiltes Schild, dessen obere Hälfte in die Länge getheilt ist. *Werner v. W.* erscheint schon 1144 ff. in Mainzer und Erfurter Urkunden, *Guden*, cod. dipl. I, S. 152. 171. 197. Henneberg. Urk. I, S. 6. Mehre dieser Familien waren Burgmänner auf Gleichen und in Weissensee; auch besaßen sie Wandersleben (1333), Herbsleben (1380), Neudietendorf (1407 erkaufte), Balnhausen (1432) u. s. w. Dass die Familie nach Bayern übergesiedelt sey, sagt *v. Hellbach*. *Adelslexicon* I, S. 764.

rad von Nuzese u. Dyterich Volker unse Vormunde, auch Dyterich von Tophstete u. Johann von Drivorte Vormunde des Cl. zu Ychtirshusen —. 1361 an dem ersten Sonntag nach S. Jacobistag des h. Zwolffboten

N. 203. 1362. Gotha, alte Amtsbeschreibung.

„Ludwig (Bruder Friedrichs des Ernsthaften) veranlasst auf Ansuchen des Grafen Heinrich von Honstein seinen Bruder Friedrich dass die von dem Grafen zu Kevernberg an den Grafen Gebhardt zu Mansfeld pretendirten 3000 Schock breite Groschen u. 2 Hufen in Rudensleben $1\frac{1}{2}$ Hufen in Rockhausen u. einen Fleck Erlenholz in Eischleben dem Closter zu den jährlichen Einkünften verrechnet werden.“ (Das Nähere unbekannt).

N. 204. 1362. Nürnberg 13. Febr. Karls IV. Confirmations- und Schutzbrief. Magdeburg, Original N. 24. mit gutem Thronsiegel.

Karolus quartus div. fav. clemencia Rom. Imperator semper Aug. et Boemie Rex notum facimus — universis, quod cum pro parte religiosarum abbatisse sanctimonialium et conventus monast. in Ychtirshusen ord. Cist. Mag. dioc. — maiestati nostre sit humiliter supplicatum, quatenus illis privilegia ac literas, que seu quas a celebris memorie divis Rom. Imperatoribus et Regibus — ac ob aliis personis — obtinuerunt, nec non villas curias domus molendina agros campos terras cultas et incultas pomeria silvas prata piscinas piscarias aquas aquarum decursus redditus census utilitates obvenciones emolumenta iudicia alta et bossa, honores iura et alia earum bona universa approbare ratificare auctorizare renovare de novo concedere et auctoritate imperiali confirmare dignaremur, Nos igitur consideratione status imperialis — consideratis etiam proprie salutis compendiis — non per errorem aut improvide, sed ex certa nostra sciencia, — principum comitum baronum et aliorum procerum nostrorum accedente consilio, dictis abbatisse monialibus et conventui ipsarum omnia et singula privilegia et literas predecessorum nostrorum — et aliarum personarum — nec non ipsarum villas curias domus — honores (ganz wie vorher) iura consuetudines laudabiles et prescriptas et alia eorum bona, que — possident et in futurum licitis et veris modis et tytulis absque alieni

iuris dispendio poterint adipisci, benignitate solita — approbamus ratificamus auctorizamus innovamus de novo concedimus et auctoritate cesarea — graciosius confirmamus, mandantes et precipientes distincte magistris consulum consulibus ac universitati opidi Erfurdensis Maguntinensis diocesis nostris et Imperii sacri fidelibus dilectis, quatenus auctoritate nostra et Imperii sacri dictum monasterium abbatissam et moniales ipsius ac familiam earum, ut a pravorum insultibus et iniuriis vexationibus defendantur ac omnibus suis libertatibus, privilegiis, litteris, bonis et singulis prescriptis — libere gaudeant et letentur manutenere protegere defensare et operosa diligencia in premissis fideliter debeant construere. Nulli ergo omnino hominum licet hanc nostri maiestatis paginam infringere vel ei — contraire sub pena centum marcarum puri auri, quam eo qui contrafecerit — exagi volumus et earum medietatem Imperiali erario, residuam vero partem iniuriam passarum usibus decernimus applicari — presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Dat. Nuremberg a. d. MCCCLXII ind XV. id. Febr. regnorum nostrorum anno XVI imperii vero VII. Per dom. magistrum curie Rudolphus de Frideberg.

N. 205. 1362. Gotha 27. Febr. Kaufbrief. Gotha, Orig. N. 53 u. Cop. N. 43, Siegel abgefallen. Auszug bei *Sagittar*. hist. Goth. S. 408 f.

Ich Heinrich v. Siebeleybin (unten der eyldere genannt) Burgman zu Gotha, Sophie min eliche Wertinne, Hermann, Heinrich, Johann u. Heinrich unse Sone bekennen, — daz wir — verkouft habin — 3 Pfund Pfennige jerlicher ewigen Gulde von 1 Hof in — Wenigen-Rethebech u. von 1 $\frac{1}{2}$ Hufe gelegen in der Marg deselbin Dorfis — deme erbern Herrn u. den geistlichen Frawin — zu Uchtershusen — mit allen Rechtin u. Nuczin, also wir dieselbin Gud u. Gulde bisher von dem durchluchtirn Forsten — Friedrichen Marggrafen czu Missen czu rechtem Lehene gehabt — habe —, umme 18 Mark lot. Silbers (besieg.) — Geczuge dy Ediln Hr. Fritzsche v. Wangenheim, Er Otto v. Ebeleybin u. die gestrengen Er Kristan v. Witzeleyben, Er Ditherich v. Honsperg, Er Otto v. Stutirnheim, Heinrich v. Loucha Ritter, Hartmann v. Woln Knecht —. Gotha 1362, Montag nach dem Sunntage exurge.

N. 206. 1362. Gotha 27. Febr. Confirmation des vorigen Kaufs und Belehnung. Gotha, Orig. N. 4 u. Cop. N. 44. Das landgräfliche Reitersiegel ziemlich gut erhalten. Im Auszug bei *Sagittar. hist. Goth.* S. 408 f. u. *Tenzel suppl. I*, S. 167. v. *Wangenheim* Regesten S. 109.

— Nos Fridericus d. g. Tur. lantgrav. Mysn. orient et in Landesperg marchio com. in Orlamund dominusque terre Plysnensis — recognoscimus, — quod — III talenta denariorum — a nobis in feudem procedentia — abbatisse et conventui — in Uchtirshusen — donavimus et appropriavimus — (besieg. Dieselben Zeugen wie vorher, doch wird Theod. de Honsperge marscalk. und Hartmann als iudex curie nostre bezeichnet). Datum wie oben.

N. 207. 1362. 12. April. Resignation. Gotha, Copie N. 45 u. Orig. N. 55. Das kleine runde Siegel Protzils zeigt einen Schild mit 4 Querbalken.

Ich Tytherich Protzyl Voyt zu Gota u. ich Sifert v. Molhusen Burger daselbins bekennen, — daz Heinrich v. Frymar u. Jutte — u. Cunrad sin Bruder u. Catherine — haben sich vorczigen — des Gutis, daz da lit zu Eysleibin, daz da waz Berld iris Brudirs — ken (gegen d. i. an) den Gotishuse czu Ychtirshusen — (besieg.) — 1362, Dinstag nach dem Palmentage.

N. 208. 1362. 13. Jul. Kaufbrief. Gotha, Orig. N. 56. u. Cop. N. 46, mit 2 kleinen runden Siegeln, die den Kranich zeigen, auf dem einen nach rechts, auf dem andern nach links schreitend.

Wir Folrat der aldere u. Hermann syn Vetere Herrn czu Cranchfelt bekennen, — daz wir — mit Willen Vrowen Suffygen (Sophie) Herrn Hermanns Vrowe — haben vorkouft — deme ganzen Convent — czu Ychirshusen an dem Dorfe czu Hosthusen u. zu Rechen 3 Pfund Geldes ewige Gulde (Nun folgt das Verzeichnis der Zinsleute). — Is en wer danne, daz wir eyne gemeyne Bete betin an unsen Luden, die solden sie tragen mit andern eren Nagkeburen (Nachbarn). (Gewährschaft und Siegel.) — Geczuge der gotliche Herr Hr Albert v. Bychelingen Bischof, Hr Hermann Teyscherre Probist waz zu Ichtershusen, Hr Niclaws Caplan czu Cranchfelt, Hr Dieterich v. Topstete u. Hr Joh. v. Drivorte Burger czu Erforte — 1362 am S. Margarethentage.

N. 209. 1362. 19. Jul. Seelgeräthstiftung. Gotha, Orig. N. 52 und Cop. N. 42. Siegel abgefallen.

Wir Herman v. Almynhusin Probist, Luttrud Abbatisse, Margarete Priorisse czu Ichterichshusen bekennen, — daz Herr Johann v. Dudirstad Probist uff S. Cyriacusberge bei Erfforte uns — 1 Pfund Geldes ewiges Zinses hat gegeben zu eyne ewigen Selgerete, das her hatt gekoufft wedir Gunthern v. Eginstete Alheyde sine eliche Wertin — an $\frac{1}{2}$ Hube — czu Mollistorff, die da gehet czu Erbe von irn Gunthers Frawen von Aroldishusen Bürger czu Erfforte. — Geczuge Hr Thyczel v. Tophstete, Hannes v. Drivorte Burger czu Erffort, Hr Conrad v. Smyre Vicar uff S. Cyriacusberg, Hr Johann Pherrer czu Willestete (besieg.). 1362 an deme nehisten Dynstag nach S. Margarethentage.

N. 210. 1367. Aus *Sagittar*. Historia der Grafschaft Gleichen S. 111. Graf Heinrich und Ernst von Gleichen geben ihren Schwestern Lucia und Else Nonnen in Ichtershausen auf ihren Gütern zu Wechmar $7\frac{1}{2}$ Pfund Pfennig Göllden jährlichen Zins, die nach dem Tode beider wieder an die Grafschaft fallen sollen. Dietrich v. Apolda war Probst, Johanna Aebtissin.

N. 211. 1367. 12. März. Anniversarienstiftung. Gotha, Orig. N. 57 u. Cop. N. 49. Das kleine runde Siegel von Gotz zeigt einen aufrecht schreitenden Löwen im Schild, das von Hugo nur einen Helm.

Wir Gotze v. Northusen u. Hug Herrn Bruns Bürger czu Erfforte bekennen, — daz wir — geben der Sammenunge des Closters czu Ichstrichshusen in daz Rebentir 4 Malder Korngeldis an 2 Huffen — czu Eisleibin u. 11 Schilling Pfennige u. 2 Hunre — ewige Gulde an $\frac{3}{4}$ Landes u. an einem Bachoven — czu Kyrcheym — u. 1 Pfund Pfennige — Zinses an 1 Hufte — czu Eginstete —, zu Troste Ekebrechtis Sele von Northusen unsers Bruders u. unser u. — unser Eldern Selen —. Des — Korngeldis sall $1\frac{1}{2}$ Maldir Korn u. Gerste gevallin Jungfrowen Bertrade Herrn Sygehardis Hottermans Tochter, die wile sie lebit —. Durumme sollen die Vrawen in dem egenannten Closter an dem nechsten Tage nach S. Katharine Jargezcit bege (begehen) mit Vigilien u. mit Messen. (Besiegelt) 1367 S. Gregor. (dann folgen die Zinspflichtigen).

N. 212. 1368. R. Gotha, Cop. Rep. B.

„Stiftung einer ewigen Messe um 5 Pfund Pfennige, so das Closter dazu erkaufft zum Selgerethe aller verstorbenen Nonnen.“

N. 213. 1369. 8. Dec. Eignungsbrief. Gotha, Orig. N. 58. ohne Siegel.

— Wir Hermann v. G. G. Grafe von Orlamunde Hr zu Wymar bekenne, — daz wir mit Willen u. Wizzen — der Marggrafen von Missen — haben geeygint — 3 Hufen Artlandis — zcu Pfeffelbach, die Andreas von Totelstete Bürger zcu Erforte von uns zcu Lehen hatte, — dem Gotshuse zcu Ychtirshusen — durch Heyl u. durch Selikeit — unser, unsrer Brudir — Friedrich sel. Katharine unsre eliche Wirtin —. Als die obigen Gut bestetigt sint von unsem lieben gnäd. Herrn dem Marggrafen von Missen —. Geczuge die gestrengen — Hr Apecz v. ObirWeymar Ritter, Dithrich Schecz-cile unser Houptman, Dittrich v. Vippach, Hr Dittrich v. Tophstete, Hr Dietrich Ern Hugos, Hartung v. Dryvorte Burger zcu Erfort (Besieg.) — 1369. an dem Tage uns. l. Fraw, als sie wart emphan.

N. 214. 1375. R. Gotha, Cop. Rep. A. 114.

„Gervort v. Dromlitz verkauft das Burgfrede in der Vorborg Dietrich Kersten u. seinen Erben.“ (Nach einer spätern Bemerkung ist der Name der Burg ausradirt.)

N. 215. 1376. R. Das. B.

„Des Closters Eisenach Gunst über den Kauff $\frac{1}{2}$ Mark Geldes jherlichen Zinss uff den Sedelhoffe zu Buffleben, so Er Peter Schulmeister zu Gotha erkaufft.“

N. 216. 1377. 24. März. Mühlenverkauf. Gotha, Orig. N. 59 mit dem Siegel Soph. v. Ulleyben mit 3 kleinen Halbmonden an dem linken Rand u. Friedr. v. d. Hofe undeutlich.

Wir Sophie von Ulleybin⁵⁷⁾ bekennen, daz wir — verkaufen — die Mullin, dy gelegen ist an der Gera czu Rudensleybin, —

⁵⁷⁾ Die Familie v. Uelleben, nahe bei Gotha, von welcher mehre Glieder Burgmänner in Gotha und Tenneberg waren, erlosch vor dem Ende des 14 Jahrhunderts. *Galletti*, Gesch. u. Beschr. des Herzogth. Gotha III, S. 115 f.

dy czu Lehen get von dem Erwürdigen Probiste u. Convents czu Ichtirshusen, — der Ediln Vrowin · Yrmegardin Gräfinne von Kefirnberc vor 26 Pfund — Pfennige —. Sunderlich bekenne ich Heinrich von Rudesleybin — vor mich u. alle myne Geschwister, daz der — Kouff ist geschen mit allem — Mute u. Willin —. Burgen dy gestrengin — Herr Ditherich von Wechmar Ritter u. Friedrich von dem Hofe (mit vorbehaltne[m] Wiederkauf u. besiegelt von Sophie v. Ulleyben, Heinr. v. Rudesleybin u. beiden Bürgen). Geczüge sint — Hr Dytherich v. Wiczeleybin Ritter, Hr Johann v. Salcza vicarius zu S. Andr. zu Erforte, Otto von Wechmar —. 1377 an dem erstin Dinstage nach Palmen.

N. 217. 1378. 20. Jan. Wiederkaufsrevers. Original mit Propst- und Conventssiegel im alten Hersfelder Stiftsarchiv.

Wir Heinrich Prombist, Jutta Eptischin, Katharine Priorin u. die ganze Sammenunge — zu Ythirshussen bekennen, — daz wir den Erwirdigen Herren dem Apte u. — Konvente des Stiftes Hersfelde die sunderliche Gunst u. Fruntschafft habin getan u. thun —, daz syn sullin u. mogin uff welche Zeyt en daz ebine ist, umme unser — Gotzhus abe lose u. koufen drie Pfund Pfennige u. 7 Schillinge Pfennige jerlicher Gulde u. rechtes Erbeczinses, die die vorgeannten Herren zcu Hersfelde uff unser Gutzhus habin, ouch sullen sie die vorgeannte Zcinse weder losen und kouffen umme 40 Pfund gutir Lantpfennige — (besiegelt.) — 1378, an S. Sebastian's Tage des h. Merteres.

N. 218. 1378. 31. Jan. Schuldübernahme. Original im alten Hersfelder Stiftsarchiv.

Ich Henrich v. Herstete Borgmann czu Gotha u. alle myne Erben bekennen, — daz ich den erwerdien myn genedien Herrn myne Herrn v. Hersfelde u. deme ganzen Konvente sal widerkoufen u. losen 3 Pfund u. 7 Schillinge Pfenge rechtts Erbezcynses von deme Gotishuse zcu Ytheryhusen vor 40 Pfund Pfenge, die myn Nuz u. an myne Erben kommen synt, u. dy ich vorsactz habe uz den Zcynsen, dy da gehoren in dy Zcynse zcu Sulcebrucken, dy ich vorgeannte Henrich von den egenannten Herren wegen von Hersfelde habe u. rede u. gelobe sy daz abe zu nemen ane iren Schaden.

Wer ouch daz nicht geschee, wanne den dy erbern Hern v. Hersfelde dy Zcynse czu Sulcebrucken von myr losen, so suln sy mir 40 Pfund Pfenge aber slan vor dy vorgeante Zcinse u. Gerecht, dye ich von eren wegen inne habe czu Sulcebrucken. (besieg.) — 1378, an dem Sontage vor unser Vrouwen Tage als man die Lichte wyet.

N. 219. 1379. R. Gotha, Cop. Rep. B. 6.

„Er Apelss v. Bottelstedt Brieff über 2 Pfund u. 3 Schilling Geldess dreien Jungfrauen im Closter vorschrieben.“

N. 220. 1379. R. Das. B.

„Wiederkäufliche Verschreibung über etliche Zinsen u. ein Guth zu Königsehe u. Allendorf, so die von Gruissen Ludwig von Entzenberg verkauft.“

N. 221. 1379. R. Das. B. 116.

„Gunstbrief des Grafen von Schwarzburg über etliche Zinsen zu Königsehe (wahrscheinlich sich auf die vorige Urkunde beziehend).“

N. 222. 1382. 9. April. Gartenverkauf. Gotha, Orig. N. 60 u. Cop. N. 48. ohne Siegel.

Ich Ditherich gen. v. Osthusen gesezzin daselbins, Soffye sie eliche Wertynne bekennen, — daz wir eynen Garten zu rechten Erbe — empfangen haben zu 4 Schilling guter Phenge — u. gab dem Gotshus zu Ichtershusen 6 Schilling Phenge —. Wann nu die Erbaren — des Closters Ichtershusen des Garten rechte Erbherrn sin u. ir eygen Gut ist, alzo me (mehre) andre Gute czu Osthusin sin, so sin wir gutliche — obirkommen, daz sie uns — den Garten habin gelazzin czu den 4 Schill. Phenjen jerliches Zinss — (besieg.). Geczugin Hr. Hermann v. Wimar Fröwemesser czu Ichtershusen, Otto v. Wechmar unser Eydam, Klawes Kremer v. Gotha, Bruder Ditterich Kremer Schultheizze u. Tyczelo v. Gotingen. — 1382, Mittwochin in der Ostirwochin.

N. 223. 1383. 24. oder 28. Febr. Kaufbrief. Gotha, Orig. N. 61. u. Cop.
N. 49. Mit dem Siegel Joh v. Molhusen, ein kleines Mülrad im Schild darstellend.

Wir Lucia v. Glychen Eptissen, Katharine Bechsteten Priorisse u. dy Sampnunge — des Closters Ichtirshusen — bekennen, — daz — Er Heinrich Hennenberg unsir Probest durch oberige Not, dy wir ledin (litten) u. uff uns hatten vonn Schulde wegen, da wir von Gebrechlichkeyt wegen inkomen waren, uns — gelegin (geliehen) hat 125 Pfund guter Landphenge, — also her uns in synen Rechnungen vor unsen Frunden u. Vormundin dyselbin Phenge redelich u wol berechint hat —. Noch deme so syn wir met gutir Vorbedechtickeyt u. eyne eyntrechtigin Rate, den wir in unssme Capitel darobir gehat habin u. sondirlichen Ern Johannis v. Molhusen, Ern Rudolfs Czigelers Burger czu Erfort unsin libin Frunden und Vormunden, met deme vorgenanten Ern Heinr. Henneberge eynes ganczen Koufes recht u. redelichin obirkommen, den wir mit Yme getan habin. — Czu dem ersten — 12 Pfund Phennig Geyldes jerlicher Erbeczinse u. alles dez Ofley, daz darczu gehort, dy yme alle Jar dinen u. gefallen sullin, dy wile er lebet — vor dy — 125 Pfund also vorgeschrebin stet (8 Pfund an das Closter „eygin Erbegutin czu Eysleybin“ 4 Pfund zu Thoreyge). — In dysem Koufe nemen wir uz — unse Gerichte, daz wir obir dy vorgenanten Gute habin u. auch das Dinst czu Thoreyge —. Wanne yn (den Käufer) Got von dieser Werlde genempt u. vorscheyden ist, — so sullen die 8 Pfund — czu Eysleibin — uf uns die Sampnunge — gevallin („czu Pic-tanczien“ — „unsir Frauwen“ Abint u. Jargeczit met Vigilien u. Sel-messen). — Sunderlich ist gered umme dy 4 Pfund Geyldes — czu Thoreyge, — daz dy — Er Heinr. Hennenberg mag — gebin adir czufugin — wy yn des Got vormant. (Besiegelt mit dem Con-ventssiegel, das Herr Conrad Herselgov unser Cappellan Pherrer czu Eysleibin daran hat gehangin. Dann folgt das Zeugniss der beiden Vormunde u. Angabe der Besiegelung). Geczugin — Er Hans v. Herbisleybin — Ratzmeystir, Er Dittrich Houbt eyner der Virre, dy um eynes Ratis wegin czu Erffordt gesand waren, Brudir Hermann Bothener Hovemeyster czu Ichtirshusen, Brudir Ditterich Kremer Schultheyss czu Ycht., Bruder Hans v. Frimar Hovemeyster czu Kercheym, Bruder Heinrich v. Gotha Kelner czu Ezsleibin, Peter v. Merseburge Schriber, Heinrich Nayl Schuler. (Dann das Verzeich-

niss der Zinssleute). — Gegebin nach C. geburt 1383 — Sonnabend nehst vor Letare und uf denselbin Tag nach des heyl. Czwelfbotin S. Matthyas Tag in der Vasten.

N. 224. 1387. 24. Aug. Zinsverkauf Gotha, Orig. N. 62. mit den Fragmenten des kleinen Klostersiegels und des Probsteisiegels.

Wir Albrecht Schade Probist, Jutte Eptischen, Margarete Priorissen u. — Convent — czu Ychtirshusen — bekennen, — daz wir — vorkouffen mit Wizzen — unser lieben Vormunden — Ern Joh. v. Molhusen u. Ein Joh. Rudolf Czigelers Burger zu Erfforte dem Joh. v. Eymbecke Canon. unser Frowenkerchin czu Erffort — synen — Selgereten — 10 Pfund Geldes jerliches csinses — von 100 Pfund Pfennig — von unsem Holcze — der Eychinberg gelegen by dem Dorfe Clettebech, — also daz die Eptischin u. Hofemeyster des — Closters — sullen uffheben dyselbin 10 Pfund von unsem Forster des vorgeh. Holczes (mit Vorbehalt des Wiederkaufs u. Besiegelung). — 1387 an Sente Bartholomeus Abind des h. Czwelfbotin.

N. 225. 1388. Kevernburg 2. Jan. Befreiung von der Waldmiethe (d. h. Bezahlung des Holzes, welcher Name noch jetzt in den Rentämtern üblich ist). Gotha, Orig. N. 63. u. Cop. N. 50. Siegel abgefallen.

Wir Balthazer v. G. G. Lantgraf czu Doringen u. Markgraf czu Missen bekennen, — daz wir durch Got in die Ere siner l. Mutter Marien, dez h. Herrn S. Georgen u. aller Heiligen der Eptisyne u. dem Convent czu Ychtirshusen — die Gnade getan habin, — also alss sie vormalss in unserm Lande czum Schwarcenwalde Waltemite gegeben habin, daz sie fürbaz alle Jar ewiglichen von 20 Fudern Holczes u. 15 Fudern Kolen uz demselben unsem Walde czu füren keyne Waldmite geben sullen (Besieg.) — Kevernberg 1388, Donnerstag nach dem Tag der Beschneydung unsers Herrn.

N. 226. 1389. 24. Mai. Ackertausch. Gotha, Orig. N. 64. u. Cop. 51. Das Siegel ganz undeutlich; unten ein kleines Schild mit Kreuz.

Ich Andreas (Winer) Kommentur czu — Slussungen bekenne, dass Bruder Hannes v. Frimar Hovemeister des Goczhus czu Ichtirshusen in dem Hove czu Kercheym u. Matthis Keyser kegen einander gegeben u. gewechselt haben 10 Agker Arldandis — czu Kercheym

— solche Wiss, daz Bruder Hannes gegeben u. gewechselt hat 5 Agker — an dem Weringsleyber Wege u. stossen uff den Margbachweg — dem gen. Matthiss, auch umme andre 5 Agker — (Stein-graben gen.) — u. das ist mit meinem — Wizzen u. Willen geschen — u. daz eyn igklich Pherrer daselbes zu Kercheym die Weede sal haben (Besieg.) — 1389, am Montage in der Cruczcze wochin.

N. 227. 1392. 11. Jan. u. 10. Febr. Notariatsinstrument über eine Appellation des Klosters an den apostolischen Stuhl. Gotha, Orig. N. 66, merkwürdig als ursprüngliches Concept, mit vielen Correkturen, die leider fast ganz unleserlich sind.

— Anno 1392 ind. ult. pontif. — Bonifacii — in ecclesia b. Marie virg. Erford. Magunt. dyoc. XI die mensis Januarii hora III — discretus vir Conradus de Erich syndicus et procurator prepositi abbatisse — in Ychtershusen — quandam cedulam in papirio conscriptam appellationem — legit appellavit appellationem interposuit —. Cuius — cedula tenor sequitur in hec verba. In nomine domini amen. Coram nobis honorab. viris et dom. iudicibus — dico ego Conr. de Erich syndicus actionem et — intencionem — appellandi ad s. sedem apostolicam propono, quod licet ecclesie et monasteria non debent — in causa pecuniaria ut hic supponi ecclesiastico strictissimo interdicto —, tamen vos dom. iudices reverendi ob nonnullarum personarum videl. dom. decani et capituli — S. Severi Erford. dom. Joh. de Ylmene dom. Nicol. de Swarza dom. Joh. de Kahla prepos. et Margarethe Scharfffinberge Elizabeth Kulan monialium in Arnstede, Katharine sue matris, Gysele de Hochheim, Andree Ingo-mar, Hermann Buchener, Guntheri Gungen, Heynrici Lantgrefen et aliorum dictum monasterium prepos. et abbatissam — inquietantium, importunam inquisitionem contra eosdem — contra iuris ordinem — processus penales suspensionis cessationis strictissimi interdicti — mandavistis —. Quod licet ego Conradus predictus syndicus — cum mea tota supplicatione — allegaverim inopiam dicti monasterii in Ychtirshusen, quomodo dictum monasterium adeo foret depauperatum ac debitis oneratum, quod sanctimoniales nequerant — absque alimentis corporalibus deo famulari, sed cultus divinus — propter fulminationem vestrorum processuum foret deminutus et licet me obtulerim presentem et paratum, facere cautionem iuratoriam super cessione bonorum dicti monasterii et satisfacere debitoribus successu

temporis, — quotque petierim eis desuper — beneficium absolucio-
 nis per vos inpendi, — ne populus dicti monast. et sanctimoniales
 — ita miserabiliter defraudarentur, — ut -- in eadem mea suppli-
 catione laciis continetur, — in hec verba. Coram vobis — dom.
 iudicibus — querulose proponit syndicus —. quot dict. monasterium,
 in quo octuaginta et quinque sanctimoniales continue degunt domino
 famulantes preter fratres et familiares eorum, — gravissimis — de-
 bitis accessum — venditionibus et aligenationibus nonnullis etiam
 illicitis et preter ius et contra iura — in favorem ementium, — in-
 volutum, itaque — propter — debitorum — accumulationem ipsum
 monasterium depauperatum est in tantum, quod persone monasterii
 tam in iudicio — summis et penis et etiam iudicum molestationibus
 vexati et involuti fuerunt ac molestantur, — nec omnibus creditori-
 bus — satisfacere queunt seu possunt et — cottidianis fraudabuntur
 alimentis; quare — petit humiliter syndicus, — ut coram vobis
 contractus et literas seu instrumenta, si — inveniantur — et habita-
 ratione, ne predictae persone dicti monasterii egeant earumque ali-
 mentis et necessitatibus salvis, de emolumentis et fructuum bonorum
 residuis ipsis creditoribus — portione quemlibet contingente persolvi
 et satisfieri — ac de residuis seu restantibus debitis delationem
 dari, donec ad feliciorum fortunam ipsum monasterium pervenerit,
 alioquin — syndicus cedere bonis se offert, petens se ad hoc admitti
 et absolutionis et relaxationis ei beneficium — et penis — paratum
 se offerre iuratoriam cautionem —. Quando contractus forte illiciti
 inventi fuerint, petit — rescindi —. Tamen vos domini iudices —
 meas admissibiles supplicationes -- admittere denegastis et recusastis
 inconsulte --. Unde -- ad s. sedem apostolicam in his scriptis
 provoco et appello — et apostolos peto primo secundo et tertio,
 instanter instantius et instantissime — et protestor, quod ad hanc
 appellationem meam volo emendare corrigere insinuare et persequi,
 quoties et quando visum fuerit expedire —. Acta sunt hec anno
 indict. — quibus super, presentibus honor. viris dom. Henr. de
 Spangenberg canon. in Bursla. dom. Sybotone pleb. in Hophegarte.
 Joh. de Kelbra cler. mag. dioc. testibus —. Subsequenter vero eodem
 anno sabbato post diem b. Dorothee virg. que fuit dies mensis
 februarii hora iudicii in aditu eccl. b. Marie virg. Erford. et loco
 iudiciali prefatus Conradus dictus syndicus et procur. — dictam ap-
 pellationem — dom. iudicibus — in presentia quorundam adversa-

riorum — insinuavit copiamque ipsius eisdem tradidit. — Acta sunt hec ut supra presentibus dom. Joh. dicto Wishud notario publ. Tyloni de Elrich pro tempore partis adverse. Henrico dicto Horn. Henr. de Kasla. Kerm. Ersteman et quam pluribus aliis —. Et ego Joh. dict. Kruse de Northusen mag. dyoc. publ. auctoritate imp. notarius — presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi et in hanc formam publice redege signoque — signavi —.

N. 228. 1393. 8. Jan. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 65. u. Cop. N. 52.

Ich Gunther Rustebuch u. Catherine — bekennen, — daz wir verkaufft haben 1 Pfund Geldes rechter Gulde dem Probst u. Sammunge czu Ichtirshusen vor 10 Pfund guter Phenge — an unseme Sedelhoffe an dem Marte gelegen (auf Wiederkauf), — u. ich Friedrich v. Ruckersleibin Probist der heil. Clostirfrowen czu Arnstete bekenne alz ein recht Erbeherr, daz dieser Kouff mit meinem Wyssen — geschen ist. 1393, am Tag S. Erhardi des h. Merterers.

N. 229. 1396 R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Wiederkäufliche Vorschreibung über 30 Schillinge Pfenge so das Closter einer Nonne verkauft.“

N. 230. 1399. 30 Mai. Kaufbrief. Gotha, Cop. N. 53 u. Orig. N. 67. Die 2 kleinen runden Siegeln Heinrici Brunonis und Godefredi Brunonis (wahrscheinlich der verstorbene Vater Heinrichs, welches Siegel die Wittve fortführt) zeigen das erste einen Helm, das zweite ein Schild mit 6eckigem Stern, in dessen Mitte ein menschlicher Kopf steht, d. i. der Mohrenkopf, den auch die Hottermanns führen.

Ich Heinrich Brunis der Junge Bürger czu Erfforte, Alke mine Muter — bekennen, daz wyr — vorkouft haben eine Wesen u. Wyden — czu Ichtirshusen — der — Sampnunge des Closters Ichtirshusen — umme 27 Schock gutir Myssner Groschen (besieg.) — 1399, am nehsten Montag nach S. Petri u. Paulitage.

N. 231. 1400. 9. Febr. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 68, ohne Siegel.

Ich Hermann Hachinberg, Bürger czu Erfforte, Barbara — Wertin bekennen, — daz wyr — vorkouft haben 1 Schog gutir aldir Misener Groschen ewiges Czinses der — Jungfrow Reynhoughtin Closter-

frowen czu Ichtirshusin an unseme Huse gelegin an der Muren by Kramphetore, daz von Luczin Podewicz Burger czu Erff. czu Erbe get, — vor 12 Schog gudir aldir Missn. Grosschen (auf Wiederkauf; besiegt. von Her Mertin von Rechin Burger czu Erff.). — 1400 am S. Appolonie Tage. —

N. 232. 1401. R. Gotha, Cop. Rep. B.

„Pachtbrieff über den Hof u. Güter zu Kirchheim, so das Closter Wachsmus Rademann eingethan.“

N. 233. (1401.) Gotha 8. Nov. Dresdner Copialbuch 29, Bl. 3.

Wir Balthazar — bekennen, — als unsre liben Andachtigen der Probist Eptissynne u. Samenunge unsers Closters czu Ichtirshusen — vorkouft haben vor 200 Pfund Phennyge Dytherich von Binger den Apteker Burger czu Erffurte u. Katherin syner — Wirthynne 5 Hufen arthaftig Landes — czu Eysleiben czu yre czweiher Lybe u. Lebetage — nach Usswysunge des Bryfes, den sie yn gegeben habin. — (besiegelt) Gotha 1401 feria sec. ante Martini.

N. 234. 1402. R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Des Closters Vorschreibung uf 5 Malder Korn und 5 Malder Gerste Er Dietrich Apoteker zu Erffurt uff 5 Hufen Landes zu Eysleiben, so er dem Closter nach seinem u. seines Weibes Absterben vermacht. Item über den Pacht von dem Viehe, so er dem Closter verkauft u. geeignet hatt.“

N. 235. 1402. 20. April. Zinsverkauf. Gotha, Cop. N. 54 u. Orig. N. 69. ohne Siegel.

Wyr Niclawis v. Tannenrode Probist, Kath. Mullern Eptischin, Else vom Sande Priorissin, Kath. v. Herbisleybin Underprior., Broder Heinrich v. Gotha Bagmeyster, Heinrich Jon Hovemeister czu Ichtirshusen, Heinrich Meyginkrantz Hovemeister czu Eysleiben, Bruder Heinrich Schuchmeyster, Conrad Damerung, Hannes Hoyckirchain Brodere Pfrunderer u. die ganze Sampnunge des Closters Ichtirshusen bekennen, — daz wyr dem erbaren wysen Manne Dytheriche Apotekere u. — Vrowen Kethen — verkouft haben — 3 Malder

Korns u. 3 Malder Havere jerliches Czinsis — umme 62 Schock gute Myssn. Grossin — u. wir domete in unsern Nöten abgelost habin 1 Weyngarten gelegen vor der Stad Arnstete u. 1 Hove — czu Rudolffsleybin, die wyr vorsatzet hatten Heinrich Borggreven Burger czu Arnstete. Die — 3 Malder Korns — u. — Havern bewysen wyr dem egenannten — Gloybern an 3 — Hoven — uz unssme Vorwerke czu Kerchem, — dy da inne hatt — der bescheidene Knecht Ludwig Hug czu Erbeczinss (auf Wiederkauf u. besiegelt). — 1402 an dem nehisten Durnsstage nach Jubilate.

N. 236. 1402. 24. Nov. Zinsverkauf. Gotha, Cop. u. Orig. N. 70. Probstei- und kleines Conventssiegel verletzt.

Ich Nyclawis v. Tanrode Probist, Kath. Mullern Eptischin, Else vom Sande Priorissin — des Closters Ichtirshusen bekennen, — daz wyr der erbarn geystlichen Juncfrouwen Magareten v. Benstete gebin — habin $\frac{1}{2}$ Malder Korns $\frac{1}{2}$ Malder Gersten Erffort. Massis u. 18 Schillinge Pfennige — jerliches Czinsis, dovor si uns — gebin eynen Bryff obir 5 Pfund Geldis. Des — Czinses weysen wyr on an Günther Podewytzen — in — Kercheym u. s. w. (auch noch in Wallisleyben — aber nach dem Tode der Nonne fällt der Zins wieder an das Closter; auch auf Wiederkauf u. besiegt.) 1402 an S. Katherine Abinde —

N. 237. Weimar. 1402 — 1404. (1402. 23. April, 1403. 13. Mai oder 1404. 27. April?) Zinsverkauf an das Kloster zu Bergka. Dresden, Copialbuch 32, Blatt 17b.

Wir Balthazar — bekennen, — daz vor uns komen sint — Er Niclaus v. Thannenrode Probist, Katherine Müllerinne Epptischinne, Elsse vom Sande Priorinne u. die ClosterJungfrauwen — tzu Ichtirshusen u. haben uns vorbracht, wie daz sij umb dezzelben Closters Nuczes u. Bestin Willin vorkaufft habin dritte (halb) Maldir Weisses (Weitzen) Erffurtisches Masses, ierlichis Czinssis — an allin iren Gutern — tzu Ichtirshusen — den andechtigen Ern Johan Gerstungen Probiste, Sopphien Schengkinne von Thutenberg Epptischinne, Kunnen von Sitewicz Priorinne u. den Clostir Jungfrauwen — zcu Bergka, vor 25 Malder Weisses auch Erffurt. Masses, dij der gestrenge Heinrich Schicke unsir liebir getruwer von der genanten ClostirJungfrau-

wen wegen czu Bergka den obgenanten ClostirJungfrauwen zcu Ichtershusen nützlichen u. wol bezalt habe, uff einen Widirkauff, — u. die egenanten Probist u. ClosterJungfrawen zcu Ichtershusen haben uns — gebeten zcu solchem Kauffe unser Gunst u. Willen zcu geben, haben wir solche flissige Bete u. auch des egenanten unsers Closters Nütz u. Notdorfft angesehen u. zcu dem — Kauffe — unser Gunst u. Vorhengnisse gegeben —. Datum Wimar sabbato ante dom. Cantate.

N. 238. 1405. 26. Oct. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 71. Probstei- und kleines Conventssiegel verletzt.

Ich Nyclawis v. Tanrode Probist, Katherin Mullern Ept., Else vom Sande Prior. — des Closters Ichtershusen bekennen, — daz wyr — verkoufft habin — der ersamen geystlichen Juncfrowen Margarete Benstet — 1 Pfund gutir Landpfennige jerlichis Czinss — czu orme Lybe, dy wyle si lebit, — vor 16 Pfund, — dy wyr or an Czinse vorsessin weren etzliche Jare bys doher —. Das vorgehen. Pfund wysen wyr der — Juncfrowen an unssme Geschosse unses Dorffis Ichtershusen. — Geczuge — Broder Heynrich v. Gotha Bagmeystir, Hans Herbote Hovemeystir, Bertold Unreyne Schultheysse, Conrad Damerung Wynmeistir (besieg.) 1405 an deme nehisten Montage nach S. Crispin u. Cuspinian.

N. 239. 1405. R. Gotha, Cop. Reg. A. 123.

„Das Closter verkauft der Küsterin 2 Pfund Pfennges jherlichen Zinss zu Wachsse uff einen Wiederkauff.“

N. 240. 1406. R. Das. B.

„Eine gleiche Verschreibung über 1 Pfund Pfennges uff einem Hoffe u. Weingarten zu Arnstadt.“

N. 241. 1406. Ichtershausen 26. Sept. Präsentation zur Pfarre in Thörey. Magdeburg, Original ohne Siegel.

Honorabili viro domino officiali prepositure eccl. S. Marie Erfford. Nicolaus de Tannrode prepos. — in Ychtershusen — quidquid poterit reverencie —. Ad ecclesiam parrochiam in Torey in honorem S. Wenceslay dedicatam, — cuius ius patronatus ad nos pleno iure pertinere dinoscitur, ista vice vacantem ex libera resig-

nacione dom. Mich. Beyer de Traunsteyn novissimi rectoris eiusdem, discretum virum Johannem dictum Steltzer clericum vestre reverentie presentamus, — supplicantes, quatenus eundem Joh. ad eandem eccl. — investire dignemini — adhibitis circa hec solempnitatibus debitis et consultis. Dat. et act. Ychtirshusen in curia habitacionis nostre sub a. d. MCCCCVI. die domin. vices. sexta Sept. nostre prepositure sub sigillo.

N. 242. 1406. 31. Dec. Landübertragung. Gotha, Cop. N. 56. u. Orig. N. 72 mit dem Siegel Ludwigs v. Farnroda, ein Halbmond mit nach oben gerichteten Hörnern.

Ich Lozce von Varnrode — Amptman zcu Kevernberg mynes gned. Herrn Herrn Frederich des Jungern Lantgrafen zcu Duryngen bekenne — offintlich, — das vor mich kommen ist Dyterich Kirchheim Burger zcu Arnstete u. had uffgelassin 2 Hufen Landes u. Höfe — in — Tanheim u. Elxleubin, dy da jerlichen zinsen u. geben alle Jar — 2 Schilling Pfenge geyn Keffirnberg uff daz Schloz myme gnedigen Herrn deme Lantgrafen zcu Duryngen —, dy egenannten 2 Hufen Land u. 1 Hof ich fort gelegin habe von myns gned. Herrn wegin den erwordigen Jungfrowen — czu Ich-tirshusen — u. bekenne yn der czu sulchim Czinse — kein Kefernberg —, als man findet beschrebin in myns Herrn Erbebuche czu Kefirnberg. (Besieg.) — 1406, Freitag ipso die Silvestris.

N. 243. 1407. 26. Jun. Zinsverkauf. Gotha, Cop. N. 57.

Ich Ulrich von Kobinstet, Ulrich min Sohn — bekennen, — das wir — vorkoufft haben — 2 Michelshüner Zinses mit dem Erbelehne, dy do gen von 2 Ackern — zu Ichtirshusen —, den Geistlichen Probst Ept. u. gantze Sampnung des Closters Ichtirshusen u. haben ön die genannte 2 Hunere Zinses u. Lehin gegeben vor $\frac{1}{2}$ Schogk guter Missn. Groschen (Besieg.) 1407, am nehisteu Suntag nach S. Johannestag also her geboren war.

N. 244. 1407. 10. Aug. Wiederkaufsbrief. Magdeburg, Original N. 26. von Mäusen u. Moder sehr zerstört und ohne Siegel.

Ich Nicolaus von Tainroda Probist, Katherina Mollern Eptische, E(lse vom)... Sand Priorisse, Kath. von Herbisleiben Undirpriorisse

u. die gantze Sammenunge des Closters Ychtershusen bekennen, — daz wir durch sunderlichen Nutz u. Notdorft unsirs Clostirs — vorkouft haben — den geistlichen Luten — der gantzen Sammenunge — des Closters S. Salvatoris Carthusir Ordens bie Erforte gelegin — 16 $\frac{1}{2}$ Hufe Artlandes 25 Schilling u. ein Scherf — erfort. Were 5 Hunre u. 1 jerliches Zcinzis, alz gelegin — zu Dachebeche — Herbesleiben — Ritnorthusin — Holtzes gelegen an dem Eyttirsberge —. Dieselbin eyrgenantin Gute u. Tzinse haben wir — vorkouft — vor 100 Marg lotigis Silbers u. vor 84 Marg u. 2 Lot lotigis Silbers Erfortischis Zceichins, Wyse u. Gewychtis — (auf Wiederkauf). — Getzugen die ersame Lute Er Joh. v. Ilmen Schulmeister u. Tumher zu S. Seyere tzu Erforte, Er Joh. Lybergen Tumherr zu Bibra, Er Dytrich von Bingherde Apoteker u. Burger tzu Erforte . . . nnes . . . tefisch von Achaffinborg. (Besieg.) 1407 an dem Obinde S. Laurencii des h. Merterers.

N. 245. 1407. Weimar 15. August. Jahresrentenanweisung. Gotha, Copie N. 55 u. Orig. N. 73, ohne Siegel. Abgedruckt bei *Tenzel*, hist. Goth. suppl. II, S. 259.

Friedrich Lantgrave in Doringen u. Marggrave zu Miessen der Junger. Ratismeister Rathslute u. Burger — czu Gotha. Lieben Getruwen. Als der hochgeborne Furste Hr Balthasar unser Vater seliger u. wyr mit ym — unsern lieben Andechtigen der Eptisschin u. Sammnunge unsers Cl. czu Icht. — 20 Schogk Groschen an unser rechten Statt Jarrenten bi uch zcu Gotha jerlichen vorschrieben u. vorkoufft hadten, umb Besserunge willen ihrer Cappin — jerlichen, dieselben 20 Schock Groschen wir nun an Silber — nemlich an 5 lotige Margke Silbers geslagen u. an denselben unsseren Jarrenten bi uch zcu Gothe yn zcu geben u. zcu reichen — vorschriben u. vorwiset haben —, heissen wir uch ernstlichin, daz ir yn die obgenannten 5 Margk von denselben unsern Jarrente jerlich gebit u. reichet (besieg.) Wymar 1407, am Suntag unser l. Frouwen Abind den man nennt Wurczewye.

N. 246. 1409. 24. Jun. Bruderschaftsstiftung. Gotha, Orig. N. 74, ohne S.

Religiosis — ancillis dom. abbatisse ac sanctimonialibus suis ord. cist. monast. in Ychtershusen frater Harthungus de Molstorf

ordinis fratrum predicatorum prior in Erphordia salutem —. Cupiens ut vestre devotionis affectus — optatum consequatur effectum, vobis omnium missarum, orationum, predicationum, ieiuniorum, vigiliarum, abstinenciarum, laborum ceterorumque bonorum omnium, que per fratres centum conventuum nostri ordinis dominus fieri dederit Jhesus Christus, auctoritate reverendissimi — patris fratris Thome de Firmo s. theol. profess. ac nostri totius ordinis magistri generalis mihi et conventui in hac parte tradita — concedo (besieg.) a. d. MCCCCIX. in vig. S. Joh. bapt.

N. 247. (Vermuthlich 1410?) Kaufverwilligung. Dresden, Copialbuch 33, Blatt 6.

Wir Friederich v. G. G. Langrave in Doring etc. bekennen, — daz vor uns komen ist der Probist des Junffrauenclosters czu Ichtershusen — u. had uns vorbracht, — wye daz der erbar Ditherich von Byngerden Apteker zcu Erfurd Katherine sine elich Wirtynne demselben Gotishuse gelost habin 3 Hufen Landis zcu Eisleibin — u. die selben 3 Hufen uff einen Widerkouff ussgethan weren, 1 Hufe umb 70 Schog, die andre umb 77 Schog, die dritte umbe 60 Schog, die derselbe Dieterich Apteker gelost had Gote zcu Eren — u. had dieselbtigen 3 Hufen Landis furt zcu czweyn Liben entphangen, zcu sime Libe u. zcu siner Wirtynne egenant, der zcu gebruchin die wile sie lebin. Herumb haben sie yn iren Sedilhoff zcu Eisleibin ingebin — u. ouch ein ewig Gedechteniss des Jares czwer, davon man den ClosterJunffrauwen gebin sal alle Jare 1 Malder Korniss u. 1 Malder Gersten —. Nu had derselbtige Probist — uns mit Flisse gebetin, unsern Willen darczu zcu gebin — u. habin daramb unser Gunst u. Willen zcu demselben Kouffe gegeben (besiegelt.) —

N. 248. 1412. Erfurt 11. Oct. Confirmation der Klosterprivilegien. Gotha, Orig. N. 75 ohne Siegel.

Johannes d. g. s. Magunt. sedis archiep. — preposito abbatisse et conventui — in Ichershusen — salutem —. Sane dilectorum — prepositi abbatisse et conventus — oblata peticio continebat, quomodo dudum nonnulli predecessores nostri — videl. Conradus et Gerhardus — monasterio ipsorum predicto nonnulla privilegia et literas etiam exemptionis ac tuitionis et defensionis nec non liber-

tates — donaverunt —, unde nobis prefati — supplicaverunt —, ipsis et monasterio ipsorum eadem privilegia — approbare et confirmare. — Nos vero Joh. archiep. — approbamus et — confirmamus et nihilominus vobis — indulgemus et concedimus, quod decreto per iudices nostros sancte sedis Mag. et alios inferiores sive prepositos aut archidiaconos — constitutos et ad iudicia ipsorum — trahi et evocari nec ad id compelli debeatis neque etiam comparere coram eisdem teneamini, quodque volumus, quod futuris temporibus coram provisorie mee curie — Erffordensis, — quem ad hoc vobis iudicem ordinarium de presenti damus et deputamus, personis ecclesiasticis vel secularibus quibuscunque de vobis et monasterio vestro conquerentibus in iure respondere teneamini et coram eodem in causis quibuscunque facere et recipere iusticie complementum. (besieg.) Dat. in oppido nostro Erffurd. MCCCCXII die undec. mensis Oct. presentibus — Lodewico de Binsfurt S. Severi Erf. et provisorie curie archiep. nostre Erff. magistro Henr. de Erenfels S. Vict. Mag. Conrado Umowe S. Petri extra muros Mag. Johanne Adolffi de Nassauwe S. Petri Jecheburg. nostre dioc. et Petro Echter S. Mauriti. Mag. eccl. prepositis consiliariis et fidelibus nostris —.

N. 249. 1412. Weimar 21. Dec. Zinsverkauf. Dresden, Copialbuch 33, Blatt 88 b.

Wir Friedrich v. G. G. Lancgrave — der Junger bekennen —; als der Probist Eptissyn u. ClostirJuncfrauwen — unssirs Clostirs czu Ichtirbusin — uff eynen Widerkouffe verkoufft haben 5 Malder Korns Erffordis Massis jerlicher Zcinse an 5 Hufen Artlandes — zcu Eysleibin — dem erbern Prister Ern Niclause Schuler unserm Capplan — u. synen Erben vor 100 rinische Gulden, — daz wir czu solichem Kouffe unser Gunst u. Willen gegeben habin — (besieg.). Dat. Wymar IV. feria in d. S. Thome apost. Anno dom. MCCCCXII.

N. 250. 1414. 21. Sept. Wiederkaufsbrief. Magdeburg, Original von Moder und Mäusen stark beschädigt, weshalb hier nur ein Auszug folgt.

Niclas . . . Probst und der Convent zu Ichttershausen verkauft auf Wiederkauf an Matthias v. Herbestein Probist uns. lieb. Frauen zu Erfurt 34 Mark Silbers u. 8½ Erfurter Malter Getraidepacht von

Rydnorthausen u. Aroldishusen. Die Zinsleute heissen: Dyterich Urleybin giebt $14\frac{1}{2}$ Scheffel von $\frac{1}{4}$ Landes, Dyterich . . . Martin gen. Kunnen $14\frac{1}{2}$ Scheffel von $\frac{1}{4}$ Landes, Conrad Ritter $14\frac{1}{2}$ Scheffel von $\frac{1}{4}$ Landes, . . . Kilholcz $14\frac{1}{2}$ Scheffel von $\frac{1}{4}$ Landes, Hans Frytsche 29 Scheffel von $\frac{1}{2}$ Hufe u. Hans Glich in Aroldishusen $\frac{1}{2}$ Malder Weitzen u. 1 Malder Gersten von $\frac{1}{2}$ Hufe das. — Der Lücken wegen ist nicht zu erkennen, in wie weit die „Margenknechte“ zu Erfurt u. Johann Ilmene selig Schulmeyster S. Severi zu Erfurt bei der Sache betheiligt waren. Sie scheinen früher Inhaber der Zinsen gewesen zu seyn. — Gegeben 1414 S. Mathei des h. Apost. u. Evang. Tage.

N. 251. 1415. Neuenburg 7 Jun. Landgräfliche Verkaufsbestätigung und Eignung. Dresden, Copialbuch 33, Blatt 106b und Magdeburg, in einem Erfurter Copialbuch; nebst dem Kaufbrief des Klosters Ichttershausen. Freitag nach Corp. Christi.

Wir Friederich v. G. G. Lantgrave in Doringen — der Jungere bekennen, — daz vor uns komen ist — Niclaws Schuler unser Capplan — ydczund von unsers Geheyssis wegen Vorsteher des Cl. — I. mit Vollewort u. ganczer Macht der Epthissin Priorynn u. — Sammenunge desselben Cl. I. u. hat uns vorbracht, — wy daz genante Cl. — mid grossin Schulden, Notdorfft u. Gebrechen — behafft u. uberfallen sinn — u. uns — gebethen, dem Convente — zcu I. zcu günden u. unsern Willen — darczü zcu geben, das sij ire Gute, nemlichen 28 Hufen Artlandis in — Kircheym czwischen Erfforte u. Kefernberg gelegen u. gehoren in den Forwerkishoff, den sie haben — zcu Kirchheim, — vorkouffen mügen — dem Prior u. Convente Carthuser Ordens des Cl. by Erfforte — vor 274 Mark lotigis Silbers Erffort. Czeichens, Gewicht, Wisse u. Were, soliche ire Schulde Notdorfft u. Gebrechen damitte etliche Moss zcu gelde abe zu legen u. grossin Schaden — zcu bewaren. Des haben wir solche Schulde Notdorfft u. Gebrechen des vorgenanten Cl. — zcu I. — angesehen besonnen u. betracht u. auch sunderlichin umb Nuczis u. Besserunge willen desselben Cl. I. zcu solichem Kouffe unser Gunst — u. Vorhencknis gegeben —. (Dem Prior u. Convent Carthüser Ordens des Cl. by Erfforte werden die obgenanten 28 Hufen Artlandis überlassen u. zwar auf Wiederkauf, mit Consens Herrn Friederichs u. Herrn Wilhelms Marggraven zcu Miessen unser — Vettern).

— Testes sunt dom. burggrav. de Kirchberg dom. in Kranchfelt. Hugoldus de Slinicz. Busso et Appelo Viczthum fratres. Theod. de Wiczeleiben milites Thilo de Sebech noster magister curie. Gunther de Bünaw. Conr. de Brandensteyn et plures alii — nostri secretarii et fideles. Dat. Nuwenburg II feria post fest. S. Bonifac. mart. a. d. MCCCCXV.

N. 252. 1417. 26. März. Anniversarienrevers. Aus *Kreyssigs* Msc. S. 218.

Ich Nicolaus Schuler izund Vormünde, Katharina Müllerin Ep-tischin, Margaretha Smerschnidin Priorissin u. die ganze Sampnunge des Closters Ichtershusen bekennen, — dass die hochgeborne edle Frouwe Anna Lantgravin von Lüchtenberg u. Grefin von Sundirshusen — ein Testament u. ein Selegeräthe uns u. in unsirn Convent gemacht und bestald hat zu Troste u. Seligkeit des edeln Graven Günthers von Sundirshusen⁵⁸⁾, ores lieben Herrn seligen orer Selen, orer Kindern u. des genanten Graven Günthers sel. Vater u. Muter, Brudern u. Swestern Sele — u. darnach zu Hülfe u. zu Troste der obgenanten Frowen Annen Vater u. Mutter Brudern u. Swestern u. alle den, dy uss der Herschaft von Lautgrafthum von Lüthenberg vorscheyden adder verstorben sind adder noch versterben, also dass wir u. die ganze Sampnunge des obgenantin Clostirs u. alle unse Nachkommen — des obgenanten Grafen Günthers von Swarzburg sel. der genannten Frouwen Annen irer Kinder irer beyden Eldirn — Brudern u. Swestern — Begenknisse thun u. ihrer Sele Jargezyt begehen sullen — uf den nehesten Donnerstag nach S. Margarethen uf den Abend mit der Vigilien u. uf den Freitag dornach mit der Sele Messe u. Gedechnisse —. Darumb hat uns die obgenante unse gnedige Frouwe — bezalt 30 gute rhinsche Gulden — u. wir obgenante — reden u. globin vor uns u. alle unse Nachkommen des obgenante Seelgerethe u. Begengnisse ümmer u. ewiglichen u. unverrückt zu haldene u. zu begene — (besiegelt). — 1417 — Freitag nach dem Sontage — Letare Jherusalem, genant Mithevasten.

⁵⁸⁾ Anna, geb. Landgräfin von Leuchtenberg, Wittwe Günthers XXIX von Schwarzburg, vermachte bald darauf in einer der obigen sehr ähnlichen Urkunde dem Kloster Capelle unter Arnsberg 75 Fl. als Seelgeräthe, siehe *Michelsen*, cod. Thur. diplom. I, S. 73 f.

N. 252b. R. 1418. 18. December. Kaufconcession. Magdeburg, in einem Erfurter Copialbuch.

Landgraf Friedrich der Jüngere gestattet dem Kloster Ichtershausen zum Ankauf einiger Güter in Eisleben, die Veräußerung von Gütern in Kirchheim an das Carthäuserkloster in Erfurt. Sonntag nach Luciae. Zeugen Friedrich Graf v. Beichlingen, Fritz v. Wangenheim, Diethrich v. Witzleben Ritter u. Thile v. Seebach Hofmeister.

N. 253. 1418. 23. October. Zinsverkauf Gotha, Orig. N. 76, Papier ohne Siegel.

Ich Claus Thure — zcu Elxlebin, Kunne myne eliche Wertin — bekennen, — daz wir vorkoufft — haben 2 Gulden — jerliche Zcinse u. Gulden den geistl. Jungfrouwen Margarethen Zcingken, Thelen Zcingken, Thelen Stegern, Elzebethen Bichelingen — czu Ichtersshussen — umme — 20 gute rynsche Gulden. Dyselben Gulden — wir — wisen — an eine Hufe — zcu Elxlebin, die wir habin gekouft zcu dem Gotishuse zcu Ilmen u. get zcu rechter Erbezcinse demselbin Gotishuse — (auf Wiederkauf u. besie.). — 1418, am nesten Frytage nach S. Matheustage.

N. 254. 1419. Ichershausen 29. Dec. Kaufbrief. Magdeburg, Original und Copie.

Nos Nicolaus Schuler prepos. Agatha Schribirn abbatissa. Margareta Smersnyterin priorissa. Juditha Ossla subpriorissa. Katharina de Ilmena Margareta Bensteten. Catharina Mullern. Catharina Ritten. Kunegundis Syboten. Elizabeth Vrenckin. Gerdrudis Suringin Scholmeisterin. Sophia de Isenach. Kunigundis Walframs. Margareta Czynken Costern. Gerdrudis Czynkin Sichmeistirn. Gerdrudis Hennebergen Sanckmeistirn. Elizabeth Hottirmanns. Catharina Hottirmanns Kelnerin. Margareta Ranis. Gerdrudis Debeln. Adilheidis Hartungis Czuchtmeistirn. Elyzabeth Wilbern cappellana. Margareta Jamt (oder Jant). Gerdrudis Margarete. Elizabeth Wymar Kemmerin. Cristina Wechmarn Kellnerin totusque conventus monast. — in Ichtirshusen — recognoscimus —, quia ingruente nobis — inevitabili necessitate tantis debitorum oneribus oppresso (nemlich monasterio) apud Judeos et Christianos, super quibus — crescunt gravia damna et usurae —, unde nos pensata dicti monasterii necessitate — cum nostro conventu et omnibus conventualibus — nobis conventualiter propter

hoc in loco conventuali congregatis et ad hoc specialiter ad pulsum campanae ut moris est evocatis deliberamus, — et matura deliberatione ac consilio — et specialiter cum consilio et consensu illustris principis dom. ac defensoris nostri dom. Friderici iun. lantgravii Thuringiae — nec non suorum consiliorum nobilium — Frid. com. in Bichelingen, Frid. de Wangenheim, Theod. de Witzeleben militum, strenui Thilonis de Sebach magistri curiae — deliberavimus vendere — bona — in villa Dacebeche — XVII cum dimidio mansos terrae arabilis, aream quandam, — in qua quondam fuit alodium cum duobus agris ad — aream pertinentibus —, XXV solidos denariorum Erfordensis warandie, V pullos et unam aucam, XXV agros ligueti iacentes in monte vulgariter dicto Eytirsberg, unum quartale unius mansi — in — Herbisleiben, duos mansos cum dimidio — in — Ritnorthusen, dimidium mansum — in — Voldishusen, XXIX mansos cum VII agris in — Kircheym, — XII agros pratorum et salicum et unam curiam ibidem in Kircheym, cum alia bona — non habeamus, — quae cum minori damno — alienare possimus. — Idcirco — praedicta bona cum omnibus iuribus — religiosis viris dom. Joanni priori et conventui — S. Salvatoris ord. Carthus. prope oppidum Erford. — vendidimus — pro precio — sexcentarum sexaginta sex marcarum et dimidii fertonis puri argenti — et duorum florenorum Renensium. — magnam et notabilem dictarum monetarum partem dedimus religiosi — abbati et conventui montis S. Petri ord. S. Bened. in oppido Erford. pro medietate villae Eysleiben cum omnibus suis iuribus — (darauf Quittung, Entsagung aller Einreden, Uebergabe, Gewährleistung und Besiegelung). — Dat. et act. Ichtirshusen in refectorio aestivali a. d. MCCCCXIX ind. XII. d. XXVIII mens. Dec. hora IV. — praesentibus — dom. Tilimanno Hotermann canon. et Joanne Deyn vicario eccl. b. Mariae Erford. — testibus. —

Et ego Joannes Lupi de Rodinberg clericus Mag. dioec. apost. et imp. auctoritate notarius — venditioni — interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi. — Ideo ego — publicum instrumentum manu mea propria scriptum — confeci, subscripsi — —.

N. 255. R. 1419. Gotha, Cop. Rep. B.

„Kaufvorschreibung über die Renten Zinsen Gülde Güter Gerichte Recht und Gerechtigkeit u. alle andre Zugehörung zu Eisch-

leben, in Dorf Feld u. Fluhr, so das Closter zu S. Peter in Erffurt dem Closter vorkaufft. Hierbei hernachfolgende 4 unterschiedliche Vorschreibungen zu befinden als

1) Ein Briff darin einer wegen seiner Verbrechin gestrafft wird, darauss zu befinden, dasz das Closter zu S. Peter die Gütter u. Obrigkeit zu Eischleben gehabt 1288.

2) Vorzicht u. Befreiungsbrieff über die Gütter zu E. zo das Closter zu S. Peter daselbst hat 1289.

3) Eignungsbrieff über 1½ Huffen zu Eischleben welche Graf Günther von Schwarzburg dem Closter zu S. Peter geeignet 1305.

Eignungsbrieff über 5 Huffen zu Eischleben u. dazu gehörige Hoffe und Gerechtigkeit 1314.“

N. 256. 1420. 6. Dec. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 77, ohne Siegel.

Ich Conrad Sander Burger czu Arnstete, Else — Wertynne bekenne, — das wir — vorkouft habin — 1 Gulden — jerlichis Czinses den — Clostirfrowen Elsen Hottirmann u. Thelen Dobelin — in Ichtershussen addir wer dessen Bryff yne had — umme 10 gute rinsche Gulden — bewiss an 2 Ackern Wingartin u. Boumgartin — in deme Arntal pobir der Stad Arnsted, der iegunt eyn Besizcir ist Herr Nyclawis von Bissingen (auf Wiederkauff u. besieg.) — 1420, an S. Nyclawistage —.

N. 257. 1420. R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Wiederkäuff. Vorschreibung über 1 Schock jherl. Zinses, so Osanna Puchtigans uff ihren Hauss u. Hoff zu Ichtersh. dem Closter verkauft.“

N. 258. 1422. R. Gotha, Cop. Reg. B. 7.

„Herr Niclas Schülers Brieff über 5 Fl. Catharina (von) Entzenberg u. dem Convent zu Ichtershausen vorkoufft.“

N. 259. 1423. 13 December. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 78 mit kleinem Siegelfragment.

Ich Hans Heyder, Margaretha myn — Werthin — zcu Eyschleybin bekenne, — das wir — vorkouffin — 1 guten rinschen

Gulden jerlichss Zcinss den — Juncffrawin Katharin von Entzinberg Eptischin Margarethen Smersmidin Priorissin u. der ganczin Sammpunge — zu Ichtershusen — vor 10 guthe rinsche Gulden — uff $\frac{1}{2}$ Huffe — Landes — in — Eysleybin (mit Klostererbzins belastet), — davon zcu begehen u. zcu gedenken mid Vigilien u. Messen der ersamen geystlichen Juncffrawen Katherin Rinkhoffen seligen (auf Wiederkauf u. besieg. von dem Vormund des Closters Nicol. Schuler). 1423, am Montage Lucie virg.

N. 260. R. 1424. Alte Amtsbeschreibung.

„Kurfürst Friderich giebt dem Closter Freiheiten, auch Einkünfte zu Thörey, Rehstedt u. Wiesen bei Molsdorf.“

N. 261. 1425. 27 August. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 79 mit kleinem Siegel, eine einfache Hausmarke in Zickzack und einen Stern am Ende zeigend.

Ich Else Kohe u. Else myn Snor (Schnur) u. Curt Reyn selbstschuldigte zcu Arnstad — bekennen, — daz wir — an unsen Erbeguten an $\frac{1}{2}$ Artland gelegen vor der Stad Arnsted, nemelich 3 Acker gelegen in deme Altfelde hinder dem Gerichte u. $3\frac{1}{3}$ Acker gelegen vor deme Arnsberge u. 3 Acker gelegen uff deme Melme u. zcu Lehene ged von den Thumherrn zcu Erffurt uff uns. l. Frawinberge u. on adir oren Vormunden, der iczunt ist — Hr Curt Roland, — wir vorkouffen — 2 gute rin. Gulden jerliches Zcinses den geystl. Closterjuncfrowin Thelen Horns u. Margarethen Weyners, — u. nach or beyder Tode, so sal der — Zcins folge der ganczin Sammnunge — Ichtirsshusen — umme — 20 gute rin. Gulden (auf Wiederkauf u. besieg. von Hr Curt Roland). — 1425 am Montage nach S. Bartholomeustage. —

N. 262. 1426. 13. Nov. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 80 mit Probsteisiegel u. Cop. N. 59.

Ich Nicolaus Schuler itzund Vormunde, Katherina von Entzinberg Eptische, Margaretha Priorsche u. dy gancze Sammenunge — zcu Ichtershausen bekennen, — das wir — vorkouffen — 2 guthe rinsche Gulden jerliches Zcinses deme vorsichtigen Schuler Peter Nebelunge — umb 22 guthe rinsche Gulden — u. wir — darumb

28 u. 1 Schog Metzen haben gekouft zcu Samen uff des Gotishuss Acker u. ouch den Pherden zcu Futter, der wir von Notdorfft wegen anders nicht gehalten mochten u. bewisen auch den — Kouffer — an unssern — Zcinsmann zcu Thoreye gen. Heinrich Suring (auf Wiederkauff u. besie.). 1426, Mittwochin nach S. Mertenstage.

N. 263. 1426. R. Gotha, Cop. Rep. B.

„Des Closters Vorschreibung, dass sie Margarethen v. Mulhausen Closterjungfrauen vor die 8 Pfund Pfennge, so sie ihrem Vater uf des Closters Holze der Eichenberg gen. verkauft, jherlich 2 Malder Korn uf Lebelang reichen wollen.“

N. 246. 1428. 30. Sept. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 81. ohne Siegel.

Ich Curt Muner — czu Eysleibin, Gissel myn — Wirtin bekennen, — das wir vorkouffen — Elssin Hottermans Clostirjuncfrawe — — zcu Icht. — $\frac{1}{2}$ rinschen Gulden jerlichs Zinsss umb 5 guthe rinsche Gulden — an $\frac{1}{2}$ Vierteil — Landes — zcu Eysleibin — u. geit zcu Lene von eyne Vicarien der Cappellen der Sichen — vor Erfforte by Jlverschehoffe, dy itzund hesitzit — Hermann Harhusin — Schriber der Br. zcu Erfforte — (auf Wiederkauf u. vom Probst Nicol. besie.). — 1428 Donerstag nach S. Michahelistage.

N. 265. 1428. 21. Dec. Zinsverkauf. Gotha, Cop. N. 58. u. Orig. N. 82. mit dem Siegel Ludw. v. Herda (Menschenkopf, mit grossen Ohren, dem Beschauer zugewendet). Theilweise gedruckt in Kirchen- u. Schulstaat II, 1, S. 84.

Ich Elsse von Herde, Lutze, Philips, Brand u. Philips myn Sone — bekennen, — das wir — vorkoufft habin — 12 Pfund guther u. ganczer Lantphenge, dertehalbin Schilling u. 2 Phenge, 14 Huner, 1 Gans u. $\frac{1}{2}$ Metze Habern Arnstat. Massis jerlicher ewiger Gulde an Hoffen, arthaftigen Lande, Wessenwachs u. Wingarten — czu Gossla, Krawinkel, Rornse, Holtzhusin, Harhusin, Bitstete u. Sygelbach (nun folgt das Verzeichniss der Zinspflichtigen, wo es heisst: „haben — desse — Hoffe desser — Dorffe Gossla u. Krawinkel sulche Fryheid u. sunderlich Recht, das keyn Richtir noch Botel

daruff sal gebithen noch daruff phendin“ — „czu Rornse — der gestrenge Heinrich von Witzleiben der Eldir gebit 2 Hünen von 3 Satteln Winwachs“ u. s. w.) — den geistl. Juncfrawen, Probiste, Ept. u. der Sammenunge — zcu Icht. ewiglichin zcu besitzene, — als wir dyselben Guthe u. Gulde biss her von dem allirdurchl. Fursten — Herrn Fryderich Lantgraven in Doringen — zcu rechtin Lehene gehad u. besessin habin u. dy derselbe — den genanten Kouffern — geeygent, gefryhet u. gegeben had u. Orkunde syner Briffe darobir — umme andirthalp hundert guther rinsche Gulden — (Besieg.). 1428 — an S. Thomastage —.

N. 266. 1428. R. Gotha, Cöp. Rep. B. (auf den vorigen Kauf zu beziehen).

„Landtgraf Friedrichs Eignungs- u. Befreiungsbrieff über etliche des Closters Geltzinss zu Crawinkel u. Gosla auch anderer Orten.“

N. 267. 1428. R. Das. B.

„Das Closter vorkaufft N. Ihrem Schreiber den Hoff Garten u. Teich am Closter gelegen also dass er nach sein u. seines Weibes Thode wieder ans Closter fallen soll.“

N. 268. 1428. R. Das. B.

„Wiederkäuffliche Vorschreibung über 10 rinische Gulden jherliches Zinses so das Closter etlichen Nonnen uff ihren Zinsen u. Gütern verkauft.“

N. 269. 1431. 14. Febr. Pfandschaftseinsetzung. Weimar, Orig. ohne Siegel.

Ich Elze Kochin Burgersse zcu Arnstete — bekenne, — daz ich — insecze 1½ Acker Wingarten gelegen an dem Wynberge — vor Arnstete, dy da gebin zcu rechtem Erbzinsse 2 Michelshünre den erbaren Frouwen der Kirchen uff dem Rythe, der geistlichen Jungfrouwen Margarethe Weynners zcu Ichthershussin — von eynes Brieffs weygen, der da heylt (d. i. enthält), das Conneze Reyn Borge u. selbstschuldig ist vor mich vorgenant Elze Kochin —, der da usswisset 2 Fl. Geldis (dergestalt dass von nun C. Reyn frei ist von der Bürgschaft u. der Weingarten künftig als Pfand dient; besiegelt von Günther v. Elcsleyben). — 1431, am S. Valentinstag.

N. 270. 1341. R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Quitanz des Capitels zu S. Sever. zu Erffurt über die Ablosung von 10 Pfund Pfennigen, welche das Closter mit 100 Pfund abgelöset.“

N. 271. 1432. 11. März. Eignungsbrief. Dresden Copialbuch 38, Blatt 81.

Nota myn Herre hat umb Bete willen Lutzen von Enczinberg zur Wissinborg und Heinrichs von Wissingerode seines Swehers von siner wegin diese nachgeschrebin Gutere u. Zcinse gelegin — zu Elleiben, die der genante Lutze von mynen Herren zu Lehn gehabt had, uffgenommen, die sie ym uffgelassen haben, u. gebeten die genanten Gutere furder den Innigen Jungfrauwen Katherinen iczund Eptischynn, Jungfrauwen Annan yrer Swester, Katherinen Grossynn Lutzen Swester, Jungfrauwen Elsen Burggrafynn von Kirchberg, Elsen cleynen Lutzen Tochter u. Lorrien von Herde yrer Munemen alle — Closterjungfrauwen zu Ichtershusen, u. ob Else cleynen Lutzen Tochter vorgeant eyne Swester gewunne u. doselbs eingeseynet wurde, zu yrer aller Liben u. Lebetagen u. zu Besserunge yrer Pfrunde zu vorschriben u. darnoch nach der genanten Eptischynn u. Closterjungfrauwen Tode dem Gotishuse zu Ichtershusen u. nemlichin in die Probistye daselbs zu volgen u. yn die also zu voreygen, das dann myn Herre also gethan u. die genanten Gutere u. Zcinse (in Elleiben an Berld Kirchenn 2 Malder Korns u. Gersten von 1 Hufe, an Hans Smalcz 2 dergl. von 1 Hufe, an Clauws Closs 1 dergl. von $\frac{1}{2}$ Hufe u. 2 Schilling Pfenng von eyne Hofe, an Matthiss Drummelitz $\frac{1}{2}$ Malder Korns von $\frac{1}{2}$ Hufe, an Richart Jane 15 Schillinge u. 4 Hunre von eyne Hofe u. Wideche, an Heinrich Smed $2\frac{1}{2}$ Schock 4 Hunre u. 1 Lammesbuch u. an Kerstynn Drummelitzynn 10 Schilling von eyne Hofe) gefrihet verschrebin u. vereygent had mit der besten Wise — —. Datum sub magno sigillo feria III post. Invoc. anno dom. MCCCCXXXII.

N. 272. 1432. 23. Jun. Kaufbrief. Gotha, Cop. N. 60 u. Orig. N. 83 mit dem Siegel Zieglers (Hirschkopf mit Geweih).

Ich Apel Zcygeler Burger zcu Erffort bekenne, — das ich — vorkouft habe — 7 Pfund Phenng u. 7 Hüner jerlicher — Zcinsse — an Guthern — zcu Eysleibin, dy vor Gezcithen gewest u. ge-

zcinst habin den Hern zcu S. Peter hier zcu Erffort u. izu inne
haid das Gotishus zcu Ichtershusen — vor 70 Pfund Phenge —.
Geczugen — Er . . Zeygeler, Er Joh. Lupi, Er Curd Ruland, Er
Matth. v. Bursa, alle Thumherrn zcu u. l. Frauwen hier zcu Erff.
u. Wachsmud Rotmann Burger — zcu Erff. (Besieg.) — 1432,
Montagis nach uns. Herrn Lichamsstage.

N. 273. 1432. Weimar 11. Nov. Eignungsbrief. Dresden, Copialbuch 38,
Blatt 82.

Nota myn Herr had umb Bete Lutzen von Enczinberg zu Schou-
wenforst⁵⁹⁾ einen Wingarten von 3 Ackern gelegin zcwusschen Arn-
stete und Holczhusen an dem Rotinbule von ym uffgenommen u.
den — ingeseynten Jungfrauwen des Cl. zu I. mit Namen Frauwen
Katherinen von Enczinberg iczunt Eptisschynn Jungfrauwen yrer
Swestir, Katherinen von Enczinberg siner Swestir, Elisabethen von
Kirchberg, Lorrien von Herde, Elisabethen von Enczinberg u. Lehn
von Enczinberg u. ab der genante Lutze von Enczinberg u. Lise
sine Wirtynn Synnes wurden eyne Tochter bynn yrren Lebin u. auch
Junge Lutze von Enczinberg ein Tochter in das genante Closter I.
gebin wurden, zu yrer aller u. iglicher bisundern Liben u. darnach
nach yrer aller Tode der ganczen Sampnunge des genanten Closters I.
— verschrebin gefrihet u. geeygent. Ouch sal ein iglicher Probst
zu I. — den Win, der yn uff den vorgenanten 3 Ackern wechsit in
syme Keller herbirgen u. yn den Wyn in dem Dorffe in des Gotis-
huses Schenckhuse schencken lassen ane Widerrede. Testes dom.
Bode de Stalberg magister curie Busso Viczthum. Frid. de Hopf-
garten milites. Bernd de Assinborg. Heinr. de Husen marschalkus
dom. Thomas de Bothelstete prothonotarius. — Wymar feria III.
Martini episc. anno dom. MCCCCXXXII.

N. 274. 1436. R. Gotha, Cop. Rep. B.

„Curt Hostet zu Thorey vorkauft zweien Nonnen $\frac{1}{2}$ Gulden
jherl. Zinss uf etlichen seinen Eckern das.“

⁵⁹⁾ *Lutz v. Entzenberg* hat die Burg *Schauenforst* bei Orlamünde 1432—
1453 besessen, s. *Michelsen*, in *Zeitschr. d. Vereins f. Thür. Gesch.* IV, S.
247 ff. *Brückner*, *Landeskunde v. Meiningen* I, S. 51. II, S. 807 f.

N. 275. 1436. R. Das. B.

„Wiederkauffliche Vorschreibung über $\frac{1}{2}$ Gulden jherl. Zinsses so Hermann Rempel zu Arnstad uf seinen Weinberg das. der Custerin vorkauft.“

N. 276. 1436. R. Das. B.

„Desgl. über $\frac{1}{2}$ Gulden jherl. Zinsses, so die Gieseler zu Eischleben uff ihren Güttern das. einer Nonne vorkaufen.“

N. 277. 1437. R. Das. B.

„Desgl. über 2 reinsche Gulden so Reinhart Gross zu Hochausen uf $\frac{1}{2}$ Hufte das. einer Nonne vorkauft.“

N. 278. 1437. R. Das. B.

„Desgl. über 2 Gulden Zinss zu Eischleben, so Heinrich Clauss uf seinen Güttern das. dem Closter vorkauft.“

N. 279. 1439. R. Das. B.

„Desgl. über 3 Schock meisn. Groschen, so Hermann Ritter zu Rockhausen uf allen seinen Güttern sonderlich $\frac{1}{2}$ Hufte Landes das. zweien Nonnen vorkaufft.“

N. 280. 1440. R. Das. B.

„Desgl. über 2 Schock meisn. Groschen, so Hans Taschener zu Arnstad uf 1 Weinberg das. einer Nonne vorkaufft.“

N. 281. 1442. Gleichen 25. März. Zinsverhauf. Gotha, Cop. N. 62.

Wir Sigmundt Grave u. Herr zu Glichen u. wir Grave Adolff von Glichen Hr zu Thunna bekennen, — dass wir — jerliche Gulde u. Zinsse vorkouffin — uff einen rechten Widderkouff drittehalb lötige Marg Silbers Erfford. Zeichens, Gewichts u. Were ader vor die Margk 6 alte Schogk missn. Groschen, der einer 3 Lantphenge gildet, welche Groschen genge u. gebe sind, — den geistl. Luthen Probist Ept. — des Cl. I. — vor 30 Mark Silbers (nemlich von ihren Einkünften in Wandisleiben). — Und diser — Kouff — ist

geschen Petrydinget — mit Wissen Willen — unsers liben gned. Herrn von Mentze unsers rechten Erbeherrn (Besieg.). Zeugen: Eghardt von Entzinberg, Heinrich v. Utenrode unser Amptmann zu Glichin, Kerstan v. Baldistet, Caspar v. Wechmar unsre liben Getruwen. — Glichen uff der Borg 1442 an dem Sontag also man in der heil. Christenzeit Palmen wihet u. singet domine ne longe (d. i. Palmarum).

N. 282. 1442. 2. Jul. Schuldbrief. Gotha, Cop. N. 62 u. Original N. 84 ohne Siegel.

Ich Heynrich Borkart gesessin zcu Apphilstete, Walpurg myn eliche Wertin bekennen, — daz wir rechter redelicher Schult recht u. redelich schuldig sin Heynriche Angelhusen zcu Sulzcebrugken, Jungfrouwen Katherin syner Thochter ClosterJungfrouwe zcu Icht., addir wir dessin Briff inne had, — 5 Schog alder Grossen, der eyner 3 Phenige gilt, — davone wyr on alle Jar — gebin sullin $\frac{1}{2}$ Schog alder Grossen (auf 3 Jahre), — u. setzen on davor zcu Phande Huss u. Hoff zcu Apphilstete. (Besieg. von Ern Joh. Sterbenteig Pherner zu Apphilstete) — 1442 an unss. l. Frouwen Tage Visitationis.

N. 283. 1443. R. Gotha, Cop. Rep. B.

„Wiederkäuffliche Vorschreibung über 1 rein. Gulden jherlichen Zinss, so etliche Pauern zu Kinthausen uf ihren Güttern das. einem Burger zu Erfurt vorkouft.“

N. 284. 1444. R. Das. B.

„Desgl. über 2 Schock Groschen, so Joh. Busseleben uf seinen Güttern Heinrich Zolner zu Erffurt verkauft. Dabei eine dergl. über 2 Schock Zins, so etliche Pauern zu Lauenvippach u. Obern Marpach uf ihren Gütern das. Heinrich Zolner 1469 verkaufen, sampt noch andern dazu gehörigen Brieflein.“

N. 285. 1444. R. Das. A. 131.

„Kaufbrief über das Dorff Bischoffleben u. Rödichen, wie auch das Halssgerichte an dem Dorfe Hocheimb, welches Hr Friedrich

u. Hr Wilhelm Gebrüder u. Herzöge zu Sachsen von Grafen Ernst u. Ludwig zu Gleichen erkaufte haben⁶⁰⁾.

N. 286. 1447. R. Das. B.

„Wiederkäufliche Vorschreibung über 1 Gulden jherlich. Zinss, so Hans Brouchewindt zu Sulzbrücken uff $\frac{1}{2}$ Hufte das. einer Nonne verkauft.“

N. 286b 1448. 20. Jun. Magdeburg, in einem Erfurter Copialbuch.

Matthias Kaiser zu Dornheim eignet dem Carthäuserkloster zu Erfurt einen Hof zu Kirchheim, den es von dem Kloster Ichtershausen erworben. Freitag nach Gervas. et Prothas.

N. 287. 1449. R. Das. B.

„Lutze von Enzenberg eignet dem Closter u. seinen Schwestern 2 Schock Zinss, die sie ize aufhebet u. gebraucht.“

N. 288. 1454. 10. Febr. Zinsverkauf. Magdeburg, Original mit beschädigtem Siegel.

Ich Nicolaus Schryban — Probist czu Ichtershusen bekenne, — dass ich vorkoufft habe 5 Schog alter Groschen jerliches Czinses yn der Stad Arnstete, dy denne daz Gotsshuss ynne hatte uff eynm Weddirkouff, deme — Prister Ern Conrad Kirchoff von Sangirhussen — umme 55 Schog egenanter Were (besieg.). — 1451 am S. Scolastica Tage der h. Jungfrowen.

N. 289. 1453. R. Gotha, Cop. Rep. A. 133.

„Kauffvorsehreibung über 2 Schock Zinss, so Clauss Arnstadt zu Erffurt seiner Tochter einer Nonnen an seinem Weythause (?) u. Andern uf ihr Lebelang vorkoufft.“

N. 290. 1455. 25. Jan. Zinsverkauf. Gotha, Original N. 85 mit kleinem unbedeutenden Siegel.

Ich Berlt Cruczeborg Borger zu Arnstet, Katharine myn eliche Wirthin — bekennen, — daz wir — vorkouffin — uff einen Weder-

⁶⁰⁾ Dieses geschah für 300 Mark Silber, s. *Sagittarius*, Hist. der Grafschaft Gleichen S. 188. — vorher an Erfurt verpfändet.

kouff 1 gud Schog alder Meissner Groschin jerliches Zinsses den —
geistl. Juncfrouwen Margareten Arnstet, Claren Mildingen — zcu
Icht. — vor — 10 Schog —, bewisin — an unsenn — Gutern an
1½ Acker Wingarten, — der do gebet zcu — Erbzcinse 6 Schilling
u. 2 Hünere zcu der Frumesse in S. Bonifacienkirchen, der iczunt
eyn Besiczer ist — Her Berlt Schonheider (besieg. von dem letz-
teren). — 1455 in vigilia conversionis S. Pauli.

N. 291. 1455. Gotha, Cop. Reg. B.

„Wiederkäufliche Vorschreibung über 1 Schock Meissn. Groschen
so Curt Tanrode zu Arnstad uf einen Weinberg das. ins Closter
verkauft.“

N. 192. 1455. R. Das. B.

„Desgl. über 1 reinischen Gulden jherl. Zinss, so die Kircheim
zu Arnstad uf einen Weinberg das. einer Nonne verkauft.“

N. 293. 1456. 6. Jan. Zinsverkauf. Gotha, Original Nr. 85a ohne Siegel.

Ich Berld Foit — zcu Bitstete, Margarethe myn eliche Wertynn
— bekenne —, das wir — vorkoufen — Margarethen Gerhardis
Clostirjungfrowen — zcu Ich. — 1 alt Schog Groschen — an un-
sem Husse u. Hofe in — Bitstete u. 1 Hufe, — das zcu — Erbe-
zcinse gebit jerlichen 10 Schilling u. 3 Hünre — dem gestrengen
Hanse v. Stütternheym — zcu Ingerssleuben, — vor 12 Schog
missn. Groschen (auf Wiederkauf u. besiegt. von Hans v. Stüttern-
heym). — 1455, uff den Montag der heiligen dry Konige Abende.

N. 294. 1457. R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Andreas Fronhoff verkauft Margareten Windenbergerin 1 Schock
jherl. Zinss uf etlichen Gütern zu Arnstat.“

N. 295. 1458. Das. A. 136.

„Graf Ernst v. Gleichen Lehnbrief Christoph u. Friedrich von
Enzenberg u. ihren Lehnsvettern über die Güter zu Heilssberg in
der Herschaft Rembda gegeben.“

N. 296. 1440—60. Zinsübertragung. Magdeburg, Orig. an mehreren Stellen vermodert u. ohne Siegel.

Wir Scyffurt Czegeler⁶¹⁾ und Heinrich Heysich, Burgere zcu Erffurt --- Vormunde des nuwen Spitals — vor Kramphentore gelegen, Conrad Kune Spetalsmeister bekennen —. Als wir — angesprochen, gefordert u. genannt habin von des — Spetals wegen — den Prioren u. Convent des Closters S. Salvatoris Carthuser Ordens — vor Erffurt, umme 1 Malder Kornes jerliches — Czinses von Gute wegen zcu Dachebech gelegen, die sie — abgekoufft haben dem Probist u. Sammenunge — zcu Ichtershusen (s. oben N. 244. 1407) das von Anweisung wegen des erbarlichen Rates unsers gned. Herrn des Lantgraven —, die das also vor das beste erkant haben u. geteytinget haben, die vorgehen. Probist — dem gen. Spetal vor das gen. Malder Korn — ein ander Malder — bewisst haben an Heinrich Breitbiche dem Jungern — zcu Eysleybin — von einer Hofe — in Felden — des — Dorffs Eysleiben, das se noch Lute ores Breffs weder mogen koufen vor 24 Guldin — u. das so darmete das egenante Malder Korn, — das der gen. Spetal — an den Guten zcu Dachebech, die die gen. Carthuser ytzunt ynne haben gehad had, genzlich — abe gethan haben, also daz wir egenanten Vormunden — des — Spetals die Carthuser oder die gen. Jungfrowen tzu Ichtershusen von der genanten Gute wegen tzu Dachbech nicht anlange noch betedinge sullen noch enwollen —. Des tzu Sicherheit haben wir unse Insegel 14.. Dornstag nach dem Sunntag als man — singet letare ierusalem in der (Vasten).

N. 297. 1462. 19. Sept. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 86. ohne Siegel.

Ich Jacoff Kongisgehofenn — zcu Icht. u. Elsse — bekennen, — das wir — vorkouffen — der Juncfrowen Margarethen Wulleben Clostirjuncfr. zcu I. 1 Schog alder Groschen — jerliches Zcinsses — vor — 12 Schog —, bewissen — an — 3 Ackern Landes gelegen uff dem Melmen czwussen Icht. u. Rechstedt (auf Wiederkauf

⁶¹⁾ Dieser *Siegfried Ziegler* starb 1464, s. *Zacke*, Todtenbuch des Dominikanerklosters zu Erfurt S. 98. In einer Urkunde des Klosters Ober-Weimar im Geheimen Archiv zu Weimar 1455 werden *Siefert Ziegler*, *Heinrich Wissen* u. *Apel Vincke* Vormunde u. Spitelmeister genannt.

n. besiegt. von Niclawss Schryban Probst des Closters, dem das genannte Grundstück erbzinst). — 1462, am Sontage vor Mathei des h. Apost.

N. 298. 1463. 27. Sept. Pfarrervokation. Orig. in Leipziger Rathsbibliothek ohne Siegel, Copie von Dr. Gersdorf, fehlerhaft abgedruckt bei Naumann, catalogus librorum mss. in biblioth. senat. civit. Lips. S. 259.

Officialis perpetuus ecclesie b. Marie virg. Erfford. plebanis in Molstorff et Ichtershusen ceterisque requisitis salutem in domino. Ad ecclesiam parochialem in Thorei vocamus ex obitu quondam domini Nicolai Minckewicz novissimi rectoris eiusdem honorabilem dom. Nicolaum Isennach presbyterum nobis — per religiosam dom. Margaretham Gerhartis abbatissam totumque conventum — in Ichtershusen, ad quos ius presentandi pertinere dinoscitur, presentatum proclamatione debita premissa aliisque servatis per omnia servandis rite procedentes per libri nostri in ipsius manibus traditionem instituendum et investiendum duximus, instituimusque et investivimus ac instituimus et investimus dei nomine per presentes, mandantes vobis, quatenus dictum institutum in ipsius ecclesie corporalem realem et actuaalem ducatis possessionem inductumque defendatis, facientes sibi de iuribus et obventionibus universis integre responderi, adhibitis circa hoc solempnibus consuetis religiosis. Dat. anno dom. MCCCCLXVIII die lune XXVII. mens. Sept.

N. 299. 1463. R. Gotha, Cop. Rep. A. 138.

„Wiederkäufliche Vorschreibung über 1 Schock alte Groschen Zinss, so Claus Ruthe uf $\frac{1}{4}$ Landes zu Riehstedt der Cüsterin u. ihren Nachkommen verkauft.“

N. 300. 1466. R. Das. B.

„Desgl. über 1 Schock Groschen jherl. Zinss, so Görge Goren zu Wandisleben uf seiner Mühle das. dem Closter verkauft.“

N. 301. 1473. R. Das. B.

„Heinrich von Gleichen verkauft Hermann Hauenschilt $\frac{1}{2}$ Hufte zu Ingersleben, die er in 6 Jharen wieder zu lösen Macht haben solle.“

N. 302. 1475. R. Das. A. 139.

„Das Closter vorkauft Hansen Schönhausen seinem Weib u. Sohn 1 Hauss zu Arnstadt, also dass es nach ihrem Thode wieder ans Closter fallen solle.“

N. 303. 1478. R. Das. B.

„Wiederkäufliche Vorschreibung über $\frac{1}{2}$ Schock Groschen Zinss, so Friedrich Fleischhauer zu Ichtershausen uf seinen Haus u. Hoff das. der Cüsterin verkauft.“

N. 304. 1479. R. Das. R.

„Desgl. üher $\frac{1}{2}$ Schock meisn. Groschen so Günter Otto zu Rechstedt uf $\frac{1}{2}$ Hufe das. der Cüsterin und ihren Nachkommen verkauft.“

N. 305. 1480. 30. Sept. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 87 mit rundem unbedeutenden Siegel.

Ich Simon Berkich, Elsa — Husfrowe zcu Metelhusen — bekennen, — das wir — verkouffen — der — Frowen Kerswyn Ostheymys Burgerinn zcu Erffurt — 1 Schogk guter — mysner Groschen jerl. Zinses umb 12 Sckock Groschen — an u. uff unserm Hoff — zcu Metelhusen (auf Wiederkauf u. besiegt. von Hans Henning Burger zcu Erffurt). — 1480, am S. Jeronimustage —.

N. 306. 1481. 1. Jun. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 89 ohne Siegel.

Ich Claus Poppe, Else myn eliche Wirtinn, bekenne, — dass wir — verkouffen — Katharinen Weberstete Closterjungfrawen zcu Ichtirshusen — 1 Schogk Grossschin — jerlichis Zinses an unserm Huse u. Hoffe zcu Eysleubin — umb 12 Schogk (auf Wiederkauf u. besiegelt von Mathias Riche Vorsteher des Closters Ichtershausen, von dem der gen. Hof zu Lehn „ruret“ u. erbzinst). — 1481. Freitag nach uns. Herrn Hymelfart.

N. 307. 1481. 18. Novemb. Zinsverkauf N. 88. Gotha, Orig. mit kleinem Siegel Peseners, ein Querbalken in der Mitte des Schildes.

Ich Heinrich Toppstete, Tele myn eliche Wertynne zcu Alkersleuben — bekennen, — dass wir — vorkouffin 1 Schogk Groschen

— jerliches Czinsses — Katherinen Konigen Closterjungfraw zcu Ichtershusen — vor 12 Schogk — bewisen — an 10 Agker (auf Wiederkauf u. besiegelt von Hr. Anthonius Pusener Vicarius u. l. Frawenkirchen zu Erffurt, von dem das Land zu Lehn geht). — 1481 uff Sonntag vor Elizabeth.

N. 308. 1481. R. Gotha, Cop. Rep. A. 141. u. B.

„Wiederkäuffliche Vorschreibung über $\frac{1}{2}$ Sckock Groschen, so Bernd Walter uf $\frac{1}{2}$ Viertel Landes zu Tostorff einer Nonne verkaufft.“

N. 309. 1482. 25. Jan. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 90 mit Probsteisiegel.

Ich Hans Stetekorn, Margeretha s. — Wirtten zcu Icht. — bekenne, — dass wir — vorkouffen — 1 Schogk Geldis jerliches Czinsses — Margarethin Windenbergin itzund Eptischin des Cl. I. — vor 12 Schogk —, bewisen — an $1\frac{1}{2}$ Acker Wesen genant dy gemeyne, dy zcu Erbeczins gebin 8 Phenge den Hoimbürgen u. eyner Gemeyne zcu Icht. u. an 1 Acker — gelegen in dem Wier (auf Wiederkauf u. besiegelt von Mathias Riche Vorstender zcu Icht., der auch von den Heymbürgen darum gebeten wurde, Hans Voylpps Hans Weber Claus Begk u. Claus Ortwin). — 1482 die ascens. S. Pauli.

N. 310. 1482. 26. Jun. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 91. mit Probsteisiegel.

Ich Hans Brun, Else s. — Wirttin zcu Eyssleuben — beken-
nen, — dass wir — vorkouffen — Margaretthen Windenbergin — Ept. zcu Icht. 1 Schogk Groschen — jerliches Zinses — umb 12 Schogk —, bewisen — an unserm Husse u. Hoffe — zcu Eyssleubin vor dem Kerchhoffe (auf Wiederkauf u. besiegt. von Matth. Riche als Vorstende zcu Icht. dem das gen. Grundsück erbzinst). — 1482. am Tage des h. S. Johannis u. Pauli.

N. 311. 1482. 25. Nov. Pfarr-Präsentation. Gotha, Orig. N. 92. mit dem kleinen Clostersiegel.

Venerabili viro preposito eccl. Mar. virg. Erfurd. aut ejus officiali seu vices suas in hac parte gerenti Matthias Riche procurator, Margaretha Windenbergen abbatissa, Katherina Regis priorissa totusque conventus in Icht. — ecclesiam paroch. S. Peter — in Eyss-

leubin vacantem ex obitu honorab. dom. Theod. Huthszenrodt — honor. dom. Heinricum Wigandi presbyterum Mag. dyoc. — vobis presentandum duximus. — 1482, die lune XXV. Nov.

N. 312. 1482. R. Gotha, Cop. Rep. A. 145.

„Wiederkäufliche Vorschreibung über 1½ Schock jherlicher Zinse so Hans Topstedt uff seinen Güttern zu Eischleben dem Closter verkauft.“

N. 313 1482. R. Das. A. 147.

„Desgl. über 1 Schock jherliche Zinsen, so Gerdrud Kersten Gutknechts Frau uf ihrem Hause u. Hof zu Ichtershausen der Ep-tissin verkauft.“

N. 314. 1483. 30. Sept. Zinsverkauf. Gotha, Cop. N. 64.

Wir Ratismeistere Rath Rethe u. gantze Gemeyne der Stadt Erffurt bekennen, dass wir — verkoufft haben — der — Frauen Margarethe Windenbergin Abbat. — zu Ichtershusen — 21 rynsche Gulden — jerlicher Zinsen an unser genanten Stadt Erffurt — Gutthern, Geschossen, Zinsen, Renten, Nutzungen, Gefellen, Innamen, u. Zugehörungen — vor vierdehalbhundert gute volwichtige rynsche Gulden (auf Wiederkauf u. besiegl.). — 1483. Dinstagk nach S. Michels des h. Erzengels Tagk. Copie von Petrus Axt Stadtschreiber zu Arnstadt — in der Rathhausstuben zu Arnstadt — Sonnab. 13. Marcii 1518.

N. 315. 1484. 10. Jun. Pfarrer-Präsentation. Orig. in Leipziger Rathsbibliothek mit dem Probsteisiegel des neuen Werkes, Copie von Gersdorf, abgedruckt bei *Naumann*, catalog. S. 60.

Venerabili viro dom. officiali prepositure beate Marie virg. Erffurd. Henricus Tinckelman prepos. novi operis. — Ad ecclesiam parochialem ville Torey, cuius ius patronatus sive presentandi ad me pro hac vice pertinet, vacantem ex libera resignacione — dom. Nicolai Ysennach ultimi possessoris — duxi presentandum — discretum Johannem Oten. — MCCCCLXXXIII. V. feria post diem S. Bonifacii.

N. 316. 1485. 29. August. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 93. mit Probsteisiegel.

Ich Cort Hauster, Osanna myn — Wyrthinne zcu Ingersleubenn — bekenne, — daz wir vorkouffen — den wyrdigenn — Eptischin Priorinne u. — Sampnung des Closters Ichtershusen — $\frac{1}{2}$ Schogk Groschen jerliches Czinss — umb — 9 Schogk Groschenn — in $1\frac{1}{2}$ Viertel Artlandes gelegen — zcu Ingersleuben (auf Wiederkauf und besig. von dem Vorsteher Math. Riche, dem ein Stück zu Lehn geht). — 1485 uff Montagk nach Bartholom.

N. 317. 1485. 18. Sept. Bestätigung eines Anleihen. Gotha, Cop. N. 63 u. Orig. N. 94 auf Papier, ohne Siegel.

Wir Karll Grave von Glichin u. Herr zcu Blankenhain thun kunth, — dass für uns kommen sindt unsre armen Luthe u. lieben Getrüwen der Gemein zcu Bossleben u. da fürbracht, wy sy — 50 Gulden notdorffig sindt, darumb sy sich dann sollichst vom Probste zu Ichtershusen zcu borgen — beworben haben, — also dass sy — 4 Gulden 5 nūwe Groschen daruff geben sollen (mit Rückzahlung in 2 Jahren, vom Grafen confirmirt). — Sonntag nach Lampert. a. 1485.

N. 318. 1486. 2. October. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 95 ohne Siegel.

Ich Hans von Wangenheym Rittere das. wonhafft bekenne, — das ich vorkeuffe — 14 rinsche Gulden jerliches Zinses an u. uff mynen Jarrenten, Zcinsen, Geschossen, Phlichten u. Gerechtheithen zu Sunneborn der — Sampnung des Jungfrawen Closters zcu I. — vor 200 guthe rinsche Gulden — der ich sie bereyte an Heymburgen u. Vormunden des — Dorffes Sunneborn bewieset (mit Bewilligung des Abt Joh. zu Vulda als Lehnsherrn — u. auf Wiederkauf). — 1486 am Montag nach Remigii.

N. 319. 1486. R. Gotha, Cop Rep. B.

„Wiederkeuffliche Vorschreibung über 1 Schock Groschen so Hans Heinemann zu Rechstedt uf s. Gütern das. einer Nonnen verkauft.“

N. 320. 1486. R. Das. A. 149 u. B.

„Desgl. über $\frac{1}{2}$ Schock jerliches Zinses, so Gerdrud Gutknechts zu Ichtershausen uf einer Wiesen dem Closter vorkauft.“

N. 321. 1486. R. Das. A. 151 u. B.

„Desgl. über 7 Gulden jerliches Zinses, so Hans von Wangenheim uf dem Dorfe Westhausen dem Dorfe vorkauft.“

N. 322. 1489. R. Gotha, Cop. Rep. A. 152 u. B.

„Wiederkeufliche Vorschreibung über 2 Schock Groschen Zins so Hans Bergmann zu Arnstet uf s. Gütern das. einer Nonnen verkauft.“

N. 323. 1490. 30. Augst. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 96 ohne Siegel.

Ich Titzell Koch — zcu Icht., Katharina myne — Wertynne bekennen, — das wir — vorkeuffen — 1 Schogk jerliches Zcynsses Lantwere der — Closterjungfr. Anna von Glichen zcu Icht. — vor 12 Schock Lantwere — u. bewissenn — oren Zcynss — an eyne Wesen der Gemeyn genant zcu Icht. — u. an Hus u. Hoffe — zcu Icht. (auf Wiederkauf u. besiegelt mit dem Probsteisiegel von dem Vorsteher Matth. Riche) —. 1490, Montag nach Barthol.

N. 324. 1490. R. Gotha, Cop. Rep. A. 153 u. B.

„Wiederkeufliche Vorschreibung über $\frac{1}{2}$ Schock Groschen, so Albrecht Futterer zu Ichtershausen uf sein Haus u. Garten zur Vicarie das. dem Closter vorkauft.“

N. 325. 1491. 10. Jan. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 99 mit Probsteisiegel.

Ich Margarethe Schidingis — zcu Icht. bekenne, — das ich — vorkeuffe 20 Grossen jerlichs Zcynsses denn Erbarn u. Werdigen Herrn den Kalenderherrn in den Kalendt keyn Icht. gehorende — vor 4 Schogk — an eynem Huss u. Hoffe — in Dorffe Icht. (auf Wiederkauf u. bestätigt u. besiegt von Matth. Riche Vorsteher, von dem das Haus zu Lehn geht). — 1491, Sonnab. nach der heyl. Driekonnige Tagk.

N. 326. 1491. 21. März. Kaufbrief. Abgedruckt bei *Mencken*, script. rer. Germ. I, S. 575 ff. Mit Abbildung des Probstei- u. des neuen Conventssiegels.

— Matthis Riche Vorsteher, Elisabeth Büringen (falsch statt Süringer) Eptischen, Katharine Koniges Priorin, Konne Meynartz

Unterpriorin, Katharina Frenckelin Sengerin, Elisabeth Wolffersten (richtiger Mulverstedt) Costerin u. gantze Convent — Icht. — bekennen, — das wir — mit Volbort Gunst u. Zulassen der durchlucht. Hochgeb. Fürsten — Friederichs — u. Johansen — unser gnäd. — Landisfürsten u. besündern Schutzhern, der — Frawen Katherina von der Sachsen, Tile von der Sachsen sel. nachgelassen Wittewehe, Burgerin zu Erffurt — verkauffen — das Holtz der Eichenberg genant über Nuwendurff gelegen —, Solich Holtz ouch vor frihe eigen — verkauffen, ussgeschlossen, dasswir den Amptluten unsers gned. Hern v. Mentz zu Erffurt alle Järe von eyn eylfften Teile des Eichenbergs reichen 4 Pfund Wachs u. 3 Schillinge, — umb 500 rinsche Gulden (mit Quittung, Gewährleistung u. Besiegelung). — 1491. Montag Benedicti.

N. 327. 1491. 27. Jul. Zinsverkauf. Gotha, Cop. N. 66.

Wir Hans Buchener u. Andreas Wende Ratismeister, Bernhard Endesleuben u. Hermann Kulbe Kemmerer, Claus Goldener, Hans Stumme, Ludwig Nesse, Heinrich Moller, Werner Meusser Ratiscumpen — der Stadt Arnstete bekennen, — das wir von Schulden wegen unsrer Stadt — verkoufft haben — Matthias Reichen Vorsteher, Elisabeth Suringes Ept., Agneten v. Entzinbergk Prior., Elisabeth von Mulfersted Custerin. Katharine Frengkin Sengern u. der ganzen Sampnunge — zu Icht. — 32 Gulden jerlicher Gulde — vor — 500 rinsche Gulden (auf Wiederkauf, mit Siegel der Stadt u. Günthers v. Swarzburg). 1491 Mittwoch nach Jacobi des h. Apost.

N. 328. 1491. 1. Sept. Pfarrervergleich. Gotha, Cop. N. 65.

Wir Heinrich Reusse von Plawe der Mittlere Herr zu Groutz u. Cranchfelt Lehnherr u. wertlicher Patrone der Pfarrkirche zu Gugeleyben u. Matth. Riche Vorsteher — zu I. Lehnherr u. wertlicher Patrone der Pfarrkirche zu Eisleiben bekennen, — dass sich die erbaren Herrn Meyster Egkarius Spicher Pherner zu Gugeleiben uff ein u. Heinrich Wigand Phenrer zu Eisleiben uff der andre Part umb den Irtumb dess Detzen, alss den die Pharrkirche zu Eisl. an den Mennern des gemelten Dorfs Gugeleiben von aller bishere ynbesitzung gehapt — hat, — gutlich vortragen haben (der Pfarrer zu Eisleben kauft zn Gunsten der Pfarre in Gugeleben 1 Gulden Zins für 12 Gulden,

dagegen muss der Pfarrer in Gugeleben ohne Einrede gestatten, dass der Pfarrer von Eisleben den Decem in Gugeleben nimmt; auch soll der Pfarrer von Eisleben jährlich 6 mal in Gugeleben Messe halten, wozu der dasige Pfarrer Messbuch, Kelch u. a. Ornate reichen muss; — von beiden Patronen besiegelt). 1491 uff S. Egidiiustage des h. Aptes.

N. 329. 1492. 28. Jun. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 100 mit Probsteisiegel.

Ich Hanns Koch, Elsse meyne — Werthinn — zcu Icht. bekennen, — dass wir — vorkeuffen — $\frac{1}{2}$ Schogk Geldes — Herrn Ern Johann Gampstet iczunder Vormünde u. Vorweser der Kalenderherrn u. Bruder der Kalendenn zu Icht. umb 6 Schogk Groschen Landwere — ann unsrem Huss u. Hoff — zu Icht. (auf Wiederkauf u. besiegt. von dem Vorsteher Matth. Riche, dem das Haus erbzinst). — 1492 Donnerstagk nach Joh. Bapt.

N. 330. 1492. R. Gotha, Cop. Rep. A. 155 u. B.

„Wiederkeuflliche Vorschreibung Elisabeth Souringers über $\frac{1}{2}$ Gulden Zinss, so Hans Weber uff seinen Güttern zu Icht. dem Cl. vorkaufft.“

N. 331. 1493. R. Das. A. 156. u. B.

„Desgl. über $\frac{1}{2}$ Schock Groschen so Titzel Lamprecht uff sein Haus u. Hof zu Icht. dem Closter vorkaufft.“

N. 332. 1494. R. Das. A. 157 u. B.

„Desgl. über $\frac{1}{2}$ Schock jherlicher Zinss, so Hans Greffe zu Icht. uf sein Haus u. Hof das. einer Nonnen vorkaufft.“

N. 333. 1495. 29. Jul. Holzverkauf. Notiz aus *Sagittar.*, Hist. der Grafschaft Gleichen S. 282.

Das Kloster Icht. verkauft ein Holz Eichenberg genannt dem Geschlecht derer von der Sachsen auf dem Sande, welches denselben lange Zeit vor einen jährlichen Zins inne gehabt hat, für 500 Gulden, welchen Kauf auf Befehl Kurfürsts Friedrich u. Herzogs Johann Graf Carl von Gleichen ratificirte u. neben ihm Hans Koller Hauptmann zu Erfurt, Tilo Zigeler Bürger das., Claus Schriber, Grav Sigmunds zu Gleichen Diener. Ichttershausen Mittwoch nach Jacobi 1495.

N. 334. 1495. 1. Nov. Zinsverkauf. Gotha. Orig. N. 97., mit 3 übel conservirten Siegeln. Die Grafen führen den Löwen im Schild und einen halben Löwen als Helmschmuck, die Stadt den h. Bonifacius unter einem reich dekorirten Baldachin.

Wir Jorge Breittinbach u. Michel Andissleuben Ratissmeister, Albrecht Kremer u. Hans Kranolt Kemmerer, Cort Behir, Hans Lobestein, Hans Gasserman u. Hans Heyneman Ratisskumpen — der Stadt Arnstede bekennen, — das wir von Schulde wegen u. Notdurfft unsir Stadt verkeuffen den Erhaften — Matthias Richen Vorsteher, Elizabeth Sevringen Ebtischen, Agnes v. Entzinbergk Priorissin, Elizabeth v. Mulferstet Custorin, Katherinen Frencklin Sengerin u. der — Sampnung — zcu Icht. — 6 Gulden jerlicher Gulde an rinscher Wehir u. von Golde — umb 100 rinsche Gulden (mit der Erlaubniss bei Nichtzahlung der Zinsen das städtische Eigenthum allenthalben zu pfänden; auf Wiederkauf, besiegelt mit Stadtsiegel u. von den Graven Gunther u. Heinrich dem Jüngeren Gevettern von Swarzpurgk). — 1495, Sontag aller Heylligen Tagk.

N. 335. 1498. 21. Jan. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 98 ohne Siegel.

Ich Heinrich Stad, Cunne meyne — Wirtin — zu Osthusen bekennen, — das wir — vorkouffen — Katherine Konger Closterjungfraw zu Icht. — $\frac{1}{2}$ Schogk Grosschen — umb 6 Schogk Grosschen — uff $\frac{1}{4}$ Artlandis — im Osthuser Feld (auf Wiederkauf u. besiegelt von Borgkhart Thobekatz als Lehnherr). — Sontag nach Fabian und Sebast. 1498.

N. 336. 1498. 25. Jul. Aus *Kreissigs* Msc. S. 142. „Theidingsschein wegen des von denen von der Sachsen vom Closter Icht. erkauften Eichenbergs.“

— Nachdem durch die Grafen Sigmund u. Carl von Glichen Gevettern beide selig. ein aufrichtiger Kauf über den Eichenberg beteidingt, hätte Matthias Riche Vorsteher zu Icht. andre Forderungen deshalb erhoben, weil Frau Catharine von der Sachsen u. Dr. Henne von der Sachsen sel. den Eichenberg lange Zeit vor dem Kauf innegehabt u. gebraucht hätten. Dieses stelle die Käuferin in Abrede u. glaube, dass in der Kaufsumme von 500 Gulden auch der Zins für Abnutzung mit enthalten sey. Demnach haben Hans Rosentail u. Claus Schreiber heute beide Theile in Erfurt gehört u. einen gütlichen Vertrag zwischen ihnen abgeschlossen, dahin gehend,

dass der Kauf fest u. gültig bleibe, dass aber die Käuferin, wegen der Abnutzungsforderung u. weil der eylffte Theil des Eichenbergs in dem Mainzer Hof noch nicht an die Lehen gebracht u. geschrieben sey, dem Kloster Icht. nachträglich 100 Gulden zahle, nemlich 50 Gulden sofort u. 50 Gulden zu Michaelis. Des zur Urkunde haben Hans Rosentail u. Claus Schriber diese Beteidigung gezwieft u. versiegelt. 1498, Mittwoch S. Jacoffstag.

N. 337. 1498. Weimar 1. Dec. Weimar, Communarchiv Kk.

Die herzoglichen Rätthe schreiben Herrn v. Reuss, dass derselbe die von dem Vorsteher des Closters geliehenen 15 Gulden zurückzahle, so wie dieses auch der Wille des Herzogs sey. Unterzeichnet von Ritter Heinrich vom Ende Hofmeister. Weimar, Sonnabend nach S. Andreas.

N. 338. Augsburg 1500. 7. Jul. Erzbischöfliches Rescript. Gedruckt bei *Mencken*, script. rer. Germ. I, S. 579.

Erzbischof Berthold von Mainz fragt das Closter Ichttershausen, ob es den Wald Eichenberg wirklich an Frau Cath. v. d. Sachsen verkauft habe, wozu es durchaus nicht berechtigt gewesen, u. fordert Bericht darüber. — Augsburg uf Dienstag nach Udalrici a. XVC.

N. 339. 1500. 16. Jul. Bittschreiben. Gedruckt bei *Mencken*, daselbst I, S. 577 ff.

Das Kloster Ichttershausen berichtet an Herzog Johann zu Sachsen unter Beilegung des von Mainz erhaltenen Rescripts (N. 338), dass der Probst Johann Francke den Wald Eichenberg ohne Bewilligung des Closters an die v. d. Sachsen zu Erfurt gegeben und dass später der Probst Matth. Riche auf Verlangen der Grafen Sigmund u. Carl von Gleichen, welche auch auf Herzogl. Befehl zu kommen vorgegeben hätten, den Wald, obwohl sehr ungern, der Familie v. d. Sachsen verkauft hätte. Nun habe der Erzbischof als des „Closters Conservator“ und Lehnherr des Eichenbergs seine Zustimmung u. Lehnsübertragung verweigert u. der Mainzische Küchenmeister zu Erfurt habe auch mit den Herzoglichen Räten darüber gesprochen u. Caspar Metzsch Hauptmann habe zugesagt, in Weimar eine Verhandlung über Zurückgabe des Kaufgeldes eines u. des Waldes an-

derer Seits veranstalten zu wollen. Das Kloster bittet, der Herzog möge demselben Rath u. Hülfe angedeihen lassen u. behülflich seyn, den Wald wieder an das Kloster zu bringen. — Donnerstag nach dimiss. Apostol. XVC.

N. 340. 1503. R. Gotha, Cop. Rep. B.

„Wiederkeuffliche Vorschreibung über $\frac{1}{2}$ Schock jerliches Zinses so Günther Krompt zu Arnstadt uf sein Haus u. Hoff das. einer Nonne verkauft.“

N. 341. 1504. 25. Jun. Disciplinarsache. Weimar, Communarchiv.

Johann Abt zu Georgenthal berichtet an den Kurfürst Friedrich u. Herzog Johann u. bittet, dass mehre Nonnen wegen Muthwillens u. Ungehorsams von Sonnenfeld nach Eisenach in das Catharinen-closter u. nach Ichtershausen versetzt werden dürfen u. dass sich die Fürsten bei den Aebten Johann von S. Peter in Erfurt u. Balthasar zu der Pforten verwenden, dieses zu gestatten. Dienstag nach Joh. Bapt.

N. 342. Torgau 1504. 29. Jun. Ebenso. Weimar, Communarchiv.

Die in voriger Nummer genannten Fürsten befehlen den Aebten von S. Peter u. Pforte als Visitatoren der oben gen. Nonnenklöster ihre Erlaubniss zu jener Versetzung zu ertheilen⁶²⁾. Sonnabend Pet. Paul. Apost.

N. 343. (1504?) Visitationssache. Weimar, Communarchiv.

Der Beichtvater von Ichtershausen (nach der Aufschrift, während im Text steht der „Vater Gardian u. ich“) schreibt an einen Geistlichen (nach der Aufschrift an den Abt von S. Peter in Erfurt), dass er neben dem Abt von Bürgel die Visitation der Clöster Icht., Ober-Weimar u. Jena vorzunehmen habe u. dass dann die Renunciation folgen solle.

⁶²⁾ Andere Schriftstücke über die Rebellion im Kloster Sonnenfeld und die erwähnte Versetzung s. *Faber*, Nachrichten vom Cist. Nonnenkl. Sonnenfeld. Hildburghausen 1793, S. 198—206

N. 344. 1506. 8. Jan. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 101 ohe Siegel.

Ich Hermann Adelung, Elizath — czu Apphelstêdt — verkauffen $\frac{1}{2}$ Schogk Lauwengelts, 3 Phenning für 1 Groschenn, jerliches Zynsses den wirdigenn Kalandherren der Kalendenn zu Icht. vor 6 Schogk Groschen (auf Land das. u. auf Wiederkauf; besiegt. von Johann Bock Pherrier zu Mölberg als Lehnheerrn). — 1508 — Dornnstag nach der heyl. dreier Königtag.

N. 345. 1507. R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Wiederkeuffliche Vorschreibung über 1 Pfund Geldes so Heintz Schoppener uff etlichen Eckern zu Ingersleben dem Closter vorkeufft.“

N. 346. 1508. Weimar, 9. Febr. Austrag. Weimar, Communarchiv, Copialbuch Abschiede A. 2 Blatt 61b.

Friedrich u. Johannes die fürstlichen Brüder geben in einem Streit zwischen Ern Simon Erharth Probst des Klosters zu Icht. u. unsern lieben getrewen Hansens v. Wangenhayns sel. Erben Vormunden betr. 21 Gulden Zins zu Westhausen nachfolgenden „Austrag“. Der Probst soll binnen 3 Wochen seine Schreiben mit Beweis etc. an Dr. Joh. Reinbod in Erffurt senden, welcher dasselbe den Vormündern mitzutheilen hat, um darauf zu antworten. Dann soll in 14 Tagen jeder Theil seine „In- und Gegenrede anbringen“ u. dem Doctor schicken, der die Schriften den Partheien zusendet. Im letzten „Satz“ soll kein Theil neues bringen. Weimar am S. Apollonientag.

N. 347. 1512. R. Gotha, Cop, Rep. B.

„Wiederkeuffliche Vorschreibung über 1 Lauenschock jerliches Zinses so Cunrad Spetel zu Molburg uff 2 Ackern Wiesen das. dem Closter vorkaufft.“

N. 348. 1512. R. Das. B.

„Desgl. über $\frac{1}{2}$ reinischen Gulden jherl. Zinses, so Hans Steger zu Eischleben uff seinen Eckern das. dem Closter vorkaufft.“

N. 349. 1513. Weimar, 8. März. Urtheil. Weimar, Communarchiv, Copialbuch Abschiede A. 14, Blatt 150b.

Urtheilspruch in einem Streit zwischen Ern Simon Erhart Probst u. Sindicus des Closters Ichttershausen u. Hansens v. Wan-

genheims Erben als Beklagten, für welche Heintz von Hochhawssen als kriegischer Vormund auftritt. „In Sachen — erkennen wir, das die Beklagten wider sy vom Kleger vorbrachte (unangesehn dy Exception so derhalben von yme vorgewant) vollkommenliche Antwort zu thun schuldig sein. Von Rechts Wegen. Das Urtheil ist am Dinstag nach Sonntag Letare 1513 zu Weymar im Beiseyn des Probstes zu Ichtershausen u. Max Spet von wegen der v. Wangenheim rechtlich versprochen.“ — Im Beyseyn Tietz. Goltacker's Amtman zu Tenneberg, Hans Apt Amtmann zu Haussbreitenbach, Johannes Reinbot.

N. 350. 1514. R. Gotha, Cop. Rep. A. 160.

„Wiederkeufliche Vorschreibung über $\frac{1}{2}$ reinschen Gulden, so Jacob Müller zu Eischleben dem Closter verkauft.“

N. 351. 1514 R. Das. 161.

„Desgl. über $\frac{1}{2}$ reinsche Gulden, so Peter Rebenstil zu Ichtershausen uf seinen Gütern dem Closter verkauft.“

N. 352. 1514. R. Das. B.

„Desgl. über 2 reinsche Gulden, so Hans Müller od (?) Gamstet zu Ichtershausen uf seinen Gütern das. dem Closter verkauft.“

N. 353. 1514. R. Das. A. 162.

„Desgl. über 1 Schock jherl. Zinses so Curt Steiger uff seinen Güttern zu Eischleben dem Closter verkauft.“

N. 354. 1515. R. Das. B.

„Desgl. über 1 Gulden jherl. Zinses, so Curt Steiger uf seinen Güttern zu Ichtershausen einer Nonne das. verkauft.“

N. 355. 1515. R. Das. B

„Desgl. über 1 Gulden Zins so Curt Spetel zu Mülburg uf einer Wiese das. einer Nonne verkauft.“

N. 356. 1515 Weimar, 28. Aug. Urtheilspruch. Weimar, Commun-Arch. Copialbuch, Abschiede A. 14 Bl. 300.

Urtheil zwischen dem Probst u. Syndicus des Closters Ichtershausen als Kläger u. den Erben Hansens v. Wangenheim betreffend 21 Gulden Zinsen auf dem Theil am Gasthof zu Westhausen, der früher Hans v. W. zuständig war. Der Vater des Beklagten hat die Zinsen eingenommen u. nun soll Alles dem Closter zurückgegeben werden. Das Urtheil lautet auf Restitution des Syndicus u. Clostervorstehers in den Besitz. Weimar 1515, Dinstag nach Bartholom. Unterschrieben von Wilhelm v. Betzschtz, Caspar v. Quingenberg, Joh. von der Sachsse.

N. 357. 1515. R. Weimar, Communalarchiv Kk (nicht mehr vorhanden).

„Irrungen zwischen dem Closter Ichtershausen u. denen von der Sachssen zu Erfurt. wegen des Kauffs umb das Holtz Eichenbergk genandt.“

N. 358. 1517. R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Wiederkeuffliche Vorschreibung über $\frac{1}{2}$ Lauenschock des Simon Roth zu Mülburg uf seinen Aeckern Wiesen das. dem Closter vorkauft.“

N. 359. 1518. 24. Aug. Zinsverkauf. Gotha, Orig. N. 102 mit Probsteisiegel.

Ich Jacoff Greffe, Anna sine — Wirttin zu Thorey — bekennen, — das wir — vorkouffen — 24 alde Groschen — jerlicher widderkoufflicher Zinsse den würdigen Kalendissherrn der Kalende zu Icht. — vor 6 Schogk Groschen — an $\frac{1}{2}$ Hufte — das. (Besieg. von Simon Erhardt Probst zu Icht., dem das Land erbzinst.)

N. 360—364. 1518. R. Gotha, Cop. N. 67.

„Etliche Erfurdische Missiven u. eine Notel eines Vortrags, auch eine Quitanz zwischen dem Closter Ichtershusen u. denen von Erffurt der widderkeufflichen Zinsse halber mit A. B. C. D. vorgezeichnet.

A. 1511. 14. März. Unsre freuntlichen Dinst zuvor. Der Rath zu Erf. schreibt dem Probst zu Icht. auf dessen Mahnung „das uns solche Schult alle zu bezalen unmöglich auch zum Teil alle nicht schuldig sein, aber dennoch guts Willens mit euch davon zu handeln“ (u. bittet zugleich um Geduld u. Mitleid.) Freitag nach Invoc.

B. 1511. 29. Octob. Dar Rath zu E. schreibt dem wirdigen Ern Simon Erhardt Probst zu Icht. u. bittet abermals um Geduld, da der Rath mit Widerwertigkeit u. Handlung beladen sey. Er erbietet sich abermals zur Unterhandlung, sobald Zeit da sey u. „friedlicher Standt“. Mittwoch nach Sim. et Jude.

C. 1513. 28. Nov. Der Rath schreibt demselben, dass die Stadt nicht schuldig sey zu bezahlen, auch sey es unmöglich; doch wollten sie die Sache lieber gütlich ausmachen, als auf dem Rechtsweg. Montag nach Cath. virg.

D. 1518. 8. März. Der Rath schreibt demselben wieder als Zeugniß der Beilegung. Nachdem das Closter laut alter Vorschreibung für 350 rein. Gulden Hauptsumme 21 Gulden jherlichen Zins zu fordern gehabt u. nachdem Rückstände eingetreten, so hätten sich beide Parteien dahin geeinigt, dass das Closter von seiner Zinsforderung 179 Gulden nachlässt u. künftig nur 14 Gulden Zins von 350 Gulden Capital erhalten soll (1 Gulden = 21 Groschen, 1 Gr. = 7 Strichphenig. Es war also eine Zinsreduktion von 6 pro Cent auf 4 pro C.). Auch habe das Closter die alten Vorschreibungen zurückzugeben u. die Stadt behält sich Wiederkauf vor. Montag nach Oculi.

E. 1518. an demselben Tage. „Wir Katherine Frengklin Abbatissa, Katherine Francken Priorin u. die ganze Sammlung — zu Ichttershausen“ quittiren dem Rath zu Erfurt über 10 Gulden als Abfindung für 189 Gulden Zinsen („retardata“), so das dem Rath 179 Gulden nachgelassen werden.“

N. 365. 1519. R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Ein Brieff über 3 Gulden jherliches Zinses zu Tunndorf mit beiliegenden Hauptbrieffen durch Heinrich Speter seiner Tochter ins Closter gewand. Und seindt nur 2 Hauptvorschreibungen 1. a. 1488, 2. 1513 datirt, uf bemelten Spetern, jeder uff 1 Gulden gericht dabei zu befinden.“

N. 366. 1520. 20. Mai. Ausstattungs- und Anniversarienvertrag. Gotha, Cop. N. 68.

Catharina Frecklin Ept. — zu Icht., Margarethe v. Obernitz Priorin, Gerdrud Metze Custerin, Anna von Entzinberg Kelnerin,

Heinrich Spitznas Vorstender u. die ganze Sampnunge bekennen —, nachdem uns der ersame Anderes Wenth der eltere Burger zu Arnstat seines Sohnes Joh. Wenthen sel. leibliche Tochter Jungfraw Margaretha — zu uns in unser Closter zu Icht. — gegeben, geeignet u. gestalt hat — (so dass sie nach des Grossvaters Tode mit ihrem Bruder Andreas dem jüngern die Erbschaft erhalten haben würde) —, dieweil wir aber durch unsre fürdern u. vestorben Vorstende unsers Closters in mergkliche offentliche u. scheinbarliche Verthyffung u. Schaden — kommen sint, dazu wir zu Erhaltunge unsres heyl. Ordens — schneller u. eylender tapfern Hülff — bedorffen, darauf wir — mit Andreas Went — umb einer Summe Gelds übereinkhomen — dergestalt, dass uns — Anderas Went der eltere von wegen unsers Klosterkindes Margaretha Went — für alle Zu- u. Ansprüche auch für alle Erbgefelle — geben sal 300 Gulden —. Wir reden u. loben auch bedachten Andresen Went — ein Jargedchniss zu halten (besieg.). 1520 Sonntags Exaudi.

N. 367. 1520. R. Gotha, Cop. Rep. B.

„Wiederkeuffliche Vorschreibung über $1\frac{1}{2}$ Gulden Zins, so Hans Rüter uff seinen Güttern zu Ichtershusen in das Closter vorkaufft.“

N. 368. 1521. R. Das. B.

„Desgl. über $\frac{1}{2}$ Schock jherliches Zinses, so Peter Munnich dem Probst u. Vorsteher zu Ichtershusen uff seinen Hauss u. Hoffe vorkaufft.“

N. 369. 1522. Weimar, 7. April. Vergleich. Weimar, Comm. Copialbuch. Abschiede A. 3, Bl. 22.

Nach langen Irrungen zwischen dem Closter Ichtershausen u. Asmus, Lutz, u. Friedrich v. Wangenheim wegen wiederkäuflicher Zinsen u. nach heute eröffneten Urtheil hat sich der Vorsteher des Closters Heinrich Spitznase erboten, Richtung einzugehen mit den v. Wangenheim, dergestalt dass er, wenn die Zinsen künftig pünktlich gegeben würden, die retardaten u. hinterstelligen Zinsen und was zu hoch wäre, ermässigen wolle. Die 3 gen. Herrn v. W. nehmen den Vorschlag an. Wenn ihre Vettern Apel u. Friedrich v. W. ebenfalls darauf eingehen wollten, so solle darauf ein gemeinsamer Vertrag aufgerichtet werden; wo nicht, so solle ein Separatvertrag

des Closters mit Asmus, Lutz, u. Friedrich v. W. geschlossen werden. Weimar, Montag nach Judica.

N. 370. 1523. R. Gotha, Cop. Rep. B.

„Etliche Schriften belangende die Irrungen zwischen der Gemeinde zu Dachbich u. einem bebstischen Pfaffen zu Erffurt, der Pfarre zu Dachbich u. derselben Bestallung halben.“

N. 371. 1524. Weimar, 14. März. Urtheil. Weimar, Comm. Abschiede A. 6. Bl. 157b.

Johann v. G. G. Herzog zu S. giebt Abschied im Streit zwischen dem Abt des Closters Icht. Georg Volgstedt u. den Männern zu Eisleben betr. Lehngeld überhaupt u. sodann Lehngeld von einem Backofen, wo bestimmt wird, dass von 15 Gulden allemal 1 Gulden gegeben werden soll u. s. w. Weimar Montag nach Jud.

N. 372. 1525. Weimar, 1. Febr. Urtheil. Weimar, Comm. Abschiede A. 17, Bl. 60b.

Urtheil in Sachen des Vorstehers zu Ichtershusen wider die Gemeinde das. betreffend den Petersbach. Es wird anerkannt, dass dieser Bach auf dem Eigenthum des Closters entspringt u. dass er durch des Closters Wiesen fließt u. dass der Vorsteher darin fischen könne. Weimar, Mittwoch am 8. Tage convers. Pauli 1525 9 Uhr für Mittag.

N. 373. 1525. Weimar, an dems. Tage. Ebendas. Bl. 61.

Urtheil in Sachen der Gemeinde zu Eisleben wider den Vorsteher des Closters Ichtershusen betreff. die Lehngelder, zu deren Zahlung die Gemeinde angehalten wird, mit Vorbehalt des Weiteren. Weimar eod. zu ders. Stunde.

N. 374. 1525. 9. Mai. Bittschreiben, abgedruckt von *Hesse*, in Thüringen u. Harz VIII, S. 417.

Die Aebtissin Catharine Frencklen schreibt an Graf Günther von Schwarzburg, dass sie mit ihren Nonnen aus Ichtershausen vertrieben seyen u. bittet um die Erlaubniss für sich u. die Anderen in Arnstadt „selb vier zu wonen“, wo sie sich vom Spinnen, Nähen u. Wirken nähren wollten. Dienstag nach Jubilate.

N. 375. 1525. 23. Sept. „Protokoll und Bericht über die Abfertigung und Vergnügung der Nonnen.“ Weimar, Commun.

Friedrich von Thun Amtmann zu Wachsenburg, Georg v. Volkstädt (Folgstet) Vorsteher zu Icht., Hans von Heringen Verwalter der Klöster Reinhardtsbrunn u. Georgenthal berichten dem Kurfürst über die mit den Nonnen u. deren Angehörigen veranstalteten Unterhandlungen, indem sie das kurzgefasste Protokoll einsenden. Sie verhandeln mit mehren Adlichen, die für die ihnen verwandten Nonnen Restitution fordern, nemlich mit Andreas von Teutleben, Michael v. Obernitz, Heinrich v. Gleichen, Curdt v. Notleben, Jobst v. Reckerode, Andreas v. Uttenrode, Valtin Marschalk. Das von den Nonnen eingebrachte Vermögen wird aufgezählt u. zwar: Aebtissin 20 Fl., Priorin u. Schwester 100 Fl., Cath. Kesgen 50 Schock, Anna v. Entzenberg 5 Schock jährlichen Zins am Zoll in Königsee, Cath. v. Uttenrode u. verstorbne Schwester 70 Fl., Anna v. Gleichen 40 Schock, Ottilie Marschalk 50 Fl., Barbara Furerin 2 Schock wiederkäufliche Zinsen, Cath. Finckeltausin 200 Fl., Hedwig v. Reckerode 40 Fl., Else Titzscher 6 Fl., Barbara u. Margaretha v. Teutleben 50 Fl., Margarethe Wend v. Arnstadt 300 Fl., Anna Zengin 12 Fl. u. 1 Thonne Hering, Dorothea Spetherin 42 Fl., Margar. Molhausin 10 Fl. Leibzins, Cath. Gebhart 100 Fl. Nichts angegeben ist bei Marg. Taupherin Cüsterin, Marg. Schutzmeister, Cath. v. Leiptzk, Osanna Peussnerin, Agnese v. Notleben, (Gertrud) Metze. — Dann folgen die Unterhandlungen mit mehren nicht adlichen Personen: Hans Gebhart in Erfurt verlangt für seine Tochter 100 Fl., die Commissare bieten 70 Fl., Catharine Finckeltausen soll 200 Fl. bekommen (vertreten durch ihren Schwager Asmus Hofmann), Osanna Peussnerin v. Eissleben 4 Malter Korn, Marg. Schützmeisterin v. Bischofleben 3 Malter, Gertrud Metze Küsterin 4 Malter, Margar. Taupherin 4 Malter, Else Titzscherin 15 Fl. Diese sind sämtlich mit der Abfindung zufrieden. Dann folgt das Abkommen der Aebtissin, nemlich 20 Fl., 4 Malter Korn, 1 Malter Gerste, 6 Eimer Wein, 8 Tonnen Bier (nach der Rechnung des folgenden Jahres à $\frac{1}{2}$ Fl. gerechnet), 1 guter Stier (oder 4 Fl.), 6 Fuder Holz, 5 Schock Kraut zu Kompess, 1 Mandel Hüner. Dann erhält Barbara Unrein 25 Fl. u. Dorothee Spetherin statt ihrer 42 Fl. einen Zins von 3 Fl. — Sonnabend nach Mattheus Apost.

N. 376. 1525. 30. Nov. Weimar, Communarchiv.

a. Georg von Volkstedt berichtet dem Kurfürst, dass mehre Nonnen statt der Wiederaufnahme u. Verpflegung im Kloster mit 5 Fl. u. 2 Malter Korn jährlich zufrieden seyn wollen u. empfiehlt dieses Abkommen, denn die Nonnen machten Prätensionen u. würden im Kloster mehr kosten. Dazu sey die Unterhaltung im Kloster schwer, weil das Vieh weggenommen sey. Für die in das Kloster Zurückkehrenden sey eine feste Speiseordnung nöthig, da die Nonnen immer unzufrieden wären. Montag nach Simon u. Jud.

b. Die Antwort von H. Johann lautet bejahend, mit dem Bemerken, dass die Nonnen, welche wollten, im Kloster wohnen könnten und darin gespeist werden sollten.

c. Ein früherer Bericht Georgs v. Volkstedt 1526, 19. Januar Freitag nach Anton. an den Kurfürsten wird in der Amtsbeschreibung u. Gotha diplom. II, S. 264 erwähnt, aber ohne nähere Bezeichnung.

N. 377. 1526. Torgau, 18. März. Weimar, Commun.

Der Kurfürst schreibt an die Räte Nicolaus v. Ende u. Hans v. Grefendorff, dass nach Abfertigung der Nonnen zu Ichtershusen auch die Schwester des Amtmanns in Capellendorf Friedrich v. Hoff ebenso abzufertigen sey. — Sonntag Judica.

N. 378. 1527. 13. Jul. Vertrag zwischen Friedrich u. Apel Gebrüder eines Theils und Asmus, Lutz u. Friederich Gebrüder v. Wangenheim andern Theils über verschiedene Irrungen. S. Regesten u. Urkunden des Geschlechts Wangenheim. S. 353 ff.

Artikel 13. Dy 50 Gulden auffgewenthe Zehrung unnd Unnkost So dy Jungen v. Wangheim annzeygen ynn der Reynhartzborner u. Ichtersshaussen krygischen sachen aussgelegt. Nachdem sich dann dy Jungen v. W. unnbewust yhrer Vettern Fryderichs u. Apells mytt denn von Ichtershaussen vertragen u. doch Fryd. u. Apell noch deshalb yn Anfordrung der Kloster zcum Theyll stehenn, — — Soll dyselbtige Fordrung der Unkost hyr myt fallenn u. auffgehenn seyn“⁶³⁾.

⁶³⁾ Die beiden Brüder *Friedrich* und *Apel v. W.* waren mit *Hans v. W.* Vater der 3 Brüder *Asmus*, *Lutz* und *Friedrich* Geschwisterkind und hatten

N. 379. 1527. 2. Sept. Bittschreiben, erwähnt in der alten Amtsbeschreibung von Icht. u. Gotha diplom. II, S. 264.

Die Priorin Margaretha v. Obernitz bittet, dass die Nonnen nach Erfurt gebracht werden u. dass Jede nach Befehl des Kurfürsten 2 Malter Korn u. 5 Fl. jährlich erhalten möge. Montag nach Egid.

N. 380. 1528. R. Gotha, Cop. Reg. B.

„Wiederkeuflische Vorschreibung über 5 reinische Gulden jherlichs Zinses, so die Metschen Gebrüdere uff ihren Dorff Faschenrode dem Vorwalter dess Closters Ichtershausen vorkaufft.“

N. 381. 1531. Weimar, 1. Sept. Urtheil. Weimar, Communarchiv, Abschiede A. 7, Bl. 229.

Abschied zwischen dem Vorsteher des Closters Ichtershausen u. Er Georg Schielen Vicarius zu Erfurt über 15 Schilling Zins von dem Hofe zu Dachwich. Weimar Mittwoch Egidii 1531.

N. 382. 1532. 4. Dec. Bittschreiben. Weimar, Communarchiv Kk.

Die 16 noch übrigen Closterjungfrauen von Ichtershausen bitten die verordneten Sequestratoren des Landkreises zu Thüringen, ihnen durch den Vorsteher ausser den bewilligten 2 Erfurter Maltern Korn u. 5 Fl. noch 3 Fl. zu Feuerwerk, Hauszins, Kleidung u. s. w. zu-

mit denselben *Sonneborn* geerbt, so dass sie auch verpflichtet waren, die 1486 contrahirte Schuld, welche auf Sonneborn ruhte, mit zu bezahlen. Nachdem die jüngern Vettern 1522 den Vergleich mit Ichtershausen geschlossen hatten, traten *Friedrich* und *Apel* nicht bei (denn sie standen noch in des Klosters Schuld) und weigerten sich nun, die Unkosten mit zu tragen. Einen anderen Grund ihrer Weigerung erkennt Hr. Kloster-Kammerdirektor Freiherr v. Wangenheim auf Wake darin, dass die Ichtershäuser Forderung sowohl die Sonneborner als die Westhäuser Schuld (s. N. 356. 366.) umfasste und dass *Friedrich* und *Apel* zu der Westhäuser Schuld nicht verpflichtet waren, weil ihr Vetter *Hans* dieses Dorf allein besessen hatte, weshalb sie sich auch geweigert hätten, an den Unkosten Theil zu nehmen. — Dass die Streitigkeiten noch nicht so bald aufhörten, sehen wir aus einem Schreiben der Gevettern *Apel* und *Lutz des Jüngeren v. W.* an die Sequestratoren, worin sie sich entschuldigen, dass sie zu dem gütlichen Vergleich, welcher in Eisenach mit dem Vorsteher zu Ichtershausen über Zinsen und Hauptgeld verabredet werden solle, nicht erscheinen könnten.

kommen lassen zu wollen, da sie zum Theil alt, schwach u. unvermögend, zum Theil auch verheirathet u. mit Kindlein versehen wären, so dass sie Noth leiden müssten. Mittwoch nach Andreas Apost.

N. 383. 1532. s. S. 24. Anmerkung.

N. 384. 1533. Arnstadt, 20. März. Bittschreiben. Weimar, Communarchiv Oo.

Die 15 noch lebenden Klosterpersonen des „Stifts“ Ichtershausen bitten die Sequestratoren (Burkhard Hund zum alten Stein, Ewalt u. Felix v. Brandenstein, Brüder zu Raniss u. Joh. Osswalt Bürger zu Gotha) um eine Zulage von mindestens 1 Fl., da ihre Rente von 2 Malter u. 5 Fl. nicht ausreiche, zumal da manche Kinder hätten u. s. w. Auch berufen sie sich darauf, dass die Nonnen von Eisenach u. Gotha nicht so geringe Provision hätten, wie sie. Arnstadt Donnerstag nach Oculi. An dems. Tage schreiben dieselben speciell an Burkard Hund u. ebenso an den Kurfürst, ziemlich gleichen Inhalts. (Aus der Rechnung von 1533—34 ist ersichtlich, dass 3 Fl. Zulage bewilligt wurden, also im Ganzen 8 Fl. Manche erhielten darauf statt 1 Malter Korn 8 Fl. Ersatz, wie Joh. Brethel von Erfurt, der die Nonne Cath. Gebhart geheirathet hatte, im Jahre 1541 berichtet, nach 14jähriger mit 5 Kindern gesegneten Ehe.)

N. 385. 1533. Weimar, Communarchiv.

Barbara Hofmann in Erfurt zu dem Schlendorn bittet um Wiederzuschreibung der 5 zum Schlendorn gehörigen, früher dem Kloster Ichtershausen zuständigen Häuser.

Notizen und Berichtigungen.

S. 10 11. Die Oberherrlichkeit des Landgrafen ergibt sich aus dem schon 1329 erwähnten Recht auf einen Heerwagen, den das Kloster im Kriege ausrüsten musste, s. v. Gleichenstein, Kloster Bürgel S. 18.

S. 31. Das Original des Siegels von 1190 ist noch einmal so gross als unsre Titelvignette.

S. 49. Zeile 3 lies Giselbertus.

S. 51. Zeile 4 von unten lies Pontiani.

S. 73. Urk. 29 lies 1219.

S. 159 Zeile 15 lies Kohe (d. i. Koch).

In dem Urkundenbuch bezeichnet R (leider mehrmals vergessen) ein Regest, welches nur in dieser Form auf unsre Zeit gekommen ist.

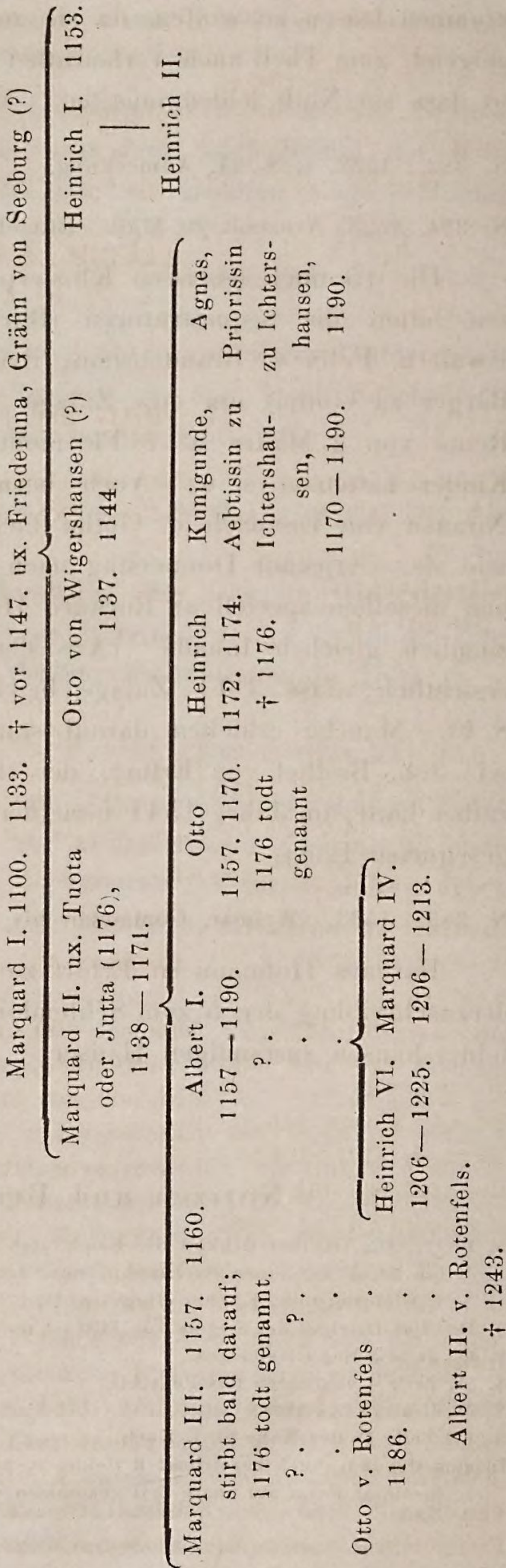
Anhang.

In der Anmerkung auf Seite 5 war auf einen Anhang über die Familie von Grumbach verwiesen. Da dieser Aufsatz einen grösseren Umfang erhielt, so ist er mittlerweile in dem Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1863, N. 6 ff. abgedruckt worden. Hier folgt nur die Stammtafel dieses Geschlechts.

Stammtafel.

Eben v. G. 1000.

.
. .
. . .



Register.

I. Orts- und Sachnamen.

- | | | |
|---|--|---|
| Advokatie 10. 40. | Conventsversammlung 9. | Elleben 17. 162. |
| Aebtissin und deren Amt
6. 32. | Crozene (Niederkrossen)
93. | Elxleben 91. 95. 98. 123.
150. |
| Alkersleben 170. | Crolowitz 17. 133. | Erfurt 40. 43. 52. 53. 56.
59. 61. 68. 73. 82. 88.
103. 105. 106. 116. 119.
146. 152. 165. 166. 172.
182. |
| Allendorf 141. | Dachbich, Tabich (Dach-
wich) 17. 90. 105. 116.
119. 120. 130. 132. 151.
157. 168. 185. 188. | —, Kloster 66. 151. 160.
162. 163. 166. 168. |
| Altäre 29. 121. | Diedrichewinden 54. | —, Spital 168. |
| Apfelstedt 98. 165. 180. | Diener des Klosters 9. | Erle, Garten 97. |
| Apotheke 83. | Dornheim 125. 126. 166. | Ettersburg, Kloster 66. 94. |
| Appellation 144. | Drohstadt 17. 125. | Eytersberg 151. 157. |
| Arnstadt 84. 106. 110.
126. 148. 149. 150. 158.
159. 161. 163. 164. 166.
172. 174. 177. 189. | Dywitchin 131. | |
| Arnstadt, Kloster das. 161. | Ebeleben 131. | Familiengruppen 71. 75.
101. 133. |
| Arnthäl 89. 158. | Eckardtsberg 55. 71. 73. | Faschenrode 188. |
| Aroldishausen 154. | Egstedt 100. 104. 108.
120. 138. | Florstedt 70. |
| Augsburg 91. 178. | Eichelbrunn 70. | Förster 20. |
| Bauernkrieg 23. | Eichen 85. | Gebilchel, Wald 92. |
| Berka, Kloster 148. | Eichenberg 80. 99. 143.
160. 175. 176. 177. 178.
182. | Georgenthal, Klost. 66. 94. |
| Besthaupt 121. 124. | Eischleben 52. 89. 90. 94.
103. 106. 107. 120. 122.
129. 135. 137. 138. 142.
147. 152. 153. 156. 158.
159. 160. 162. 164. 168.
171. 172. 175. 180. 181. | Gerichte 19. 100. 108.
112. 116. |
| Bischoffleben 165. | Eisenach, Kloster 139. 189. | Gispersleben 83. |
| Bittstedt 17. 132. 160. 167. | Elendi (Ober-Ellen) 115. | Godenitz 74. |
| Bolschele 74. | Elgersburg 127. | Göttingen, Kloster 4. |
| Botzeleben (Bösleben) 17.
120. 173. | | Gotha 136. 137. 151. |
| Brotbank 89. | | —, Kloster 189. |
| Bruderschaft 14. 96. | | Gozbrachtroda (Gospen-
rode) 101. |
| Bunfleben 139. | | Grangia 16. |
| Buttstedt 71. | | |
| Capellan 8. | | |
| Cisterzienserorden 5. 6. | | |

- Gross Rettbach 107.
 Gross Vanern 52.
 Guslo (Gossel) 17. 160.
 Gügeleben 17. 104. 175.
 Halle 44 46.
 Hausbreitenbach 181.
 Heilingen 93.
 Heilsberg 17. 167.
 Herbsleben 151. 157.
 Heusdorf, Kloster 9. 66.
 Hochhausen 164.
 Hochheim 165.
 Hockelheim, Kloster 96.
 Hofmeister 20.
 Holzhausen 97. 160. 163.
 Horehusen (Harhausen)
 17. 54. 55. 82. 86. 87.
 107. 124. 160.
 Hosthusen 17. 137.
 Jechaburg 99.
 Jena, Kloster 179.
 Ilmene, Stadt u. Kloster
 90. 103. 105.
 Ilversgehofen 160.
 Ingersleben 80. 167. 169.
 173.
 Inkorporation von Kir-
 chen 15. 26. 45. 58. 119.
 Inventar des Klosters 26.
 Isserstädt 82.
 Kalanderrherrn 15. 174.
 176. 180. 182.
 Kämmerin 7.
 Kellnerin 7.
 Kevernburg 100. 102.
 104. 108. 143. 150.
 Kindhausen (Kühnhau-
 sen) 119. 165.
 Kirche 27.
 Kirchheim 84. 87. 98.
 118. 129. 138. 143. 147.
 148. 154. 156. 157. 166.
 Kizzingen, Kloster 66.
 Klein Rettbach 136.
 Klettbach 143.
 Klostergebäude 25.
 Königsee 141.
 Konumbrazii (?) 93.
 Krampfenthor 168.
 Kranichfeld 94.
 Krawinkel 17. 160.
 Krispeleben (Kerspele-
 ben) 58. 69. 70.
 Küsterin 7.
 Laienbrüder und Schwe-
 stern 7. 9.
 Langenwizzi, Gau 3. 39.
 Lauenvippach (Löwen-
 vippach) 165.
 Leibeigne 18. 97.
 Madelungen 83.
 Magolsleben (Malschle-
 ben) 17. 56.
 Mainz 73. 81.
 Marienknechte 154.
 Martbach 17. 80.
 Meinhardrode (Martin-
 rode) 18. 73. 75. 103.
 Meinwardsburg (Möbis-
 burg) 110. 111.
 Melmen 159. 168.
 Menvorsberg (Möbis-
 burg ?) 91.
 Mittelhausen 170.
 Molsdorf 138. 159.
 Moosburg 78. 79.
 Mühlberg 55. 180. 181.
 Mühlen 18. 92. 139.
 Neuenburg 77.
 Neundorf 175.
 Nonnen 33.
 Nürnberg 39. 108. 122.
 135.
 Nusezen (Neusis) 18. 127.
 Ober Marbach 165.
 Ober Rosla 133.
 Ober Ryssen 18. 132.
 OberWeimar, Kloster 179.
 Ohrdruff, Kloster 66.
 Orlamünde, Kloster 92.
 Osthausen 18. 141. 177.
 Patronat von Kirchen
 15. 44. 102. 123. 149.
 171. 175.
 Petersbach 185.
 Pferdisleben 18. 91.
 Pfiffelbach 134. 139.
 Pforta, Kloster 66.
 Pitancia 12. 107. 142.
 Privilegien d. Klosters 13.
 Propst 7. 33. 77.
 Propstei 26.
 Rechen 137.
 Rechnung d. Klosters 21.
 Reliquien 15. 20 ff. 61 f.
 65 f. 70 f.
 Restedt u. Rechstedt 87.
 103. 104. 124. 125. 159.
 168. 169. 170. 173.
 Riet Nordhausen 77. 80.
 151. 154. 157.
 Rinstete (Reinstedt) 93.
 Rockhausen 135. 164.
 Rodeln (Roda) 100. 108.
 Rodenberg 157.
 Rödichen 165.
 Rornsee 18. 160. 161.
 Rotinbul 163.
 Rudirsdorf 18. 72.
 Rudolfsleben 18. 46. 81.
 84 f. 94. 97. 103. 106.
 120. 121. 125. 127. 135.
 139. 148.
 Salfeld, Kloster 66.
 Sangerhausen 166.
 Sängerin 7.
 Schauenforst 163.
 Schlehdorn zu Erfurt
 189.
 Schlossbau in Ichters-
 hausen 25.
 Schlotheim 120.

Scholastica 7.	Tosdorf (Dossdorf) 18.	Wappen Albrechts von
Schreiber d. Klosters 8.	171.	Grumbach 56.
Schutzbrief des Klosters	Tottleben (Tüttleben)	Wartburg 111. 113. 114.
14.	102.	Wechmar 138.
Schwarza 18. 84.	Tundorf (Tondorf) 100.	Weimar 151. 153. 163.
Schwarzwald 143.	183.	178. 182. 184. 185. 187.
Seelgeräte 17. 55. 67.	Vargula 71 f.	188.
123. 127. 129. 132. 138.	Vikare 8.	Weinberge 19. 81. 89. 148.
139. 155. u. a.	Vieselbach 94. 95.	161. 163. 164. 167.
Siegel des Klosters 31.	Vippach u. mehre Com-	Weinmeister 20.
Siechmeisterin 7.	posita 75.	Weinverkauf 163.
Sigelbach 18. 160.	Visitation des Klosters	Weissenburg 162.
Smalveldt 18. 96.	9. 179.	Wenigen Rettbach 136.
Sonneborn 173. 188.	Visitationscommission 24.	Werengozesleben (Wer-
Sonnenfeld, Kloster 178.	Vormünder d. Klosters 11.	ningsleben) 18. 67.
Stuterburg, Kloster 66.		Westhausen 18. 74. 80.
Stuterlingeburg, Kloster	Wachsenburg 86.	182.
66.	Wachszins 20. 93.	Weythaus (?) 166.
Sülzenbrück 84 f. 134.	Wächterswinkel, Kloster	Wichberneshusen, Klo-
140. 165. 166.	5. 41. 47. 59.	ster 96.
Tanheim 18. 150.	Waldmiethe 143.	Widibrunn 70.
Tenneberg 181.	Wälder 19.	Wilrichsleben 18. 23.
Tondorf s. Tundorf.	Walsleben (Walschleben)	Witzleben 89.
Tourouge (Thörei) 55.	120. 130. 148.	Worms 66.
97. 121. 128. 130. 142.	Wandersleben 18. 134.	Wulfrichshusen 89.
149. 159. 160. 163. 169.	164. 169.	
172. 182.	Wangenheim 73.	Zuchtmeisterin 7.

II. Personennamen.

Advocatus 85. 110. 111.	v. Angelrode 95. 98. 108.	v. Asla 127.
112. 116.	Apfelstedt, Pfarrer das.	Asolveroth, Abt von, 58.
Adelung 180.	165.	v. Asseburg 163.
v. Aldenburg, Burggra-	v. Aphilstete 126.	Axt 172.
fen 110. 112. 118.	v. Apolda 138.	Azze 74.
v. Alch 134.	Apt 181. 187.	Babist 126.
Alkersleiben, Geistliche	v. Arensberg 79.	v. Baiern, Herzog 54.
das. 55.	v. Arnstadt u. Arnstadt	v. Baldistete (Ballstädt)
v. Alkoldisleben 106.	55. 60. 75. 86. 97. 99.	165.
v. Almenhausen 134. 138.	132. 166. 167.	Bamberg, Bischöfe 40.
v. Alrestädt (Allerstädt)	Arnstadt, Geistliche das.	45. 54. 64. 66.
72. 77.	55. 75. 86. 88. 95. 144.	v. Bebra 111.
Andesleben 177.	146. 167.	Bechling, (Beichlingen?),
Angelhausen 165.	v. Aroldishausen 138.	Geistlicher das. 96.
Thuringia sacra I.		

- v. Bechstete 117. 142.
 Begk 171.
 Behir oder Behr 177.
 v. Beichlingen, Grafen 40.
 57. 58. 137. 156. 157.
 Belstete, Geistl. das. 106.
 v. Benstete 148. 149. 156.
 Bergmann 174.
 v. Berka, Graf 79. 80. 84.
 Berkich 170.
 v. Berlstädt 48. 74. 87.
 v. Betzschtz 182.
 v. Bezzingen 126.
 Beyer 150.
 Bibra, Geistliche das.
 93. 151.
 v. Binsfurte 153.
 Bischofsleben, Geistliche
 das. 58.
 Billeben, Geistl. das. 99.
 v. Biltersleben 106. 110.
 116. 117.
 v. Binger 147. 151. 152.
 v. Bischofewinden 55.
 v. Bissingen 158.
 v. Blankenberg 106.
 Bock 180.
 v. Bockedrou 93.
 v. Bodenhausen 44.
 v. Bonlant 48.
 Borggreve 148.
 Borkart 165.
 Borsla, Geistl. das. 145.
 Bosau, Abt das. 55.
 Bothener 142.
 v. Bottelstedt (Buttel-
 stedt) 132. 141. 163.
 v. Bozelebenn Busseleben
 (Bösleben) 76. 89. 98.
 99. 165.
 Brandenburg, Bischöfe
 40. 51. 54. 57.
 v. Brandenburg, Graf 40.
 44. 45. 66.
 v. Brandenstein 155. 189.
 Breitbich 168.
 Breitenbach 177.
 Bremen, Erz - Bischöfe,
 40. 45.
 Brethel 189.
 Bromel 24.
 Brouchewind 166.
 Bruns 138.
 v. Buch, Graf 53. 72.
 v. Buchenau 112.
 Buchener 144. 175.
 v. Buckedrow s. Bocke-
 drou.
 Buditz, Aebstissin das. 96.
 v. Büнау 155.
 Burgund, Herzog 40.
 v. Burnstedt, Propst das.
 51.
 v. Bursa 163.
 Bürgel, Abt von 55. 179.
 Bützan, Abt von 96.
 Cancer 79.
 Capelläne 43. 44. 48.
 74. 80. 99.
 Caputz 111.
 v. Chowenburg, Graf 72.
 Clairvaux, Bernhard v. 5.
 Clar 109.
 Claus 164.
 v. Cletestete 107.
 Closs 162.
 Cöln, Erzbischof 54. 56. 57.
 — Geistliche das. 45.
 Corvey, Abt das. 40. 57. 66.
 v. Cruceberg (Creuzburg)
 75. 166.
 v. Crozne 74.
 de Curia (von Hof) 129.
 v. Cyegenberg s. Ziegen-
 berg.
 Cyriaxberg, Propst das. 43.
 Czynk, 156.
 v. Dachebeche Dach-
 wich 43. 117.
 Damerung, 147. 149.
 Debel oder Dobel 157.
 158.
 v. Deinstete 110. 112.
 Deyn 157.
 Deynhard 95.
 v. Dönvize 55.
 v. Dornfeld 98.
 Dornheim, Geistlicher
 das. 107.
 v. Dreforte (Trefurt) 46.
 74. 79. 80. 132. 135.
 137. 138. 139.
 v. Dromlitz 139.
 Drummelitz 162.
 v. Duderstadt 138.
 v. Ebeleben 75. 136.
 Eberbach, Abt das. 43.
 v. Echenberg 74.
 Echter 153.
 Eckardtsberga, Castellan
 das. 73.
 v. Eckstedt, Vitzthum 107.
 v. Eginstedt 138.
 v. Ehrenfels 153.
 v. Eichenberg 93.
 Eichstädt, Bischof 40. 42.
 v. Eisenach u. Eisenach
 97. 169. 172.
 v. Eischleben 107. 125.
 Eischleben, Geistlicher
 das. 55.
 v. Ekistete 106.
 v. Elchenleibe 60.
 v. Elinde (Ober-Ellen)
 74.
 Elrici 110. 114.
 v. Elxleben u. Alkisleben
 62. 90. 91. 98. 103.
 106. 161.
 Emmichen 117.
 v. Ende 131. 178. 187.
 Endesleben 175.
 Engelberti 126.
 v. Engilde 53. 60.

- v. Entzenberg 141. 158. 159. 162. 163. 165. 166. 167. 175. 177. 183. 186.
v. Erfa 49.
v. Erfurt 106.
Erfurt, Aebte, Pröpste u.
a. Geistliche das. 42. 43. 44. 48. 58. 61. 62. 63. 64. 68. 74. 76. 79. 80. 82. 88. 93. 95. 96. 103. 105. 107. 111. 119. 134. 138. 143. 144. 151. 152. 153. 154. 156. 157. 160. 171. 179. 188.
Erhart 180. 183.
v. Erich 132. 144.
v. Ermelstete 95.
v. Ersteman 146.
v. Escheleben 82. 83.
Eschenbach 25.
Ettersburg, Propst das. 43. 44. 48. 62. 64. 72.
v. Eymbeck 143.

Feldenz, Graf 67.
Finckeltaus 186.
de Fine s. v. Ende.
de Firmo 152.
Fleischhauer 170.
de Foresto 99.
Franke 178. 183.
v. Frankenberg 86.
Frauensee, Propst das. 76.
v. Frideberg 136.
Frideruna v. Grumbach 4. 39. 41. 45.
Fritzlar, Propst das. 42. 45. 74.
Fronhoff 167.
v. Frymar 137. 142. 143.
Fulda, Abt das. 40. 45. 54. 66. 173.
Funke 109. 111. 112.
Furer 186.
Futterer 174.

Frenckel 175. 177. 183. 185.
Gampstet 176.
v. Gebesee 60.
Gebhart 186. 189.
v. Gelnowe 118.
Georgenthal, Abt und Mönche 62. 74. 76. 80. 88. 179.
Gerhard 167. 169.
Gerode, Abt 96.
Gieseler 164.
Gleichen, Grafen 40. 43. 44. 46. 48. 52. 53. 55. 57. 60. 69. 82. 94. 106. 107. 110. 112. 113. 128. 138. 164. 166. 167. 173. 176. 177. 178.
v. Gleichen 83. 142. 169. 174. 186.
Gleichenstein, Graf 82.
Goldacker 112. 114. 118. 181.
v. Goldbach 115.
Goldener 175.
Goren 169.
Goslar, Propst u. a. Geistliche 63. 64.
Gossermann 177.
Gosserstedt, Ritter das. 133.
Gotha, Aebtissin das. 104.
v. Gotha 134. 142. 147. 149.
v. Gotingen 141.
Gotzich, Abt 96.
v. Grefendorf 110. 111. 112. 186.
Grefte 176. 182.
v. Greussen 106. 112. 131. 141.
v. Griesheim 55. 75. 76.
Gross 131. 164.
v. Grumbach 4. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 46. 47. 48. 52. 54. 55. 56. 57. 59. 63. 190.
v. Gugileben 104. 106.
Gugileben, Geistlicher das. 95. 98. 104.
v. Gummerstadt 89. 90. 95.
v. Guntersleben 99. 100.
v. Guteleben 106.
Gutknecht 172. 173.

Hachinberg 146.
v. Hain 82.
Halberstadt, Bischöfe 40. 42. 57. 66.
v. Halle 53. 116.
Halle, Geistliche das. 51. 62.
v. Haltdecke 118.
v. Hardisleben 106.
Harhusin 160.
Hartung 116. 156.
v. Hasela 111.
Hasungen, Abt 96.
Hauenschilt 169.
v. Hausen oder Husen 48. 72. 163.
Hauster 173.
Havelberg, Bischöfe 40. 44. 51. 62. 68. 69.
Hegenehe, Probst 43.
Heinemann 173.
v. Heldrungen 52. 72. 80. 90.
v. Helingen 118.
v. Henneberg, Grafen 40. 58. 72.
Henneberg 142. 156.
Henning 170.
v. Herbestein 153.
v. Herbistfeld 55. 56.
Herboto 149.
v. Herde 160. 162. 163.
v. Heringen 127. 186.
Hermanstein 128.
Hersfeld, Aebte 40. 44. 62. 64. 66. 76. 81. 85. 140.

- Hersfeld, Geistl. das. 85.
 v. Herstete 140.
 Heusdorf, Propst 48. 62.
 72. 73.
 Heyder 158.
 Heynemann 177.
 Heysich 168.
 v. Hildenburg 55. 57.
 Hildesheim, Bischöfe 4.
 45. 57. 63.
 —, Geistliche das. 62.
 63. 64. 65.
 v. Hirschstädt 55.
 v. Hochhausen 181. 187.
 v. Hochheim 144.
 v. dem Hofe 140.
 v. Hoff 187.
 Hofmann 189.
 v. Holbach 95. 98. 106.
 v. Holnstein 57.
 v. Honsperg 136. 137.
 v. Honstein, Grafen 109.
 110. 111. 113. 114. 118.
 121. 135.
 v. Hopfgarten 111. 163.
 Hopfgarten, Geistlicher
 das. 145.
 Horn 146. 159.
 Hornberg, Propst 43.
 v. Horsilgowe (Hörsel-
 gau) 75. 142.
 de Hoste oder Husse 43.
 Hostet 163.
 v. Hostete, Graf 44.
 Hotermann 116. 138. 156.
 157. 158.
 Houbt 142.
 Hoyekirchain 147.
 Hug 148.
 v. Hund 189.
 Hunoldsburg 49. 51.
 Huthszenrodt 172.
 v. Herversleben (Herbs-
 leben) 60. 117. 118. 142.
 147. 150.
- Jamt 156.
 Jane 162.
 Jechaburg, Propst 48. 52.
 62. 99. 153.
 v. Jena 98.
 Ilfeld, Abt 96.
 v. Ilfeld, Graf 45. 46. 48.
 v. Ilmene 126. 132. 144.
 151. 154. 156.
 de Indagine (Hagen) 127.
 Ingomar 144.
 Jon 147.
 v. Iskestedt (Isserstedt)
 82. 88.
 Junge, Gung 126. 144.
 Jünger 120.
 Juvenis 107.
 v. Kahla 144.
 Kaiser u. Könige 39. 42.
 44. 46. 53. 56. 67. 91.
 108. 121. 122. 135.
 Kaiser 166.
 Kaltenbrunn, Propst 43.
 44.
 Kannebuch 126.
 v. Kasla 146.
 Katelnburg, Abt 96.
 Kaufungen, Aebtissin 96.
 v. Kelbra 145.
 Kemmerer 132.
 Kerlinger 89. 110. 112.
 114. 116.
 Kesgen 186.
 Kevernburg, Grafen 40.
 43. 44. 53. 57. 62. 69.
 74. 75. 77. 85. 100. 102.
 104. 108. 109. 112. 115.
 116. 120. 129. 135. 140.
 Kevernburg, Geistliche
 das. 74. 75. 80. 88. 90.
 92. 97.
 Keyser 143.
 Kinde 122.
 v. Kindhausen (Kühnhau-
 sen) 53. 54. 60. 62. 119.
- Kirchberg, Burggrafen
 44. 73. 118. 155. 162.
 163.
 Kirchheilingen, Pfarrer
 das. 105.
 v. Kirchheim und Kirch-
 heim 74. 82. 86. 87. 88.
 102. 104. 107. 167.
 Kirchhof 166.
 Kizzingen, Aebtissin 64.
 Klein 125.
 Kneicht 95.
 Knut 118.
 v. Kobinstete (Kobstedt)
 72. 86. 150.
 Koch auch Kohe 161.
 174. 176.
 v. Kochberg 106.
 Koheritz 118.
 Koller 176.
 Konger 177.
 Konigisgehofen (Königs-
 hofen) 168.
 Kongisse (Königsee) 107.
 König 171. 174. u. s. Rex.
 v. Königsfeld 116.
 Korn 122.
 v. Kornere 79.
 Kōte 126.
 Kothewitz 131.
 v. Kranichfeld 43. 46. 47.
 48. 52. 53. 58. 60. 62.
 72. 88. 89. 106. 118.
 120. 123. 137.
 Kranichfeld, Geistliche
 das. 106.
 Kranolt 177.
 v. Krawinkel 126.
 Kremer 141. 142. 177.
 Krompt 179.
 Kruse 146.
 Kulan 144.
 Kulbe 175.
 v. Kullide (Kölleda) 67.
 Kune 168.

- Kupferslegel 117.
 v. Kuzzeleben 87.
 Lamprecht 176.
 Landgreve 126. 144.
 Langendorf, Abt 96.
 de Lapide 48. 86. 108. 117.
 Lare, Graf 40.
 Lausnitz, Abt 55.
 Leiningen, Graf 40. 44. 46.
 Leipzig, Abt das. 96.
 v. Leipzig 186.
 v. Lengefeld 106.
 v. Lengisfeld 106.
 v. Leuchtenberg, Landgraf 155.
 Lobenstein 177.
 Longus 110.
 v. Loucha (Laucha) 136.
 v. Lubelin 116.
 v. Ludirsleben 117.
 v. Lupenzee (Lupnitz) 112.
 Lupi 157. 163.
 Lupus 127.
 Lutigeris 132.
 Lutter 64.
 Luxemburg, Graf 44.
 Lyberg 151.
 Magdeburg, Erzbischöfe 40. 45. 47. 51. 57. 65. 66.
 —, Geistliche das. 45. 49. 51. 65.
 Magister fori (Marktmeister) 116.
 Mainz, Erzbischöfe 5. 40. 43. 45. 47. 52. 58. 59. 61. 66. 68. 69. 73. 77. 81. 93. 102. 119. 121. 130. 152. 178.
 —, Geistliche das. 42. 44. 48. 52. 153.
 —, Erzämter 43. 44.
 v. Malsleben 97. 132.
 v. Mannistete 73.
 v. Mansfeld, Graf 135.
 Margreave 126.
 Margarethe 156.
 Markosusser, Propst 96.
 Marschälle v. Eckardtsberge u. a. ^{34.44.} 71. 72. 78. 80. 133. 186. 112. 115. 170.
 v. Mechela 117. ¹⁷⁹
 v. Meinharderode (Martinrode) 134.
 Meinwardsburg (Möbisburg), Geistliche das. 55.
 Meissen, Bischöfe 45. 48. 51. 54. 57.
 —, Markgrafen 45. 47. 48. 54. 57. 83.
 v. Meldingen 74. 82. 83. 94. 99. 100. 107. 129.
 v. Melre 112. 118.
 Melsungen, Geistlicher das. 74.
 v. Merksleben 48.
 Merseburg, Bischöfe 40. 45. 47. 57. 66.
 v. Merseburg 142.
 Messersmet 126.
 Metsch 178. 188.
 Metze 183. 186.
 Meurer 131.
 Meusser 175.
 Meyginkrantz 147.
 Meynartz 174.
 v. Mila 82. 99. 112. 114. 118.
 Mildingen 167.
 Minckewitz 169.
 v. Mittelhausen 126.
 Moller 175.
 v. Molsdorf 83. 86. 87. 95. 97. 111. 112. 114. 117. 120. 126. 151.
 Molsdorf, Geistlicher das. 55.
 Muckestadt, Propst 44. 52. 53.
 de Mulide 89.
 Muller 147. 148. 150. 155. 156. 181.
 v. Mülberg, Grafen und Advokatie 48. 53. 60. 62. 81. 99. 104. 107. 125. 131.
 Mülberg, Pfarrer das. 180.
 v. Mülhausen 142. 143. 160. 186.
 v. Mülverstedt 100. 102. 104. 129. 175. 177.
 Muner 160.
 Munnich 184.
 Münster, Bischöfe 40. 54. 57. 66.
 Nassau, Graf 67. 153.
 Naumburg, Bischöfe 54. 57. 62. 66.
 Naumburg, Geistliche das. 52. 55. 56. 96.
 Nayl (Nadel) 142.
 Nebelung 159.
 Neustadt, Abt das. 62.
 Nonemann 126.
 Northausen, Aebtissin das. 96.
 v. Northausen 116. 138.
 v. Nottleben 99. 100. 102. 130. 186.
 v. Nuringes 46.
 v. Nusezin (Neuses) 79. 80. 135.
 v. Obernitz 183. 186. 188.
 v. Ober Weimar 139.
 Oldisleben, Aebte das. 43. 62. 96.
 Olmütz, Bischof 40.
 Ordorf, Geistliche das. 64. 66. 74.
 v. Ordorf 123. 132.
 Orlamünde, Grafen 57. 68. 82. 83. 92. 93. 110. 111. 112. 113. 114. 118. 134. 139.

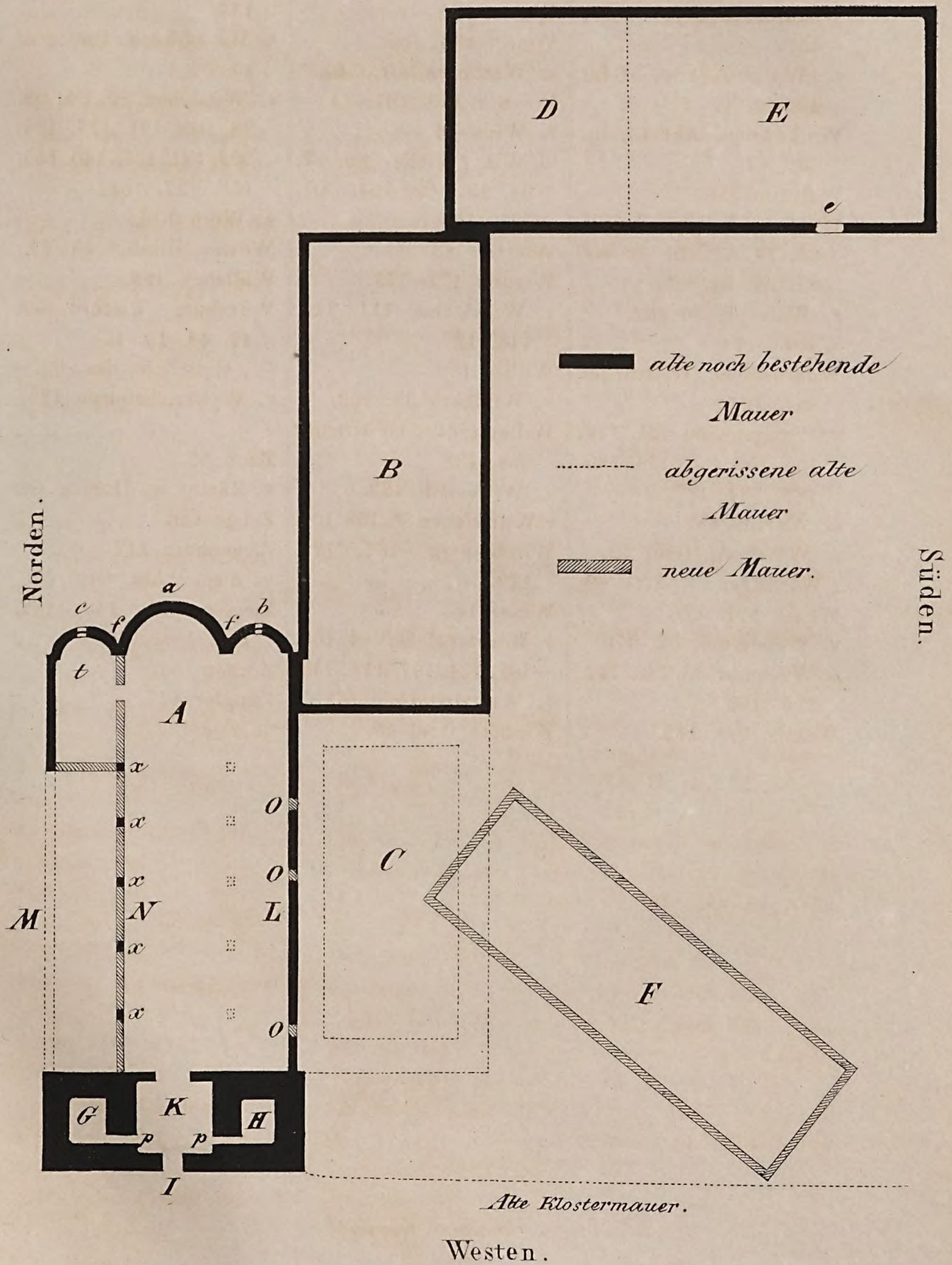
- Orlamünde, Geistliche
das. 93.
- Ortwin 171.
- Osnabrück, Bischof 57.
- v. Osthausen 141.
- Ossla 156.
- Osswald 189.
- Otto u. Ote 170. 172.
- Paulinzelle, Abt das. 43.
44. 52. 62. 66. 84.
- Pegau, Abt das. 96.
- Peussner 186.
- Pfalzgrafen 54. 57.
- Pforta, Abt u. a. 63. 72.
179.
- Phallenzgrebe 86.
- Phalsdorf, Geistliche das.
106.
- Pheffer 117.
- Phollendorf, Graf 57.
- v. Pichene 55.
- Podewitz 147. 148.
- Podelwitz 130.
- Poppe 170.
- v. Potzendorf 132.
- Protzyl 137.
- Puchtigans 158.
- Pusener 171.
- v. Quingenberg 182.
- v. Rabensberg, Graf 57.
- v. Rabenswald, Graf 86.
- Ranis 156.
- v. Raspenberg 117.
- v. Ratolferoth 78.
- v. Rauenstein 46.
- Rebenstil 181.
- v. Rechen 146.
- v. Reckrod 186.
- Reinbod 180. 187.
- Reingraf 43. 44.
- Reinhardsbrunn, Abt 62.
74.
- Reinsdorf, Abt 96.
- Rempel 164.
- v. Remstedt 106.
- Reschenkil 132.
- v. Retingistedt 132.
- Reuss v. Planen 175. 178.
- Rex 117.
- Reyn 159. 161.
- Reynhaupt 146.
- Riche (Reich) 170. 171.
173. 174. 175. 176. 177.
178.
- Rindesbuch 124.
- v. Rinkleben 60.
- v. Rinkofen 131. 159.
- Ritter 156. 164.
- v. Rockhausen 87. 90. 94.
100. 102. 104. 105. 106.
108.
- v. Roda. Graf 55.
- v. Rodenstein 127.
- Roland u. Ruland 159.
163.
- Rolle 106.
- Rosentail(Rosenthal) 177.
- v. Rosla 99.
- Rost 90.
- Rote 116.
- Roth 182.
- Rotmann 163.
- v. Ruckersleben 146.
- v. Rudingsdorf 73.
- v. Rudolfsleben 55. 81.
120. 127. 140.
- Rudolfsleben, Geistlicher
das. 86. 87.
- Rustebuch 146.
- Rüter 184.
- Ruthe 169.
- v. d. Sachsen 116. 133.
175. 176. 177. 182.
- Sachsen, Herzöge und
Churfürsten 40. 45. 47.
54. 159. 166. 176. 178.
180. 185. 187.
- Sain, Graf 67.
- v. Salfeld 128.
- Salfeld, Abt das. 52. 62.
96.
- v. Salza 106. 140.
- Salzburg, Erzbischof 47.
57.
- v. Sande 147. 148. 150.
- Sander 158.
- Saxo 62. 73.
- Schade 126. 143.
- v. Scharfenberg 48.
- Scharfenberg 144.
- Schartfeld, Grafen 40.
45. 47.
- Scheningen, Propst 51.
- Schenk 126.
- s. v. Vargula.
- Scheczile (Schetzel) 139.
- Schicke 148.
- Schiding 174.
- Schiel 188.
- Schlönbach 25.
- Schonheider 167.
- Schönhaus 170.
- Schopener 180.
- Schriber 156. 176. 177.
- Schryban 166. 169.
- Schuler 99 153. 154.
155. 156. 158. 159.
- Schutzmeister 186.
- Schwaben, Herzog 40. 66.
- v. Schwarzburg, Grafen
47. 53. 57. 74. 91. 98.
103. 105. 121. 128. 129.
130. 131. 141. 155. 158.
177. 185.
- v. Schwarze 126. 144.
- v. Sebach 155. 156. 157.
- Seeburg, Graf 4. 5.
- v. Seitewitz 148.
- v. Siebeleben 91. 97. 136.
- v. Sinderstedt 93.
- Slegel 117.
- v. Slinicz (Schleinitz) 155.
- Slune 117.
- Smalcz 162.

- Smed 162.
 Smersnyder 155. 156. 159.
 v. Smyre 95. 96. 117. 138.
 v. Sömmeringen od. Sumeringen (Sömmerda) 52. 75. 78. 79. 80.
 Sömmeringen, Geistlicher das. 86.
 v. Sondershausen 89. 109. 128. 129.
 v. Sonneborn 43. 58. 69. 103.
 v. Spangenberg 118. 145
 v. Spanheim, Graf 67.
 Speier, Bischof 66.
 Spet 181.
 Spetel 180.
 Speter 183. 186.
 Spicher 175.
 Spitznase 184.
 Stad 177.
 v. Stalberg, Graf 77. 163.
 v. Stalberg 99. 116.
 Stange 98.
 Steger oder Steiger 180. 181.
 v. Stein 48. 86.
 Steltzer 150.
 Sterbenteig 165.
 Sterve 117.
 v. Stetefeld 103.
 Stetekorn 171.
 Stift 86.
 v. Stotternheim 60. 137. 167.
 Stotternheim, Geistlicher das. 93.
 Spetel 180. 181.
 Stranz 117.
 Strassburg, Bischof 40.
 Stuterlingenburg, Aebtisin 63.
 Stutirburg, Propst 64.
 v. Sula 112.
 Sulze, Propst 79.
 v. Sulzbrücken 106. 107.
 Sumeringen, Geistlicher das. 86.
 Summerssenburg, Graf 40.
 v. Sunthausen 79. 112.
 Suring 156. 160. 174. 175. 176. 177.
 v. Swansee 117.
 Swenus 95.
 Sybode 156.
 Syndoldi 119.
 Tagesberg, Markgraf 66. 67.
 v. Tanheim 75. 90. 126.
 v. Tannrode u. Tanrode 82. 105. 147. 148. 149. 150. 167.
 Taschner 164.
 Taupher 186.
 v. Tautenburg 148.
 v. Tennstedt (Thennens-
 stedt) 60. 75. 78. 117. 127. 131.
 Teyscherre 137.
 Thobekatz 177.
 v. Thun 186.
 Thüringen, Landgrafen 40. 43. 45. 47. 54. 57. 71. 73. 74. 77. 78. 79. 81. 110. 111. 113. 114. 115. 116. 117. 126. 128. 130. 131. 135. 136. 137. 143. 147. 151. 152. 153. 154. 156. 161.
 —, Erzämter 78.
 Tinckelmann 172.
 Titzscher 186.
 v. Tonna, Graf 62.
 v. Topfstedt u. Topstedt 132. 135. 137. 138. 139. 170. 172.
 v. Tottelstedt od. Thutel-
 stete 95. 102. 106.
 v. Trefurt s. v. Dreforte.
 Trier, Erzbischof 66.
 v. Tuchern 55.
 v. Tullstedt (Döllstedt) 77. 79. 80. 107. 117.
 Tullstedt, Propst 96.
 v. Tunzenhausen 99.
 v. Turne 67.
 v. Tuteleben, Teutleben 72. 186.
 v. Uelleben 139.
 Ulrici 109.
 Umowe 153.
 Unreyn 149. 186.
 v. Urpeche 94.
 v. Utenrode 165. 186.
 de Valva 93.
 v. Vanre 75. 78. 82. 117. 129.
 v. Vargula (Schenken) 58. 71. 73. 74. 78. 79. 80. 94. 95. 102. 133.
 v. Varnrode (Farnrode) 150.
 Verden, Bischof 40. 42. 45. 57. 66.
 Vessra, Propst das. 65.
 Villicus 90.
 v. Vippach (u. Composita) 74. 75. 76. 79. 80. 88. 139.
 Vitzthum (meistens von Apolda) 43. 44. 48. 60. 62. 89. 90. 94. 102. 155. 163.
 Vlanz 93.
 v. Vocendorf 107.
 v. Vogelburg 89.
 Volkenrode, Abt das. 43. 44. 45. 48. 76.
 Volker 135.
 v. Volkstedt 23. 107. 185. 187.
 Voylpps 171.
 Vrenck 156.

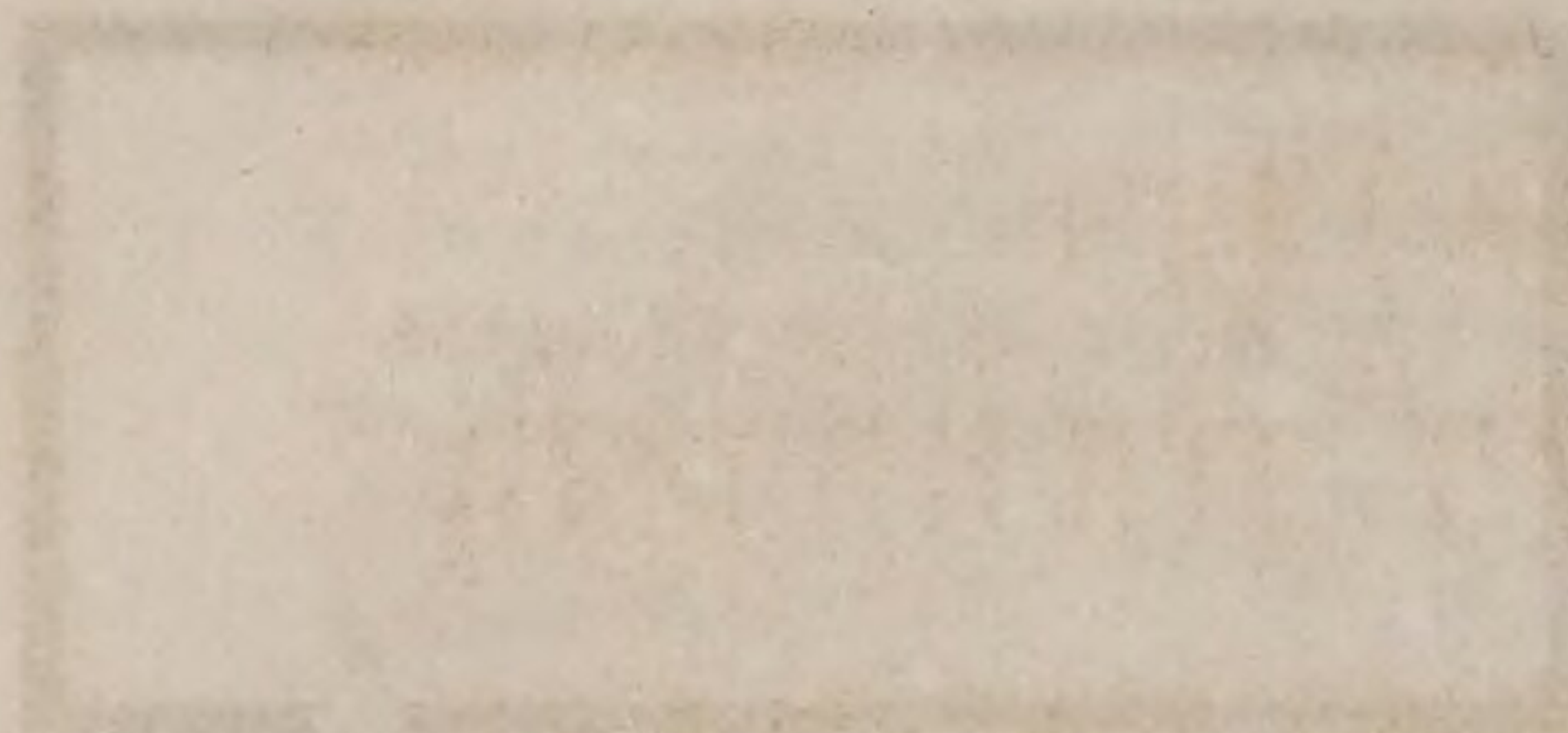
- | | | |
|----------------------------|------------------------------|---------------------------|
| Vrowin 91. | v. Weimar 55. 106. 141. | v. Wirbach 98. 105. |
| v. Vryborg 126. | 156. | Wirsing 117. |
| v. Wachsenburg 53. | Weine 127. | Wishud 146. |
| Wächterswinkel, Propst | Weissenfels, Abt 96. | v. Witirde 107. 117. 133. |
| 43. | Wende 175. | 134. |
| v. Waldingerode, Graf | Wenth 184. 186. | v. Wittelsbach, Pfalzgraf |
| 40. 46. 47. | v. Wertheim, Graf 40. | 45. 52. |
| Walkenried, Abt 43. 45. | Weyner 159. 161. | v. Witzleben 89. 94. 95. |
| 62. | v. Wida 76. | 98. 109. 121. 127. 128. |
| Walfram 156. | v. Wie (Wiehe) 86. 87. | 129. 131. 136. 140. 155. |
| Walpurgisberg, Propst | 91. 95. 102. 104. 107. | 156. 157. 161. |
| 68. 74. 75. 76. 79. 80. | 121. 128. | v. Woln 136. |
| 87. 94. 95. 103. | Wiertels 83. | Worms, Bischof 40. 69. |
| v. Walschleben 132. | Wigand 172. 175. | Wulleben 168. |
| Walter 171. | v. Wigeleben 111. 112. | Würzburg, Bischof 40. |
| Wandisleben, Geistlicher | 114. 126. | 42. 44. 45. 47. |
| das. 107. | Wilber 156. | —, Geistliche das. 62. |
| v. Wangenheim 131. 136. | v. Wildberg 55. 106. | v. Wylferichshusen 126. |
| 156. 157. 173. 174. 180. | Willerstedt, Geistlicher | |
| 182. 184. 187. | das. 138. | Zach 83. |
| v. Warlitz 88. | v. Wilrestedt 123. | v. Zäringen, Herzog 66. |
| v. Wartburg, Graf 72. | v. Wilrisleben 86. 108. 109. | Zenge 186. |
| v. Wasungen 57. 58. 60. 69 | Windenberg 167. 171. | Ziegenberg 117. |
| Weber 171. 176. | 172. | v. Ziegenhain, Graf 57. |
| v. Weberstedt 52. 170. | Winer 143. | Ziegler 142. 143. 162. |
| v. Wechmar 83. 140. 141. | v. Winrichsleben 54. 100. | 163. 168. 176. |
| 156. 165. | 102. 104. 107. 111. 112. | Zolner 165. |
| Weiger 109. 112. | v. Wintzingerode 162. | Züngler 117. |
| | Wiphera Graf 40. | de Zye 117. |

Situationsplan von Ichtershausen.

Osten.



1844



Thuringia sacra Urkundenbuch, Geschichte und Beschreibung der thüringischen Klöster

Bd.: I

1863

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.H.mon.o.23#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11748926-3